

Übungsbuch zur deutschen Grammatik

7., 8. und 9. Klasse (7^e, 6^e, 5^e)

Auteurs :

Couverture :

Mise en pages :

Correcteurs :

Eric Bruch et Alain Herman

Carlo Schmitz

Pascal Zeihen

Pia Reimen, Tanja Mohr,

Daniel Reding et Pascal Zeihen

Übungsbuch zur deutschen Grammatik

7., 8. und 9. Klasse (7^e, 6^e, 5^e)



2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	ix
Vorwort an die Kollegen	xiii
Anleitung für den Schüler	xvii
A. Wortlehre	1
A.1 Das Verb (7. Klasse / 7e)	1
Zeitstufen. Finite und infinite Verbformen. Hilfsverben und Vollverben	1
Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt	3
Schwache Verben	5
Starke Verben	6
Starke und schwache Verben	7
„Mischverben“: Endungen der schwachen Verben und Vokalwechsel	10
Gleichlautende und sinnverwandte Verben mit Konjugationswechsel und damit einhergehender Bedeutungsänderung	14
Zeitenfolge	17
MODUS	23
Konjunktiv	23
Indirekte Redewiedergabe	32
Imperativ	40
Trennbare und untrennbare Formen	41
Modalverben	45
Reflexive Verben	45
Transitiver und intransitiver Gebrauch	46
Genus Verbi	47
Vorgangspassiv: Hilfsverb „werden“ + Vollverb im Partizip Perfekt	48
Aktiv-Passiv-Umwandlung von Sätzen mit Modalverben	53

Abweichende Fälle bei der Aktiv-Passiv-Umwandlung	55
Die Rektion der Verben	56
A.2 Das Nomen (7. Klasse / 7e)	61
Kasusbestimmung und -bildung der Nomen	61
Die Pluralbildung der Nomen mit dem Grundwort „-mann“	64
Deklinationsarten (stark / schwach / gemischt)	65
Wortschatz und Deklination	71
Unterschiedliche Pluralbildung und Bedeutungsveränderung	72
Konkreta und Abstrakta	74
Nominalisierung der Verben	75
Fremdwörter: Genus, Pluralbildung und Bedeutung	80
Komposita: Wortbildung und Bedeutung	80
A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion (8. Klasse / 6e)	83
Das Adjektiv	83
Das Pronomen	107
Das Pronominaladverb	127
Die Präpositionen	129
Die Adverbien	142
Die Konjunktionen	149
Die Interjektionen	156
B. Satzlehre	159
9. Klasse / 5e	159
Bestimmung der Wortarten (Wiederholung)	159
Bestimmung der Satzglieder	159
Wortfolge und Umstellprobe der Satzmitglieder	162
Die Adverbiale (frz.: compléments circonstanciels)	165

Die Attribute	169
Die Satzarten	173
Die Satzreihe	173
Das Satzgefüge	177
Das Gerundivum („zu-Partizip“)	195
Zeichensetzung	197

C. Übersetzungen **201**

C.1 Luxemburgisch – Deutsch **201**

C.2 Französisch – Deutsch **209**

Vorwort an die Kollegen

Das vorliegende Übungsbuch zur deutschen Grammatik entspricht dem Wunsch zahlreicher Kollegen nach einer geeigneten Übungsgrundlage für Siebt- bis Neuntklässler, aber auch für Schüler höherer Klassenstufen, die im Sinne einer Rekapitulation eines solchen Formats bedürfen. Seit Jahr und Tag beklagt mancher Deutschlehrer zu Recht die sowohl qualitativ als auch vom Pensum her unzureichenden Nachfolgewerke des dreibändigen „Sprachbuchs“ der sehr geschätzten Kollegen Léon Doemer, Joseph Groben und Jean-Paul Hurt. Die Vorzüge dieses Werks liegen vornehmlich im vernünftigen Verhältnis zwischen Theorie und darauf aufbauender Praxis. Gerade weil das „Sprachbuch“ der neo-pädagogischen Marktschreierei nach weniger Metasprache standhält, nimmt es nach wie vor einen zentralen, obgleich seit nunmehr sechs Jahren inoffiziellen Platz innerhalb des hiesigen Deutschunterrichts ein. Abstraktionsvermögen und begriffliche Genauigkeit sind Eckpfeiler grammatischer Beschäftigung. Deshalb wird auch dieses Übungsheft dort, wo es angebracht scheint, nicht gänzlich auf bündige Anmerkungen verzichten. In diesem Kontext soll jedoch das rezent erschienene Lehrbuch für die siebte Gymnasialklasse belobigend hervorgehoben werden. Den Luxemburger Kolleginnen, die hieran mitgewirkt haben, sei gedankt für diesen sicherlich fruchtbringenden Beitrag.

Wenn in diesem Übungsbuch manche Fußnoten auf Grammatiken verweisen, so geschieht dies, weil an jenen wenigen Stellen der Aufbau der jeweiligen Übung dem zitierten Werk entlehnt ist. Der Grammatik-Duden wird dort angeführt, wo sich eine explizite Erklärung metasprachlicher Natur anbietet oder wo sonstiger Klärungsbedarf besteht, so etwa bei Ausnahmeregelungen zum Genus Verbi. Einige andere Übungen, und zwar mit Blick auf alle drei Klassenstufen, orientieren sich von der Grobstruktur her am bereits oben erwähnten Sprachbuch, welches in drei Bänden erschienen ist. Schon der simple Vergleich beider Formate wird jedoch zeigen, dass keinerlei Übungen eins zu eins übernommen wurden.

Die Lösungsvorschläge zu den Übersetzungsübungen sind selbstredend nur ein unter mehreren Wegen zur Übertragung ins Deutsche. An einigen Stellen wurden deshalb auf Wort- oder Satzebene Alternativen aufgelistet. Im Mittelpunkt dieser Übungen stehen die Förderung der Konzentrationsfähigkeit, das genaue Erfassen sprachlich-grammatischer Strukturen, ferner die nur auf kontrastivem Wege zu leistende Bewusstwerdung grammatischer und idiomatischer Eigenarten des Deutschen gegenüber den beiden anderen Sprachen unseres Landes.

Mit Blick auf den Aufbau dieses „Cahier pédagogique“ haben wir uns an den groben curricularen Vorgaben orientiert. Anordnung und Reihenfolge der Übungen orientieren sich i. A. an den curricularen Bestimmungen der Klassen 7^e, 6^e/8^e und 5^e/9^e der gymnasialen bzw. realschulischen Unterstufe. Der erste Teil der Formenlehre mit den beiden wichtigsten Wortarten „Verb“ und „Nomen“ entspricht mehr oder minder dem Pensum der siebten Klasse. Alsdann findet der Schüler Übungsmaterial zum Adjektiv, zu den Pronomen sowie zu den Partikeln, was in etwa den Lehrplan der achten Klasse abdeckt. Schließlich entsprechen die Übungen zur Satzlehre den grammatisch-stilistischen Kapiteln der neunten Klasse.

Kontrastive Übersetzungsübungen zur luxemburgischen und französischen Sprache sollen das soeben erwähnte Grundmaterial ergänzen und möglichst sinnvoll vervollständigen. Ferner sei angemerkt, dass die einzelnen Übungen i. d. Regel keinen textlichen Zusammenhang bilden. Obgleich dieses Vorgehen sicherlich von einigen Kollegen eher skeptisch bewertet werden wird, so sind wir der Überzeugung, dass der oftmals sehr künstlich herbeigeredete Übergang von der Satz- zur Textgrammatik nur in einem rein stilistischen Zusammenhang von Bedeutung für den Schüler ist. Deshalb haben wir nur an jener Stelle, die sich explizit mit stilistischen oder zumindest syntaktischen Gesichtspunkten befasst, ein zusammenhängendes, literarisches Gebilde als Übungsgrundlage eingebracht. Nicht umsonst bildet dieses Gedicht den Abschluss der vorliegenden Übungsgrammatik.

Schließlich sei ein Wort zur Methode erlaubt: Die oftmals verschriene Methode der Transformationsgrammatik, bei der von der Regel auf das Beispiel geschlossen wird, steht bei sämtlichen Kapiteln im Vordergrund. Der Schüler soll möglichst schnell und übersichtlich über etwaige Probleme Klarheit bekommen, das Nachschlagen nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Auf die ebenfalls sehr sinnvolle, sog. induktive Methode, bei der

vom Text auf die Regel zu schließen ist, wurde in den meisten Fällen verzichtet. Der Schüler, welcher alleine zu Hause nach- bzw. vorbereitet, wird sich bei der selbstständigen Erstellung von Regeln öfters schwer tun. Unnötig wird hier Zeit geopfert, die weitaus gewinnbringender für das Einüben und Wiederholen eingesetzt werden kann.

Die Verfasser möchten an dieser Stelle jedoch auf eine andere noch zu schließende Lücke hinweisen: Es ist dies eine Weiterführung der grammatischen Hauptkapitel für die Mittel- und Oberstufe in Form einer Stilistik. Von literarischen Texten gleichermaßen wie von Gebrauchstexten ausgehend, könnte eine Sichtachse im Rahmen einer Stillehre entstehen. Es wäre wünschenswert, dass mittelfristig auch für diesen Bereich des Deutschunterrichts ein auf Luxemburger Schüler zugeschnittenes Übungsbuch vorliegt.

Leudelingen und Wiltz, im März 2013

Eric Bruch
Alain Herman



Abb. 1: Nein, dieser fortschrittliche Dichter hatte bestimmt keinen Vogel, hin- und hergerissen zwischen Deutschland und Frankreich, seinem Exilland, war er allerdings schon. In Paris liegt der politisch streitbare Literat, Essayist und Journalist begraben. Sein Name lautet ...¹

¹ Auflösungen zu den Bilderrätseln und Quellenangaben: siehe Lösungsbuch.

Anleitung für den Schüler

Vielleicht hast du im Laufe deiner bisherigen Schulzeit gemerkt, dass sich manche deiner Schwächen in der deutschen Grammatik nur schwer beheben lassen. Diese Übungen sollen dir eine Hilfe dabei sein, durch regelmäßige Wiederholungen verschiedener Kapitel einige dieser Schwächen und Lücken allmählich zu beheben bzw. zu schließen.

Die verschiedenen Übungen entsprechen von der Abfolge her dem Aufbau der Lehrpläne für die Klassen 7^e, 6^e/8^e und 5^e/9^e.

Die unterschiedlichen Schwierigkeitsgrade werden vor jeder Übung mit dem Kürzel „N“ (Niveau) markiert.

Im separat erhältlichen Lösungsschlüssel kannst du nach getaner Arbeit deine Übungen selbst korrigieren. Wie es dir deine Lehrer oder Eltern bestimmt schon einmal geraten haben, empfiehlt es sich, zuerst die Übungen zu schreiben, ehe man die Lösungen zu Rate zieht. Der umgekehrte Weg hat noch niemandem dauerhaft weitergeholfen. Auch Erwachsene machen auf diese Weise keinerlei ernsthafte Fortschritte. Freilich sollst du die Lösungen heranziehen, falls du bei irgendeiner Übung nicht weiterkommst oder falls dir der Arbeitsauftrag nicht klar verständlich sein sollte. Besonders wichtig erscheint uns das Benutzen eines nach 2006 gedruckten Wörterbuchs. In den verschiedenen Übungen und Texten befinden sich zweifellos viele Wörter, die du noch nicht kennst oder verstehst. Aus diesem Grunde sollte ein aktuelles Nachschlagewerk immer griffbereit sein. Das Recherchieren bzw. Nachschlagen muss zu einer Gewohnheit werden. Natürlich kannst du hierbei ebenfalls im Internet herumstöbern. Wir empfehlen dir u.a. folgende Seiten:

www.duden.de
wortschatz.uni-leipzig.de
de.wiktionary.org
www.woxikon.de
www.dwds.de
www.canoo.net

dwb.uni-trier.de
www.lod.lu
www.spellchecker.lu
www.dico.lu
cortina.lippmann.lu

Bei den Lösungsvorschlägen zu den Übersetzungsübungen stehen manchmal mehrere Angaben, denn die meisten Sätze kann man auf leicht unterschiedliche Weise in eine andere Sprache übertragen. Wenn zwei unterschiedliche Schreibweisen angeführt werden, etwa „zuhause“ und „zu Hause“, so stimmt das mit den neuen deutschen Rechtschreibregeln überein. Diese sehen für eine gewisse Anzahl von Wörtern zwei gleichberechtigte Schreibweisen vor. Die Doppelschreibungen oder Alternativen stehen immer nach einem Schrägstrich: „zuhause / zu Hause“. Die Abkürzung „ugs.“ steht für „umgangssprachlich“ und bezeichnet Wörter, die lediglich im mündlichen Sprachgebrauch vorkommen, also nicht zum schriftsprachlichen Hochdeutsch gehören (Bsp: „etwas verdrücken“ für „etwas essen“). Bei zahlreichen Sätzen wird eine luxemburgische Perfekt-Form (passé composé) mit einem deutschen Verb im Präteritum wiedergegeben. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die luxemburgische Sprache nur noch sehr wenige Präteritum-Formen bereithält und somit auf das Perfekt zurückgreift, wo im Deutschen meist ein Präteritum steht.

Du ahnst vielleicht jetzt schon, dass die Übersetzungen die wohl schwierigste grammatische Übungsgruppe darstellen. Deshalb stehen sie auch gebündelt am Schluss dieser Ausgabe. Hier musst du sowohl genau arbeiten als auch das nötige Sprachgefühl einsetzen oder erst aufbauen, um den Sinn des Satzes möglichst genau, aber in manchen Fällen auch nicht „zu genau“ wiederzugeben. Geschieht nämlich Letzteres, so geht bei manchen Beispielen der Sinn teilweise oder gar vollends verloren. Aber das wirst du sicher schnell selbst merken. Sei nicht betrübt, wenn deine Übersetzung nicht haargenau mit dem hier vorgeschlagenen Lösungsansatz übereinstimmt. Es geht vielmehr darum, dass du dich mit diesen Übungen ernsthaft abgibst, um nach und nach die Eigenheiten des Deutschen kennenzulernen und sie gegenüber dem Luxemburgischen sowie Französischen unterscheiden zu können. Zu manchen Kapiteln, etwa zum Konjunktiv (6e / 8e), findest du sowohl Übungen im ersten als auch im dritten, also im Übersetzungsteil.

Für jene paar Übungen, bei denen es darum geht, Sätze zu bilden, wurden keine Lösungsvorschläge unterbreitet, da sich hier stets zahlreiche Möglichkeiten ergeben. Es wurde jedoch darauf geachtet, dass zumindest bei manchen Übungen ein Beispielsatz zur Verfügung steht, um dir die Arbeit zu erleichtern. Vollständige Lösungsteile wurden auch nicht für einige Übungen angeführt, bei denen die Verbformen mündlich zu nennen sind.

Leudelingen und Wiltz, im März 2013

Eric Bruch
Alain Herman



Abb. 2: Ein Mönch, der eine Nonne heiratete und eine Familie gründete. Wann und wo gab es das schon? Im 16. Jahrhundert! Zu den größten Leistungen dieses Mannes gehört indes nicht das Kinderzeugen, sondern die Übersetzung der Bibel in ein verständliches, recht einfaches und doch äußerst wortgewaltiges Deutsch. Überdies gilt er als Initiator und Kopf der reformatorischen Bewegung, die sich von der Römischen Kirche abgespaltete und in Deutschland sowie Nordeuropa für neue politische Machtverhältnisse sorgte.

A. Wortlehre

A.1 Das Verb (7. Klasse / 7^e)

Zeitstufen. Finite und infinite Verbformen. Hilfsverben und Vollverben

Übung 1

- * **Mündlich - N1:** Bestimme, in welcher der drei Zeitstufen (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) sich die folgenden Sätze abspielen.
- * **N1:** Unterstreiche die finiten Verbformen.
- * **Mündlich - N1/N2:** Unterscheide bei jeder Verbform zwischen Hilfs- und Vollverb.

Die Abschlussprüfung begann um neun Uhr. Eine halbe Stunde nur dauerte der Wissenstest. Heutige Prüfungen erstrecken sich über einen wesentlich längeren Zeitraum. Was soll man auch in nur dreißig Minuten zu Papier bringen? Die damaligen Vorgaben waren allesamt zu streng, der Schüler konnte sich nicht entfalten, sein Wissen nicht zu Papier bringen. Es gab keine verbindlichen Regeln, man hatte zwar immer wieder versucht, welche einzuführen, doch schon damals scheiterte es oftmals am guten Willen einiger Verantwortlicher. Man muss dem Lernenden die nötige Zeit geben, sonst wird dieser die in ihn gesetzten Hoffnungen wohl nicht erfüllen können. Die Frechheit auf die Spitze treibend, behauptete seiner Zeit ein Beobachter des Schulbetriebs, es bedürfe keineswegs einer neuen Regelung. Lediglich die Kosten für den Schulalltag sollten gesenkt, die Lehrergehälter gekürzt und die Klassenstärken (effectifs) drastisch erhöht werden. So kam es, dass der Haussegen eine ganze Weile schief hing, denn diese Streitereien gehörten nunmehr zum guten Ton. Es war vieles schiefgelaufen, angefangen beim Tonfall, der in den einzelnen Gesprächen vorherrschte. Diese Situation hatte sich derart in den Köpfen der Beteiligten festgesetzt, dass man nicht einmal mehr an einen gütlichen Ausgang zu glauben wagte. Rückblickend wirkt dieses Gezeter schon beinahe belustigend, doch was heute so harmlos und

A. Wortlehre

altbacken scheint, barg damals mächtig Zündstoff. Die weiteren Diskussionen um das allseits beliebte Thema „Schule“ werden zeigen, ob sich die Chancen kommender Schülergenerationen auf einen besseren Studienplatz erhöhen oder nicht. Kompetenz ist gefragt. Hatte man vor vierzig Jahren noch halbwegs den Überblick, so herrscht heute ein heilloses Durcheinander. Niemand weiß mehr so recht, was er tun wird, wenn es einmal zu einer Abstimmung kommt. Bereits vor geraumer Zeit hatten spitzfindige Geister versucht, den Lehrer zum Computer umzufunktionieren. Dies hatte man sich damals so vorgestellt: Dem Lehrer sollte ein Kabelanschluss verpasst werden. Genau wie es heute der Fall ist, war der Eingriff schon damals weitgehend schmerzfrei. Bei diesem operativen Verfahren sollte dem Lehrer ein Minicomputer eingepflanzt werden, mit dem er allzeit erreichbar sein sollte. Hiervon versprach man sich eine jähe Verbesserung der Unterrichtsqualität. Man erschrak, als man von diesen törichten Plänen hörte. Doch ein Ruck ging nicht durch die Lehrerlandschaft. Man befragte hingegen viele andere Experten, um herauszufinden, wie der allgemeinen Notlage begegnet werden könnte. Es erlosch unter den Lehrern der Elan, sich für das neue Konzept zu interessieren. Man kam sich bevormundet vor. Wie wird es in zehn Jahren aussehen? Wird sich die Lage dann beruhigt haben oder können sich auch mittelfristig die vernünftigen Ideen nicht durchsetzen?

Übung 2

★ **N2:** Setze folgende Verben in die jeweils richtige Präsensform.

Vokalwechsel innerhalb des Präsens: Umlaut (Stammvokal „a“ oder „au“) und e-i-Wechsel (Stammvokal „e“) bei manchen starken Verben

Verben, die auf „-eln“ enden, bilden die 1. Person Singular des Indikativ Präsens ohne „e“: ich klinge

Er (befehlen); du (raten); du (halten); man (schlafen); ihr (falten); ihr (rasen); ihr (treten); ich (befehlen), du (befehlen); ihr (suchen); du (stehlen); er (fechten); man (messen); man (reißen); ihr (gleiten); du (waschen); ihr (suchen); du (fehlen); die Wespe (stechen); der Schlüssel (stecken); ich (handeln); der Schütze (treffen); die Firma (werben); der Vater (schelten); die Gemeinde (raten); der Braten (schmoren); er (weben); ihr (heben); der Koch (braten) den Lachs; er (verrichten); er (verderben) die Stimmung; der Schnee (schmelzen); du (fahren); er (führen); man (reiten); er (wachsen); ihr (lieben); ihr (sein); ihr (haben); ich (stempeln); ihr (bersten) vor Wut; du (binden); der Deich (bersten); das Schloss (bergen) ein Geheimnis; du (borgen) uns Geld; wir (bieten); du (bitten); er (beten); du (geben); ihr (fechten); du (kennen); man (fahren); die Genossenschaft (tagen); ich (zweifeln); ihr (fragen); er (saufen); sie (stoßen); man (laufen); er (schaffen!); du

(lassen); du (lesen); ihr (tragen); ihr (tun); es (erschallen!); die Flamme (erlöschen!); er (lesen); du (treten); er (schlagen); die Frau (gebären!); du (stieren); er (flechten); ich (bügeln); du (schützen); du (heizen); du (sitzen); du (stoßen)

Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt

Anmerkung zur Bildung der Hilfsverben im Perfekt und Plusquamperfekt:

→ **Perfekt: Das Hilfsverb („haben“ oder „sein“) steht im Präsens.**

→ **Plusquamperfekt: Das Hilfsverb steht im Präteritum (Imparfait).**

Anmerkung zur Verteilung der Hilfsverben im Perfekt und im Plusquamperfekt:

→ **Hilfsverb „haben“ steht: bei transitiven (z. B. bewundern) und reflexiven Verben (z. B. sich waschen), bei Verben mit G-O (z. B. gedenken), bei manchen Verben mit D-O (z. B. helfen), ferner bei manchen intransitiven Verben ohne Ergänzung (z. B. arbeiten, schlafen, blühen²) und schließlich bei den Modalverben**

→ **Hilfsverb „sein“ steht: bei den meisten intransitiven Verben, die einen Vorgang ausdrücken (z. B. aufstehen, wachsen, schrumpfen, aufgehen, aufblühen), ferner bei den Verben „geschehen, passieren, gelingen, auffallen, begegnen, zufallen, zustoßen“³**

**Präteritum der starken Verben → Ablaut(reihe),
z. B.: essen – aß – gegessen**

² Hierzu gibt es zwei Ausnahmen, die Verben „sein“ und „bleiben“: **Er ist gewesen. / Er ist geblieben.**

³ Quelle: DUDEN-Grammatik, Mannheim u. a. 2005, S. 471f.

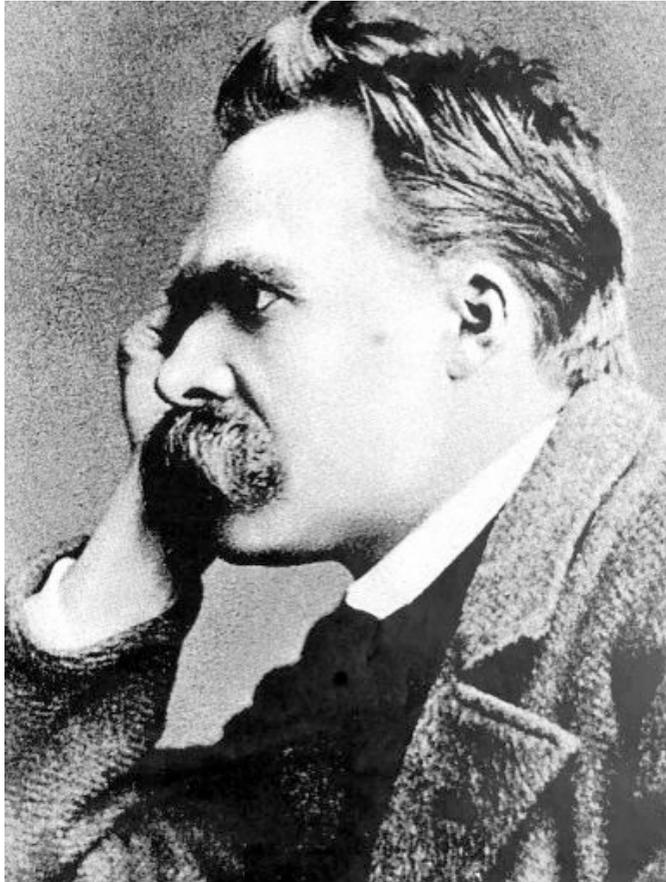


Abb. 3: Dir fällt sicherlich der riesige Schnurrbart dieses Denkers auf. Auf dieses äußerliche Merkmal kann man ihn jedoch nicht reduzieren. In literarischer Hinsicht machte der Dichterphilosoph eine ganze Reihe von mehrdeutigen Wandlungen durch, die bis heute noch kontrovers diskutiert werden. Wie heißt dieser Mann, der sich auch schon mal zu der Bemerkung hinreißen ließ, dass man beim Besuch einer Frau nicht die Peitsche vergessen sollte?

Schwache Verben

Übung 3

- * **N1:** Konjugiere die angeführten schwachen Verben zuerst in den Formen „Indikativ Präsens (3. P. Sg.) – Präteritum (3. P. Sg.) – Partizip Perfekt“(A),
- * sodann nach den jeweiligen Angaben „Tempus, Person, Numerus und Tempus“ (B).

(A): erzählen, träumen, wählen, pflanzen, verwechseln, drohen, bohren, taumeln, sammeln, machen, tanzen, säumen, schäumen, nörgeln, kritisieren, blamieren, flanieren, gestikulieren, bräunen, tönen, schlendern, reisen, kreisen, weinen, verneinen, keimen, wandern, wandeln, zähmen, spüren, setzen, planen, irren

(B): ahnen (1. P. Pl. Präsens); reden (1. Sg. Prät.); baumeln (3. P. Pl. Ind. Präsens); jammern (2. P. Pl. Prät.); sammeln (2. P. Sg. Perfekt); trommeln (1. P. Pl. Futur I); jauchzen (3. P. Sg. Plusquamperfekt); trennen (1. P. Sg. Prät.); rollen (2. P. Sg. Prät.); torkeln (2. P. Pl. Perfekt); schmeicheln (3. P. Pl. Futur II); machen (1. P. Sg. Futur I); triumphieren (3. P. Sg. Perfekt); halbieren (1. P. Pl. Futur II); tadeln (1. P. Sg. Futur I); trainieren (1. P. Pl. Perfekt); dressieren (2. P. Sg. Prät.); duschen (2. P. Sg. Plusquamperfekt); vertrauen (1. P. Sg. Perfekt); bauen (2. P. Sg. Futur II); stauen (3. P. Pl. Ind. Pr.); reifen (2. P. Pl. Futur I); schnüffeln (1. P. Pl. Prät.); rütteln (2. P. Sg. Perfekt); saugen (2. P. Sg. Prät.); hauen (2. P. Sg. Präsens); bauen (1. P. Sg. Futur II); lieben (2. P. Sg. Prät.); turnen (2. P. Pl. Prät.); hören (1. P. Pl. Perfekt); kosten (2. P. Pl. Prät.); zeigen (2. P. Sg. Prät.)

Übung 4

- * **N1:** Nenne jeweils die Formen „Präsens“ (3. P. Sg.), Präteritum“ (3. P. Sg.) sowie Partizip Perfekt“ folgender schwacher Verben.
- * **N2:** Bilde mit diesen Verben Sätze in allen sechs Zeitformen. (je nach Übungsbedarf eine größere oder kleinere Auswahl treffen!)

atmen, baden, bauen, baumeln, bilden, blicken, bürsten, decken, dienen, drehen, enden, falten, faulenzen, fehlen, feiern, fischen, fordern, fördern, führen, füllen, glauben, greinen⁴, grüßen, heilen, heiraten, hoffen, holen, hören, hungern, jagen, kämpfen, kämmen, kaufen, klagen, klingeln, klopfen, knien, kochen, krönen, küssen, lachen, läuten, leben, legen, lehren, lernen, lieben, malen, meinen, merken, öffnen, ordnen, packen, pressen, putzen, rasten, rauchen, räuchern, rechnen,

⁴ Heute veraltet: 1. weinend klagen, 2. zanken

A. Wortlehre

reden, regeln, reichen, reinigen, retten, rollen, ruhen, sagen, sammeln, schalten, schauen, schenken, schicken, schmieden, schütteln, schützen, schweißen, segnen, setzen, siegen, sperren, spielen, stecken⁵, stellen, steuern, suchen, tanzen, teilen, töten, trennen, trocknen, üben, wählen, walzen, wärmen, warten, wechseln, weinen, winken, wohnen, wünschen, zahlen (payer), zählen (compter), zanken, zeichnen, zeigen

Starke Verben

Übung 5

- * **N2/N3:** Konjugiere folgende starke Verben jeweils in der 3. P. Sg. Präsens, Präteritum und Perfekt.
- * **N3 / Mündlich:** Erzähle mit folgenden Verben eine zusammenhängende Geschichte im Präteritum. Jedes Verb sollte jeweils nur ein einziges Mal vorkommen.

backen, befehlen, beginnen, beißen, bergen, bersten, betrügen, bewegen (= hier: veranlassen), biegen, bieten, binden, bitten, blasen, bleiben, braten, brechen, brennen, bringen, denken, dreschen, dringen, empfangen, empfehlen, empfinden, erlöschen, erschrecken, essen, fahren, fallen, fangen, fechten, finden, flechten, fliegen, fliehen, fließen, fressen, frieren, gären, gebären, geben, gedeihen, gehen, gelingen, gelten, genesen, genießen, geschehen, gewinnen, gießen, gleichen, gleiten, glimmen, graben, greifen, haben, halten, hängen, heben, heißen, helfen, kennen, klimmen, klingen, kneifen, kommen, kriechen, küren, laden, lassen, laufen, leiden, leihen, lesen, liegen, lügen, meiden, melken, messen, mögen, nehmen, nennen, pfeifen, preisen, quellen, raten, reiben, reißen, reiten, rennen, riechen, ringen, rinnen, rufen, saufen, saugen, schaffen, schallen, scheiden, scheinen, schelten, scheren, schieben, schießen, schinden, schlafen, schlagen, schleichen, schleifen, (schleißen), schließen, schlingen, schmeißen, schmelzen, schneiden, schreiben, schreien, schreiten, schweigen, schwellen, schwimmen, schwinden, schwingen, schwören, sehen, sein, senden, sieden, singen, sinken, sinnen, sitzen, speien, spinnen, sprechen, sprießen, springen, stechen, stecken, stehen, stehlen, steigen, sterben, stieben, stinken, stoßen, streichen, streiten, tragen, treffen, treiben, treten, triefen, trinken, trügen, tun, verderben, verdrießen, vergessen, verlieren, verzeihen, wachsen, wägen, waschen, weichen, weisen, wenden, werben, werden, werfen, wiegen, winden, wissen, wringen, zeihen, ziehen, zwingen

⁵ Bei intransitivem Gebrauch im Präteritum stark konjugiert: „Der Schlüssel stak.“

Starke und schwache Verben

Übung 6

- * **N1/N2:** Setze die folgenden Verben zuerst ins Präteritum, anschließend ins Perfekt.

Das Kind (schleichen) sich an die ältere Schwester heran und (greifen) nach deren Hand. Die Schwester (schneiden) eine Grimasse und (fassen) sich am Arm, der ziemlich weh (tun). Nun (kommen) einer der Brüder hinzu und (strecken) beiden die Zunge heraus. Er (sich setzen) auf den Boden und (sitzen) minutenlang gebannt vor seinen beiden Schwestern. Diese (streiten) wegen einer Kleinigkeit, der Bruder (sich rollen) vor Lachen auf dem Boden. Jäh (reißen) der älteste Bruder die Küchentür auf und (mahnen) die Streithähne zur Ruhe. Da (brechen) ein Geheul los, das minutenlang (dauern). Die Kleinste (sich werfen) quengelnd in die Arme der Mutter, die soeben (herbeieilen). Diese (bieten) ihre Hilfe an und (versuchen), den Zwist zu schlichten. Sie (zwingen) ihre Kinder zu nichts, doch (festhalten), dass sie das nicht länger (dulden). Die Kinder (anlügen) die Mutter, doch nachher (vergießen) sie bittere Tränen, sie (bereuen) ihr unehrliches Verhalten und (versprechen), fortan stets die Wahrheit zu sagen. Die Mutter (ernten) so schließlich den Dank für ihre Erziehung, ihre Sprösslinge (ringen) zwar weiterhin um die Gunst der Mutter, doch es (kommen) nicht mehr zu Streitereien.

Übung 7

- * **N2:** Bilde Sätze, indem du folgende starke Verben zuerst im Präteritum und anschließend im Perfekt gebrauchst⁶.

1. nachsinnen über (a. nachdenken / b. nach Rache sinnen)
2. rinnen (auslaufen, ablaufen → Zeit)
3. ringen (kämpfen)
4. schlingen (sich um etwas drehen) / Ableitung: ver-schlingen: fressen
5. schwinden (kleiner, schwächer werden) / Ableitung: ver-schwinden
6. schwingen
7. sich winden (sich drehen)
8. wringen (durch Zusammendrehen die Flüssigkeit aus der Wäsche herausholen)
9. glimmen (glühen; ohne Flamme brennen) / (wird auch schwach konjugiert)

⁶ Achte auf die Angaben zwischen den Klammern. Manche dieser Verben werden sowohl stark als auch schwach gebeugt. Bei dieser Übung werden aber nur Sätze mit den starken Verben gebildet. Die zusätzlichen Angaben sollen den Wortschatz ausbauen und zeigen, dass die Sprache ständig im Wandel begriffen ist.

A. Wortlehre

10. klimmen (klettern, steigen) / (wird auch schwach konjugiert)
11. schinden (quälen) / (wird auch schwach konjugiert)
12. liegen / nicht mit dem schwachen Verb „legen“ (= mettre) verwechseln!
13. sieden (kochen, verdampfen) / (wird auch schwach konjugiert)
14. sprießen (gediehen, wachsen)
15. stieben (sprühen → Funken) / (wird auch schwach konjugiert)
16. triefen / (wird auch schwach konjugiert)
17. verdrießen (stören, traurig machen)
18. genesen (gesund werden)
19. bergen (retten)
20. bersten (Risse bekommen) / Ableitung: zer-bersten: in Stücke zerbrechen
21. schelten (jemanden schelten = jemanden beschimpfen)
22. erschrecken (bei intransitivem Gebrauch stark, transitiv schwach konjugiert)
23. werben (Werbung machen)
24. dreschen
25. flechten
26. melken (wird jedoch meistens schwach konjugiert)
27. schmelzen (intransitiv: stark konjugiert)
28. quellen (sich vergrößern, sich ausdehnen bei der Wasseraufnahme) /
29. transitiv schwach gebeugt
30. (an)-schwellen (transitiv schwach konjugiert)
31. weben (wird heutzutage immer häufiger schwach konjugiert)
32. backen (wird heutzutage immer häufiger schwach konjugiert)
33. schaffen (= créer) / (N. B.: schaffen = a. réussir / b. travailler: schwach gebeugt)

Übung 8

- ★ **N1/N2: Setze folgende Verben zuerst ins Präteritum, sodann ins Perfekt.**
- ★ **N1/N2: Setze diese Verben ins Futur I und ins Futur II.**

du (graben), er (fallen), die Männer (waschen), der Baum (wachsen), er (greifen), sie / Sg. (befehlen), wir (hören), ihr (befehlen), man (springen), ich (erraten), du (verzeihen), ihr (leiden), es (riechen), die Stimmung (kippen), ich (schlagen), er (kriechen), es (schneien), die Kinder (pfeifen), ihr (schlagen), ich (stehen), wir (nehmen), du (überbringen), er (essen), man (streiten), die Gauner (reiten), ich (sehen), ihr (sehen), ihr (handeln), wir (treffen), es (scheinen), er (ermitteln), ich (beugen), er (beißen), wir (binden), er (schreiben), ihr (treiben), es (geschehen), ihr (denken), man (schreiben)

Übung 9

- ★ **Mündlich - N2:** Setze die nachfolgenden Verben nacheinander in die Zeitformen „Präteritum“, „Perfekt“ und „Plusquamperfekt“.

Ich (sich in den Finger schneiden); er (fröhlich pfeifen); er (den Klassenraum verlassen); der Rundfunk (ein Hörspiel senden); er (um Hilfe bitten); ich (meine Unterstützung anbieten); er (häufig erschrecken); du (deine Meinung abgeben); ihr (wegen einer Kleinigkeit streiten); du (nach der Flasche greifen); die Flasche (mir entgleiten); er (bei diesem Anblick erleichen); ihr (die Ferien zu Hause verbringen); ihr (die Einreise verbieten); der Besitzer (die Besucher führen); sie (mit dem Bus fahren); er (sich im Schrank verkriechen); ein Gewitter (toben); die Polizei (mit einem Bußgeld drohen); die Besucher (rennen); die Betrunknen (pennen); Tränen (fließen); unsere Hoffnungen (wachsen); Blumen (sprießen), eine Auszeichnung (erhalten); ihr (backen); die Kinder (im Kinderwagen liegen); wir (nicht die Hände in den Schoß legen); der Nachbar (lügen); der Fälscher (verschwinden); die Weber (den Faden spinnen); die Zeugen (schwören); die Gräfin (den Ehemann betören); du (die Zeitung lesen); man (auf dem Boden sitzen); du (setzen); ihr (den Mut nicht verlieren); der Entdecker (die Passage finden); der Künstler (ein Porträt malen); der Landwirt (Getreide mahlen⁷)

Übung 10

- ★ **N2:** Stark oder schwach? Nenne bei den nachstehenden Verben jeweils die Formen „Präsens“ (3. P. Sg.), Präteritum (3. P. Sg.) sowie „Partizip Perfekt“.

treten, machen, tun, geben, nehmen, lassen, wissen, blicken, reichen, bieten, beten, zählen, zehren, stehen, gewinnen, sterben, reden, sehen, stehen, bitten, jagen, wählen, fechten, üben

Übung 11

- ★ **N1/N2:** Setze die Verben in die in Klammern angeführte Form.

Wer hier (stehlen, Präsens), der (fechten, Präsens) gegen einen unbesiegbaren Gegner. Der Klassenprimus (messen, Prät.) den Neuankömmling bösen Blickes. Eine Trauerrede (verdrießen, Perfekt) den Gastgeber derart, dass er den Redner nun (schelten, Präsens). Der Feigling (treten, Präsens) seinen Gegner wuchtig

⁷ „Mahlen“ konjugiert im Präsens und im Präteritum schwach, im Partizip Perfekt jedoch stark. Dasselbe gilt für die Verben „salzen“ und „spalten.“ Das Verb „backen“ konjugiert im Präsens mit oder ohne Umlaut: er backt; er bäckt. Im Präteritum steht „backte“ neben „buk“, das Partizip Perfekt jedoch wird nur stark gebeugt. (Vgl. Duden²⁰⁰⁵, S. 456)

A. Wortlehre

gegen das Schienbein. Dieser (bieten, Prät.) ihm den Frieden an, doch der Feigling (vergelt, Prät.) es ihm mit einem weitem Fußtritt. Die Reisenden (ausladen; Pqpf.) ihr Gepäck, da (fahren; Prät.) der Busfahrer sein Gefährt in den Schatten. Die älteren Teilnehmer (sitzen, Präteritum) auf dem Boden, während die jüngeren Semester durch das Gebüsch (kriechen, Prät.). Die Dame (begreifen, Prät.) zu spät, dass man die Parkbank (streichen, Pqpf.). Meine Freunde (scheinen, Prät.) beleidigt; dabei ... ich (meinen, Pqpf.) es doch nur gut. Tränen (fließen, Prät.) dem D-Jugendspieler über die Wangen, denn seine Mannschaft (verlieren, Pqpf.) schon wieder. Unser Lehrer (empfehlen, Präs.) uns ein Buch, das bereits (vergreifen, Partizip Perfekt) ist, da niemand es mehr (lesen, Präs.). Nachdem er sein Examen (bestehen, Pqpf.), (schließen, Prät.) er seine Freundin erleichtert in die Arme. Nach der durchzechten Nacht (wissen, Prät.) die Trinker nicht mehr, wie sie dorthin (kommen, Pqpf.). Endlich ... sie (sich wiederfinden, Perf.). Der Nachbar (bieten, Prät.) euch die Hand zum Gruß und (bitten, Prät.) euch in sein Haus.

Übung 12

- * **N2:** Bilde sinnvolle und grammatisch korrekte Sätze mit folgenden Verben, indem du sie im Präteritum gebrauchst⁸.

schreiben; geben; machen; reden; nehmen; laufen; warten; bieten; staunen; bieten; gären; saugen, glimmen

„Mischverben“⁹: Endungen der schwachen Verben und Vokalwechsel

Übung 13

- * **N2:** Setze folgende Verben in die jeweils angegebene Form.

Die Scheune (brennen, Prät.); wir (kennen, Perfekt); ihr (wissen, Prät.); du (müssen, Prät.); er (bringen, Perfekt); ich (denken, Pqpf.); du (rennen, Perfekt); ihr (sollen, Perfekt); wir (dürfen, Prät.); du (senden, Perfekt); er (nennen, Prät.); ihr (wollen, Perfekt); die Kinder (können, Perfekt)

⁸ Folgende Verben konjugieren sowohl stark als auch schwach: *gären, gärte, gegärt / gären, gor, gegoren; glimmen, glimmte, geglimmt; glimmen, glomm, geglommen; saugen, saugte, gesaugt / saugen, sog, gesogen*

⁹ Als „Mischverben“ werden bezeichnet: **brennen, bringen, denken, kennen, nennen, rennen, senden (sendete, sandte / gesendet, gesandt), wenden (wendete, wandte / gewendet, gewandt), wissen** sowie die Modalverben.

Übung 14

★ **N2:** Setze die angegebenen Zeitformen ein.

Franz Josef Degenhardt: „Tonio Schiavo“¹⁰ (1971)

Vorwort:

Ein Gastwirt in Augsburg (*haben, Präsens*) _____ an seinem Tor ein Schild. Darauf (*stehen, Präsens*) _____: Eintritt für Gastarbeiter (*verbieten, Partizip Perfekt*) _____.

Eine Gruppe ausländischer Arbeiter (*stellen, Plusquamperfekt*) _____ deswegen Strafanzeige gegen den Gastwirt _____. Am 20. Oktober 70 (*zurückweisen, Präteritum*) _____ die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht München die Strafanzeige _____ mit der Begründung, Gastarbeiter (*gehören, Präsens*) _____ nicht zur Bevölkerung. Im Übrigen sei bekannt, dass Gastarbeiter zu Körperverletzungen, Messerstechereien und sogar zu Sachbeschädigungen (*neigen, Präsens*) _____.

Dies Lied (*widmen, Perfekt*) _____ dem italienischen Gastarbeiter Tonio Schiavo. Er (*leben, Präteritum*) _____ nur kurze Zeit in der westdeutschen Stadt Herne.

Das (*sein, Präsens*) _____ die Geschichte von Tonio Schiavo, (*gebären, Partizip Perfekt*) _____, (*verwachsen, Partizip Perfekt*) _____ im Mezzo-giorno.

Frau und acht Kinder, und drei (*leben, Präsens*) _____ kaum, und zweieinhalb Schwestern in einem Raum.

Tonio Schiavo (*abhauen, Perfekt*) _____.

(*ziehen, Präteritum*) _____ in die Ferne, ins Paradies,

und das (*liegen, Präsens*) _____ irgendwo bei Herne.

Im Kumpelhäuschen oben auf dem Speicher

mit zwölf Kameraden vom Mezzo-giorno

für hundert Mark Miete und Licht aus um neun,

da (*hocken, Präteritum*) _____ er abends und (*trinken, Präteritum*) _____ seinen Wein,

manchmal (*scheinen, Präteritum*) _____ zum Dachfenster rein richtige Sterne

ins Paradies,

und das (*liegen, Präsens*) _____ irgendwo bei Herne.

Richtiges Geld (*schicken, Präteritum*) _____ Tonio nach Hause.

Sie (*zählen, Präteritum*) _____'s und (*lachen, Präteritum*) _____ im Mezzo-

¹⁰ Textquelle: Franz Josef Degenhardt, *Gehen unsere Träume durch mein Lied* (Ausgewählte Lieder 1963 - 2008), Koch/Universal Music

A. Wortlehre

giorno.

Er (*schaffen, Präteritum*) _____ und (*schaffen, Präteritum*) _____ für acht auf dem Bau.

Und dann (*kommen, Präteritum*) _____ das Richtfest und alle (*sein, Präteritum*) _____ blau.

Der Polier, der (*nennen, Präteritum*) _____ ihn "Itaker-Sau".

Das (*hören, Präsens*) _____ er nicht gerne

im Paradies,

und das (*liegen, Präsens*) _____ irgendwo bei Herne.

Tonio Schiavo, der (*ziehen, Präteritum*) _____ sein Messer,

das Schnappmesser (*sein, Präteritum*) _____'s aus dem Mezzo-giorno.

Er (*hauen, Präteritum*) _____'s in den fetten Bauch vom Polier,

und daraus (*fließen, Präteritum*) _____ sehr viel Blut und viel Bier.

Tonio Schiavo, den (*schnappen, Präteritum*) _____ gleich vier.

Er (*sehen, Präteritum*) _____ unter sich Herne,

das Paradies,

und das (*sein, Präteritum*) _____ gar nicht mehr so ferne.

Und das (*sein, Präsens*) _____ das Ende von Tonio Schiavo,

(*gebären, Partizip Perfekt*) _____, (*verwachsen, Partizip Perfekt*) _____ im

Mezzo-giorno:

Sie (*werfen, Präteritum*) _____ ihn zwanzig Meter hinab.

Er (*schlagen, Präteritum*) _____ auf das Pflaster und zwar nur ganz knapp

vor zehn dünne Männer, die (*sein, Präteritum*) _____ müde und schlapp,

die (*kommen, Präteritum*) _____ grad aus der Ferne – aus dem Mezzo-giorno –

ins Paradies,

und das (*liegen, Präsens*) _____ irgendwo bei Herne.

Übung 15

* **N2:** Setze die passenden Präteritum (P)- und Plusquamperfekt (PQP)-Formen ein.

Stefan Zweig: „Brennendes Geheimnis“¹¹ (1911)

Die Lokomotive (*schreien, P*) _____ heiser auf: der Semmering (*erreichen, PQP*)

_____. Eine Minute (*rasten, P*) _____ die schwarzen Wagen im silbrigen Licht

der Höhe, (*werfen, P*) _____ paar bunte Menschen aus, (*schlucken, P*) _____

andere ein, Stimmen (*gehen, P*) _____ geärgert hin und her, dann (*schreien, P*)

_____ vorne wieder die heisere Maschine und (*reißen, P*) _____ die schwarze

Kette rasselnd in die Höhle des Tunnels hinab. Rein ausgespannt, mit klaren, vom

¹¹ Textquelle: <http://www.gutenberg.org/files/24173/24173-h/24173-h.htm>
(Stand: Januar 2013)

nassen Wind reingefegten Hintergründen (*liegen, P*) _____ wieder die hingebreitete Landschaft.

Einer der Angekommenen, jung, durch gute Kleidung und eine natürliche Elastizität des Schrittes sympathisch auffallend, (*nehmen, P*) _____ den andern rasch voraus einen Fiaker zum Hotel. Ohne Hast (*trappen, P*) _____ die Pferde den ansteigenden Weg. Es (*liegen, P*) _____ Frühling in der Luft. Jene weißen, unruhigen Wolken (*flattern, P*) _____ am Himmel, die nur der Mai und der Juni hat, jene weißen, selbst noch jungen und flattrigen Gesellen, die spielend über die blaue Bahn rennen, um sich plötzlich hinter hohen Bergen zu verstecken, die sich umarmen und fliehen, sich bald wie Taschentücher zerknüllen, bald in Streifen zerfasern und schließlich im Schabernack den Bergen weiße Mützen aufsetzen. Unruhe (*sein, P*) _____ auch oben im Wind, der die mageren, noch vom Regen feuchten Bäume so unbändig (*schütteln, P*) _____, dass sie leise in den Gelenken (*krachen, P*) _____ und tausend Tropfen wie Funken von sich (*wegsprühen, P*) _____. Manchmal (*scheinen, P*) _____ auch Duft von Schnee kühl aus den Bergen herüberzukommen, dann (*spüren, P*) _____ man im Atem etwas, das süß und scharf (*sein, P*) _____ zugleich. Alles in Luft und Erde (*sein, P*) _____ Bewegung und gärende Ungeduld. Leise schnaubend (*laufen, P*) _____ die Pferde den jetzt niedersteigenden Weg, die Schellen (*klirren, P*) _____ ihnen weit voraus.

Im Hotel (*sein, P*) _____ der erste Weg des jungen Mannes zu der Liste der anwesenden Gäste, die er – bald enttäuscht – (*durchfliegen, P*) _____. „Wozu bin ich eigentlich hier“, (*beginnen, P*) _____ es unruhig in ihm zu fragen. „Allein hier auf dem Berg zu sein, ohne Gesellschaft, ist ärger als das Bureau. Offenbar bin ich zu früh gekommen oder zu spät. Ich habe nie Glück mit meinem Urlaub. Keinen einzigen bekannten Namen finde ich unter all den Leuten. Wenn wenigstens ein paar Frauen da wären, irgendein kleiner, im Notfall sogar argloser Flirt, um diese Woche nicht gar zu trostlos zu verbringen.“ Der junge Mann, ein Baron von nicht sehr klangvollem österreichischem Beamtenadel, in der Statthalterei angestellt, (*nehmen, PQP*) _____ sich diesen kleinen Urlaub ohne jegliches Bedürfnis _____, eigentlich nur, weil sich alle seine Kollegen eine Frühjahrswoche (*durchsetzen, PQP*) _____ und er die seine dem Dienst nicht schenken (*wollen, P*) _____. Er (*sein, P*) _____, obwohl innerer Befähigung nicht entbehrend, eine durchaus gesellschaftliche Natur, als solche beliebt, in allen Kreisen gern gesehen und sich seiner Unfähigkeit zur Einsamkeit voll bewusst. In ihm (*sein, P*) _____ keine Neigung, sich selber allein gegenüberzustehen, und er (*vermeiden, P*) _____ möglichst diese Begegnungen, weil er intimere Bekanntschaft mit sich selbst gar nicht (*wollen, P*) _____. Er (*wissen, P*) _____, dass er die Reibfläche von Menschen (*brauchen, P*) _____, um seine Talente, die Wärme und den Übermut seines Herzens aufflammen zu lassen, und er allein frostig und sich selber nutzlos (*sein, P*) _____, wie ein Zündholz in der Schachtel.

A. Wortlehre

Verstimmt (*gehen, P*) _____ er in der leeren Hall auf und ab, bald unschlüssig in den Zeitungen blättern, bald wieder im Musikzimmer am Klavier einen Walzer antastend, bei dem ihm aber der Rhythmus nicht recht in die Finger (*springen, P*) _____. Schließlich (*setzen, P*) _____ er sich verdrossen hin, (*sehen, P*) _____ hinaus, wie das Dunkel langsam (*niederfallen, P*) _____, der Nebel als Dampf grau aus den Fichten (*brechen, P*) _____. Eine Stunde (*zerbröseln, P*) _____ er so, nutzlos und nervös. Dann (*flüchten, P*) _____ er in den Speisesaal. (...)

Gleichlautende und sinnverwandte Verben mit Konjugationswechsel und damit einhergehender Bedeutungsänderung

Übung 16

- * **N2/N3: Bilde Sätze mit folgenden Verben, indem du auf die Bedeutungsänderung und die Konjugation achtest (schwach und stark konjugieren sowie Bedeutung nachschlagen).**

(er)schrecken; hängen; quellen (intransitiv stark); schaffen; scheren; schleifen; schmelzen (trans. häufig schwach); schwellen (transitiv schwach); stecken (trans. schwach); wenden; wiegen (transitiv und reflexiv schwach); bewegen, löschen (ausschalten) / erlöschen; ertrinken / ertränken; versinken / versenken; legen / liegen; einschläfern / einschlafen

Übung 17

- * **N1: Bestimme, ob die folgenden Verben persönlich oder unpersönlich gebraucht sind.**

1. Im Tiergarten bewundert der Besucher zahlreiche exotische Vierbeiner.
2. Während des abgelaufenen Winters fror es nur einmal, nämlich Ende Februar.
3. „Hierbei geht es um Ihre Gesundheit“, mahnte der Arzt.
4. Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Es kommt zu keiner Einigung.
5. Links neben dem Dom öffnet morgen eine Eisdiele, eine sog. Touristenfalle.
6. „Hier bedarf es einer grundlegenden Reformprozedur“, meinte der Fachmann.
7. Sogar in Süditalien regnete es dieses Jahr oft tagelang ohne Unterlass.
8. Sie kamen herbeigelaufen, denn es blitzte und donnerte, das war ein Schauspiel.
9. Erst im Frühling, wenn es im Gebirge taut, kommen die ersten Wanderer.

10. Es handelt sich um einen äußerst komplexen Fall, den wir nicht unterschätzen.

Übung 18

- * **N2: Mündlich:** Erzähle, was du in den kommenden Ferien alles vorhast. Verwende das Futur I, nach Möglichkeit auch das Futur II.
 - * **N2:** Wähle aus der Tabelle zu den starken und / oder den schwachen Verben jeweils 10 Beispiele und bilde mit jedem Verb einen Satz im Futur II, in dem eine Vermutung ausgedrückt wird.
Beispiel: meinen: Er wird es bestimmt nicht so gemeint haben.
 - * **N2/N3:** Bestimme, was die Futurformen jeweils zum Ausdruck bringen. (Zukünftiges Geschehen, Warnung, Drohung, Vermutung, Versicherung, Aufforderung, Befürchtung)
1. In zwei Monaten wird die Mutter ihre beiden Kinder in der Musikschule anmelden.
 2. Demnächst werden wir bestimmt wieder vom Glück beschenkt werden.
 3. Nach dem, was ich über diese Person weiß, wird sie nicht gehorchen.
 4. „Werdet ihr jetzt still sein!“, dröhnte es aus der Umkleidekabine.
 5. „Dank dieser neuen Gesetzgebung wird die Kriminalitätsrate stark abnehmen“, meinte der Politiker.
 6. Er wird morgen wie gewohnt um acht Uhr zur Arbeit fahren.
 7. „Ihr werdet euch doch nicht etwa mit diesen Halunken einlassen?“, sagte der Jugendrichter.
 8. Die Justiz wird uns gewiss nicht im Stich lassen.
 9. Sie werden jetzt wohl im Hotel weilen und zu Abend essen.
 10. „Sie werden jetzt unverzüglich das Feld räumen“, tönte es durch den Lautsprecher.
 11. „Er wird doch wohl nicht verunglückt sein“, sagte sie mit zitternder Stimme.
 12. Man wird die geraubten Gemälde für teures Geld ersteigert haben.

Übung 19

- * **N1/N2:** Unterstreiche die Verben „haben“, „sein“, „werden“ und gib jeweils an, ob sie als Vollverb oder als Hilfsverb gebraucht sind.

Wer nie exquisite Speisen isst, ist kein Feinschmecker. Vorgestern hat meine Tante ihr Geld bekommen. Dein Kamerad wird ein vorzüglicher Lehrer werden. Wenn Kinder zu frech werden, sind sie nicht mehr liebenswert. „Es ist einmal gewesen“, so beginnt kein mir bekanntes Märchen. Sie hatte diese freundliche Art, man ist wirklich unfair mit ihr umgegangen.

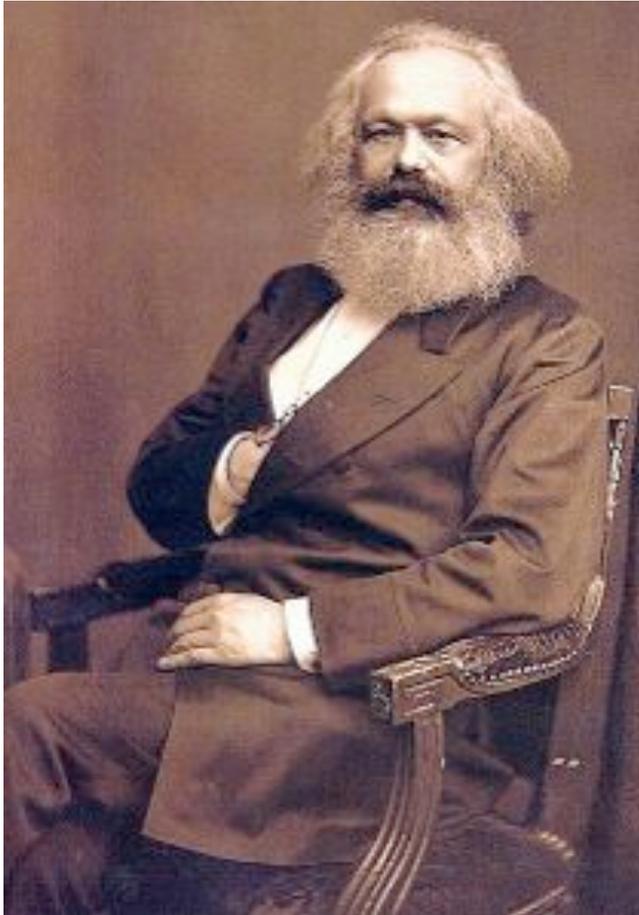


Abb. 4: Recht bieder sieht dieser gebürtige Trierer auf dem Foto aus. Dabei war er überhaupt kein Biedermann, sondern ein revolutionärer Gesellschaftsanalytiker, -kritiker und -historiker. In seinem umfangreichen Œuvre untersucht er die Funktionsweise des Kapitalismus und gelangt zur Einsicht, dass diese Gesellschaftsform in keiner Weise der Weisheit letzter Schluss ist. Wie heißt der Verfasser des „Manifests der Kommunistischen Partei“ und des dreibändigen Mammutwerks „Das Kapital“?

Zeitenfolge

Übung 20

★ **N2:** Setze die passenden Zeitformen ein und bestimme das zeitliche Verhältnis.

Bsp.: Nachdem der Lehrer den Schüler bereits zweimal gewarnt hatte (warnen), erteilte er ihm beim dritten Mal eine Strafarbeit. (*Vorzeitigkeit*)

1. Nachdem der Sturm _____ (sich legen), räumten die Dorfbewohner ihre Habseligkeiten auf. (_____)
2. Wenn der Schiedsrichter die gelbe Karte _____ (zeigen), weiß der Spieler, dass er auf sein Verhalten Acht geben muss. (_____)
3. Als der Schiedsrichter die rote Karte _____ (ziehen), musste der rüpelhafte Fußballspieler das Feld verlassen. (_____)
4. Sobald der bestrafte Schüler den Klassenraum _____ (verlassen), muss er dem Schuldirektor Rede und Antwort stehen. (_____)
5. Sobald ein Raser von der Polizei _____ (erwischt werden), muss er mit einer Geldstrafe in dreistelliger Höhe rechnen. (_____)
6. Als der berühmte Hollywood-Schauspieler die Redebühne _____ (erklimmen), jaulten die Zuschauer frenetisch. (_____)
7. Nachdem die Zuschauer _____ (sich beruhigen), beginnt der Darsteller mit seiner Festrede. (_____)
8. Der Wirt will wissen, wer ihn um die Zeche _____ (prellen). (_____)
9. Ein Gast des Cafés behauptet, dass er nicht _____ (aufpassen) und sein Bierchen _____ (genießen). (_____)
10. Nach einer halben Stunde ist sich der Wirt darüber im Klaren, welchen Kunden er am kommenden Samstag in seiner Gaststätte nicht mehr _____ (wiedersehen). (_____)
11. Der Basketballspieler ist sich nicht ganz sicher, ob er am Sonntag auf dem Spielfeld _____ (stehen). (_____)
12. G.M., der Luxemburger Tennisprofi, schmiss seinen Schläger wütend in die Sporttasche, als er das Spiel gegen den tschechischen Gegner _____ (verlieren). (_____)
13. Während der Lehrer die Klassenarbeit der neunten Klasse korrigierte, _____ (schreiben müssen) die Schüler der siebten Klasse einen Prüfungsaufsatz _____. (_____)
14. Bevor du die gefährliche Reise _____ (unternehmen), musst du dich noch ein bisschen einlesen. (_____)

A. Wortlehre

Übung 21

★ **N2: Setze die richtigen Zeitformen ein und bestimme anschließend das Zeitverhältnis.**

1. Roberto konnte nicht am Wettbewerb teilnehmen, weil er eine Autopanne (haben) _____. (_____)
2. Als wir am Fußballstadion (ankommen) _____, gab es auch bereits die ersten Schlägereien unter Hooligans. (_____)
3. Als Inge sich gerade (entschließen) _____, zu Jens zu fahren, klingelte dieser schon an der Tür.
4. Bevor Ulf die Safari (unternimmt) _____, muss er sich noch von seiner besten Freundin verabschieden. (_____)
5. Kontrolliert noch einmal, ob das Kaminfeuer erloschen ist, bevor ihr das Haus (verlassen) _____. (_____)
6. Erst nachdem Horst (austrinken) _____, gingen wir gemeinsam zur Tanzfläche der Diskothek. (_____)
7. Gerade als der Bär auf das wehrlose Rehkitz (springen wollen) _____, drückte der fanatische Jäger ab. (_____)
8. Während ich in Trier (studieren) _____, besuchte ich öfters das interessante Rheinische Landesmuseum, in dem es einzigartige Exponate aus der Römerzeit zu bestaunen gibt. (_____)
9. Der faule Patriarch goutierte in der Sonntagsstube mit seinen Freunden den Elsässischen Wein, während seine Frau in der Küche hart (schuftete) _____. (_____)
10. Die Zimmermädchen räumen die Hotelzimmer erst auf, wenn die Gäste außer Hause (sein) _____. (_____)
11. Da Ernst seine praktische Führerscheinprüfung (bestehen) _____, kann er nun bei einem Taxiunternehmen anheuern. (_____)
12. Sobald der Öslinger Pfarrer mit seiner Predigt beginnt, (vor sich hin dösen) _____ die katholischen Omas _____. (_____)
13. Seitdem Tim mit dem Muskeltraining (beginnen) _____, glaubt der naive Kerl mehr Erfolg bei den Mädels zu haben. (_____)
14. Bevor das Flugzeug auf Findel (landen) _____, wurde seine unmittelbar bevorstehende Landung über die Lautsprecheranlage des Flughafens angekündigt. (_____)
15. Während die Kinder die Butterbrote (essen) _____, erzählte der Großvater das russische Märchen von Peter und dem Wolf. (_____)
16. Nachdem mir meine Geschwister zum Geburtstag (gratulieren) _____, überreichten sie mir ihre Geschenke. (_____)
17. Noch bevor der Hahn (krähen) _____, sprang Marcel aus den Federn.

18. Sobald ich das Medikament (einnehmen) _____, ging es mir wieder besser. (_____)
19. Sooft Claude mich (besuchen) _____, erzählt er mir von seinen Weltreisen. (_____). Ich bin allerdings – wie Arthur Schopenhauer oder Peter Hacks – der Meinung, dass der kluge Mensch die Welt nicht zu Fuß kennen lernt.
20. Die Abschiedsfete wurde erst interessant, als die meisten Gäste nach Hause (fahren) _____. (_____)
21. Sowie ich in Honolulu (ankommen) _____, gebe ich dir Bescheid. (_____)
22. Ehe der deutsche Epiker Thomas Mann 1938 in die USA (emigrieren) _____, wohnte er fünf Jahre lang in der Schweiz. (_____)
23. Seitdem die Hitler-Faschisten in Deutschland die Macht (ergreifen) _____, war Thomas Mann zutiefst besorgt um die politische Zukunft seiner Heimat.
24. Nachdem der kommunistisch gesinnte Schriftsteller Bertolt Brecht vor den Mordbanden der Nazis nach Prag, Wien, Zürich und Paris _____ (flüchten), fand er mit seiner Familie für einige Jahre einen „sicheren Hafen“ im dänischen Svendborg. (_____)
25. Kurz nachdem der österreichische Literat Stefan Zweig 1942 u.a. aus Verzweiflung über die Schreckensherrschaft der Nazis in Europa im brasilianischen Petrópolis zusammen mit seiner Frau den Freitod (wählen) _____, wurde sein antifaschistisches und psychologisch tiefgründiges Werk „Schachnovelle“ in einer begrenzten Auflage im argentinischen Buenos Aires publiziert. (_____)
26. Als Klaus Manns „Mephisto“, eine Satire auf das kulturelle Leben im Dritten Reich sowie das Gebaren eines selbstverliebten, opportunistischen Intendanten, in einem niederländischen Verlag für Exilliteratur _____ (erscheinen), versuchte der Diktator Hitler sich vor der Weltpresse im Scheinwerferlicht der Olympischen Spiele zu sonnen. (_____)
27. Solange die Exilliteraten in ihren Werken gegen das Nazi-Regime _____ (opponieren), war es noch nicht um die deutsche Kultur geschehen. (_____)
28. Obwohl Friedrich Schiller zu Beginn seiner schriftstellerischen Karriere _____ (hochgejubelt werden), fiel ihm der soziale Aufstieg schwer; letzteren verdankte er nicht zuletzt seinem Freund und Dichterkollegen Goethe. (_____)
29. Nachdem Friedrich Schillers Drama „Die Räuber“ 1782 in Mannheim (uraufgeführt werden) _____, ließ der württembergische Herzog Carl Eugen den Dramatiker, der dem Absolutismus kritisch gegenüberstand, inhaftieren.
30. Als der Schriftsteller Heinrich Heine wegen seiner politischen Ansichten im preußischen Deutschland der 1830er Jahre (angefeindet werden) _____, emigrierte er nach Frankreich. (_____)

A. Wortlehre

Übung 22

- ★ **N2:** Bilde mit dem ersten Satz jeweils einen Temporalsatz, indem du auf die Konjunktion „als“ zurückgreifst. Manchmal sind zwei Satzkonstruktionen möglich.

Bsp.: *Ich war gerade auf mein Moped gestiegen, da krachte schon das Auto in den Baum. → Das Auto krachte schon in den Baum, als ich gerade auf mein Moped gestiegen war. / Als ich gerade auf mein Moped gestiegen war, krachte schon das Auto in den Baum.*

1. Markus kam gerade am Schultor an, da schloss der Pförtner auch schon ab.
2. Myriam hatte eben fünf Minuten auf ihren Freund gewartet, da klingelte dieser schon an der Tür.
3. Karsten hatte gerade im Theater Platz genommen, da begann das Schauspiel von Schiller.
4. Der Zug fuhr in den Bahnhof von Bagdad ein, da ging ein Sprengsatz auf dem Bahnsteig hoch.
5. Der Vater erklärte dem Kind gerade den Fehler, da streckte dieses die Zunge heraus.

Übung 23

- ★ **N2:** Bilde mit dem ersten Satz jeweils einen Temporalsatz, indem du auf die Konjunktion „bevor“ zurückgreifst. Manchmal sind zwei Satzkonstruktionen möglich.

Bsp.: *Du schreibst die Prüfung. Bereite dich vorher gut auf die Prüfung vor. → Bereite dich gut auf die Prüfung vor, bevor du sie schreibst. / Bevor du die Prüfung schreibst, bereite dich gut auf sie vor.*

1. Du verlässt das Haus. Bitte schließe die Tür ab und vergewissere dich, dass der Herd ausgeschaltet ist.
2. Ihr beteiligt euch an der Traubenlese. Meldet euch beim Winzer ganz informell an.
3. Es begann zu regnen. Die Touristen erreichten das Waldcafé.
4. Laurent verreiste für ein Jahr nach China. Er besuchte seine Großeltern.
5. Herbert schaltet den Computer aus. Er speichert seine Textdateien noch einmal ab.

Übung 24

- ★ **N2:** Bilde mit dem ersten Satz jeweils einen Temporalsatz, indem du auf die Konjunktion „nachdem“ zurückgreifst. Manchmal sind zwei Satzkonstruktionen möglich.

Bsp.: *Der Lehrer erklärt den Prüfungsstoff eingehend. Sodann ruft er ein letztes Mal ein paar Schüler an die Tafel. → Nachdem der Lehrer eingehend den Prüfungsstoff erklärt hat, ruft er ein letztes Mal ein paar Schüler an die Tafel.*

1. Der Autoliebhaber trennte sich schweren Herzens von seinem Alfa Romeo Spider Duetto und kaufte sich sodann einen koreanischen Familienwagen.
2. Jens hatte eine Affäre mit seiner Sekretärin. Seine Ehefrau reichte sogleich die Scheidung ein.
3. Es wurde hell. Wir erreichten unser Reiseziel in Frankreich. (*Achtung, zwei Möglichkeiten!*)
4. Wilhelm schaltete den Rechner aus. Er speicherte seine Daten auf dem Memory-Stick.
5. Ich aß zwei Tüten Kartoffelchips, danach hatte ich eine höllische Migräne.

Übung 25

- ★ **N2:** Setze die passenden Verbformen ein.

1. Thomas (sich freuen) _____ jeden Dienstag, wenn er zum Schwimmen gehen darf.
2. Seitdem Uli in einen schweren Unfall (verwickeln) _____, verzichtet er auf das Autofahren.
3. Nachdem Isabella ihre Freundin (verraten) _____, war diese höchst beleidigt.
4. Als der Erste Weltkrieg (ausbrechen) _____, jubelte man paradoxerweise sowohl in Deutschland als auch in Frankreich.
5. Obwohl der Direktor das Spielen mit dem Handy (verbieten) _____, chatteten verschiedene Angestellte mithilfe ihrer so genannten Smartphones.
6. Kaum (sehen) _____ der kleine Junge seinen Opa _____, tat er einen piepsigen Freudenschrei.
7. Kitty wollte zurück ins Haus laufen, da sie ihren Papagei (plärren hören) _____.
8. Wo saftige Trauben (wachsen) _____, gibt es zumeist köstlichen Wein.
9. (regnen) _____ es weiter so heftig, muss das Autorennen abgesagt werden.
10. Als der Vesuv 79 n. u. Z. (ausbrach) _____, gerieten die Bürger Pompejis in Panik.

A. Wortlehre

Übung 26

* **N2:** Ergänze die folgenden Sätze.

1. Weil Jo sich gut vorbereitet hatte, (einen hervorragenden Test schreiben, er) _____.
2. Nachdem Aurelia die Garagenpforte geöffnet hatte, (das Auto in die leere Garage parken, sie) _____.
3. Wenn der Mond leuchtet, (heulen, die hungrigen Wölfe) _____.
4. Als es geklingelt hat, (die Schüler, die Treppe hinunterflitzen) _____.
5. Noch bevor die Polizei den Tatort absperren konnte, (sich einfinden, Maulaffen) _____.
6. Als der Laster in die kleine Straße einbog, (die Wände der Häuser, zittern) _____.
7. Obschon wir eine Flasche Sekt zum Geburtstagsfest mitgebracht hatten, (das Geburtstagskind, begegnen, mit Argwohn) _____.
8. Als der Enkel die Nachricht vom Tod seines geliebten Großvaters gehört hatte, (weinen müssen, er) _____.
9. Nachdem ich mich zunächst geirrt hatte, _____ (die richtige Nummer wählen, schließlich doch, ich).
10. Seit er an Krebs erkrankt ist, _____ (jeglichen Lebensmut verlieren, er).

Übung 27

* **N2:** Verwandle in folgenden Sätzen die präpositionale Wendung in einen Nebensatz, indem du auf die passende Konjunktion zurückgreifst.

Bsp.: Während der Abwesenheit des Vaters genossen die Kinder die sturmfreie Zeit. → Als der Vater abwesend war, genossen die Kinder die sturmfreie Zeit.

1. Wegen einer Armverletzung war der Golfspieler dazu genötigt, das Turnier abzusagen.
2. Nach der Beendigung ihrer Studien unternahm Anna eine kulturelle Europareise.
3. Während seiner Krankheit schrieb Tobias an seinem Roman.
4. Bei meinem Start flog der Reifen weg.
5. Nach ihrem Tod kam es unter den Geschwistern zu großem Zoff.
6. Kurz nach deren Ankunft passierte das Unglück.
7. Erst kurz vor seinem Schlaganfall hörte Opa mit seinem ungesunden Lebensstil auf.
8. Nach einer endlosen Rede kam der Inspektor zur Sache.

9. Noch vor der Ankunft der befreundeten Truppen strömten die Einwohner aus ihren Häusern.
10. Seit seiner Rückkehr aus dem Irak-Krieg leidet der englische Soldat an obskuren Wahnvorstellungen.
11. Bis zu seine Ableben interessierte sich der berühmte Schriftsteller für die Ägyptologie.
12. Vor seiner Abschiedsfeier bedankte sich der Lehrer bei seinen Schülern für die schöne gemeinsame Zeit.
13. Bei seinem Antritt begrüßten die Beamten ihren neuen Minister mit reichlich Skepsis.
14. Während des Schneesturms brach in Bayern ein Hallendach ein.
15. Nach dem Ginsterfest in Wiltz mussten die Straßen wegen der Müllanhäufung gesäubert werden.

MODUS

Neben dem Indikativ kennt das Deutsche zwei weitere Modi, den Konjunktiv (Möglichkeitsform) und den Imperativ (Befehlsform).

Konjunktiv

Übung 28

- * **N1/N2: Unterstreiche im folgenden Text sämtliche Konjunktivformen und schreibe drüber, ob es sich um den KI oder den KII handelt.**

Adalbert Stifter: „Kalkstein“¹² (Auszug)

Ich erzähle hier eine Geschichte, die uns einmal ein Freund erzählt hat, in der nichts Ungewöhnliches vorkommt, und die ich doch nicht habe vergessen können. Unter zehn Zuhörern werden neun den Mann, der in der Geschichte vorkommt, tadeln, der zehnte wird oft an ihn denken. Die Gelegenheit zu der Geschichte kam von einem Streite, der sich in der Gesellschaft von uns Freunden darüber entspann, wie die Geistesgaben an einem Menschen verteilt sein können. Einige behaupten, es könne ein Mensch mit einer gewissen Gabe außerordentlich bedacht sein, und die andern doch nur in einem geringen Maße besitzen. Man wies dabei auf die

¹² Textquelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/197/4> (Stand: Oktober 2012). Der Text wurde der aktuellen Rechtschreibung (2006) angepasst. Diverse veraltete grammatikalische Formen wurden geglättet.

A. Wortlehre

sogenannten Virtuosen hin. Andere sagten, die Gaben der Seele seien immer im gleichen Maße vorhanden, entweder alle gleich groß oder gleich mittelmäßig oder gleich klein, nur hänge es von dem Geschicke ab, welche Gabe vorzüglich ausgebildet wurde, und dies rufe den Anschein einer Ungleichheit hervor. Raphael hätte unter andern Jugendeindrücken und Zeitverhältnissen statt eines großen Malers ein großer Feldherr werden können. Wieder andere meinten, wo die Vernunft als das übersinnliche Vermögen und als das höchste Vermögen des Menschen überhaupt in großer Fülle vorhanden sei, da seien es auch die übrigen untergeordneten Fähigkeiten. Das Umgekehrte gelte jedoch nicht; es könne eine niedere Fähigkeit besonders hervorragen, die höhern aber nicht. Wohl aber, wenn was immer für eine Begabung, sie sei selber hoch oder niedrig, bedeutend ist, müssen es auch die ihr untergeordneten sein. Als Grund gaben sie an, dass die niedere Fähigkeit immer die Dienerin der höhern sei, und dass es ein Widersinn wäre, die höhere gebietende Gabe zu besitzen und die niedere dienende nicht. Endlich waren noch einige, die sagten, Gott habe die Menschen erschaffen, wie er sie erschaffen habe, man könne nicht wissen, wie er die Gaben verteilt habe, und könne darüber nicht hadern, weil es ungewiss sei, was in der Zukunft in dieser Beziehung noch zum Vorschein kommen könne. Da erzählte mein Freund seine Geschichte.

Ihr wisst alle, sagte er, dass ich mich schon seit vielen Jahren mit der Messkunst beschäftige, dass ich in Staatsdiensten bin, und dass ich mit Aufträgen dieser Art von der Regierung bald hierhin, bald dorthin gesendet wurde. Da habe ich verschiedene Landesteile und verschiedene Menschen kennen gelernt. Einmal war ich in der kleinen Stadt Wengen und hatte die Aussicht, noch recht lange dort bleiben zu müssen, weil sich die Geschäfte in die Länge zogen und noch dazu mehrten. Da kam ich öfter in das nahe gelegene Dorf Schauendorf und lernte dessen Pfarrer kennen, einen vortrefflichen Mann, der die Obstbaumzucht eingeführt und gemacht hatte, dass das Dorf, das früher mit Hecken, Dickicht und Geniste umgeben war, jetzt einem Garten glich und in einer Fülle freundlicher Obstbäume dalag. Einmal war ich von ihm zu einer Kirchenfeierlichkeit geladen, und ich sagte, dass ich später kommen würde, da ich einige notwendige Arbeiten abzutun hätte. Als ich mit meinen Arbeiten fertig war, begab ich mich auf den Weg nach Schauendorf. Ich ging über die Feldhöhen hin, ich ging durch die Obstbäume, und da ich mich dem Pfarrhofe näherte, sah ich, dass das Mittagsmahl bereits begonnen haben müsse. In dem Garten, der wie bei vielen katholischen Pfarrhöfen vor dem Hause lag, war kein Mensch, die gegen den Garten gehenden Fenster waren offen, in der Küche, in die mir ein Einblick gegönnt war, waren die Mägde um das Feuer vollauf beschäftigt, und aus der Stube drang einzelnes Klappern der Teller und Klirren der Essgeräte. Da ich eintrat, sah ich die Gäste um den Tisch sitzen und ein unberührtes Gedecke für mich aufbewahrt. Der Pfarrer führte mich zu demselben hin und nötigte mich zum Sitzen. Er sagte, er wolle mir die anwesenden Mitglieder nicht vorstellen und ihren Namen nicht nennen, einige

sein mir ohnehin bekannt, andere würde ich im Verlaufe des Essens schon kennen lernen, und die übrigen würde er mir, wenn wir aufgestanden wären, nennen. Ich setzte mich also nieder, und was der Pfarrer vorausgesagt hatte, geschah. Ich wurde mit manchem Anwesenden bekannt, von manchem erfuhr ich Namen und Verhältnisse, und da die Gerichte sich ablösten, und der Wein die Zungen öffnete, war manche junge Bekanntschaft schon wie eine alte. Nur ein einziger Gast war nicht zu erkennen. Lächelnd und freundlich saß er da, er hörte aufmerksam alles an, er wandte immer das Angesicht der Gegend, wo eifrig gesprochen wurde, zu, als ob ihn eine Pflicht dazu antriebe, seine Mienen gaben allen Redenden recht, und wenn an einem andern Orte das Gespräch wieder lebhafter wurde, wandte er sich dorthin und hörte zu. Selber aber sprach er kein Wort. Er saß ziemlich weit unten, und seine schwarze Gestalt ragte über das weiße Linnengedecke der Tafel empor, und obwohl er nicht groß war, so richtete er sich nie vollends auf, als hielte er das für unschicklich. Er hatte den Anzug eines armen Landgeistlichen. Sein Rock war sehr abgetragen, die Fäden waren daran sichtbar, er glänzte an manchen Stellen, und an andern hatte er die schwarze Farbe verloren und war rötlich oder fahl. Die Knöpfe daran waren von starkem Bein. Die schwarze Weste war sehr lang und hatte ebenfalls beinerne Knöpfe. Die zwei winzig kleinen Läppchen von weißer Farbe - das einzige Weiße, das er an sich hatte -, die über sein schwarzes Halstuch herabhingen, bezeugten seine Würde. Bei den Ärmeln gingen, wie er so saß, manchmal ein ganz klein wenig eine Art Handkrausen hervor, die er immer bemüht war, wieder heimlich zurückzuschieben. Vielleicht waren sie in einem Zustande, dass er sich ihrer hätte ein wenig schämen müssen. Ich sah, dass er von keiner Speise viel nahm und dem Aufwärter, der sie darreichte, immer höflich dankte. Als der Nachttisch kam, nippte er kaum von dem besseren Weine, nahm von dem Zuckerwerk nur kleine Stückchen und legte nichts auf seinen Teller heraus, wie doch die andern taten, um nach der Sitte ihren Angehörigen eine kleine Erinnerung zu bringen.

Dieser Eigenheiten willen fiel mir der Mann auf. (...)

Übung 29

- * **N1/N2**: Setze die fehlenden Formen in die Tabelle auf der folgenden Seite ein. Unterstreiche oder markiere sodann alle Formen mit einer Farbe, bei denen Konjunktiv und Indikativ übereinstimmen.

A. Wortlehre

Person	Ind. Präs.	Konj. I	Ind. Prät.	Konj. II
er, sie, es	hustet	huste	hustete	hustete
wir	zwitschern			
ihr		dürft		
du			musstest	
sie (Pl.)				berieten
ich		gehe		
er, sie, es			strieke	
du	fliegst			
er, sie, es				raste
sie (Pl.)			waren	
er, sie, es	trägt			
ihr		schwimmt		
ich			blieb	
sie (Pl.)		wiegen		
du	kannst			
wir		singen		
er, sie, es	läuft			
wir	dürfen			
ihr		müsst		
du			wurdest	
sie (Pl.)				arbeiteten
ich		stehe		
er,sie,es			sah	
du	fährst			
er, sie, es				möchte
sie (Pl.)			taten	
er, sie, es	trägt			
ihr		traget		
ich			blieb	
sie (Pl.)		schlagen		

Übung 30

★ **N1:** Mit dem Konjunktiv I kann ebenfalls ein Befehl, ein Wunsch, eine Absicht oder eine Bitte zum Ausdruck gebracht werden. Diese Formen gelten heutzutage gemeinhin als veraltet, doch trifft man sie im hochsprachlichen Kontext noch an. Verwende in den folgenden Sätzen den KI und gib an, worum es sich handelt (Bitte, Absicht, Wunsch, Befehl).

1. Gott _____ (sein) Dank! Wir haben das Rückspiel überlegen gewonnen. (_____)
2. _____ (mögen) der verstorbene Onkel in Frieden ruhen, er war ein guter Mensch. (_____)
3. Wir werden den Kilimandscharo noch in diesem Jahr erklimmen, _____ (kommen), was da _____ (wollen). (_____)
4. Ich werde euch nun einen edlen Trunk kredenzen, der euch wohl _____ (bekommen). (_____)
5. „Es _____ (leben) die Solidarität!“ rufen die streikenden Arbeiter. (_____)
6. Um Pfannkuchen zuzubereiten, _____ (nehmen) man folgende Zutaten: Mehl, Milch, Eier, Öl, Salz und Backpulver. (_____)
7. _____ (sein) Sie bitte etwas konzentrierter, Sie werden den Wagen ja noch gegen die Wand fahren! (_____)
8. _____ (lassen) euch nicht von seiner rhetorischen Schlagfertigkeit überraschen. (_____)
9. Man _____ (hören) und _____ (staunen), Ewald hat sein Examen endlich bestanden. (_____)
10. „Lieber Gott, _____ (stehen) uns bei!“ murmelte die Betschwester. (_____)

Übung 31

★ **N2:** Vervollständige die nachfolgenden Wunschsätze, indem du den Konjunktiv II gebrauchst! Die Umschreibung mit würde ist nicht erlaubt. Die von dir gewählten Verben dürfen nur einmal vorkommen!

1. Wenn ich ein Vöglein wäre, ...
2. Wenn dieser abgehalfterte Rockstar mehr Geld hätte, ...
3. Wenn die Abiturienten besser gelernt hätten, ...
4. Wenn der Deutschlehrer nicht immer dieselben alten Witze machen würde, ...
5. Wenn meine Freundin Direktorin einer Bank wäre, ...
6. Wenn du nicht so lachen würdest, ...
7. Wenn ich ein berühmter Schriftsteller / eine berühmte Autorin wäre, ...

A. Wortlehre

8. Wenn der Ministerpräsident das Gesetz wieder rückgängig machen würde, ...
9. Wenn ich über den Inhalt des Deutschunterrichts bestimmen könnte, ...
10. Wenn es in Luxemburg einen großen Freizeitpark gäbe, ...
11. Wenn die USA und die EU sich nicht immer in die Angelegenheiten anderer Staaten einmischen würden, ...
12. Wenn Manfred die Krücken nicht mehr bräuchte, ...
13. Wenn der Busfahrer nicht immer so brüllen würde, ...
14. Wenn ich etwas intensiver deutsche Grammatik gepaukt hätte, ...
15. Wenn der Computer nicht streikte, ...
16. Wenn der alternde Premierminister abdanken würde, ...
17. Wenn Knecht Ruprecht mir eine Rute brächte, ...
18. Wenn diese Grammatikfanatiker nicht derartig schwere Übungen ausklügeln würden, ...
19. Wenn das Buch interessanter wäre, ...
20. Wenn du Klavier spielen könntest, ...

Übung 32

★ **N2: Konjunktiv II oder Indikativ? Setze die richtigen Modi ein.**

1. Wir hätten dir unsere Hilfe angeboten, wenn uns nichts _____ (dazwischen kommen).
2. An deiner Stelle _____ ich es mir noch einmal gründlich (überlegen).
3. Wenn Ihr Zeit _____ (haben), so kommt doch mit!
4. _____ wir dem Lehrer doch nur nichts (verraten)!
5. Das Flugzeug _____ etwas später (landen sollen), aber dies _____ (sein) umso besser, denn nun _____ (brauchen) wir uns keine Angst um eine mögliche Verspätung zu machen.
6. Es _____ (sein) klüger, wenn du jetzt _____ (nachgeben).
7. Was _____ (passieren), wenn der Bus eine paar Sekunden früher _____ (heranbrettern)?
8. Falls er Magenschmerzen _____ (haben), kann er uns nicht auf dem Ausflug begleiten.
9. Was _____ (tun), wenn du nicht in Luxemburg _____ (leben)?
10. Ich _____ (sich setzen) nur, wenn er den Hund wieder an die Leine nimmt.
11. Wenn dein Großvater dies _____ (sehen können), wäre er sehr stolz auf dich gewesen.
12. Hättest du dir diesen gefährlichen Stunt ebenfalls zugetraut? – Nein, diesen _____ ich mir auf keinen Fall (zutrauen).



Abb. 5: Ihren Namen verdankt diese Stadt in Rheinland-Pfalz den Römern. Dort, wo die Mosel in den Rhein fließt („Deutsches Eck“), gründeten römische Legionäre eine Siedlung. Wie heißt diese Stadt heute?



Abb. 6: Sie kann als *die* Sirene der deutschen Dichtung bezeichnet werden, ähnlich wie Melusina ist sie ein Fabelwesen. Ihr betörender Gesang wurde vielen Rheinschiffern der Sage und der Literatur zufolge zum Verhängnis. Um welche Gestalt, die auch dem Felsen seinen Namen gab, handelt es sich hierbei?

A. Wortlehre

Übung 33

* **N1/N2: Formuliere die Sätze höflicher, indem du auf die KII-Formen zurückgreifst.**

1. Gib mir mal einen Euro!
2. Bringt uns die Hähnchen morgen vorbei. Ihr werdet allerdings zuvor anrufen müssen.
3. Auf eine intensive Vorbereitung können wir verzichten.
4. Tritt ein!
5. Hören Sie auf mit diesem Kasperltheater, das hält doch kein Mensch aus!
6. Rufen Sie mich heute Abend um 20 Uhr an, dann werde ich Zeit für Sie und Ihr Anliegen haben.
7. Geben Sie uns das Geld zurück, wir haben unerhörte Mängel an der Ware festgestellt!
8. Aufstehen, Martin, du musst den Garten gleich umgraben.
9. Mir ist schlecht, geben Sie mir eine Pille gegen allgemeine Übelkeit und zwar sofort!
10. Du hast schlechte Manieren. Verbessere dein Verhalten!

Übung 34

* **N1/N2: Schreibe den folgenden Brief in die Höflichkeitsform um (Adressat: Herr Martin Ausdemstaub). Ändere zudem die umgangssprachlichen und kumpelhaften Formulierungen sowie Ausdrücke.**

Hey Martin,

wie geht's dir? Ich habe schon lange nichts mehr von dir gehört. Schade! Seit wann bist du denn wieder in Luxemburg? Übrigens, wie verlief eigentlich dein USA-Aufenthalt? Ich hoffe, du hast dort drüben eine spannende Zeit gehabt. Im Internet findet man ja die verrücktesten Dinge über dieses große Land. Ich selbst habe mich in den letzten zwei Jahren nicht viel verändert, bin noch immer die alte (hoffe ich zumindest). Letztes Jahr habe ich mein Abitur gemacht und nun studiere ich in Hamburg Geschichte und Soziologie.

Nun will ich aber auf den Punkt kommen! Lieber Martin, du schuldest mir seit drei Jahren 2000 Euro! Diese Geldsumme hatte ich dir geborgt, als du damals bei deinen Eltern rausgeflogen warst. Gib mir diese Summe bitte auf schnellstem Wege wieder zurück, denn ich brauche sie dringend. Sowieso finde ich es unerhört, dass du dich nach diesem Kredit – ein Geschenk war's mitnichten – nie mehr bei mir gemeldet hast. Da frage ich mich wirklich, was in dich gefahren ist. Außerdem würde ich es sehr begrüßen, wenn du dich für dein unmögliches Verhalten entschuldigen würdest. Ich musste in letzter Zeit wegen des fehlenden Geldes eine

Reihe von Entbehrungen auf mich nehmen – und eins ist sicher: Dies hat Nerven gekostet!

Nichtsdestotrotz wünsche ich dir noch eine schöne Zeit und einen erfolgreichen Studienabschluss.

Ciao,

Christina

Übung 35

- ★ **N2/N3: Setze die richtigen Verben ein! Achte besonders gut auf die Modi und Zeiten! (7 x Konjunktiv II, 3 x Indikativ Präsens, 5 x Infinitiv)**

schlafen – können – werden – sein – fallen – werden – nehmen – sein – sein – werden – drehen – tun – mögen – können – stehen – machen – werden

Schneeträume

Wenn mehr Schnee _____, ja dann ... Leider _____ dies nicht der Fall. Egal, Tagträumerei _____ doch wohl noch erlaubt, oder nicht? Morgens _____ ich meine Langlaufskier aus dem Garagenschrank _____ und mit diesen ein paar Runden durch den benachbarten Wald _____. Das _____ ein Spaß! Dieses Training _____ meinem nicht gerade starken Körper bestimmt gut _____. Nachmittags _____ lustige Schlittenfahrten auf dem Programm. Rodeln _____ ich nämlich besonders gern. Abends _____ man es sich in schneereichen Wintermonaten vor dem Kaminofen mit einer heißen Schokolade gemütlich _____. Danach _____ man zweifellos wie ein Murmeltier.

Übung 36

- ★ **N2/N3: Setze die richtigen Verben ein! Achte besonders gut auf die Modi und Zeiten! (10x Konjunktiv II, 4x Indikativ Präsens, 8x Infinitiv)**

wünschen – fahren – werden – können – gehen – müssen – brauchen – beschließen – können – können – sein – verzichten – sollen – kaufen – werden – freuen – fliegen – rasen – bleiben – arbeiten – leisten – sein

Wunschkonzert

Wir _____ uns ohne Zweifel über einen großen Lottogewinn _____. Was _____ man sich mit dem vielen Geld alles _____?! Mutti _____ nicht mehr als Reinigungskraft _____, Vati _____ nur noch halbtags zu seiner stressigen

A. Wortlehre

Arbeit zu _____ und Opa _____ endlich in Rente gehen. Lisa _____ sich bestimmt ein Pony, während Tobias sich mit seinem Anteil sicherlich ein kleines Auto _____, um damit zur Schule _____ zu _____. Jedem das Seine. Und ich? Na ja, ich _____, für drei Wochen ins sonnige Italien zu _____. Das _____ doch mal etwas Entspannendes! Auf den nordeuropäischen Nieselregen _____ ich nämlich ganz gerne. Aber was _____ es, leider _____ es noch nicht so weit. Abwarten und Tee trinken? Nein, das _____ freilich nicht. Das tägliche Malochen _____ weiterhin oberste Pflicht.

Indirekte Redewiedergabe

Übung 37

★ **N1: Verwandle folgende Sätze in indirekte Redewiedergabe. Beginne mit den Worten: *Der Reporter meint(e) in seinem Bericht, ...***

1. Ganze Regionen wurden vom Gewitter verwüstet.
2. Es droht nun ein heftiger Streit, da die Wiederaufbauhilfe nicht bezahlt werden kann.
3. Manche Einwohner stehen vor den Trümmern ihrer Existenz, sie haben alles verloren.
4. Solche Notlagen hat es zwar schon gegeben, doch dieses Mal weiß niemand Rat.
5. Jene Notgesetze haben bisher kaum gegriffen, sie verschlimmern die Lage mitunter sogar.
6. Jetzt darf man sich keine weiteren Fehlgriffe mehr leisten, Patzer sind nicht mehr erlaubt.
7. Die Oderflut 2002 hat gezeigt, wie sträflich es ist, die Flussauen mit Wohnraum zu versiegeln.
8. Das Wasser bahnt sich seinen Weg, es trotz den Bauten von Menschenhand, so viel steht fest.
9. Geldstrafen eignen sich nur bedingt, sie tragen allenfalls zur Abschreckung bei.
10. Es gilt nun, den Lippenbekenntnissen der letzten Jahre auch Taten folgen zu lassen.

Übung 38

★ **N2: Setze folgenden Text in die indirekte Rede. Achte dabei auch auf die Umwandlung der Pronomen.**

Der Direktor sagt zu seiner Angestellten:

„Ich weiß nicht, was du dir da in den Kopf gesetzt hast. Deine Entlassung würde ich eher als eine Art verlängerten Erholungsurlaub bezeichnen. Sie hat nicht das Geringste mit deinen Leistungen zu tun. Schließlich werden wir alle alt, der eine früher, der andere später. Von einem Vertrauensentzug kann jedenfalls nicht die Rede sein. Außerdem weiß ich wirklich nicht, was du in deiner Stellung, die keinerlei Einblicke erlaubt, verraten könntest. Die Firma hat sich in den letzten Jahren ausgedehnt. Die Anforderungen an die Arbeitskräfte haben sich verlagert. Man verlangt mehr, man verlangt Anderes. Es ist rentabler, eine neue Garnitur heranzuziehen, als die alte umzustellen.“

Übung 39

★ **N2/N3: Wandle in die indirekte Rede um.**

1. Der bereits etwas verzottelte Dichter Friedrich Hölderlin flüstert: „Ein wunderbarer Gedanke schoss mir vor ein paar Minuten durch den Kopf, nun habe ich ihn wieder vergessen.“
2. Thomas Mann verrät seiner Ehefrau geheimniskrämerisch: „Der Kellner im weißen Frack dort drüben gefällt mir ausgezeichnet. Ich werde ihn aber wohl übermorgen noch nicht angesprochen haben.“
3. Wolfram schreit vor Verzweiflung: „Sie werden mir eine Falle stellen.“
4. Hilde fragt: „Weshalb erbauten die ägyptischen Könige Pyramiden?“
5. Goethe äußert gegenüber seinen Zuhörern: „Ich verehere den französischen Kaiser Napoleon in höchstem Maße.“
6. Der junge Soldat ruft verzweifelt: „Diese sadistischen Offiziere werden mich noch zugrunde richten. So hilft mir doch!“
7. Eine fachkundige Ärztin erzählt: „Vor einiger Zeit kam eine Mutter mit ihrem kranken Kind zu mir. Das Mädchen hatte einen schlimmen Asthma-Anfall und atmete folglich schwer.“
8. Viele Bürger behaupten: „Die Politiker sagen immer dasselbe.“
9. Der einfältige Pfarrer verkündet stolz: „Die Dorfbewohner behandeln mich wie einen Heiligen.“
10. Der NGO-Sprecher erklärt: „Den Ärzten fehlten sämtliche Instrumente. Sie mussten mit uralten Werkzeugen arbeiten.“
11. Die Raucherin A. denkt: „Ich müsste mir dieses ziemlich ungesunde Hobby mal abgewöhnen.“
12. Die Schüler der 6^{eme} M rufen begeistert im Chor: „Wir werden über das Wochenende intensiv deutsche Grammatik büffeln, denn diese Beschäftigung macht uns ungeheuer viel Spaß.“

Übung 40

- ★ **N3:** **Verwandle die direkte in die indirekte Rede! Achte dabei auf das Zeitverhältnis und auf passende Redeeinleitungen! Setze außerdem das Zeitverhältnis hinter die umgewandelte Verbform (Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit oder Nachzeitigkeit)! So kannst du nachher feststellen, ob du alles richtig verstanden hast bzw. wo die Ursachen für deine Fehler liegen.**

Paul sagt zu seinem besten Freund Simon: „Ich möchte gerne das Konzert von Duran Duran besuchen. Das letzte Album gefällt mir zwar weniger, aber die alten Sachen sind absolute Klassiker. Verschiedene Songs aus den Achtzigern mochte ich damals sehr und finde sie auch jetzt noch toll. Magst du diese Musik auch? Live soll die Band besonders gut sein. Das wird bestimmt ein geniales Konzert werden. Bist du überhaupt schon einmal zu einem Konzert gegangen? Wieso kommst du nicht mit? Gib deinem Herzen doch einen Stoß! Frag deine Eltern um Erlaubnis! Zusammen hätten wir bestimmt viel Spaß.“

Die zornigen Eltern schelten Simon: „Du darfst nicht zu diesem Konzert fahren. Hast du noch alle Tassen im Schrank, mein Lieber? Du hattest keine einzige gute Note auf deinem letzten Zeugnis. Wenn du dich nicht sehr anstrengst, wirst du die Versetzung nicht schaffen. Deshalb solltest du dich zuerst auf die wichtigen Sachen konzentrieren. Die Schule geht auf jeden Fall vor. Irgendwann wirst du uns dankbar sein. Nun, wir selbst werden zum Konzert fahren, schließlich gehört Duran Duran zu unserer Jugendzeit. Du bleibst allerdings hier!“

Übung 41

- ★ **N3:** **Forme den folgenden Text in die indirekte Rede um.**

Die Ansprache des Politikers nach der Wahl

„(1) Das Volk hat mich gewählt und ich freue mich über meinen Sieg. (2) Ich bin dankbar, dass man mir die Chance gibt, das Land aus der Krise herauszuführen. (3) Die letzte Regierung konnte ihre Chance nicht nutzen. (4) Die Lage war noch nie so ernst. (5) Die Zeit ist reif für eine Wende. (6) Es darf einfach nicht so weitergehen. (7) Denken Sie nur an die Politik von Ministerpräsident J.! (8) Ich sah das schon alles kommen. (9) Leider konnten die Probleme in der Vergangenheit nicht überwunden werden, obwohl sie schon sehr alt sind. (10) Schon vor zehn Jahren kannte man sie. (11) Immer wieder forderte ich einen Kurswechsel und wurde deshalb dauernd angegriffen. (12) Meine politischen Gegner lernten einfach nichts aus der Geschichte. (13) Meine Politik dient dem Frieden und ist die einzig mögliche Politik. (14) Die Opposition wird das noch in naher Zukunft begreifen.“

Der Politiker sagt,

1. das Volk _____ und _____ über _____ Sieg.
2. _____ dankbar, dass man _____ die Chance _____, das Land aus der Krise herauszuführen.
3. Die letzte Regierung _____ ihre Chance nicht _____.
4. Die Lage _____ noch nie so ernst _____.
5. Die Zeit _____ reif für eine Wende.
6. Es _____ einfach nicht so weitergehen.
7. _____ nur an die Politik von Ministerpräsident J. _____.
8. _____ das alles schon lange _____.
9. Leider _____ die Probleme in der Vergangenheit nicht _____, obwohl sie schon sehr alt _____.
10. Schon vor zehn Jahren _____ sie _____.
11. Immer wieder _____ einen Kurswechsel _____ und _____ deshalb dauernd _____.
12. _____ politischen Gegner _____ einfach nichts aus der Geschichte _____.
13. _____ Politik _____ dem Frieden und _____ die einzig mögliche Politik.
14. Die Opposition _____ das noch in naher Zukunft _____.

Übung 42

* **N3:** Forme den folgenden Text in die indirekte Rede um.

Die Ansprache des Rektors vor den Ferien

„(1) Ein erfolgreiches Schuljahr liegt hinter uns und wie die meisten Schüler freue auch ich mich auf die kommenden Sommerferien. (2) Ich musste mich in den vergangenen Monaten mit einer ganzen Reihe von Problemen beschäftigen. (3) Ich bitte um Entschuldigung, im Grunde waren es keine Probleme, es handelte sich vielmehr um so genannte „Problemchen“. (4) So wurde es z.B. höchste Zeit, die Schülerbibliothek mit neuen Büchern und Computern zu bestücken. (5) Sowohl die Schüler als auch die Lehrer haben mir bei der Auswahl des Materials eifrig geholfen. (6) Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. (7) Im nächsten Jahr werden die Lernenden und Lehrenden auf tolle Zeitschriften und Fibeln zurückgreifen können. (8) Ein Bibliothekar wird sich um die Verwaltung der neu eingerichteten Bücherei kümmern. (9) Leider konnten die Wände derselben nicht frisch gestrichen werden. (10) Dazu fehlte uns einfach das Geld. (11) Letzteres haben wir in ein wichtiges pädagogisches Programm investiert. (12) Wie ihr sicherlich schon wisst, betreuen seit ein paar Wochen fünf diplomierte Erzieherinnen und Erzieher lernschwache Jugendliche. (13) Ich hoffe, dass dieses Programm sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. (14) Mit meinem Latein bin

A. Wortlehre

ich zwar noch nicht am Ende, mit meiner Rede aber schon. (15) Ich wünsche euch erholsame und lehrreiche Ferien!“

Der Rektor sagt,

1. ein erfolgreiches Schuljahr _____ hinter _____ und wie die meisten Schüler _____ auch _____ auf die kommenden Sommerferien.
2. _____ in den vergangenen Monaten mit einer ganzen Reihe von Problemen _____.
3. _____ um Entschuldigung, im Grunde _____ es keine Probleme _____, es _____ sich vielmehr um so genannte „Problemchen“ _____.
4. So _____ es z.B. höchste Zeit _____, die Schülerbibliothek mit neuen Büchern und Computern zu bestücken.
5. Sowohl die Schüler als auch die Lehrer _____ bei der Auswahl des Materials eifrig _____.
6. Dafür _____ herzlich _____.
7. Im nächsten Jahr _____ die Lernenden und Lehrenden auf tolle Zeitschriften und Fibeln _____.
8. Ein Bibliothekar _____ sich um die Verwaltung der neu eingerichteten Bücherei _____.
9. Leider _____ die Wände derselben nicht frisch _____.
10. Dazu _____ einfach das Geld _____.
11. Letzteres _____ in ein wichtiges pädagogisches Programm _____.
12. Wie _____ sicherlich schon _____, _____ seit ein paar Wochen fünf diplomierte Erzieherinnen und Erzieher lernschwache Jugendliche _____.
13. _____, dass dieses Programm sich zu einem Vorzeigeprojekt _____.
14. Mit _____ Latein _____ zwar noch nicht am Ende, mit _____ Rede aber schon.
15. _____ erholsame und lehrreiche Ferien.

Übung 43

* **N2: Indirekte Fragesätze. Achte auch auf die angeredete Person, damit du die Pronomen korrekt umwandelst.**

Wenn kein Fragewort (Wer, wann, welcher ...) vorkommt, wird der Fragesatz in der indirekten Rede durch die Konjunktion „ob“ eingeleitet.

1. Er fragt den Kollegen: „Meldest du dich zur Prüfung an oder hast du etwas Anderes vor?“
2. Er fragt mich: „Welche Methode scheint dir die geeignetste?“
3. Sie fragt die Freundin: „Wann hast du zum letzten Mal Urlaub gemacht?“

4. Er fragt den Einheimischen: „Wissen Sie, wo es hier zum nächsten Bankschalter geht?“
5. Sie fragen uns: „Habt ihr bereits dieses Bauwerk bestaunt und seid ihr jetzt beeindruckt?“
6. Sie fragt die Schüler: „Seid ihr gut vorbereitet und hat man mit euch geübt?“
7. Der Philosoph fragt den Mann: „Was ist der Sinn Ihrer Suche?“
8. Die Mutter fragt ihre beiden Söhne: „Warum habt ihr nicht eher auf mich gehört?“
9. Ein Bekannter fragt mich: „Wirst du morgen zur Ausstellung gehen?“
10. Jener Unbekannte fragt ihn: „Wie willst du das denn wissen?“

Übung 44

* **N2: Der Imperativ in der indirekten Rede**

1. Er bat mich: „Hol doch mal den Wagen aus der Garage!“
2. Er befahl ihnen: „Seid jetzt still!“
3. Sie verordnet uns: „Nehmt jetzt Haltung an!“
4. Er befiehlt ihm: „Geh hinaus und versuch es noch einmal!“
5. Du befiehst ihm: „Fahr nicht so hastig!“
6. Ich befehle dir: „Tritt einen Schritt näher und schau hinaus!“
7. Sie befehlen uns: „Weicht nicht von der beschlossenen Linie ab!“
8. Er bittet ihn: „Reg dich doch nicht derart über Details auf!“

Übung 45

* **N2: Aus einem Polizeibericht: Wandle in indirekte Redewiedergabe um.**

Der Polizeibeamte notiert:

1. „Der Tatort war gegen elf Uhr vormittags bereits weiträumig abgeriegelt.
2. Auch ein Streifenwagen war sofort an Ort und Stelle.
3. Die Tatzeit kann bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht genau bestimmt werden.
4. Es mehren sich die Verdachtsmomente, dass sich die Tat jedoch am Vortag ereignete.
5. Auch über den Tathergang konnte man bis dato nichts Genaueres in Erfahrung bringen.
6. Fest steht jedoch, dass Täter und Opfer in einem engen Vertrauensverhältnis standen.
7. Dies haben die bisherigen Ermittlungen ergeben, nun gilt es, die Verfolgung aufzunehmen.
8. Es stellt sich die Frage, warum sich kein Zeuge zu Wort meldet.

A. Wortlehre

9. Die Frage, ob hier Druck ausgeübt wird, ist nicht völlig abwegig.
10. Es bestehen durchaus Zweifel an der Unbescholtenheit weiterer Personen.
11. Die Verfolgung soll nun überregional koordiniert werden, der flüchtige Täter ist gefährlich.
12. Der jetzige Erkenntnisstand lässt nur Mutmaßungen zu, diese jedoch sind Sache der Presse.“

Übung 46

- ★ **N2:** Setze folgenden Text in die indirekte Rede.

Die Mutter ruft ihre Freundin Sophie an und berichtet ihr von der Geburtstagsfeier ihrer Tochter:

„Ich sitze hier in einer völlig ruinierten Wohnung. Alles ist auf den Kopf gestellt. Die Möbel stehen nicht mehr an ihrem Platz und meine Schuhsohlen kleben überall fest. Sogar Stecknadeln liegen verstreut auf den Bettvorlegern. Kannst du dir das überhaupt vorstellen? Schon als ich nach meiner Rückkehr vor der Haustür stand, hatte ich ein mulmiges Gefühl. Ich rannte hinauf, nahm zwei Stufen auf einmal und sah die Bescherung. Meine Tochter liegt heute zerknittert in der Badewanne, das finde ich eine bodenlose Frechheit. Komm doch bitte vorbei und hilf mir, ich werde es bei Gelegenheit wiedergutmachen. Du wirst beim Anblick der Wohnung garantiert schockiert sein über das Verhalten der heutigen Jugend. Zu unserer Zeit war so ein Benehmen die Ausnahme, heute stören sich die meisten Leute nicht einmal mehr daran. Ich aber bin zutiefst besorgt über diese Zustände. Man wird in ein paar Jahren sicher die Folgen dieser schlechten Gewohnheiten ausbaden müssen.“

Übung 47

- ★ **N2/N3:** Verwandle folgenden Text in indirekte Redewiedergabe.

Während eines Gesprächs gestehen Tom und Laurent:

„Man muss es doch mit der Angst zu tun bekommen, wenn man in ein Flugzeug steigt, denn niemand weiß, ob das Ziel auch tatsächlich erreicht werden kann.“

Darauf entgegnet der selbstbewusste Alexander: „In einem Flugzeug gehe ich am liebsten ein paar Mal auf und ab, bevor ich mich hinsetze. Angst verspüre ich niemals, denn mir wäre es gleich, wenn der Kasten abstürzen würde, da ich ihn ja nicht als mein Eigentum auffassen darf.“

Die beiden Freunde antworten daraufhin in nervösem Tonfall: „Du darfst keine Witze darüber machen, die Sache gehört nämlich zu den ernsteren Themen. Kannst du dich nicht mehr an die zahlreichen Flugzeugabstürze erinnern, die sich in den letzten Jahren zugetragen haben? Denke auch an die Vielzahl an Flugzeug-

entführungen, von denen manche ein tragisches Ende fanden. Lasse in Gedanken die Attentate des 11. September in den USA Revue passieren. Sämtliche Passagiere fochten minutenlang tapfer mit dem Tod, bevor die Maschinen in die jeweiligen Gebäude flogen. Sieh dir doch die diesbezüglichen Statistiken einmal an!“ „Das sag ich ja“, entgegnet Alexander, „die Statistiken führen den Beweis an, dass viel mehr Menschen auf den Straßen ihr Leben lassen.“ Ben und Kevin meinen abschließend: „Du legst eine absolute Beratungsresistenz an den Tag.“

Übung 48

★ **N2: Beispielsätze aus der griechischen Sagenwelt: Verwandle folgenden Text von der direkten in die indirekte Rede bzw. umgekehrt.**

1. Daidalos sagt zu Ikaros: „Wir fliehen nach Kreta, dort nimmt uns Minos auf.“
2. Darauf fragt Ikaros: „Ich kenne diese Insel nicht, warum verschlägt es uns dorthin?“
3. Sein Vater antwortet nur: „Kreta wird dir gefallen, ich baue dort ein Labyrinth.“
4. Der Sohn des Minos, den man Minotauros nennt, soll in diesem Labyrinth leben.
5. So lautet der Auftrag des Minos an mich, ich traue mir diese Aufgabe durchaus zu.
6. Der Minotauros hat den Kopf eines Stiers, sein Vater will ihn nicht mehr sehen.“
7. Minos erblickt das Bauwerk und sagt zu Daidalos: „Ich bewundere deine Kunstfertigkeit.“
8. Ich beschenke dich nun reichlich, einen Festzug werde ich dir zu Ehren abhalten.
9. Du sollst von nun an mein Gast sein.“
10. Daidalos sagt, er wolle abreisen, doch Minos meint, er werde ihm das nicht gestatten.
11. Daraufhin sagt Daidalos zu Ikaros: „Ich stelle uns Flügel her, mit denen wir entkommen.“
12. Du darfst jedoch der Sonne nicht zu nahe kommen, sonst wirst du abstürzen und verenden.“

Übung 49

★ **N2/N3: Verwandle folgenden Text von der direkten in die indirekte Rede bzw. umgekehrt.**

Die Besucherin meinte an der Kasse: „Ich habe noch nie einen derart hohen Preis für den Besuch eines Museums zahlen müssen, das grenzt an Wucher, so teuer darf

A. Wortlehre

man doch das kulturelle Erbe nicht veranschlagen. Es gibt doch auch andere Mittel, die staatlichen Kassen zu füllen. Die Dame an der Kasse blieb gelassen und meinte, sie könne nichts für diese Preispolitik, diese werde vom Kultus-Ministerium beschlossen, daran könne sie nun aber gar nichts ändern. Sie gab zu bedenken, dass die Preise sozial gestaffelt seien, was doch schon ein Fortschritt gegenüber früher sei. Die Besucherin aber ließ nicht locker und meinte: „Diese Beschwichtigungen lasse ich nicht gelten, das alles können Sie mir doch nicht allen Ernstes weismachen. Ich bestehe auf einem Preisnachlass, da ich ein Anrecht darauf habe.“ Inzwischen hatte sich eine Warteschleife an der Kasse gebildet. Einer der anstehenden Besucher fragte: „Warum soll ich den vollen Preis zahlen? Wenn dieser Dame eine Preisermäßigung gewährt wird, dann möchte ich auch eine!“ Jetzt geriet die Kassiererin so langsam aus der Fassung und sagte über die Sprechanlage: „Der Sicherheitsdienst soll unverzüglich hier an der Kasse erscheinen, es gibt einen mittleren Aufstand wegen angeblich zu hoher Preisforderungen. Ich quittiere sofort meinen Dienst, falls ich binnen zwei Minuten keine Hilfe bekomme.“ Einer der Sicherheitsleute war bereits herbeigeeilt und ermahnte die Besucher, sie hätten sich keine weiteren Verstöße gegen die geltende Hausordnung zu leisten, andernfalls werde das ganze Museum vorübergehend geschlossen. Einer der Besucher entgegnete daraufhin, man schieße hier mit Kanonen auf Spatzen und er werde sich das nicht länger antun. Nun hakte die Dame ein: „Ich gebe nach, zahle den regulären Preis und werde danach nie mehr wiederkommen. Ich will jetzt lediglich einen Streit unterbinden. ‚Der Klügere gibt nach‘, heißt es doch so schön.“ Mit diesen Worten war der Zwist an der Kasse beendet.

Imperativ

Starke Verben mit dem Stammvokal „e“ haben in der 2. und 3. Person Singular neben dem Indikativ Präsens auch im Imperativ Singular (meist) ein „i“ / „ie“

Übung 50

- * **N1/N2: Bilde nun die Imperativformen (Sg. und Pl.) zu folgenden Verben. (Ausrufezeichen nicht vergessen!)**

brechen, geben, essen, lesen, helfen, messen, sehen, schelten, sprechen, sterben, treffen, treten, verbergen, vergessen, werfen, ändern, lächeln, klingeln, fordern, rudern

Übung 51

★ **N2:** Verwandle folgende Infinitivgruppen in den Imperativ (Singular und Plural).

- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| 1. den Park pflegen | 5. den Sportplatz vergrößern |
| 2. Sträucher anpflanzen | 6. das Klubhaus ausbauen |
| 3. Straßen verbreitern | 7. das Gasleitungsnetz erweitern |
| 4. neue Busse anschaffen | 8. neue Buslinien einrichten |

Übung 52

★ **N2:** Verwandle folgende Infinitivkonstruktionen jeweils in die verlangten Imperativformen der 2. P. Sg., der 2. P. Pl. sowie der Höflichkeitsform.

1. die Tür öffnen
2. den Mantel ausziehen
3. den Streit beilegen
4. Geduld haben
5. behutsam vorgehen
6. hilfsbereit sein
7. für ihn sorgen
8. bitte hinten anstehen
9. für die Zukunft planen
10. die Gesetze überdenken

Trennbare und untrennbare Formen

Übung 53

★ **N3:** Zusammengesetzte Verben (trennbare und untrennbare Verben). Setze die passenden Imperfektformen ein. Achte hierbei auf die korrekte Schreibung und Bedeutung.

1. übersetzen / übersetzen
 - Das Boot _____ die Passagiere ans rechte Rheinufer ...
 - Der russische Botschafter _____ dem Luxemburger Außenminister die Rede ins Englische ...
2. wiederholen / wiederholen

A. Wortlehre

- Der Trainer _____ den erfahrenen Spieler ... zurück in die Startaufstellung der ersten Mannschaft.
 - Armin _____ mehrmals die praktische Führerscheinprüfung ...
3. übertreten / übertreten
- Der bekannte Politiker _____ vergangenes Jahr zum vormaligen gegnerischen Lager ...
 - Du _____ bei ihm eine ganz empfindliche Grenze ...
4. durchfahren / durchfahren
- Den ängstlichen Schüler _____ beim Anblick des neuen Sportlehrers ein Schreck ...
 - Wir _____ mit dem Fahrrad ohne Pause bis zum Dorf an der Ländergrenze ...
5. untergraben / untergraben
- Mein Großvater, ein Mann mit grünem Daumen, _____ den Dünger ...
 - Der Vater _____ durch sein kindliches Benehmen die Autorität der Mutter ...
6. umfahren / umfahren
- Der Lastkraftwagenfahrer _____ den Kleinwagen mit seinem tonnenschweren Gefährt ...
 - Die niederländischen Touristen _____ das luxemburgische Dorf aufgrund einer Straßensperre ...
7. unterstellen / unterstellen
- Der Staatsanwalt _____ dem Angeklagten Betrug in höchstem Ausmaß ...
 - Die Putzfrau _____ die Vase im Regal ...
8. durchsetzen / durchsetzen
- Der strenge Trainer _____ sich in jeder Mannschaft ...
 - Der Lehrer _____ das selbst geschriebene Diktat mit allerlei orthographischen Schwierigkeiten ...
9. umsteigen / umsteigen
- Die Zugreisenden _____ in Köln ..., um nach München zu gelangen.
 - Der Autokäufer _____ auf ein Dieselmodell ...
10. überweisen / überweisen
- Der Kunde _____ den fälligen Betrag per Online-Banking ...
 - Der Hausarzt _____ mich zu einem Spezialisten ...

Übung 54

- ★ **N2:** Bilde mit folgenden Verben Sätze im Präteritum (Imperfekt) und analysiere, ob es sich um trennbare oder untrennbare Verben handelt. Wenn das Verb über zwei verschiedene Bedeutungen verfügt, gilt es, zwei Sätze zu verfassen.

gelingen – weggehen – ausfallen – weglaufen – umfahren – misstrauen – überlaufen – einschließen – übersetzen – entwickeln – zurückgeben – durchschneiden – bestellen – unterlaufen – brandmarken – liebäugeln – auffallen – preisgeben – langweilen – ablenken.

Übung 55

- ★ **N2:** Bilde sinnvolle und grammatisch korrekte Sätze mit folgenden Verben! Wenn ein Verb je nach Bedeutung sowohl trennbar als auch untrennbar ist, führst du beide Beispiele an.

übersetzen; unterstellen; durchsuchen; überweisen; durchsetzen; wiederholen; durchsuchen; durchschneiden; umfahren; überlaufen

Übung 56

- ★ **N2:** „Lassen“ oder „gelassen“? ¹³

1. Er hat sie nicht ins Haus ...
2. Man hat sie stets aussprechen
3. Wir wollten ihn heute Morgen vorsingen ...
4. Der Richter fühlte sich vom Staatsanwalt im Stich
5. Ihr dürft die Kinder nicht andauernd alleine ...
6. Man muss manche Menschen sich selbst über...
7. Der Busfahrer hat die Pendler nicht alleine ...
8. Jener Beamte wollte die Polizei kommen ...

¹³ Anmerkung: Auch das Verb „werden“ weist zwei Konjugationsarten auf. Dabei musst du zwischen dem Vollverb und dem Hilfsverb unterscheiden.

Beispielsätze:

Aus diesem einst lebensfrohen Knaben ist ein missmutiger Mensch geworden. (Vollverb)
Ist dir zu deiner vollen Zufriedenheit geholfen worden? (Hilfsverb zu „helfen“)



Abb. 7: Unweit der österreichischen Grenze gelegen, gilt diese Hafeneinfahrt als eine der schönsten Deutschlands. Der Freistaat Bayern darf dieses landschaftlich-kulturelle Juwel sein Eigen nennen.

In welcher Stadt kann man dieses Panorama bestaunen?

Modalverben

Übung 57

- * **N2:** Bilde aus folgenden Wörtern sinnvolle und grammatisch korrekte Sätze, indem du das jeweils passende Modalverb benutzt.

dürfen – können – mögen – müssen – sollen – wollen

1. Gegensätze / sich mitunter ergänzen / (Möglichkeit)
2. Die Schüler der 7C / mehr als drei Klausuren im Fach Deutsch schreiben (Wunsch)
3. Jeder Bürger / seine Schulden fristgerecht abstottern (Verpflichtung)
4. Dem Wetterbericht zufolge / an Weihnachten schneien (Vermutung)
5. Der Premierminister / seine Wähler enttäuscht haben / mit dieser Rede (Möglichkeit)
6. Niemand außer dir / den Saal vor neun Uhr verlassen (Erlaubnis)
7. Mit dieser Brandrede / der Kanzler / sein Kabinett wachrütteln (Wunsch, Absicht)
8. Journalisten / die Leser nicht täuschen (Verpflichtung)
9. Jene Künstler / lebensfrohe Farbeffekte schaffen (Fähigkeit)
10. Ihr / nur an bestimmten Tagen die Museen besichtigen (Erlaubnis)

Reflexive Verben

Übung 58

- * **N1:** Verwende folgende Verben in kurzen Sätzen.

- a) als normale Verben
- b) als reflexive Verben

1. befreien; 2. schaden; 3. verletzen; 4. waschen; 5. helfen; 6. trennen; 7. trauen

Übung 59

- * **N1/N2:** Entscheide, ob folgende Verben im jeweiligen Satz reflexiv gebraucht werden. Vervollständige hierzu die Angaben zwischen Klammern. Die Sätze stehen im Präsens.

1. Die flüchtigen Diebe wollen mit einer falschen Spur (vom Tatort / ablenken)

A. Wortlehre

2. Um abzuschalten, (er / ablenken / mit spannender Lektüre.)
3. Er (mit wohlriechendem Gel / rasieren), weil er ein Stelldichein hat.
4. Die Firma (um die Kunden bemühen) mit ausgeklügelten Werbestrategien.
5. Nicht vom Thema ablenken / Imperativ, Sg.
6. Man (verlieren im Wald), wenn die Pfade nicht eindeutig gezeichnet sind.
7. Er (verlieren / die Wette) und muss nun eine Runde ausgeben.
8. Wir (nicht zu viel versprechen), doch wir setzen alles daran, am Samstag zurück zu sein.
9. Der Nachrichtensprecher (versprechen) nun schon zum wiederholten Mal.
10. Die Addition aller anfallenden Kosten (ergeben / eine immense Summe).
11. Der Einbrecher (ergeben / der Polizei / während des Fluchtversuchs).
12. Der Herausforderer (messen / mit dem Titelverteidiger / heute Abend / im Ring).

Transitiver und intransitiver Gebrauch

Übung 60

* **N2:** Bestimme, ob folgende Verben transitiv oder intransitiv gebraucht werden (und begründe deine Antwort stets.)

1. Wir sahen das entlaufene Tier im Garten unseres großspurigen Nachbarn.
2. Lacht nicht über leistungsschwächere Schüler!
3. Folgst du mir, wenn ich dich einlade?
4. Worüber spricht ihr, wenn ihr den Mund verzerrt?
5. Es bedurfte keines Wortes, man beruhigte sofort die aufgeregten Kinder.
6. Manche Studenten frönen lieber dem Feiern, andere jedoch starten sofort mit Begeisterung ihre akademische Laufbahn.
7. Die Gefahr lauert überall, die Experten heben das Risiko hervor und warnen die Menschen.
8. „Iss deine Suppe auf!“, sagte die erboste Pflegerin.
9. Es steht ein Mann im Flur, er sieht die Bilder, die an der Wand hängen.
10. Der Säugling nimmt sämtliche Eindrücke wahr, er versteht deine Worte aber nicht.

Übung 61

- * **N2:** Verben, die sowohl transitiv als auch intransitiv gebraucht werden können: Bilde jeweils einen Satz in transitiver und intransitiver Bedeutung. Achte auf die unterschiedliche Konjugation mancher Verben je nach Gebrauch.

1. anfangen; 2. anheben; 3. beginnen; 4. heißen; 5. schließen; 6. erschrecken;
7. hängen; 8. laufen

Genus Verbi

Nur bei transitiven Verben, also denjenigen, die im Aktiv ein A-O regieren, wird diese Akkusativergänzung zum Subjekt im Passivsatz.

Alle anderen Verben haben im Passiv kein Subjekt:

Beispiel: Aktiv: Du triffst die Scheibe. („Scheibe“ = A-O)

Passiv: Die Scheibe wird von dir getroffen. („Scheibe“ = Subjekt)

ABER: Aktiv: Dort arbeiten alle auch nachts. (Verb ohne A-O)

Passiv: Dort wird auch nachts (von allen) gearbeitet. (Subjektloser Satz)

(DUDEN 796)

Übung 62

- * **N1:** Bestimme (ggf. mündlich), ob die folgenden Sätze im Aktiv (Tatform) oder im Passiv (Leideform) stehen.

- * **N1/N2:** Bestimme die jeweils gebrauchte Zeitform (Tempus).

1. Der Jüngling erhört die Bitten seines älteren Bekannten.
2. Ein schönes Essen wird uns von euch serviert werden.
3. Die Streitkräfte haben die Rekruten ausgebildet.
4. Das Organisationskomitee wurde vom Unwetter überrascht.
5. Der dreiste Dieb hatte auf offener Straße einen Koffer entwendet.
6. Viele junge Menschen werden vom Schicksal begünstigt worden sein.
7. Dieses Bauwerk hat die Jahrhunderte überdauert.
8. Jenes hingegen war von religiösen Eiferern zerstört worden.
9. Das Klima wird von vielen Faktoren bestimmt.
10. Du wirst den schweren Anstieg in drei Stunden gemeistert haben.

A. Wortlehre

Übung 63

* **N2:** Bestimme, ob es sich in den folgenden Sätzen um ein **Vorgangspassiv (Hilfsverb „werden“)** oder um ein **Zustandspassiv (Hilfsverb „sein“)** handelt.

1. Eine Scheibe wurde eingeschlagen.
2. Die Tür ist geöffnet.
3. Die Tür ist geöffnet worden.
4. Der Plan wird ausgedacht sein.
5. Die Häuser waren abgebrannt.
6. Das Gebäude ist errichtet worden.
7. Manche Gräber sind geschändet.
8. Sinnlose Regeln werden abgeschafft werden.
9. Sämtliche Geschäfte waren an jenem Tag geschlossen.
10. Der Pilot ist von den Sonnenstrahlen geblendet worden.

Vorgangspassiv: Hilfsverb „werden“ + Vollverb im Partizip Perfekt

Übung 64

* **N1:** Verwandle vom Aktiv ins Passiv. Konjugiere zuerst im **Indikativ Präsens**, sodann im **Präteritum**, im **Perfekt**, im **Plusquamperfekt**, im **Futur I** und schließlich im **Futur II**.

1. Ich trenne / ich trennte / ich habe getrennt / ich hatte getrennt / ich werde trennen / ich werde getrennt haben
2. Du schlägst / du schlugst / du hast geschlagen / du hattest geschlagen / du wirst schlagen / du wirst geschlagen haben
3. Er / Sie sieht / sie sah / sie hat gesehen / sie hatte gesehen / sie wird sehen / sie wird gesehen haben
4. Wir treten / wir traten / wir haben getreten / wir hatten getreten / wir werden treten / wir werden getreten haben
5. Ihr vergesst / ihr vergaßt / ihr habt vergessen / ihr hattet vergessen / ihr werdet vergessen / ihr werdet vergessen haben
6. Sie bestrafen / sie bestrafen / sie haben bestraft / sie hatten bestraft / sie werden bestrafen / sie werden bestraft haben

Übung 65

★ **N1: Verwandle vom Aktiv ins Passiv.**

1. Er sieht den Wagen.
2. Wir bewundern sein Talent.
3. Sie fordern eine Gehaltserhöhung.
4. Du suchst deine Tasche.
5. Ihr tragt eine bunte Kopfbedeckung.
6. Die Ungewissheit ängstigte unsere Seele.
7. Deine Worte haben ihn verletzt.
8. Du wirst diese Geschichte bald lesen.
9. Eure Hilfsbereitschaft hat uns sehr beeindruckt.
10. Der Präsident übermittelte die frohe Botschaft.
11. Ihr habt immer hochwertige Ware geliefert.
12. Der Wagen rammte die Leitplanke.
13. Ein Hagelschauer zerstört große Teile der Ernte.
14. Der Journalist hatte glänzende Berichte zur Wirtschaftslage verfasst.
15. Unser Nachbar vermietet Wohnungen zu hohen Preisen.
16. Du hast die Tür wieder nicht abgeschlossen.
17. Die Zuschauer lieben den versierten Akrobaten.
18. Du lobtest unseren gestrigen Auftritt.
19. Ihr trankt soeben teuren Wein.
20. Der berühmte Radsportler fängt die Ausreißer wieder ein.

Übung 66

★ **N1/N2: Verwandle vom Aktiv ins Passiv.**

1. In drei Wochen werdet ihr die Arbeit abgeschlossen haben.
2. Ein gefeierter Musiker interpretiert die schwierige Partitur.
3. Der Malermeister hat gestern einen Lehrling probeweise eingestellt.
4. Das verwöhnte Kind hatte jeglichen Ratschlag missachtet.
5. Der Mediziner schlägt eine medikamentöse Behandlung vor.
6. Ihr werft den Ball gegen die zerberstende Fensterscheibe.
7. Der Theaterdirektor wird den Schauspieler stets bewundern.
8. Die KfZ-Mechaniker haben die Tauglichkeit des Gebrauchtwagens geprüft.
9. Die Studenten hatten ihre geliebte Professorin geehrt.
10. Eine grobe Schelte des Lehrers wird die anwesenden Schüler empfangen.
11. Das Abendprogramm verspricht hochwertige Unterhaltung.
12. Die zahlreichen Fußballfans zahlten keinen Eintritt.

A. Wortlehre

13. Sie forderten freien Zugang zu den Stehplätzen.
14. Diese Forderung erfüllte die feige Vereinsführung aus Angst vor Ausschreitungen.
15. Dieser seltene Papagei verspottete den eintretenden Gast.
16. Wir ahnden diesen Fehler nicht, wir dulden nahezu jeden Ausrutscher.
17. Ihr hingegen bestraft schon die geringste Kleinigkeit.
18. Der Stahlproduzent quälte seine Abnehmer mit hohen Preisforderungen.
19. Diese Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit haben die Lage verbessert.
20. Diese Ikonoklasten werden in nur zwei Jahren viele wertvolle Denkmäler zerstört haben.

Übung 67

★ **N1: Verwandle nun vom Passiv ins Aktiv.**

1. Die Tasche wird vom Dieb gestohlen.
2. Dieser Mann ist vom Wagen leicht angefahren worden.
3. Der Schüler ist vom Lehrer gelobt worden.
4. Wir wurden vom Arzt beruhigt.
5. Ich werde vom Präsidenten geehrt.
6. Wir werden gemieden. (man)
7. Jener Beschluss wurde vom Parlament vertagt.
8. Der Titel wird in der letzten Minute verspielt. (man)
9. Diese Karte ist im Mittelalter gezeichnet worden. (man)
10. Unser Mobiltelefon wurde gestern vom Anbieter gesperrt.

Übung 68

★ **N2: Verwandle vom Passiv ins Aktiv.**

1. Die europäische Union wird von einer tiefgreifenden Vertrauenskrise heimgesucht.
2. Sie ist bis jetzt zumindest zu sehr von der Finanzindustrie beherrscht worden.
3. Die Wähler Europas wurden zu lange durch die Finanzjongleure getäuscht.
4. Der Vertrag von Lissabon wird bald leicht abgeändert werden.
5. Dieses Regelwerk war vor Jahren in einem Eilverfahren präsentiert worden.
6. Solch demokratieschädliche Strategien werden von den Bürgern nicht begrüßt worden sein.
7. Das deutsche Verfassungsgericht wird von vielen Kennern verteidigt.
8. Es ist stets von hellstichtigen Hütern der Grundordnung geleitet worden.

9. Jener Konflikt zwischen exekutiver und judikativer Gewalt wurde von manchen angeheizt.
10. Die Beschneidung demokratischer Grundrechte wird vom Gericht unterbunden werden.

Übung 69

★ **N2/N3: Wandle vom Aktiv ins Passiv bzw. vom Passiv ins Aktiv.**

1. Zahlreiche Mitglieder des Vereins werden vom Trainer zu erprobten Spielern ausgebildet.
2. Man wird den Besten unter ihnen Filmmaterial zur gegnerischen Taktik zeigen.
3. Kurz vor Beginn des Finalspiels hatten die Fans ihre Fahnen eingepackt.
4. Die Mannschaft wurde vom berühmten Trainer Felix Grammatik betreut.
5. Die Fehlentscheidung des Unparteiischen entschied den spannenden Zweikampf.
6. In der neunzigsten Minute verwandelt der weltbekannte Flügelstürmer Thomas Transitive den entscheidenden Strafstoß.
7. Nach dem ehrwürdigen Endspiel feiern die lokalen Berichtersteller den Siegtorschützen wie einen Nationalhelden.
8. Die Vereinsführung wird den Siegtorschützen bereits in drei Tagen geehrt haben.
9. Die Mannschaft ist von einer regelrechten Begeisterungswelle überrollt worden.
10. Die Schlachtenbummler feierten die siegreiche Mannschaft stundenlang auf dem Rathausplatz.
11. Der Verfassungsschutz vernichtet zahlreiche brisante Akten über die rezenten Mordfälle.
12. Die verjährten Taten werden vom Gericht nicht in Betracht gezogen werden.
13. Unser Kapitän hatte das nahezu manövrierunfähige Schiff geschickt ins Hafengebäck gesteuert.
14. Ein großes Unglück war durch den Einsatz der Fluglotsen abgewendet worden.

Übung 70

★ **N2/N3: Beispielsätze zur griechischen Mythologie. Verwandle vom Aktiv ins Passiv bzw. vom Passiv ins Aktiv. Innerhalb eines Satzes kann es gleich zu zwei Umwandlungen kommen.**

1. Proitos beauftragt den langjährigen Freund Iobates mit der Aufnahme des Bellerophon.
2. Zuvor war das unsterbliche geflügelte Pferd „Pegasos“ von Bellerophon gezähmt worden.

A. Wortlehre

3. Er schickt den nichtsahnenden Bellerophon mit einem geheimen Brief auf die lange Reise.
4. Iobates setzte die Bitte in die Tat um und beschützte seinen edlen Gast.
5. Bellerophon wurde demnach von einem mächtigen König beschützt.
6. Den Brief aber öffnete Iobates erst nach gut zehn Tagen.
7. Dieses Schreiben fordert die unverzügliche Tötung des Gastes.
8. Doch Iobates plagen Gewissensbisse und er beschließt den Aufschub der groben Forderung.
9. Schließlich wurde Bellerophon von seinem Gastgeber auf eine gefährliche Reise geschickt.
10. Doch die wohlgesinnten Götter hatten ihren sterblichen Freund in der Gefahr beschützt.
11. Da der Gast noch immer nicht getötet worden war (man!), gab Iobates seine Pläne auf.
12. Nunmehr wurde Iobates' Reich von zwei Männern gleichzeitig beherrscht.
13. Das Schicksal jedoch gestattete kein solch glückliches Lebensende.
14. Er wurde später von einer Lähmung geplagt, denn sein Pferd hatte ihn abgeworfen.

Übung 71

- * **N2:** Stelle fest, wie das Verb „werden“ hier gebraucht wird. Handelt es sich um das Futur I, das Futur II, eine Passiv-Form oder einfach um das Verb „werden“ in einer Indikativ-Zeitform (Aktiv oder Passiv)?
1. Er wird wohl in Brasilien verhaftet worden sein.
 2. Die Großmutter wird hundert Jahre alt werden.
 3. Gegen seine Schmähschrift werden wir uns mit juristischen Mitteln zur Wehr setzen.
 4. Gleich wird der Sportler die Kletterwand erklommen haben.
 5. Mir wird schlecht bei diesem Anblick!
 6. Wird die Welt im Jahr 2100 barbarisch oder friedlich und sozial sein?
 7. Die mündlichen Prüfungen werden von den Abiturienten Ende Juni abgelegt worden sein.
 8. Die Tiere sind von diesem pensionierten Zoowärter stets vorbildlich behandelt worden.
 9. Opa wurde gestern 85 Jahre alt.
 10. Die bunte Tasse war von dir damals aus Wut in den Garten geworfen worden.
 11. Gleich wird der Jäger auf das arme Kaninchen schießen.
 12. Dieser Mann wird wahrscheinlich nicht sehr alt werden.

13. Das Verb „werden“ wird in verschiedenen grammatischen Zusammenhängen gebraucht.
14. Auch weiterhin werden diese Menschen im Mittelpunkt stehen.
15. Jonas ist mit einer großen Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt worden.
16. Ihr werdet noch sehen, diese Frau wird vorgeladen werden.
17. Der Drogendealer ist von den Vollzugsbeamten abgeführt worden.
18. Dieser Lehrer wird wohl auch morgen von seiner Klasse geärgert werden.

Aktiv-Passiv-Umwandlung von Sätzen mit Modalverben¹⁴

Übung 72

★ **N2: Verwandle vom Aktiv ins Passiv bzw. umgekehrt.**

1. Man kann diesen Film nicht mit anderen seines Genres vergleichen.
2. Unter diesen Umständen darf der Wagen vom Fahrer nicht gefahren werden.
3. Sie möchten die Sommerferien unbedingt im Ausland verbringen.
4. Dieser Kirchenpfeiler musste vom Kirchenhistoriker zweimal vermessen werden.
5. Du willst diese große Herausforderung annehmen, du kannst sie nicht verdrängen.
6. Diesen Gebirgspass darf man nur bei sommerlichen Temperaturen überqueren.
7. Ihr sollt das Examen nicht unterschätzen; es müsste jedoch von euch bestanden werden.
8. Man wollte niemanden mit dieser Aussage kränken.
9. Die bevorstehenden Wahlen sollen einen neuen Präsidenten hervorbringen.
10. Er konnte dieses Konzert nicht geben, er musste es in letzter Minute absagen.

¹⁴ Die beiden Modalverben „wollen“ und „mögen“ werden im Passiv durch „sollen“ ersetzt.



Abb. 8: Ein kleines Meisterwerk der Ingenieurbaukunst ist er schon, dieser markante Leuchtturm. Nordöstlich der friesischen Insel Wangerooge befindet sich diese von 1880 bis 1885 erbaute Seeleuchtbastion.

Abweichende Fälle bei der Aktiv-Passiv-Umwandlung

Der Urheber der Handlung ist im Aktivsatz nicht bekannt. Das Indefinitpronomen „man“ fällt dann im Passivsatz weg.

Beispiel:

Aktiv: Man verzeiht seine Fehler.

Passiv: Seine Fehler werden verziehen.

Übung 73

★ **N1/N2: Verwandle ins Passiv:**

1. Man plünderte und verheerte ganze Siedlungen.
2. Man streute bewusst diese üblen Gerüchte.
3. Man hat den Zustand des Hotels allgemein bemängelt.
4. Man hatte dieses Los per Zufall gezogen.
5. Diesen versierten Musiker wird man bald auf der internationalen Bühne bestaunen.
6. Den Gast musste man bewirten.
7. Diesen integren Mann wird man in ein paar Jahren geehrt haben.
8. Oftmals verlor man den Mut durch unnötiges Grübeln.

ANMERKUNG:

Der Aktivsatz enthält kein A-O: Subjektloser Passivsatz. Im Passiv kann das unpersönliche „es“ am Satzanfang (und nur hier) stehen, stilistisch jedoch ist es meist ratsam, dieses „Statthalter-es“ auszusparen:

Aktiv: Man erntet hier oft bei Nacht. (Satz ohne A-O)

Passiv: Es wird hier oft bei Nacht geerntet.

BESSER: Passivsatz ohne „es“: Bei Nacht wird hier oft geerntet. / Oft wird hier bei Nacht geerntet. / Geerntet wird hier oft bei Nacht. / ...

Weitere Passiv-Variante: Das „bekommen“- Passiv („Dativpassiv“¹⁵) nach manchen Verben mit A-O und D-O (v. a. nach Verben des Gebens, des Nehmens usw.)

¹⁵ Quelle: DUDEN-Grammatik, Mannheim u. a. 2005, S. 556ff.

A. Wortlehre

Übung 74

★ **N2: Verwandle ins Aktiv.**

1. Die Mannschaft bekam von ihm die Wahrheit mitgeteilt.
2. Wir bekommen vom Präsidenten ein Diplom überreicht.
3. Ihr bekommt vom Erzieher ein buntes Märchen vorgespielt.
4. Dieser Club bekommt vom Verband die Lizenz entzogen.

Die Rektion der Verben

Verben mit Akkusativobjekt.

Dekliniere neben den Nomen auch den bestimmten Artikel, der hier nicht angeführt ist. (Reihenfolge: S – P – O)

Übung 75

★ **N1/N2: Bilde Sätze im Perfekt, anschließend im Präteritum.**

1. Der Kaiser – lobt – Graf
2. Du – fangen – Ball
3. Der Anwalt – behalten – Beweisstück lange zurück
4. Der Schwergewichtler – schlagen – Gegner – zu Boden
5. Das Staatsoberhaupt – empfangen – Beraterstab
6. Ihr – ausstoßen – entsetzlicher Schrei
7. Die Sanitäter – retten – Businsasse
8. Diese Fanatiker – verachten – fremder Glaube
9. Der Forscher – suchen – noch fehlender Beweis
10. Die Fahrgäste – genießen – schöner Ausblick
11. Die Vorsitzende – ehren – Bauer
12. Der Lehrer – kennen – Standpunkt des Schülers
13. Dieses Unterfangen – haben – Haken (unbestimmter Artikel)
14. Der Schulrektor – erwarten – Klassenbester

Verben mit Dativobjekt.

Setze, wo es nötig ist, den bestimmten Artikel ein.

Übung 76

★ **N1/N2: Gleiche Übung wie vorher**

1. Der Mann – verzeihen – der Dieb
2. Einfallen – dir – keine treffende Erklärung?
3. Du – helfen – Präsident – im Wahlkampf
4. Der Nachtisch – schmeckt – Damen – nicht sonderlich
5. Der Schüler – widersprechen – Klassenlehrer zurecht
6. Neue Regierung – dient – Gemeinwohl
7. Der Angreifer – drohen – Verfolger (Pl.)
8. Gerissen / Verkäufer – schmeicheln – potentieller Kunde
9. Trauergemeinde – zuhören – Redner
10. Ihr – sich nähern – Gefahrenzone
11. Sie (Pl.) – ähneln – die Geschwister
12. Jene Strategie – schaden – das Unternehmen
13. Scheidender Minister – weichen – sein Nachfolger
14. Der Arzt – beistehen – der Verunglückte

Verben mit Dativ- und mit Akkusativobjekt**Übung 77**

★ **N2: Gleiche Übung wie vorher. Ergänze, falls erforderlich, den bestimmten oder unbestimmten Artikel und setze das Nomen bzw. das Pronomen in den richtigen Kasus. Achte auch auf die richtige Wortfolge.**

1. Wir reichen – Nachbar – Hand
2. Er – Gläubiger (Pl.) – große Geldmenge (Pl.) – schulden
3. Du – Hoffnung – rauben – dieser Mensch
4. Die Firma – wir – das neue Möbelstück – abliefern
5. Die Tageszeitung – vorwerfen – Betrug – Präsident
6. Der erboste Klassenlehrer – verbieten – dieser Tonfall – die Schüler
7. Die Firma – senden – der Kunde – Katalog
8. Der dreiste Betrüger – verschweigen – sein Tatmotiv – die Richterin
9. Ein langer Brief – der Verliebte – schicken – die Angebetete
10. Der hilfsbereite Fußgänger – leihen – das Mobiltelefon – der Verunglückte
11. Der Bürgermeister – übergeben – seiner neuen Bestimmung – das ehemalige Konzerthaus
12. Mir – Wahrheit – sagen (Imperativ, 2. P. Pl.)
13. Mir bitte – reichen – Zeitung (Fragesatz, Höflichkeitsform)

A. Wortlehre

14. Dieser Flugzeugpilot – die Passagiere – Wetterlage – mitteilen
15. Die Mutter – der Sohn – erzählen – Kindermärchen
16. Schenken – Blumen – der Dankbare – der Helfer

Verben mit Genitivobjekt (Sätze 1–9) sowie Verben mit Akkusativ- und Genitivobjekt (Sätze 10–14: Verben des Raubens und juristische Verben)

Übung 78

*** N2/N3: Gleiche Übung**

1. Die Trauergemeinde – gedenken – der Verstorbene
2. Ein Besuch der Ausgrabungsstätte – bedürfen – eine staatliche Genehmigung
3. Die Behauptungen des Angeklagten – entbehren – jegliche Grundlage
4. Das Präsidium – sich entledigen – seine größte Sorge
5. Der genesene Patient – sich erfreuen – wieder – beste Gesundheit
6. Vor dem Wettkampf – der Athlet – sich enthalten – der Alkohol
7. Wir – sich versichern – die Unterstützung seitens unserer Eltern
8. Jener Tierfreund – sich annehmen – der angefahrene Wolf
9. Zahlreiche Oppositionelle – sich erwehren – der Angriff der Regierungstruppen
10. Unser Vorgesetzter – verdächtigen – der neue Mitarbeiter – der Diebstahl
11. Der Krieg – berauben – viele Jugendliche – ihre Freiheit und ihr Entfaltungspotential
12. Dieser Anwalt – bezichtigen – der Vorbestrafte – der Meineid
13. Dieser jedoch – anklagen – der Anwalt – die Verdrehung der Tatsachen
14. Der Beamte – beschuldigen – der Mitarbeiter – die vorsätzliche Aktenvernichtung

Verben mit Präpositionalobjekt

Übung 79

*** N2: Gleiche Übung – Ergänze, falls nötig, die zutreffende Präposition**

1. Sie (Pl.) – neigen zu – häufige Wutausbrüche
2. Er – teilhaben an – dieser Erfolg
3. Jenes Gedicht – stammen – unbekannter Verfasser
4. Der Student – teilnehmen – vierzehntägiger Intensivkurs
5. Die Gewerkschaft – rechnen mit – großer Zuspruch
6. Unser Nachbar – sich entschließen – Bau eines Wintergartens
7. Der Wahlkampfstrategie – bitten – ein Zuschuss an Geldern

8. Dieser Mediziner – sich bemühen – der Genesungsprozess des Patienten
9. Der Verunglückte – stundenlang ringen – Tod
10. Die behandelnden Ärzte – fürchten lange – sein Leben
11. Zahlreiche Experten – wissen um – der eigentliche Grund der Finanzkrise
12. Der etwas lernfaule Schüler – spekulieren auf – der Ausfall der Klausur
13. Nach zähen Verhandlungen – man – sich einigen auf – ein fauler Kompromiss
14. In seiner Rede – der Friedensaktivist – appellieren – der gesunde Menschenverstand
15. Der Tyrann – zwingen – sein Untertan – Gehorsam
16. Einige dieser Behauptungen – gründen auf – ein überholtes Weltbild

Übung 80

* **N2: Verben mit Präpositionalobjekt**

Schreibe die Übung zuerst im Indikativ Präsens, anschließend im Perfekt. Ergänze auch hier die Präposition, wenn dies erforderlich ist.

1. Euer Klassenlehrer – absehen von – ein strengeres Vorgehen
2. Nach dem Zieleinlauf – Rekordhalter – vor Freude in Tränen ausbrechen
3. Der Psychologe – kaum eingehen – Probleme des Patienten
4. Die beiden Kameraden – wetten um – der Ausgang des Endspiels
5. Wir – sich sehnen – eine längere Ruhepause
6. Die Trauergemeinde – teilhaben an – das Leid der Angehörigen
7. Dieser Forscher – eingehen – Gründe des Artensterbens
8. Die Ermittler – fahnden – Indizien zur Klärung des Tathergangs
9. Ihr – verfügen – ein großes Vermögen
10. Der Uneinsichtige – stur beharren – seine Sicht der Dinge
11. Nach etlichen Enttäuschungen – er – sich fügen in – sein Schicksal
12. Die gehässigen Spießbürger – herfallen über – der ledige Mitbewohner
13. Fest entschlossen – ihr – pochen – die Einhaltung der Lieferfrist
14. Du – sich bewerben – die Stadtverwaltung – für eine Teilzeitarbeit
15. Der Menschenrechtler – eintreten – Belange von Minderheiten
16. Ihr – sich entschuldigen – eure Großeltern – das abermalige Zuspätkommen

Übung 81

* **N2: Verben mit Präpositionalobjekt. Bilde sinnvolle Sätze.**

1. gründen auf (= sich stützen auf)
2. grübeln über (= intensiv über etwas nachdenken)
3. sich konzentrieren auf (= seine ganze Aufmerksamkeit auf etwas richten)
4. flehen um (= eindringlich um etwas bitten)

A. Wortlehre

5. leiden an / unter (= an etwas erkrankt sein; etwas Schweres bewältigen müssen)
6. neigen zu (= für etwas anfällig sein, zu etwas tendieren)
7. herfallen über (=jemanden bzw. etwas angreifen)
8. gelangen zu (= etwas erreichen, réussir)
9. lechzen nach (= begierig auf etwas sein)
10. sich fügen in (= sich mit etwas abfinden)
11. feilschen um (= um den Preis einer Ware handeln, um billiger an diese Ware zu kommen)
12. fahnden nach (= polizeilich suchen / jemanden zu finden, etwas herauszufinden suchen)



Abb. 9: Im Jahr 180 n. u. Z. von den Römern erbaut, Eingangstor einer ehemaligen Kaiserstadt, Wahrzeichen der so genannten „Moselmetropole“ (ganz in der Nähe der luxemburgischen Grenze), äußerlich rußig-schwarz, von unzähligen Touristen jedes Jahr bestaunt ... Nun müsste der Name dieses Bauwerks fast jedem eingefallen sein!

A.2 Das Nomen (7. Klasse / 7^e)

Kasusbestimmung und -bildung der Nomen

Übung 1

- * **N1/N2:** Unterstreiche die Nomen im Text und bestimme anschließend das Genus aller Substantive, indem du den Nominativ Singular mit dem bestimmten Artikel in eine Tabelle einträgst. Mehrfach vorkommende Substantive brauchst du nur einmal zu bestimmen.

Hans Christian Andersen: „Der Buchweizen“¹⁶

Häufig wenn man nach einem Gewitter an einem Acker vorübergeht, auf dem Buchweizen wächst, sieht man, dass er ganz schwarz geworden und abgesengt ist; es ist gerade, als ob eine Feuerflamme über denselben hingefahren wäre, und der Landmann sagt dann: „Das hat er vom Blitze bekommen!“ Aber warum bekam er das? Ich will erzählen, was der Sperling mir gesagt hat, und der Sperling hat es von einem alten Weidenbaume gehört, welcher bei einem Buchweizenfelde steht. Es ist ein ehrwürdiger, großer Weidenbaum, aber verkrüppelt und alt, er ist in der Mitte geborsten und es wachsen Gras und Brombeerranken aus der Spalte hervor; der Baum neigt sich vorn über und die Zweige hängen ganz auf die Erde hinunter, gerade als ob sie ein langes, grünes Haar bildeten.

Auf allen Feldern rings umher wuchs Korn, sowohl Roggen und Gerste wie Hafer, ja der herrliche Hafer, der da, wenn er reif ist, gerade wie eine Menge kleiner, gelber Kanarienvögel auf einem Zweige aussieht. Das Korn stand gesegnet, und je schwerer es war, desto tiefer neigte es sich in frommer Demut.

Aber da war auch ein Feld mit Buchweizen, und dieses Feld war dem alten Weidenbaume gerade gegenüber. Der Buchweizen neigte sich durchaus nicht wie das übrige Korn, sondern prangte stolz und steif.

„Ich bin wohl so reich wie die Ähre“, sagte er, „überdies bin ich weit hübscher; meine Blumen sind schön wie die Blüten des Apfelbaumes; es ist eine Freude, auf mich und die Meinigen zu blicken! Kennst du etwas Prächtigeres als uns, du alter Weidenbaum?“

¹⁶ Textquelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/1231/4> (Stand: Oktober 2012). Der Text wurde der neuen Rechtschreibung angepasst.

A. Wortlehre

Der Weidenbaum nickte mit dem Kopfe, gerade als ob er damit sagen wollte: „Ja, freilich!“ Aber der Buchweizen spreizte sich aus lauter Hochmut und sagte: „Der dumme Baum, er ist so alt, dass ihm Gras im Leibe wächst!“

Nun zog ein schrecklich böses Gewitter auf; alle Feldblumen falteten ihre Blätter zusammen oder neigten ihre kleinen Köpfe herab, während der Sturm über sie dahinfuhr; aber der Buchweizen prangte in seinem Stolze.

„Neige dein Haupt wie wir!“, sagten die Blumen.

„Das ist durchaus nicht nötig“, erwiderte der Buchweizen.

„Senke dein Haupt wie wir!“, rief das Korn. „Nun kommt der Engel des Sturmes geflogen! Er hat Schwingen, die oben von den Wolken bis gerade herunter zur Erde reichen, und er schlägt dich mittendurch, bevor du bitten kannst, er möge dir gnädig sein!“

„Aber ich will mich nicht beugen!“, sagte der Buchweizen.

„Schließe deine Blüten und neige deine Blätter!“, sagte der alte Weidenbaum. „Sieh nicht zum Blitze empor, wenn die Wolke birst; selbst die Menschen dürfen das nicht, denn im Blitze kann man in Gottes Himmel hineinsehen; aber dieser Anblick kann selbst die Menschen blenden. Was würde erst uns, den Gewächsen der Erde, geschehen, wenn wir es wagten, wir, welche doch weit geringer sind!“

„Weit geringer?“, sagte der Buchweizen. „Nun will ich gerade in Gottes Himmel hineinsehen!“ Und er tat es in seinem Übermut und Stolz. Es war, als ob die ganze Welt in Flammen stände, so blitzte es.

Als das böse Wetter vorbei war, standen die Blumen und das Korn in der stillen, reinen Luft erfrischt vom Regen, aber der Buchweizen war vom Blitz kohlschwarz gebrannt; er war nun ein totes Unkraut auf dem Felde.

Der alte Weidenbaum bewegte seine Zweige im Winde, und es fielen große Wassertropfen von den grünen Blättern, gerade als ob der Baum weine, und die Sperlinge fragten: „Weshalb weinst du? Hier ist es ja so gesegnet! Sieh, wie die Sonne scheint, sieh, wie die Wolken ziehen! Kannst du den Duft von Blumen und Büschen bemerken? Warum weinst du, alter Weidenbaum?“

Und der Weidenbaum erzählte vom Stolze des Buchweizens, von seinem Übermute und der Strafe, die immer darauf folgt. Ich, der die Geschichte erzählte, habe sie von den Sperlingen gehört. Sie erzählten sie mir eines Abends, als ich sie um ein Märchen bat.

Maskulinum	Femininum	Neutrum
...	...	das Gewitter
...

Übung 2

★ **N1/N2: Bestimme Kasus und Numerus sämtlicher Nomen.**

1. Diese Experten erzählen ihren Mitarbeitern von ihren Erfahrungen.
2. Die Kinder haben die Bücher des Onkels versteckt.
3. In der Sonntagszeitung steht ein Artikel über den Verkauf des Gemäldes.
4. Von den Mitgliedsstaaten haben neun keinerlei Schulden.
5. Auf Wunsch des Onkels haben wir die Zeremonie um einen Tag verschoben.
6. Wegen heftigen Niederschlags kam es zu einem Stau vor der Grenze.

Übung 3

★ **N2: Bestimme Numerus (Singular oder Plural), Genus (maskulinum, femininum, neutrum) und Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ). Finde jeweils einen passenden Beispielsatz.**

	Wort	N	G	K	Beispielsatz
1.	der Bäume	Pl	m	Genitiv	Die Kronen der Bäume sind beschädigt.
2.	dem Computer				
3.	den Heften				
4.	meine Schachtel				
5.	diese Dame				
6.	den Teufel				
7.	eine Münze				
8.	den Nüssen				
9.	das Pferd				
10.	den Ochsen				
11.	der Birne				
12.	unseren Katzen				
13.	einem Mann				
14.	die Katastrophe				
15.	einem Hund				
16.	der Kunde				
17.	eine Wohltat				
18.	diesen Übeltäter				
19.	jenen Fehler				

A. Wortlehre

	Wort	N	G	K	Beispielsatz
20.	einer Frau				
21.	diesen Geistern				
22.	der Stifte				
23.	des Klos				
24.	der Räder				
25.	eines Spechts				
26.	dem Arzt				
27.	die Bücher				
28.	des Hauses				
29.	das Gähnen				
30.	den Königen				

Die Pluralbildung der Nomen mit dem Grundwort „-mann“

Übung 4

- * **N2:** Bilde den Plural sämtlicher Wörter mit dem Grundwort „mann“. Ersetze auch den Artikel und ggf. das Pronomen.

I Der Bergmann ist in seinen Forderungen nach mehr Lohn sehr konsequent vorgegangen und hat sich der Vereinigung des Seemanns angeschlossen, um mehr Druck auf die Politiker auszuüben. Kurz vorher war es zu Ausschreitungen gekommen, bei denen ein Bergmann und ein Seemann schwer verletzt worden waren. Daraufhin wollte jedoch ein Geschäftsmann nichts mehr von einem Streik wissen, da er sich von der Aktion des Berg- und Seemannes hintergangen fühlte. Ein aufgebrachter Geschäftsmann hat sich mit seinem Landsmann, einem Politiker, vor die Kameras gestellt und hat das Ende des Streiks angekündigt. Auch ein Kaufmann ist daraufhin mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit getreten, dass er seinem Landsmann, dem See- und Bergmann, nicht länger unter die Arme greifen werde.

II Dieser Staatsmann versteht es, sich auf der internationalen Bühne durch medienwirksame Auftritte glänzend in Szene zu setzen und einem anderen Staatsmann den Rang abzulaufen. Auch als Ehemann hat dieser Politiker bereits

einiges „aufzuweisen“. So hat er zum Beispiel einen anderen ihm bekannten Ehemann zu einem Dinner, welches in seinem Büro stattfand, eingeladen. Auch mit seinen Kindern benimmt er sich exemplarisch; im Winter baut er nicht nur einen Schneemann, sondern gleich mehrere Schnee... . Diese haben leider oft das Aussehen von Hampel...; doch die Kinder stört das nicht, denn sie freuen sich über jede Minute, die sie mit ihrem Vater verbringen dürfen.

Deklinationsarten (stark / schwach / gemischt)

Schwache Deklination:

Übung 5

- * **N2:** Beuge folgende Nomen in den vier Kasus (Fällen) N, G, D, A (Sg. u. Pl.)

der Hase; der Riese; der Graf; die Frau; die Narbe; der Bär; der Präsident; die Hütte

Starke Deklination:

Übung 6

- * **N2:** Beuge folgende Nomen in den vier Kasus (Fällen) N, G, D, A (Sg. u. Pl.)

der Brief; der Mann; die Bedrängnis; die Bar; das Dach; das Verhängnis; der Haushalt; der Ofen

Gemischte Deklination:

Übung 7

- * **N2:** Beuge folgende Nomen in den vier Kasus (Fällen) N, G, D, A (Sg. u. Pl.)

der Staat, der Schmerz; das Ohr; der Zensor

A. Wortlehre

Adjektivische Deklination:

Übung 8

- * **N2/N3:** Dekliniere folgende Nomen zuerst durch Voranstellen des bestimmten Artikels, sodann mit dem unbestimmten Artikel. (N, G, D, A / Sg. u. Pl.)

Bsp.: Nominativ Singular: der Deutsche – Nominativ Plural: die Deutschen

ABER: ein Deutscher - Deutsche

der Traurige; der Beschäftigte; die Abgeordnete; die Fleißige; das Gekochte (nur im Singular!)

Übung 9

- * **N2:** Setze die korrekten Formen ein. Entscheide selbst, ob der angegebene Artikel in den Satz übernommen werden muss oder nicht.

1. Er benimmt sich _____ (in / der Laden) regelrecht wie _____ (ein Trampeltier); es sind bereits _____ (drei / die Flasche) heruntergefallen.
2. Während _____ (der Wahlkampf) half _____ (der Gemeindepolitiker) in Luxemburg-Stadt jeder _____ (betagte Dame) über _____ (die Straße) und vermochte auf diese Art und Weise tatsächlich _____ (einige / die Stimme) zu ergattern.
3. Ein _____ (der gute Esel) stößt sich gemäß _____ (ein altes luxemburgisches Sprichwort) nur einmal.
4. _____ (der Schüler) war völlig übermüdet und schmiss _____ (sein Ranzen) zuhause in _____ (der Schrank).
5. Verschiedene _____ (der Lehrer) verstehen _____ (kein / der Spaß).
6. _____ (der Brasilianer) sind dafür bekannt, besonders geschickt mit _____ (der Fußball / Plural) umgehen zu können.
7. _____ (das Notebook / Plural) gibt es in _____ (der bekannte Elektronikfachgeschäft) in _____ (die Innenstadt) für _____ (ein akzeptabler Preis).
8. Elvira liest abends _____ (die Klatschzeitschrift / Plural) _____ (in / das Bett). Man kann behaupten, dass sie _____ (die Neuigkeit / Plural) aus _____ (das Fürstenhaus / Plural) quasi in sich hineinsaugt, weiß sie doch stets über _____ (der neueste Tratsch) auf _____ (der Punkt) genau Bescheid.
9. Lars geht _____ (der Nachbar) mit _____ (sein Konversationsstuss) auf _____ (der Nerv / Plural).

10. Die Affäre um _____ (*das veruntreute Geld*) stinkt mittlerweile _____ (*bis zu / der Himmel*), oder anders ausgedrückt: _____ (*der Spatz*) pfeifen es überdeutlich _____ (*von / das Dach / Plural*).
11. Durch ein _____ (*das tiefe Schlagloch*) erlitt _____ (*der Motor*) _____ (*der funkelneue Wagen*) einen Schaden; _____ (*das Turboaggregat*) war ausgefallen.
12. Durch _____ (*das heillose Gekritzel*) zerstörte _____ (*das dreijährige Kleinkind*) _____ (*sein gelungenes Bild*).
13. Der bayerische Ministerpräsident betrachtete _____ (*die Meldung*) _____ (*die Boulevardzeitung*) als _____ (*der Schmarren*) und drohte mit _____ (*eine Klage*).
14. Klassische Disco-Musik war besonders populär _____ (*in / die 1980er Jahre*). _____ (*unter / die beliebten Songs*) fand sich damals reichlich viel _____ (*der Kitsch*), doch _____ (*dieses Phänomen*) existiert auch heute noch _____ (*in / die Pop-Musik*).
15. _____ (*der Kritiker*) begegnete _____ (*der Filmemacher*) mit _____ (*eine gewisse Ignoranz*), die oftmals als _____ (*die Arroganz*) missverstanden wurde.
16. Luxemburg gehört nicht zu _____ (*die reichsten Länder*) _____ (*die Welt*) in puncto _____ (*die Bodenschätze*).
17. _____ (*ein alter Mensch*) sollte man zunächst mit _____ (*der nötige Respekt*) und _____ (*die gebotene Höflichkeit*) begegnen.
18. Öffnen Sie bitte _____ (*der Tresor*), wir bräuchten etwas _____ (*das Kleingeld*).
19. Schäme dich _____ (*deine Taten*)!
20. _____ (*der Abiturient*) tanzten auf _____ (*ihr Abschlussball*) bis tief _____ (*in / die Nacht*) hinein, dabei kam es leider zu _____ (*der Alkoholexzess / Plural*), was _____ (*der angehende Student*) _____ (*ein Tag*) später aber bereuten.

Übung 10

- * **N2/N3:** Setze die korrekten Formen ein und entscheide, ob der angegebene Artikel weggelassen werden kann oder eher nicht. Achte darüber hinaus auf die Pluralbildung. Insbesondere die zahlreichen Anglizismen (Fremdwörter aus dem Englischen) könnten dir einiges Kopfzerbrechen bereiten.
- * **N2/N3:** Erkunde dich in Internet-Lexika resp. in Wörterbüchern nach der Bedeutung, dem Genus sowie der Pluralform der fett markierten Nomen. Fertige in diesem Zusammenhang eine schriftliche Vokabelliste an.

Was ist Popmusik?¹⁷

(...) Wikipedia, die freie Internet-**Enzyklopädie**, formuliert es pragmatisch und bezeichnet Pop als Unterhaltungsmusik, die _____ (von / der überwiegende Teil) _____ (die Bevölkerung) gehört wird und durch Einfachheit gekennzeichnet ist. Wenige _____ (die Harmonie) in als angenehm empfundenen _____ (die Abfolge), eingängige _____ (die Melodie) und simple, durchgehende _____ (der Rhythmus) sind hiernach die wichtigsten _____ (der Bestandteil) solider Popmusik. Trotz allem schließt Popularität Originalität nicht aus, wie es wichtige _____ (der Vertreter) erwachsener Popmusik (Sting, Tom Waits u.a.) nicht müde werden zu beweisen.

Das Handbuch _____ (die populäre Musik) (Wicke/Ziegenrucker, Schott) spricht von Musik, die _____ (in / ihre Stilistik) **Extreme** ebenso vermeidet, wie den exklusiven Bezug auf bestimmte _____ (die Subkultur). Die Rede ist _____ (in / beide Fälle) von Mainstream-Popmusik, wie wir sie heute kennen. Die Marschrichtung _____ (der **Mainstream**) geben _____ (der Chart) vor und damit die Masse an _____ (der Käufer) und _____ (die Käuferin), die beim CD-Dealer ihre Stimme abgeben.

_____ (die Verkaufszahl) von Schallplatten wurden ursprünglich im Fachmagazin „Billboard“ _____ (in / die Hitliste / Plural) notiert. Diese Ur-Charts waren in den 40er und 50er Jahren in drei _____ (die Sparte) unterteilt, die die Rassenzugehörigkeit _____ (das Bandmitglied / Plural) in den Mittelpunkt stellten. Unter „Popular Music“ wurden _____ (der Schlager) verstanden, der damalige Begriff „Popular Music“ hat also mit der heutigen Bezeichnung „Popmusik“ nichts zu tun. Unter „Country and Western“ wird Musik für Weiße gelistet, und „Rhythm’n’Blues“ repräsentiert _____ (die Hörgewohnheit / Plural) der schwarzen Bevölkerung. Anfang 1954 geschieht dann in einem Prozess _____ (das wachsende politische Bewusstsein) das Unfassbare: Den schwarzen Bands „The Crows“, „The Chords“ und „The Orioles“ gelangen trotz Zugehörigkeit zur Rhythm’n’Blues-Sparte _____ (der Hit), die sich in den weißen Charts wiederfinden. Kurze Zeit später singen _____ (der weiße Sänger) Bill Haley und Elvis Presley „schwarze“ Rhythm’n’Blues-Stücke für ein weißes Publikum. Dieser **Frevel** gilt als die eigentliche Geburtsstunde der Popmusik. (...)

Popmusik und _____ (die gesellschaftliche Veränderung / Plural) im **Kontext** der Ausbildung jugendlicher Subkulturen in den 50er und 60er Jahren hängen also eng miteinander zusammen. „Ähnlich, wie _____ (in / die bürgerliche Gesellschaft) des 19. _____ (das Jahrhundert) die Kindheit erfunden wurde, so wurde in dieser Zeit der „Jugendliche“ erfunden, der sich von der Welt _____ (der Erwachsene / Plural) absetzen wollte, und auch _____ (das finanzielle Mittel / Plural) zur Verfügung hatte, dies durch die Auswahl _____ (sein

¹⁷ Textquelle: [http://www.laut.de/Pop-\(Genre\)](http://www.laut.de/Pop-(Genre)) (Stand: Oktober 2012)

Konsumartikel / Plural) und nicht zuletzt _____ (seine Musik) zu tun“, schreibt Thomas Zimmermann über diese Zeit _____ (der politische Umbruch).

Die Ursprünge allen _____ (das Popmusikschaffen) liegen indes in der afroamerikanischen Volksmusik, besser bekannt als Blues. Und um an dieser Stelle ganz genau zu sein, handelt es sich „eigentlich um afro-nordamerikanische Volksmusik - die afro-südamerikanische Volksmusik wird als „Latin“ bezeichnet.“ Die kennzeichnenden _____ (das Merkmal) (...) sind _____ (der musikalische **Parameter**) Rhythmus und Klangfarbe. Sie werden stärker betont als in der westeuropäischen Musik, die Melodie und Harmonie in den Vordergrund stellt.

Der Weg des Blues zu Beginn des Jahrhunderts bereitet _____ (der Pop) einen fruchtbaren **Nährboden**. Auf den um Jazz und Swing erweiterten _____ (Root) entsteht in den 40er Jahren Rhythm'n'Blues. Er ist der schwarze Beitrag (...), der im Rock'n'Roll (Jerry Lee Lewis, Chuck Berry, Elvis Presley, Bill Haley) _____ (sein Ausdruck) findet. (...)

Die Jugend wollte mit den überkommenen politischen und weltlichen _____ (die Ansicht) ihrer Eltern nichts mehr zu tun haben und so drehten sich _____ (der Text) _____ (der Rock'n'Roll) gerne um _____ (die Angst / Plural) und _____ (die Sorge / Plural) der amerikanischen (der Pubertierende) _____. Liebe, Schule und die Revolution gegen das Elternhaus sind _____ (der Dauerbrenner). Musik begleitet bis heute wichtige Pubertätsaufgaben und transportiert ein bestimmtes Lebensgefühl, ist Abgrenzung und Ausdruck eines eigenen, individuellen _____ (das Selbstbewusstsein). (...)

Heutzutage hat sich Popmusik als gesellschaftlich allgemein akzeptiertes Phänomen etabliert. Damit geht einher, dass sie massenhaft produziert, verbreitet und erworben wird. Sie ist also an technische und finanzielle _____ (**Apparatur**) gebunden, die ihre massenhafte Produktion und Verbreitung überhaupt erst ermöglichen. Die durch _____ (der Industrialisierungsprozess) entscheidend veränderten Produktions- und Verbreitungsbedingungen von Musik, rücken _____ (der Warenaspekt) in den Vordergrund. Auf _____ (diese Grundlage) entsteht die Musikindustrie als Bestandteil kapitalistisch organisierter Kultur- und Medienverwaltung.

Darin muss sich die Popmusik den ökonomischen Gesetzmäßigkeiten _____ (der Markt) beugen, was eine Normierung und Standardisierung zur Folge hat. Sie muss simpel und (be)greifbar sein, was eine überschaubare Gliederung impliziert. Popmusik soll _____ (in / die **Lebenspraxis**) _____ (ihre Hörer) die Funktion erfüllen, die gemeinhin als Unterhaltung bezeichnet wird. Sie soll uns also zum Amüsieren, Tanzen, Mitsingen, Abschalten, Genießen, Chillen usw. anregen, und somit leicht konsumierbar sein. (...)

Ob mit diesem zugegebenermaßen ausschweifenden Beitrag, das **Phänomen** Pop ausreichend erkannt, beschrieben und fassbar gemacht wird, bleibt dahin gestellt. Festzustellen bleibt, dass Popmusik, das Ensemble sehr verschiedenartiger

A. Wortlehre

_____ (der **Genre**) und _____ (die *Gattung / Plural*), sich ständiger Veränderung befindet. Pop ist das „Resultat von komplexen sozial-kulturellen _____ (der *Prozess*), _____ (der **Hauptakteur**) (Musiker, Publikum und Industrie) _____ (ihre *Vorstellung / Plural*) davon, was populäre Musik jeweils sein soll gegeneinander aushandeln und durchsetzen suchen.“ (Wicke/Ziegenrücker)

Auch darüber, ob der Begriff „Pop“ als Abkürzung für „populär“ gewertet werden darf, gibt es verschiedene _____ (die *Haltung*). Am gebräuchlichsten ist sicherlich die Ansicht, „Pop“ einfach als Kurzform von „Populäre Musik“ oder „Populärmusik“ zu betrachten. Das Brockhaus-Riemann-Musiklexikon hat allerdings ein gewichtiges Gegenargument: „Pop als Abkürzung von populär ist zur Bedeutungserklärung unzureichend, da der lautmalerische Eigenwert dieser Silbe mit jenem schillernden Bedeutungsspielraum zwischen Protest, Kunstanspruch, _____ (der *extravagante Konsum*) usw. dabei verloren geht.“

Übung 11

* **N1/N2: Deklination der Eigennamen. Setze die richtigen Formen ein.**

1. Die Historiker _____ (Luxemburg) sind sich über die Bewertung der luxemburgischen Kollaborationsaktivitäten während der Zeit des _____ (Zweiter Weltkrieg) nicht ganz einig.
2. _____ (General von Rundstedt) Offensive in _____ (die Ardennen) blieb (und bleibt hoffentlich weiterhin) vielen Luxemburgern und vor allem _____ (die Öslinger) in leidvoller Erinnerung.
3. Die Schobermesse in ihrer ursprünglichen Form ist ein Werk _____ (Johann der Blinde).
4. Die Texte _____ (der junge Goethe) gehören der literarischen Strömung _____ (der Sturm und Drang) an.
5. _____ (Herr J.-C. Juncker) Preisrede riss die ausländischen Reporter dieses Mal nicht vom Hocker.
6. „Die Politik _____ (unser J.-C. Juncker) ist zweifellos EU-konform!“ – so lautet die einhellige Meinung der Journalisten, die mit dem Premierminister befreundet sind.
7. Die historische Rolle _____ (Caesar) im republikanischen Rom ist gut erforscht.
8. _____ (Paris) Sehenswürdigkeiten wurden während _____ (Zweiter Weltkrieg) glücklicherweise verschont.
9. Die Straßen von _____ (Baltimore), einer Stadt im Westen _____ (die Vereinigten Staaten von Amerika), scheinen nicht ungefährlich zu sein, weist dieser Ort doch die höchste Kriminalitätsrate in _____ (die USA) auf.

10. _____ (Hacks) Dramen wurden in den 1970er Jahren sowohl auf den Bühnen _____ (die BRD) als auch auf jenen _____ (die DDR) gespielt.
11. Auf _____ (Herr J.-C. Juncker) werden schwierige politische Zeiten zukommen.
12. Die Fürsten _____ (das alte Russland) huldigten _____ (Ivan der Schreckliche).
13. _____ (Katharina die Große) waren große Erfolge in der russischen Europapolitik gelungen.
14. _____ (Ludwig van Beethoven) Geburtshaus steht in _____ (die Rheinstadt Bonn).

Wortschatz und Deklination

Übung 12

- * **N1/N2:** Verbinde das Verb mit dem dazugehörigen Nomen, indem du sinnvolle Sätze bildest. Das angeführte Nomen steht jeweils im Akkusativ Sg. oder Pl. (Manchmal sind zwei Verbindungen möglich)

empfangen – pflegen – erziehen – feiern – dirigieren – pflanzen – verstecken – hören – verbrennen – färben – verfolgen – beraten – entsorgen – wählen – verbreiten – belohnen – unterhalten – einnehmen – finden – entschuldigen

der Kunde – der Präsident – der Fleißige – die Zuschauer – die Nachricht – die Lösung – der Dieb – das Geschrei – das Konzert – der Stoff – der freie Platz – der Fehler – die Delegation – der Patient – das Holz – der Jahrestag des Friedensvertrags – das Kind – der Schatz – der Baum – der Müll

Übung 13

- * **N1/N2:** Gleiche Übung. Welche Nomen passen zu welchen Satzanfängen? Setze den richtigen bestimmten oder unbestimmten Artikel. Das Nomen steht immer im Akkusativ.

1. Der Hotelbesitzer begrüßt – Bebauungsplan
2. Das Kleinkind ruft – der Präsident
3. Die Sängerin schreibt – Festmahl
4. Eine Touristengruppe besucht – Übungseinheit
5. Der Mediziner untersucht – Eröffnungsrede
6. Der Architekt zeichnet – Autogramm
7. Die Expertin erstellt – Wild
8. Der Bürgermeister hält – Examen

A. Wortlehre

9. Der Bauer füttert – Gast
10. Die Soldaten proben – der Patient
11. Das Volk wählt – Vieh
12. Der Schüler besteht – Mutter
13. Der Jäger erlegt – Siebtklässler
14. Der Trainer leitet – Museum
15. Die Köche zubereiten – Ernstfall
16. Die Lehrerin lobt - Gutachten

Unterschiedliche Pluralbildung und Bedeutungsveränderung

Übung 14

- * **N1: Arbeite mit dem Wörterbuch: Schlage die Deklinationsart folgender Nomen nach und bilde den Genitiv (Sg.) sowie den Nominativ (Pl.)**

der Band (eines Buches) – das Band (der Stoffstreifen), (fig. Band der Freundschaft)

der Bauer (der Landwirt) – das Bauer (der Vogelkäfig)

der Bund (das Bündnis) – das Bund (der Stroh-, Heuballen, Bündel)

der Chor (gemeinschaftlich angestimmter Gesang) – das Chor (Kirchenplatz der Sänger)

der Ekel (der Abscheu) – das Ekel (ein bössartiger, widerlicher Mensch)

der Erbe (eine Person, welche erbt) – das Erbe (der Erbteil, die Erbschaft)

der Flur (der Hausflur) – die Flur (freies Feld)

der Gehalt (Inhalt, z. B. eines Buches; Anteil, z. B. der Fruchtgehalt) – das Gehalt (der Lohn)

das Gift (welches tötet) – die Gift (Mitgabe, Mitgift, „dote“)

die Haft (Gefängnisverwahrung) – oberdt.: der Haft (= das Haftel) (Spange oder Nadel, durch die etwas verbunden wird)

das Harz (vom Baume) – der Harz (ein deutsches Gebirge)

die Heide (ödes Feld) – der Heide (veraltet für „Ungläubiger“)

der Hut (Kopfbedeckung) – die Hut (Vorsicht, Schutz)

der Kiefer (der Kinnbacken, die Kinnlade) – die Kiefer (Kienbaum, Nadelbaum)

der Kunde (Handelsfreund, Käufer) – die Kunde (Nachricht, Botschaft)

der Leiter (Vorgesetzter) – die Leiter („l'échelle“)
die Mark (Bezirk / Währung) – das Mark (Knochenmark)
der Mast (Mastbaum auf dem Schiff) – die Mast (des Viehes)
der Messer (der etwas ausmisst) – das Messer (zum Schneiden)
die Mutter (la mère) – die Mutter (Schraubenmutter)
der Ohm (poet.: Oheim, Onkel) – das Ohm (altes Flüssigkeitsmaß, 130 – 160 l)
der Schenk(e) (Mundschenk, Kellermeister) – die Schenke (Wirtshaus)
das Schild (z. B. Verkehrsschild) – der Schild (Schutzwaffe / z. B. Ritterschild)
der Schwulst (im Reden, Bombast) – die Schwulst oder die Geschwulst (am Körper)
der See („le lac“) – die See (das Meer)
der Spross (Nachkomme, Pflanzentrieb) – die Sprosse (Trittstange an der Leiter)
die Steuer (Geldabgabe an den Staat) – das Steuer (Steuerruder)
der Stift (Schreibgerät, u. a. Bleistift) – das Stift (Kloster, geistliche Stiftung)
der Tau (feuchter Niederschlag) – das Tau (dickes Seil)
der Teil (eines Ganzen: der beste Teil des Films) – das Teil (einzelnes Stück: das Maschinenteil, das Oberteil eines Anzugs)
das Tor (große Tür) – der Tor (Narr)
der Verdienst (Erwerb, Lohn, Einnahme) – das Verdienst (erworbenes Recht auf Achtung; „le mérite“)
die Wehr (veraltet: Verteidigung und Schutz gegen Angriff, Gegenwehr) – das Wehr (Damm zur Erhöhung des Wasserstandes in fließenden Gewässern)
der Weih(e) (ein mittelgroßer Raubvogel) – die Weihe (Segen, Einweihung, feierliche Stimmung)
der Weise („le sage“) – die Weise (die Art und Weise; die Melodie)

Übung 15

- * **N2:** Setze das jeweils zutreffende Nomen aus der vorherigen Liste in die Lücke ein. Achte auf das grammatische Geschlecht sowie auf die Pluralform.

Der Staat sorgt für die Zahlung der _____ (Gehalt, Pl). Obwohl jeder Arbeitnehmer _____ (sein / Verdienst, Sg.) fristgerecht ausgezahlt bekommt, muss _____ Bund der Steuerzahler jedes Jahr einen Bericht über die Verschwendung von Steuergeldern vorlegen. _____ Kunde vom frühen Tod des beliebten Sängers stürzte die Fanggemeinschaft in tiefe Trauer. Wenn _____ Tau im Winter Wiesen und Äcker mit seinem feinen Netz überzieht, fühlen sich manche Menschen wie in ihre Kindheit zurückversetzt. Dieser Uhrenmacher hat ein__

A. Wortlehre

Kunde__ wegen eines Wortgefechts verloren; es ging um einen Preisnachlass für eine goldene Armbanduhr. Die Kinder spielten unten am Fluss; Treffpunkt war jeden Tag _____ Wehr. _____ Schild neben der Ampel soll die Verkehrsteilnehmer dazu anhalten, innerorts langsamer zu fahren. _____ Gehalt dieses Gedichts lässt sich nicht in einem Satz zusammenfassen, denn es handelt sich um einen Text mit vielen Facetten. _____ Tor am Stadteingang stand bereits im Mittelalter an gleicher Stelle, nach einem Brand musste es aber neu errichtet werden. Hauptgeldgeber war damals _____ Stift, welches Jahrhunderte später von Napoleon aufgelöst wurde. Goethe gilt neben seiner Leistungen als Dichter auch als erstrangiger Naturwissenschaftler; er hat sich u. a. mit d__ menschlich__ Kiefer befasst. Dabei machte er eine Entdeckung, die bis heute hohes Ansehen findet. Diese Kiefer__ gedeihen in nördlichen Klimazonen. _____ Tau zur Befestigung des Dampfes lag neben _____ Mast. _____ Verdienst dieser Friedensaktivistin besteht in ihrer unnachgiebigen Forderung, die Rechte der Frauen in ihrem Land auf eine Stufe mit denen der Männer zu stellen. _____ Boden__ liegt in Süddeutschland, er kann bei windigem Wetter aufbrausend werden wie _____ See. _____ Viehmast ist eine sogenannte moderne Art der Tierfütterung, bei der das Leiden der Tiere oftmals dem wirtschaftlichen Nutzen untergeordnet wird. Dieser Künstler ist _____ Spross einer hochangesehenen Familie, die einst im Widerstand gegen Hitler aktiv war. _____ Sprosse der Leiter ist gebrochen, _____ muss ersetzt werden. _____ Leiter dieser Schule kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, die Schüler mit den besten Noten dürfen eine Reise in _____ Harz antreten. Der Prüfling setzte sich aufgeregt hinter _____ Steuer des Wagens; kaum hatte er den Motor angelassen, blickte er verwundert auf _____ Drehzahlmesser. Manchmal ist derjenige _____ Weise, der sich nicht unüberlegt über Sachverhalte äußert, von denen er keine Ahnung hat. _____ Art und Weise, wie du auf Menschen zugehst, kommt allgemein gut an.

Konkreta und Abstrakta

Übung 16

- * **N1/N2: Bestimme, ob es sich jeweils um ein Konkretum oder um ein Abstraktum handelt.**

die Schulbank; die Tasche; die Narbe; der Fluss; die Liebe; das Frühstück;
das Wiedersehen; die Hoffnung; die Geduld; der Umzug; der Frost; der Trost;
das Konto; das Vertrauen; die Frucht; die Zeit; das Herz; der Zoll;
der Glaube; der Liebeskummer; der Brief; das Geschenk; die Demut; die Zeitung;

die Vorsicht; die Bereitschaft; der Streit; die Vorstellung; die Tanne; die Reise;

Nominalisierung der Verben

Übung 17

* **N2:** Bilde aus nachstehenden Verben Substantive. Setze auch den richtigen Artikel ein.

1. treffen
2. erlauben
3. (be)strafen
4. brechen
5. reiten
6. verletzen
7. eingestehen
8. rächen
9. beißen
10. fallen
11. melden
12. treten
13. entwickeln
14. brennen
15. verkaufen
16. fasten
17. dämmern
18. streiten
19. laufen
20. rasten
21. beginnen
22. vortragen
23. drohen
24. entsorgen
25. begraben
26. ausgraben
27. entlasten
28. marschieren
29. spazieren
30. sehen

A. Wortlehre

31. hören
32. verdienen („gagner son salaire“)
33. unterdrücken
34. frieren
35. diskutieren
36. blamieren
37. anerkennen
38. missverstehen
39. einnehmen
40. sich aufhalten
41. eingreifen
42. operieren
43. glänzen
44. blockieren
45. sanieren (in Stand setzen)
46. unterschlüpfen
47. besolden
48. fordern
49. annähern
50. verklären (in hohem Maße verehren)
51. auslegen
52. trennen
53. entlassen
54. bestechen
55. beichten
56. anbieten
57. verlieren
58. bitten
59. blühen
60. genießen
61. fließen
62. wählen
63. erzählen
64. quälen
65. vermehren



Abb. 10: Die Italienreise, auf die er sich 1786 begab und von der er erst 1788 zurückkehren sollte, war für ihn ein Schlüsselerlebnis. Hier sehen wir ihn auf einem Gemälde von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein „in der römischen Campagna“. Wie heißt der Schöpfer der Tragödie „Faust“, des wohl bekanntesten Werks der deutschen Literatur?

A. Wortlehre

Übung 18

★ **N2: Bilde Genitiv¹⁸- oder Präpositionalattribute (mit „zu“), ausgehend von den vorherigen Verben und dem dazugehörigen Nomen.**

Beispiel: brechen / der Arm: der Bruch des Arm(e)s

1. treffen / die Minister
2. erlauben / das Fahren (mit „zu“)
3. bestrafen / der Unschuldige
4. brechen / das Tabu
5. reiten / das Pferd
6. verletzen / das Knie
7. eingestehen / die Schuld
8. rächen / der Untertan
9. beißen / der Hund
10. fallen / die Mauer
11. melden / der Fehler
12. treten / der Gegner
13. entwickeln / der Preis
14. brennen / das Haus
15. verkaufen / das Buch
16. fasten / der Geistliche
17. verzeichnen / die Wörter
18. streiten / die Politiker
19. laufen / das Paar
20. rasten / der Reisende
21. beginnen / der Film
22. vortragen / der Gelehrte
23. drohen / der Angreifer
24. entsorgen / der Müll
25. begraben / der Verstorbene
26. ausgraben / die Münze
27. entlasten / der Zeuge
28. marschieren / das Militär
29. spazieren / der Verliebte
30. befehlen / Angriff (mit „zu“)
31. hören / das Kleinkind

¹⁸ Hier muss zwischen Genitivus objectivus (a) und genitivus subjectivus (b) nach lateinischem Muster unterschieden werden. (a): die Sicht des Vulkans = die Sicht auf den Vulkan / (b): die Sicht des Kranken = das Sehvermögen des Kranken

32. verdienen („gagner son salaire“) / der Arbeiter
33. äußern / die Meinung
34. wünschen / der Geburtstag (mit „zu“)
35. diskutieren / die Experten
36. blamieren / der Prahler
37. anerkennen / das Verdienst („le mérite“)
38. missverstehen / die Streithähne
39. einnehmen / die Steuern
40. sich aufhalten / die Gäste
41. eingreifen / der Chirurg
42. operieren / die Schulter
43. glänzen / die Perle
44. blockieren / die Straße
45. sanieren (in Stand setzen) / der Altbau
46. unterschlüpfen / der Täter
47. besolden / der Hochschullehrer
48. fordern / das Unfallopfer
49. annähern / die Verhandlungspartner
50. verklären (in hohem Maße verehren) / der Held
51. auslegen / das Gesetz
52. vollziehen / die Strafe
53. entlassen / der Trainer
54. bestechen / der Beamte
55. beichten / die Reumütige
56. anbieten / der Meistbietende
57. verlieren / das Vertrauen
58. bitten / der Abtrünnige
59. blühen / die Rose
60. genießen / das Obst
61. fließen / die Rede
62. wählen / der Vorstand
63. erzählen / die Großmutter
64. quälen / die Wahl
65. vermehren / die Pflanzen

A. Wortlehre

Übung 19

- * **N2**: Bilde, falls dies möglich ist und einen Sinn ergibt, aus den jeweiligen Genitiven in obenstehender Liste ein Kompositum nach folgendem Muster:

Bsp.: der Bruch des Arms: der Armbruch

1. das Ministertreffen
2. ...

Fremdwörter: Genus, Pluralbildung und Bedeutung

Übung 20

- * **N2**: Bilde den Nominativ und Genitiv Plural folgender Fremdwörter und setze den richtigen Artikel im Singular und im Plural.

Album, Typus, Virus, Kilo, Tempus, Globus, Modus, Kaktus; Stadion; Lexikon; Rhythmus; Museum

Übung 21

- * **Wortschatz - N2**: Liefere zu jedem der folgenden griechischen Fremdwörter die deutsche Entsprechung. Manchmal musst du das Kompositum umschreiben. Schlag ggf. im Wörterbuch nach.

Agoraphobie – Archäologie – Etymologie – Kleptomanie – Mythologie – Theologie – Apostasie – Kriminologie – Xenophobie – Philosophie – Philanthropie – Misanthropie – Kalligraphie

Komposita: Wortbildung und Bedeutung

Übung 22

- * **N1/N2**: Bestimme das grammatische Geschlecht (m, f, n) folgender Komposita.
- * **N1/N2**: Bestimme, aus wie vielen Bestandteilen sich das Kompositum jeweils zusammensetzt.

- * **Mündlich - N2:** Erkläre jeweils Grund- und Bestimmungswort sowie die neue Bedeutung, die das Kompositum hervorbringt.

Tatmotiv; Tathergang; Kammerbeschluss, Reichsordnung; Thronfolge; Unterbau; Katzenjammer; Vogelnest; Tarifverhandlung; Verhandlungsmarathon; Marathonsitzung; Sitzungstermin; Gesprächsbereitschaft; Kanonenfutter; Rundumschlag; Schlagkraft; Treueschwur; Stromzufuhr; Präsidentschaftsanwärter; Haushaltsbeschluss; Kampfmittelräumdienst; Landtagsabgeordnete; Hilfsdienst; Sakralwort; Störfall; Sondereinsatzkommando; Filialleiter; Länderfinanzausgleich; Transferunion; Kaffeeherstellung; Brandbeschleuniger; Grundrecht; Grundstück; Stückpreis; Racheakt; Aktmalerei; Modeschöpfer; Energielieferant; Lieferengpass

Übung 23

- * **N2:** Setze die folgenden Grund- und Bestimmungswörter zuerst zusammen. Tausche sie anschließend um. Welcher Artikel ist jeweils der richtige? Welche Verbindungen können nicht ausgetauscht werden?¹⁹ Denke bei einigen Wörtern an das „Fugen-s“.

1. Blume – Topf
2. Baum – Stamm
3. Haus – Garten
4. Garten – Blume
5. Tanz – Paar
6. Höhe – Flug
7. Haus – Tür
8. Mannschaft – Trainer
9. Tier – Jagd
10. Schluss – Satz
11. Zwerg – Riese
12. Blatt – Pflanze
13. Büro – Personal
14. Grenze – Soldat
15. Fleisch – Suppe
16. Reise – Zeit
17. Wand – Teppich
18. Wüste – Sand

¹⁹ Diese Übung ist vom Aufbau her Alfred Hoppes Lehrbuch „Inhalte und Ausdrucksformen der deutschen Sprache“ (Diesterweg) entnommen. Auch einige Beispiele stehen so bei Hoppe.

A. Wortlehre

19. Bild – Gruppe
20. Raum – Not
21. Freude – Tränen
22. Kerze – Licht
23. Brief – Freund
24. Rat – Haus
25. Kaffee – Bohne

Übung 24

* **N2:** Setze im folgenden Text alle Komposita mit dem dazugehörigen Artikel ein. Falls das Pronomen zwischen Klammern steht, muss es ebenfalls gebeugt werden. Die Nomen sind nicht in der richtigen Reihenfolge angeführt. Auch hier steht manchmal das „Fugen-s“.

1. In ein paar Wochen beginnt für die Studenten (Semester, Winter)
2. Der Winzer begutachtet (Trauben, Wein), die an der Rebe hängen.
3. Wir fahren in (unser, Heimat, Wahl) nach Italien.
4. Jeder (Hersteller, Kleider) hat (Gruppe, Ziel), z. B. eine bestimmte (Gruppe, Alter), auf welche die Kleider farblich zugeschnitten sind.
5. Der Polizist muss bei (jede, Durchsuchung, Haus) stets (sein, Marke, Dienst) vorzeigen.
6. Wegen (groß, Gefahr, Ansteckung) musste der Reisende nach seiner Rückkehr im (Klinikum, Universität) unter Quarantäne bleiben.
7. Auch für viele Gläubige sind (Stuhl, Beichte [Plural, ohne Artikel]) ein seltsamer Ort.
8. Dieser (hellsichtig, Artikel, Zeitung) steht in (gestrig, Zeitung, Tag.)
9. Am (Tag, Unabhängigkeit) feiern die Bürger sich und ihren Staat.
10. Der (Gast, Stamm) aß stets (ein, heiß, Brühe, Rinder) als Vorspeise.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion (8. Klasse / 6^e)

Das Adjektiv

Übung 1

* **N2:** Bestimme, ob die folgenden Adjektive prädikativ, attributiv oder adverbial gebraucht sind.

1. Wie versteinert schauen die Hausbewohner auf jene Wand, die einst unzerstörbar schien und nun durch einen Windstoß beschädigt worden ist.
2. Derart aussichtslos ist die Lage noch nie gewesen.
3. Unruhig laufen die Hausbesitzer zum Nachbarhaus, um sich dort einen Ratschlag abzuholen.
4. Langsam schleppt sich der Nachbar die Treppe hinunter und verspricht baldige Abhilfe.
5. Die grimmigen Mitmenschen haben den Ruf, sie seien unzufrieden.
6. An verfluchten Tagen wie diesen ist jegliche Mühe wertlos.

Übung 2

* **N2/N3:** Unterstreiche in folgenden Sätzen die Adjektive und bestimme ihren Gebrauch (prädikativ, attributiv, adverbial).

1. Der Wagen ist so gepflegt, dass er neu scheint.
2. Südliche Nadelhölzer bleiben auch im Winter grün.
3. Fernere Gefilde leuchten hellblau bei Einsetzen der Abenddämmerung.
4. Bei den Germanen durften nur die freien Bauern Waffen tragen, die still und fleißig geblieben waren.
5. Wir üben das Musikstück fleißig ein.
6. Die Gäste bedienten sich reichlich an den köstlichen Speisen.
7. Der brennende Ast fiel auf das Zeltdach.
8. Diese Speisen sind oft leichter in gegrilltem Zustand als wenn man sie sie roh isst.
9. Herrlich gepflegte Laster säumen jene Straßen.
10. Ein warmes Bad tut dem erschöpften Radler gut.



Abb. 11: Deutschlands größter Seehafen liegt nicht am Meer (!), sondern an der Elbe. Er befindet sich in ...

Übung 3

- * **N2/N3:** Unterstreiche die Adjektive und gib an, ob sie attributiv (*attr.*), prädikativ (*präd.*) oder adverbial (*adv.*) gebraucht sind!

Jean de la Fontaine: „Der Hase und die Frösche“

Ein junger Hase saß gemütlich in seinem behaglichen Lager und grübelte andächtig.

„Wer furchtsam ist“, dachte er, „ist eigentlich unglücklich dran! Nichts kann er in Frieden genießen, niemals hat er ein ungestörtes Vergnügen, immer gibt es neue Aufregung für ihn. Ich schlafe vor Angst schon mit offenen Augen. Das muss ganz schnell anders werden, sagt mir der Verstand. Aber wie?“

So überlegte er. Dabei war er aber ständig auf der Hut, denn er war nun einmal misstrauisch und ängstlich. Ein Geräusch, ein Schatten, ein Nichts – alles erschreckte ihn entsetzlich.

Plötzlich hörte er ein leichtes Säuseln. Sofort sprang er auf und rannte schluchzend davon. Er hetzte bis an das Ufer eines Teiches. Da sprangen die aufgescheuchten Frösche alle ins Wasser.

„Oh“, sagte der Hase, „sie fürchten sich vor mir! Da gibt es also Tiere, die vor mir, dem Hasen, zittern! Was bin ich für ein Held!“

Da kann einer noch so feige sein, er findet immer einen, der ein noch größerer Feigling ist.

Übung 4

- * **N2/N3:** Bilde Sätze, in denen die Adjektive einmal attributiv, einmal prädikativ und einmal adverbial gebraucht werden! Bei den adverbial verwendeten Adjektiven bedarf es zweier unterschiedlicher Sätze, beziehen sich die Adjektive in diesem Fall doch nicht nur auf Verben, sondern auch auf attributiv gebrauchte „Wiewörter“ (Adjektive).

Übung 5

- * **N2:** Dekliniere im Singular und im Plural.

der riesige Baum

* Textquelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/4576/18> (Stand: September 2012)

A. Wortlehre

Übung 6

- * **N2:** Dekliniere im Singular und im Plural (ohne Artikel).

ein hoher Turm

Übung 7

- * **N2:** Dekliniere im Singular und im Plural.

die monströse Kreatur

Übung 8

- * **N2:** Dekliniere im Singular und im Plural (ohne Artikel).

eine intelligente Maschine

Übung 9

- * **N2:** Dekliniere im Singular und im Plural.

das weiche Kissen

Übung 10

- * **N2:** Dekliniere im Singular und im Plural (ohne Artikel).

ein wendiges Boot

Übung 11

- * **N2:** Akkusativ. Stelle Fragen.

Beispiel: der Wein – herb – süß

→ *Welchen Wein magst Du lieber, den herben oder den süßen?*

1. das Steak – durchgebraten – halb gebraten
2. der Apfelsaft – sauer – süßlich
3. die Nudeln – lang – kurz
4. das Püree – gestrig – heutig
5. das Ei – gekocht – frisch
6. das Croissant – normal – gefüllt
7. die Suppe – püriert – wässrig
8. die Kartoffel – gebraten – gekocht
9. das Bier – heimisch – englisch
10. die Sauce – italienisch – ungarisch

Übung 12

★ **N2: Nominativ. Setze die korrekten Endungen ein.**

1. Das ist ein ausgezeichnet__ Menü.
2. Er ist ein großartig__ Koch.
3. Paris__ (!) Kellner sind manchmal schwierig__ Leute.
4. Genuess__ (!) Spaghettis sind meine groß__ kulinarisch__ Liebe.
5. Das ist keine frisch__ Milch.
6. Sie wird einmal eine gut__ Gastgeberin werden.
7. Das ist ein sehr teuer__ Hotel.
8. „Dieses dick__ Wildschwein wird einmal ein wohlschmeckend__ Happen werden“, träumt Obelix.
9. Sie ist eine überzeugt__ Vegetarierin.
10. Er ist ein stets hungrig__ Fleischesser.

Übung 13

★ **N2: Akkusativ. Formuliere Antworten.**

Was kaufst Du dir in dem großen Laden?

Beispiel: die Tageszeitung – heutig → *Ich kaufe mir die heutige Tageszeitung.*

1. die Hose – gelb
2. das Buch – interessant
3. der Stuhl – modern
4. die Uhr – billig
5. der Ball – mehrfarbig
6. die Schokolade – belgisch
7. die Nudeln – italienisch
8. die Kekse – lecker
9. das Heft – klein
10. die Bananen – reif

Übung 14

★ **N2: Akkusativ. Bilde Sätze mit den Adjektiven aus dem Wortspeicher.**

Was isst Du gerne? Was isst Du nicht gerne?

Beispiele: *Ich esse gerne trockenen Kuchen. Ich esse keinen rohen Fisch.*

A. Wortlehre

roh, süß, bitter, pikant, sauer, gekocht, trocken, alt, griechisch, gegart, scharf

Königsberger Klopse, Kartoffeln, Pudding, Nudeln, Pizza, Brot, Äpfel, Schokolade, Reis, Salat, Fisch, Kuchen

Übung 15

★ **N2: Akkusativ. Setze die richtigen Endungen ein.**

1. In diesem Ort gibt es kein spanisch__ Restaurant.
2. Ich trage einen elegant__ Kochhut.
3. Wir hören die singend__ Köchin.
4. Tobias zieht sich seine neu__ Kochschürze über.
5. In der Schweiz gibt es viele luxuriös__ Hotels.
6. Der Restaurantbesitzer kauft das rar__ Produkt auf dem Markt.
7. Der Hotelier wünschte seinen Gästen einen schön__ Aufenthalt.
8. Der Kellner gibt mir einen österreichisch__ Wein.
9. Wir kosten polnisch__ Speisen.
10. Die Empfangsdame begrüßt die mürrisch__ Ankömmlinge.

Übung 16

★ **N2: Dativ und Akkusativ. Formuliere Sätze.**

Beispiel: *untalentiert – Koch – einfach – Tipp*

→ *Ich gebe dem untalentierten Koch einen einfachen Tipp.*

1. hübsch – Kellnerin – gut – Trinkgeld. → *Ich gebe...*
2. erfahren – Hotelier – wichtig – Hinweis
3. hilfsbereit – Liftboy – schwer – Koffer
4. freundlich – Zimmermädchen – frisch – Rosen (schenken)
5. hervorragend – Koch – überflüssig – Ratschlag
6. entgegenkommend – Hotelier – schwarz – Aktenkoffer
7. gut gelaunt – Restaurantbesitzer – interessant – Menükarte (zurückgeben)
8. singend – Kellner – zerbrochen – Glas
9. verschlafen – Nachtportier – versilbert – Schlüssel
10. arrogant – Hotelmanagerin – gepfeffert – Beschwerdebrief

Übung 17

★ **N2: Dativ. Setze die richtigen Endungen ein.**

1. Einem unwirsch__ Bürgermeister sind wir gestern in der Stadt begegnet.
2. Holger konnte dem nett__ Herrn keinen Rat geben.
3. Rasend__ Stieren sollte man aus dem Weg gehen.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

4. Pascale holte sich aus dem kühl__ Keller eine Flasche Sekt.
5. Die japanischen Touristen gingen dem bärbeißig__ Kellner auf den Wecker.
6. Mit einem modern__ Fotoapparat machte ich mich auf den langen Weg nach Vietnam.
7. Den zornig__ Senioren vermochte der Hotelbesitzer nicht entgegen zu kommen.
8. An der kitschig__ Rezeption empfing die Dame stets ihre Gäste.
9. Das Hotel gehört einem kasachisch__ Millionär.
10. In dem seicht__ Wasser tummeln sich bizarre Tiere.

Übung 18

★ **N2: Genitiv. Ergänze die Endungen.**

1. Die Fenster des berühmt__ Hotels wurden von Randalierern eingeschmissen.
2. Die Gehälter vieler fleißig__ Kellner sind nicht gerade üppig.
3. Franziska begegnet dem Chef der hiesig__ Gaststätte.
4. Dem Charme einer jugendlich__ Kellnerin können die alten Herren nicht widerstehen.
5. Die Augen des gefräßig__ Küchenkaters leuchteten auf.
6. Die Küche des schäbig__ Restaurants wurde wegen hygienisch__ Mängel geschlossen.
7. Der Koch rühmte sich seiner lecker__ kulinarisch__ Erfindungen.
8. Das Personal des geizig__ Hoteliers musste zahlreiche unbezahlte Überstunden machen.
9. Die gastronomischen Ansprüche gewiss__ älter__ Damen sind sehr hoch.
10. Die Kellner dieses italienisch__ Gasthofs sind sehr kinderfreundlich.

Übung 19

★ **N2/N3: Setze die richtigen Adjektivendungen ein.**

1. Nach einer Reihe mühsam__ und langwierig__ Verhandlungen wurde das Parteiprogramm verabschiedet.
2. Bei dies__ brutal__ Gefecht kam manch erfahren__ Gefolgsmann ums Leben.
3. Nach vielen inhaltlich__ Ungereimtheiten können sich die Zuschauer mit etlich__ bedeutend__ Aufführungen anfreunden.
4. Wegen unzählig__ faul__ Studenten gerät manch prominent__ Hochschul-lehrerin unter Zeitdruck.
5. Alle schwierig__ Aufgaben wurden gelöst.
6. Die UNO fordert, dass keine gefährlich__ Raketen mehr gebaut werden.
7. Der alte hager__ Mann wird morgen in Rente gehen.

A. Wortlehre

8. Die unheilvoll__ Tat geschah in ein__ (dunkel) _____ Nacht.
9. „Auf ein__ grob__ Klotz gehört ein grob__ Keil.“ So lautet ein altes Sprichwort.
10. Erst nach einem lang__ und schwer__ Aufstieg erreichten wir die Bergspitze des höchst__ Bergs Europas. Es handelte sich um den sagenumwoben__, 4810 Meter (hoch) _____ Mont Blanc.
11. Bei gut__ Wind segelten wir froh__ Mutes der philippinisch__ Hafenstadt entgegen.
12. In unermüdlich__ Arbeit schrieb der alternd__ Schriftsteller seine Memoiren.
13. Blind__ Hass hat noch keinem etwas genutzt.
14. Dies__ gescheit__ Tipps wollen wir Folge leisten.
15. Auf halb__ Wege blieb der gut gelaunt__ Wanderer stehen und genoss die herrlich__ Landschaft der belgisch__ Ardennen.
16. Das Leben all__ bekannt__ Seeleute war von Gefahren begleitet. Einig__ groß__ Entdecker kamen sogar zu Tode.
17. Die Mannschaft litt unter dein__ unfair__ Verhalten.
18. Ein__ nett__ Mädchen ist die Sympathie aller Jungs gewiss.
19. Wir gingen die Feldarbeit mit neu__, fröhlich__ Mut an.
20. Der Lehrer musste in den letzten zehn Minuten der Stunde noch weiter__ ermüdet__ Schüler aufrufen.
21. Bei allem geboten__ Respekt, in dieser (heikel) _____ Sache kann ich nicht mit dir übereinstimmen.
22. Der Journalist schrieb treffend__ Artikel gegen korrupt__, käuflich__, schamlos__, reaktionär__ Politiker.
23. Dies__ lächerlich__ Volksvertretern hören wir schon lange nicht mehr zu.
24. Politikverdrossenheit ist kein__ vernünftig__ Lösung.
25. Zwischen reich__ Unternehmern und bürgerlich__ Politikern gibt es oft sehr eng__ Beziehungen.
26. Dem griesgrämig__ Premierminister wurden die unbequem__ Fragen der Journalisten lästig.
27. Die Lehrerin hört klug__ Schülern gerne zu.
28. Die chinesisch__ Touristen besuchten die schönst__ Städtchen Luxemburgs. Ihnen gefielen die charmant__, mittelalterlich__ Ortschaften Wiltz, Esch-Sauer, Klerf, Echternach und Vianden besonders gut.
29. Japanisch__ Touristen kann man weiterhin im alt__ Europa antreffen, die Zahl der chinesisch__ Urlauber nimmt aber stetig zu.
30. Ein__ alt__ Kater sollte man nicht zu nahe kommen, wenn er schläft. Dies kann zu einer ungemütlich__ Begegnung werden.
31. Nach einer ausgedehnt__ Kneipentour versammelten sich die angeheitert__ Heidelberg__ Studenten auf dem berühmt__ Schloss.
32. Elektronisch__ Pop-Musik war in den 1980er Jahren sehr beliebt.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

33. Jugendliche interessieren sich heutzutage nur noch selten für klassisch__ Musik. Dieser Umstand führt aber nicht zum viel beschworen__ Untergang des Abendlandes.
34. Kulturell__ Ausflüge sind bei bildungsbeflissen__ Jugendlichen sehr beliebt; zahlreich__ Teenager haben zu abendländisch__ Kultur jedoch nur einen gering__ Bezug.
35. Der gefürchtet__ Hardliner wollte keine faul__ Kompromisse eingehen.
36. „All__ gut__ Dinge sind drei.“ Ob dieser alt__ Spruch wohl stimmt?
37. Die englisch__ Politikerin Margaret Thatcher, die in den 1980er Jahren in England Premierministerin war, wurde aufgrund ihres zum Teil sehr brutal__ Vorgehens gegen die kämpferisch__ Gewerkschaften und wegen ihres liberal__ Sparkurses als „eisern__ Lady“ bezeichnet.
38. Norwegen ist bekannt wegen seiner bezaubernd__ Naturlandschaften. Der wirtschaftlich__ Reichtum dieses skandinavisch__ Landes gründet auf den enorm__ Ölressourcen.
39. Der aalglatt__ Society-Journalist schrieb einen klebrig__ -kitschig__ sowie sentimental__ Bericht über die allzu (teuer) _____ Prinzenhochzeit, welchen so manch__ schwach__ Herz zum Erweichen brachte.
40. Nicht wenig__ Luxemburger verbringen ihren Urlaub fernab der schön__ heimatisch__ Großregion „Saar-Lor-Lux“, in der es unzählig__ historisch__ und landschaftlich__ Sehenswürdigkeiten gibt.
41. Das erst__ Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts war zum Unwillen der engagiert__ Friedensbewegung von etlich__ Kriegen geprägt. Die kriegerisch__ Auseinandersetzungen in Afghanistan, im Irak und in anderen so genannten Dritt-Welt-Ländern brachten der unschuldig__ Zivilbevölkerung unermesslich__ Leid.
42. Zu den gefürchtetst__ Kriegsmächten zählen die USA, die seit 1945 schon divers__ Staaten mit unmenschlich__ Gewalt überzogen haben. Die amerikanisch__ Politiker verkaufen diese imperialistisch__ Politik gerne als „Demokratieexport“. Wer's glaubt, wird selig__.
43. In den USA wie auch anderswo leben großartig__ Menschen, die keine Schuld an der oft absurd__ Politik ihrer Regierungen tragen.
44. Die Wahrheit braucht immer einen mutig__ Menschen, der sie kundtut. Oder doch eher einen naiv__ ?
45. Wer es jedem Recht machen möchte, verstößt gegen die eigen__ Prinzipien.
46. Manch__ Lehrer benehmen sich wie unverbesserlich__ Moralapostel beziehungsweise unbelehrbar__ Weltverbesserer.
47. Schrullig__ Gutmenschen muss es halt auch geben.
48. Dem süßlich__ -pikant__ Wein aus dem wunderschön__ Trentino konnte der französisch__ Sommelier des schick__ italienisch__ Restaurants nicht widerstehen.

A. Wortlehre

49. „Welch artig__ Tierchen!“, trällerte die pelzumhangen__, hochnäsiger__ Unternehmerrgattin beim Anblick eines putzig__ Kätzchens.
50. Mit einem laut__ „Aus die Maus!“ stürzte sich der vor Wut kochend__ Schuldirektor in die tobend__ Schülermenge. Keiner aus dem heiter__ Studentenvolk schenkte dem verärgert__ Mann Gehör.

Übung 20

N2/N3: Setze die richtigen Adjektivendungen ein.

Novalis: „Das Atlantis-Märchen“²⁰

(Ausschnitt aus dem Roman „Heinrich von Ofterdingen“)

Ein alt__ König hielt einen glänzend__ Hof. Weit und breit strömten Menschen herzu, um teil an der Herrlichkeit seines Lebens zu haben, und es gebrach weder den täglich__ Festen an Überfluss köstlich__ Waren des Gaumens, noch an Musik, prächtig__ Verzierungen und Trachten, und tausend abwechselnd__ Schauspielen und Zeitvertreiben, noch endlich an sinnreich__ Anordnung, an klug__, gefällig__ und unterrichtet__ Männern zur Unterhaltung und Beseelung der Gespräche, und an schön__, anmutig__ Jugend von beid__ Geschlechtern, die die eigentlich__ Seele reizend__ Feste ausmachen. Der alt__ König, der sonst ein streng__ und ernst__ Mann war, hatte zwei Neigungen, die der wahr__ Anlass dieser prächtig__ Hofhaltung waren und denen sie ihre schön__ Einrichtung zu danken hatte. Eine war die Zärtlichkeit für seine Tochter, die ihm als Andenken seiner früh verstorben__ Gemahlin und als ein unaussprechlich liebenswürdig__ Mädchen unendlich teuer war und für die er gern alle Schätze der Natur und alle Macht des menschlich__ Geistes aufgeboten hätte, um ihr einen Himmel auf Erden zu verschaffen. Die andere war eine wahr__ Leidenschaft für die Dichtkunst und ihre Meister. Er hatte von Jugend auf die Werke der Dichter mit innig__ Vergnügen gelesen; an ihre Sammlung aus allen Sprachen groß__ Fleiß und groß__ Summen gewendet und von jeher den Umgang der Sänger über alles geschätzt. Von allen Enden zog er sie an seinen Hof und überhäufte sie mit Ehren. Er ward nicht müde ihren Gesängen zuzuhören und vergaß oft die wichtigst__ Angelegenheiten, ja die Bedürfnisse des Lebens über einem neu__, hinreißend__ Gesänge. Seine Tochter war unter Gesängen aufgewachsen, und ihre ganz__ Seele war ein zart__ Lied geworden, ein einfach__ Ausdruck der Wehmut und Sehnsucht. Der wohlthätig__ Einfluss der beschützt__ und geehrt__ Dichter zeigte sich im ganz__ Lande, besonders aber am Hofe. Man genoss das Leben mit langsam__, klein__ Zügen wie einen köstlich__ Trank, und mit desto reiner__ Wohlbehagen, da alle widrig__ gehässig__ Leidenschaften wie Misstöne von der sanft__ harmonisch__

²⁰ Textquelle: NOVALIS, *Ausgewählte Werke in einem Band*, hrsg. von HEINE, Alexander. Stuttgart, ohne Jahresangabe [Weltbild Verlag]. S. 165 f. Die Kommasetzung wurde modernisiert.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

Stimmung verscheucht wurden, die in allen Gemütern herrschend war. Frieden der Seele und inner__ selig__ Anschauen einer selbst geschaffen__, glücklich__ Welt war das Eigentum dieser wunderbar__ Zeit geworden, und die Zwietracht erschien nur in den alt__ Sagen der Dichter als eine ehemalg__ Feindin der Menschen. Es schien, als hätten die Geister des Gesanges ihrem Beschützer kein lieblicher__ Zeichen der Dankbarkeit geben können als seine Tochter, die alles besaß, was die süßest__ Einbildungskraft nur in der zart__ Gestalt eines Mädchens vereinigen konnte. Wenn man sie an den schön__ Festen unter einer Schar reizend__ Gespielen, im weiß__ glänzend__ Gewande erblickte, wie sie den Wettgesängen der begeistert__ Sänger mit tief__ Lauschen zuhörte und errötend einen duftend__ Kranz auf die Locken des Glücklichen drückte, dessen Lied den Preis gewonnen hatte: so hielt man sie für die sichtbar__ Seele jener herrlich__ Kunst, die jene Zaubersprüche beschworen hätten, und hörte auf, sich über die Entzückungen und Melodien der Dichter zu wundern. (...)

Übung 21

★ **N2/N3: Setze die richtigen Adjektivendungen ein.**

1. Viel__ fleißige Schüler können sich mit dieser leicht__ Arbeit aus der Patsche ziehen.
2. Die Bemühungen aller weitsichtig__ Europäer trachten nach einer einheitlich__ Energiepolitik.
3. Nach lang__, anhaltend__, stark__ Regen traten die wild schäumend__ Fluten über die Ufer.
4. Wegen mangelnder Ölversorgung können keine größer__ Zimmer mehr geheizt werden.
5. Folgende größer__ Raubfische sind manch begeistert__ Fischer ein Dorn im Auge, da er oftmals seiner erholsam__ Beschäftigung nicht mehr nachgehen kann.

Übung 22

★ **N2/N3: Ergänze die fehlenden Adjektivendungen und unterstreiche die adverbial sowie prädikativ verwendeten Adjektive.**

„Das Rätsel“²¹

(Ein Märchen der Brüder Grimm - KHM 022)

Es war einmal ein Königssohn, der bekam Lust, in der Welt umherzuziehen, und nahm niemand mit als einen treu__ Diener. Eines Tags geriet er in einen groß__

²¹ Textquelle: <http://www.1000-maerchen.de/fairyTale/812-das-raetsel.htm> (Stand: September 2012). Die Kommasetzung wurde modernisiert.

A. Wortlehre

Wald, und als der Abend kam, konnte er keine Herberge finden und wusste nicht, wo er die Nacht zubringen sollte. Da sah er ein Mädchen, das nach einem klein__ Häuschen zuing, und als er näher kam, sah er, dass das Mädchen jung__ und schön__ war. Er redete es an und sprach: „Lieb__ Kind, kann ich und mein Diener in dem Häuschen für die Nacht ein Unterkommen finden?“ „Ach ja“, sagte das Mädchen mit traurig__ Stimme, „das könnt ihr wohl, aber ich rate euch nicht dazu; geht nicht hinein.“ „Warum soll ich nicht?“, fragte der Königssohn. Das Mädchen seufzte und sprach: „Meine Stiefmutter treibt bö__ Künste, sie meint's nicht gut mit den Fremden.“ Da merkte er wohl, dass er zu dem Hause einer Hexe gekommen war, doch weil es finst__ ward und er nicht weiter konnte, sich auch nicht fürchtete, so trat er ein. Die Alte saß auf einem Lehnstuhl beim Feuer und sah mit ihren rot__ Augen die Fremden an. „Gut__ Abend“, schnarrte sie und tat ganz freundlich__, „lasst euch nieder und ruht euch aus.“ Sie blies die Kohlen an, bei welchen sie in einem klein__ Topf etwas kochte. Die Tochter warnte die beiden, vorsichtig__ zu sein, nichts zu essen und nichts zu trinken, denn die Alte braue bö__ Getränke. Sie schliefen ruhig bis zum früh__ Morgen. Als sie sich zur Abreise fertig machten und der Königssohn schon zu Pferde saß, sprach die Alte: „Warte einen Augenblick, ich will euch erst einen Abschiedstrank reichen.“ Während sie ihn holte, ritt der Königssohn fort, und der Diener, der seinen Sattel festschnallen musste, war allein noch zugegen, als die bö__ Hexe mit dem Trank kam. „Das bring deinem Herrn“, sagte sie, aber in dem Augenblick sprang das Glas, und das Gift spritzte auf das Pferd und war so heftig__, dass das Tier gleich tot hinstürzte. Der Diener lief seinem Herrn nach und erzählte ihm, was geschehen war, wollte aber den Sattel nicht im Stich lassen und lief zurück, um ihn zu holen. Wie er aber zu dem tot__ Pferde kam, saß schon ein Rabe darauf und fraß davon. „Wer weiß, ob wir heute noch etwas Besseres finden“, sagte der Diener, tötete den Raben und nahm ihn mit. Nun zogen sie in dem Walde den ganz__ Tag weiter, konnten aber nicht herauskommen. Bei Anbruch der Nacht fanden sie ein Wirtshaus und gingen hinein. Der Diener gab dem Wirt den Raben, den er zum Abendessen bereiten sollte. Sie waren aber in eine Mördergrube geraten, und in der Dunkelheit kamen zwölf__ Mörder und wollten die Fremden umbringen und berauben. Ehe sie sich aber ans Werk machten, setzten sie sich zu Tisch, und der Wirt und die Hexe setzten sich zu ihnen, und sie aßen zusammen eine Schüssel mit Suppe, in die das Fleisch des Raben gehackt war. Kaum aber hatten sie ein paar Bissen hinuntergeschluckt, so fielen sie alle tot nieder, denn dem Raben hatte sich das Gift von dem Pferdefleisch mitgeteilt. Es war nun niemand mehr im Hause übrig als die Tochter des Wirts, die es redlich meinte und an den gottlos__ Dingen keinen Teil genommen hatte. Sie öffnete dem Fremden alle Türen und zeigte ihm die angehäuft__ Schätze. Der Königssohn aber sagte, sie möchte alles behalten, er wolle nichts davon, und ritt mit seinem Diener weiter.

Nachdem sie lange herumgezogen waren, kamen sie in eine Stadt, worin eine schön__, aber übermütig__ Königstochter war, die hatte bekanntmachen lassen,

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

wer ihr ein Rätsel vorlegte, das sie nicht erraten könnte, der sollte ihr Gemahl werden: erriete sie es aber, so müsste er sich das Haupt abschlagen lassen. Drei ___ Tage hatte sie Zeit, sich zu besinnen, sie war aber so klug ___, dass sie immer die vorgelegt ___ Rätsel vor der bestimmt ___ Zeit erriet. Schon waren neun ___ auf diese Weise umgekommen, als der Königssohn anlangte und, von ihrer groß ___ Schönheit geblendet, sein Leben daransetzen wollte. Da trat er vor sie hin und gab ihr sein Rätsel auf: „Was ist das“, sagte er, „einer schlug keinen und schlug doch zwölf ___.“ Sie wusste nicht, was das war, sie sann und sann, aber sie brachte es nicht heraus: sie schlug ihre Rätselbücher auf, aber es stand nicht darin: kurz, ihre Weisheit war zu Ende. Da sie sich nicht zu helfen wusste, befahl sie ihrer Magd, in das Schlafgemach des Herrn zu schleichen, da sollte sie seine Träume behorchen, und dachte, er rede vielleicht im Schlaf und verrate das Rätsel. Aber der klug ___ Diener hatte sich statt des Herrn ins Bett gelegt, und als die Magd herankam, riss er ihr den Mantel ab, in den sie sich verhüllt hatte, und jagte sie mit Ruten hinaus. In der zweit ___ Nacht schickte die Königstochter ihre Kammerjungfer, die sollte sehen, ob es ihr mit Horchen besser glückte, aber der Diener nahm auch ihr den Mantel weg und jagte sie mit Ruten hinaus. Nun glaubte der Herr für die dritt ___ Nacht sicher zu sein und legte sich in sein Bett, da kam die Königstochter selbst, hatte einen nebelgrau ___ Mantel umgetan und setzte sich neben ihn. Und als sie dachte, er schliefe und träumte, so redete sie ihn an und hoffte, er werde im Traume antworten, wie viele tun: aber er war wach ___ und verstand und hörte alles sehr wohl. Da fragte sie: „Einer schlug keinen, was ist das?“ Er antwortete: „Ein Rabe, der von einem tot ___ und vergiftet ___ Pferde fraß und davon starb.“ Weiter fragte sie: „Und schlug doch zwölf, was ist das?“ „Das sind zwölf Mörder, die den Raben verzehrten und daran starben.“ Als sie das Rätsel wusste, wollte sie sich fortschleichen, aber er hielt ihren Mantel fest, dass sie ihn zurücklassen musste. Am andern Morgen verkündigte die Königstochter, sie habe das Rätsel erraten, und ließ die zwölf Richter kommen und löste es vor ihnen. Aber der Jüngling bat sich Gehör aus und sagte: „Sie ist in der Nacht zu mir geschlichen und hat mich ausgefragt, denn sonst hätte sie es nicht erraten.“ Die Richter sprachen: „Bringt uns ein Wahrzeichen.“ Da wurden die drei Mäntel von dem Diener herbeigebracht, und als die Richter den nebelgrau ___ erblickten, den die Königstochter zu tragen pflegte, so sagten sie: „Lasst den Mantel sticken mit Gold und Silber, so wird's Euer Hochzeitsmantel sein.“

Übung 23

* **N2/N3**: Setze auch hier die richtigen Adjektivendungen ein.

Mit (groß) Vorsprung wird die amtierende Präsidentin ihre (zäh) Konkurrenten bei der (nächste) Wahl hinter sich lassen. Alle (fies) Verbalattacken wird sie mit (munter) Stimme als (fehlgeschlagen) Versuche entlarven, sie mit einem (jäh)

A. Wortlehre

Nackenschlag außer Gefecht zu setzen. Darauf wird die Grande Dame der Politik in gewohnt (lässig) Manier reagieren.

Übung 24

N2/N3: Gib dem attributiven Adjektiv eine schwache Endung durch Voranstellen des bestimmten Artikels (Sätze 1 + 2) bzw. durch Voranstellen des unbestimmten Artikels mit Endung (Sätze 2 – 5)! Setze bei diesen Beispielen den unbestimmten Artikel, das Nomen sowie das Adj. in die Einzahl.

1. Wegen hoher Arbeitslosenzahlen erlässt die Regierung Sozialgesetze.
2. Trotz widriger Wetterverhältnisse war es für die Teilnehmer das Erlebnis schlechthin.
3. Der Geduldsfaden junger Menschen reißt öfters mit dem kleinsten Zwischenfall.
4. Diese Ausstellung bot den Zuschauern atemberaubende Einblicke in die Welt der Naturgewalten.
5. Das Unfallopfer leidet an den Folgen schwerer Knochenbrüche.

Übung 25

* **N1:** Steigerung der Adjektive. Fülle die Leerstellen aus.

Positiv	Komparativ	Superlativ
	älter	
bissig		
		am verschmutztesten
	blöder	
hölzern		
	flapsiger	
		am lautesten
höllisch		
	mehr	
	klüger	
jung		



Abb. 12: Deutschlands höchster Berg (2962 m). Wie heißt er?

A. Wortlehre

Übung 26

★ **N1:** Steigere die folgenden Adjektive.

1. gut
2. schlecht
3. schnell
4. böse
5. zufrieden
6. gleichgültig
7. anstrengend
8. witzig
9. tot
10. dumm
11. ähnlich
12. super
13. heiß
14. neu
15. rot
16. egal
17. gerissen

Übung 27

★ **N2:** Übung zu den Vergleichspartikeln. Setze jeweils „als“ oder „wie“ ein.²²

1. Anders ___ früher steht heute kein Baum mehr auf dem Marktplatz.
2. Er redet überzeugender ___ sein Vorredner.
3. Du erwartest dir von uns das gleiche Entgegenkommen ___ von deinen Eltern.
4. Diese Landschaft ist wesentlich facettenreicher, ___ wir zu Beginn angenommen hatten.
5. Ihr seid noch aufgeregter, ___ ich angenommen hatte.
6. „Du tust das jetzt genau so, ___ ich es dir erkläre“, sagte der Vorarbeiter.
7. Du bist weniger besser vorbereitet ___ dein Banknachbar.
8. Dieser Gewichtheber ist genauso nervenstark ___ die internationale Konkurrenz.
9. Das Wetter ist heute freundlicher ___ in den letzten Tagen.

²² Wenn vor der Vergleichspartikel ein Komma steht, so handelt es sich hierbei um einen modalen Nebensatz (Vergleichssatz). Weitere Übungen zu den Nebensätzen finden sich im Kapitel „**Satzlehre**“. Im Satz „Er ist freundlicher als sein Bruder“ steht vor „als“ kein Komma, weil hier kein Nebensatz (Vergleichssatz) vorliegt.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

10. Die Lage im Krisengebiet hat sich nicht so entwickelt, ___ es sich die Helfer erhofft hatten.
11. Meine Interessen sind stärker auf die Tagesaktualität gerichtet ___ die deinigen.
12. In diesem Halbjahr kamen nicht so viele Besucher ins Museum ___ anfangs angenommen.
13. In der Schule benimmt sie sich anders ___ zu Hause.
14. Jene Tat ist nicht weniger verwerflich ___ andere Machenschaften, die ungeahndet bleiben.
15. Dieser Mann ist weniger als Wohltäter ___ Egoist unterwegs²³.
16. Sie hat längeres Haar ___ noch vor einem Jahr.
17. Dieser neue Wanderpfad ist dreimal so lang ___ derjenige in unserem Dorf.
18. Dieser neue Wanderpfad ist dreimal länger ___ derjenige in unserem Dorf²⁴.

Übung 28

* **N2: Setze die richtigen Adjektivformen ein. Achte auf die korrekten Steigerungen und Endungen!**

1. Ein gutes Mittel, auf sportlicher Ebene (leistungsfähig, Komp.) _____ zu werden, besteht darin, ein (intensiv, Komp.) _____ Training zu betreiben. (schlimm, Superl.) _____ wäre es, wenn man auf (verboten, Positiv) _____ Substanzen zurückgreifen würde. Im kommerzialisierten Sport tun dies viele der (gut, Superl.) _____ Athleten. Von den (gut, Superl.) „_____“ kann man in diesem Fall ja wohl kaum noch reden.
2. Das ist der (banal, Superl.) _____ Spruch, den die Welt jemals gehört hat.
3. Die (peinlich, Superl.) _____ Fehler beging während des Handballspiels der Schiedsrichter.
4. (dumm, Komp.) _____ geht's wahrscheinlich kaum!
5. Die italienischen und französischen Automarken punkten mit einem (avantgardistisch, Komp.) _____ Design gegenüber den deutschen. Das Interieur der deutschen Autos wird aber oftmals als das (robust, Komp.) _____ bezeichnet.
6. Die (köstlich, Superl.) _____ Mehlspeisen wurden uns in dem österreichischen Gasthaus aufgetischt.
7. Ein umgangssprachlicher Spruch lautet: „(Lieb, Komp.) _____ Arm ab als (arm, Positiv) _____ dran.“

²³ Vgl. zu diesem Satz den Lösungsschlüssel. Bevor du das tust, kannst du dir die Frage stellen, mit welchem Wort man die Wiederholung von „als“ vermeiden kann. Vgl. Duden S. 377

²⁴ Vgl. Duden, S. 378: Satz 18: Wenn der Wanderpfad im Heimatdorf 10 km lang ist, dann misst der neue Pfad 30 km. In Satz (19) hingegen bedeutet die Maßangabe, dass der neue Pfad um das Dreifache länger ist als derjenige im Dorf, also 40 km.

A. Wortlehre

8. Thorsten hat (lang, Komp.) _____ Beine als Sebastian, deshalb kann er auch (schnell, Komp.) _____ laufen.
9. Der (hoch, Superl.) _____ Berg der Welt befindet sich im Himalaja-Gebirge, es handelt sich um den Mount Everest, dessen Höhe 8848 Meter beträgt.
10. Das Bild des unbekanntes Künstlers kommt einem Picasso (nahe, Superl.) _____; trotzdem ist mir das Original (gerne, Komp.) _____.

Übung 29

- * **N3:** Setze die Adjektive aus dem Wortspeicher in die passenden Leerstellen ein. Achtung! Die Adjektive sind in ihrer Grundform angegeben. Du musst sie deklinieren und kannst sie steigern, wenn es sinnvoll oder notwendig erscheint.

ärgerlich – arm – töricht – verstorben – alt – vier – abgewiesen – weise – ganz – fünf – zufrieden – einzig – sanftmütig – groß – krank – uneigennützig – sonderbar – nahe – böse – gemächlich – blutgierig – gleißend – ausgerissen – tot – zahm – lebendig – grausam – gütlich – gut – schön – treu

Gotthold Ephraim Lessing: „Die Geschichte des alten Wolfs“²⁵

Der _____ Wolf war zu Jahren gekommen und fasste den _____ Entschluss, mit den Schäfern auf einem _____ Fuß zu leben. Er machte sich also auf und kam zu dem Schäfer, dessen Horden seiner Höhle die _____ waren. – „Schäfer“, sprach er, „du nennst mich den _____ Räuber, der ich doch wirklich nicht bin. Freilich muss ich mich an deine Schafe halten, wenn mich hungert; denn Hunger tut weh. Schütze mich nur vor dem Hunger; mache mich nur satt, und du sollst mit mir recht wohl _____ sein. Denn ich bin wirklich das _____, _____ Tier, wenn ich satt bin.“

„Wenn du satt bist? Das kann wohl sein“, versetzte der Schäfer. „Aber wann bist du denn satt? Du und der Geiz werden es nie! Geh deinen Weg!“

Der _____ Wolf kam zu einem zweiten Schäfer. „Du weißt, Schäfer“, war seine Anrede, „dass ich dir das Jahr durch manches Schaf würgen könnte. Willst du mir überhaupt jedes Jahr sechs Schafe geben, so bin ich zufrieden. Du kannst alsdann sicher schlafen und die Hunde ohne Bedenken abschaffen.“

„Sechs Schafe?“, sprach der Schäfer. „Das ist ja eine _____ Herde!“

„Nun, weil du es bist, so will ich mich mit fünfben begnügen“, sagte der Wolf.

„Du scherzest; _____ Schafe! Mehr als fünf Schafe opfre ich kaum im ganzen Jahre dem Pan.“

„Auch nicht viere?“ fragte der Wolf weiter, und der Schäfer schüttelte spöttisch den Kopf.

²⁵ Textquelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/1184/9> (Stand: September 2012)

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

„Drei? – Zwei?“

„Nicht ein _____“, fiel endlich der Bescheid. „Denn es wäre ja wohl _____, wenn ich mich einem Feinde zinsbar machte, vor welchem ich mich durch meine Wachsamkeit sichern kann.“

„Aller _____ Dinge sind drei“, dachte der Wolf und kam zu einem dritten Schäfer.

„Es geht mir recht nahe“, sprach er, „dass ich unter euch Schäfern als das _____, gewissenloseste Tier verschrien bin. Dir, Montan, will ich jetzt beweisen, wie unrecht man mir tut. Gib mir jährlich ein Schaf, so soll deine Herde in jenem Walde, den niemand unsicher macht als ich, frei und unbeschädigt weiden dürfen. Ein Schaf? Welche Kleinigkeit! Könnte ich großmütiger, könnte ich _____ handeln? – Du lachst, Schäfer? Worüber lachst du denn?“

„O über nichts! Aber wie _____ bist du, guter Freund?“, sprach der Schäfer.

„Was geht dich mein Alter an? Immer noch alt genug, dir deine liebsten Lämmer zu würgen.“

„Erzürne dich nicht, alter Isegrim! Es tut mir leid, dass du mit deinem Vorschlage einige Jahre zu spät kommst. Deine _____ Zähne verraten dich. Du spielst den Uneigennützigem, bloß, um dich desto _____, mit desto weniger Gefahr nähren zu können.“

Der Wolf ward _____, fasste sich aber doch und ging zu dem _____ Schäfer. Diesem war eben sein _____ Hund gestorben, und der Wolf machte sich den Umstand zunutze.

„Schäfer“, sprach er, „ich habe mich mit meinen Brüdern im Walde veruneinigt und so, dass ich mich in Ewigkeit nicht wieder mit ihnen aussöhnen werde. Du weißt, wie viel du von ihnen zu fürchten hast! Wenn du mich aber anstatt deines _____ Hundes in Dienste nehmen willst, so stehe ich dir dafür, daß sie keines deiner Schafe auch nur scheel ansehen sollen.“

„Du willst sie also“, versetzte der Schäfer, „gegen deine Brüder im Walde beschützen?“

„Was meine ich denn sonst? Freilich.“

„Das wäre nicht übel! Aber wenn ich dich nun in meine Horde einnehme, sage mir doch, wer sollte alsdann meine _____ Schafe gegen dich beschützen? Einen Dieb ins Haus nehmen, um vor den Dieben außer dem Hause sicher zu sein, das halten wir Menschen . . .“

„Ich höre schon“, sagte der Wolf, „du fängst an zu moralisieren. Lebe wohl!“

„Wäre ich nicht so alt!“ knirschte der Wolf. „Aber ich muss mich leider in die Zeit schicken.“ Und so kam er zu dem fünften Schäfer.

„Kennst du mich, Schäfer?“ fragte der Wolf.

„Deinesgleichen wenigstens kenne ich“, versetzte der Schäfer.

A. Wortlehre

„Meinesgleichen? Daran zweifle ich sehr. Ich bin ein so _____ Wolf, dass ich deiner und aller Schäfer Freundschaft wohl wert bin.“

„Und wie sonderbar bist du denn?“

„Ich könnte kein _____ Schaf würgen und fressen, und wenn es mir das Leben kosten sollte. Ich nähre mich bloß mit toten Schafen. Ist das nicht löblich? Erlaube mir also immer, dass ich mich dann und wann bei deiner Herde einfinden und nachfragen darf, ob dir nicht . . .“

„Spare der Worte!“ sagte der Schäfer. „Du müsstest gar keine Schafe fressen, auch nicht einmal _____, wenn ich dein Feind nicht sein sollte. Ein Tier, das mir schon tote Schafe frisst, lernt leicht aus Hunger _____ Schafe für tot und gesunde für krank anzusehen. Mache auf meine Freundschaft also keine Rechnung und geh!“

„Ich muss nun schon mein Liebstes daran wenden, um zu meinem Zwecke zu gelangen!“ dachte der Wolf und kam zu dem sechsten Schäfer.

„Schäfer, wie gefällt dir mein Pelz?“, fragte der Wolf.

„Dein Pelz?“, sagte der Schäfer. „Lass sehen! Er ist _____; die Hunde müssen dich nicht oft untergehabt haben.“

„Nun, so höre, Schäfer: Ich bin alt und werde es so lange nicht mehr treiben. Füttere mich zu Tode, und ich vermache dir meinen Pelz.“

„Ei, sieh doch!“ sagte der Schäfer. „Kommst du auch hinter die Schliche der alten Geizhalse? Nein, nein; dein Pelz würde mich am Ende siebenmal mehr kosten, als er wert wäre. Ist es dir aber Ernst, mir ein Geschenk zu machen, so gib ihn mir gleich jetzt.“

Hiermit griff der Schäfer nach der Keule, und der Wolf floh.

„O die Unbarmherzigen!“, schrie der Wolf und geriet in äußerste Wut.

„So will ich auch als ihr Feind sterben, ehe mich der Hunger tötet; denn sie wollen es nicht besser!“

Er lief, brach in die Wohnungen der Schäfer ein, riss ihre Kinder nieder und ward nicht ohne _____ Mühe von den Schäfern erschlagen.

Da sprach der _____ von ihnen: „Wir taten doch wohl unrecht, dass wir den alten Räuber auf das Äußerste brachten und ihm alle Mittel zur Besserung, so spät und erzwungen sie auch war, wegnahmen!“

Übung 30

- ★ **N2:** Bilde aus folgenden männlichen und weiblichen Substantiven Adjektive.

Beispiel: Erde → erdig

Gefangener, Arbeitsloser, Verliebter, Beamtin, Reisende, Vorsitzender, Blonder, Deutsche, Kranker, Holz, Geschichte, Marxismus, Ideologie, Fisch, Religion, Verwandter, Schwärze, Theater, Musik, Wunder, Grausamkeit, Freude, Spaß, Bekannte, Freundschaft, Schleim, Sonne, Hitze.

Übung 31

- ★ **N2:** Bilde aus folgenden Adjektiven männliche oder weibliche Substantive.

jungfräulich, erforscht, kühn, naiv, groß, lächerlich, normal, blau, fleißig, brav, folgsam, nervös, launig, rissig, hart, mild, verbrannt, milchig, angestellt, verlogen, lügenhaft, arglistig, schön, tot.

Übung 32

- ★ **N2:** Bilde Adjektive.

1. eine Truppe, die sofort eingesetzt werden kann, ist _____
2. ein Schüler, der imstande ist, neues Wissen aufzunehmen, ist _____
3. eine Firma, die nicht zahlen kann, ist _____
4. ein Gesetz, das zu begrüßen ist, ist _____
5. eine Arbeit, die viel Mühe kostet, ist _____
6. ein junges Talent, das vieles verspricht, ist ein _____

Übung 33

- ★ **N3:** Bilde mit den folgenden Wörtern Adjektive, indem du Präfixe und / oder Suffixe hinzufügst oder Partizipien bildest!

Beispiel: Himmel → himmlisch

- ★ Verfasse anschließend einen kurzen Text mit den neu gebildeten Adjektiven.

Hölle – hexen – Glück – feuern – scheitern – Papst – weinen – fortlaufen –
Mensch – Glück – Ende



Abb. 13: Ein Berliner Gebäude mit einer äußerst wechselhaften Geschichte, seit 1999 Sitz des Deutschen Bundestags. Nicht alle, die hier als Parlamentarier saßen, dienten „dem deutschen Volke“. Im Gegenteil, einige führten es vielmehr ins Verderben. Die Rede ist natürlich von den Hitler-Faschisten, die dieses Bauwerk im Februar 1933 möglicherweise absichtlich in Brand stecken ließen, um kurze Zeit später die Grundrechte der Weimarer Republik außer Kraft zu setzen. Wie lautet die historische Bezeichnung des Deutschen Bundestags?

Übung 34

- * **N3:** Bilde mit den folgenden Wörtern Adjektive, indem du Präfixe und / oder Suffixe hinzufügst oder Partizipien bildest!

Beispiel: Störung → verstört

- * Verfasse anschließend einen kurzen Text mit den neu gebildeten Adjektiven.

Zauber – spielen – Depression – rühmen – beißen – Bock – Käse – backen

Übung 35

- * **N3:** Bilde mit den folgenden Wörtern Adjektive, indem du Präfixe und / oder Suffixe hinzufügst oder Partizipien bildest!

Beispiel: Raum → räumlich

- * Verfasse anschließend einen kurzen Text mit den neu gebildeten Adjektiven.

Kraft – Hitze – brechen – denken – kaufen – bedürfen – Fest – Ekel – saufen –
Nebel – Schmerz – Liebe – Wunder – schließen

Übung 36

- * **N2:** Bilde sinnvolle und korrekte Sätze mit folgenden Adjektiven.

1. bedeutend
2. erstklassig
3. grün
4. unterentwickelt
5. wohlhabend
6. renommiert
7. interessant

Übung 37

- * **N2/N3:** Bilde jeweils einen sinnvollen und grammatisch korrekten Satz mit folgenden Adjektiven. Jedes der Adjektive soll sowohl im Komparativ als auch im Superlativ gebraucht werden.

1. tiefgründig
2. tief

A. Wortlehre

3. edel
4. grob
5. dreist

Übung 38

* **N2:** Beurteile, ob die Adjektive in folgenden Ausdrücken gesteigert werden können. Wenn ja, wie? Wähle zwischen Komparativ und Superlativ, falls das Adjektiv gesteigert werden kann.

1. das blaue Auge
2. der bedeutende Offizier
3. der tote Kommissar
4. der hölzerne Schrein
5. der begeisterte Beifall

Übung 39

* **N2/N3:** Bilde jeweils einen Satz mit folgenden Wörtern. Letztere müssen in ihrer richtigen Bedeutung vorkommen. Es muss deutlich erkennbar sein, dass du die Bedeutung der Paare voneinander zu unterscheiden vermagst. (8 Sätze bilden, einen Satz mit jedem Wort!)

schmerzhaft – schmerzlich; leidig – leidlich;
erkennbar – erkenntlich; schreckhaft – schrecklich

Übung 40

* **N2:** Finde zu den folgenden Adjektiven ein Synonym und bilde anschließend einen kurzen Satz, in dem die Adjektiv-Nomen-Verbindung im angegebenen Kasusobjekt verwendet wird. Greife ggf. auf ein Wörterbuch zurück.

Bsp.: *schmuddelig* (Dativobjekt) → Peter begegnete einem *verlotterten* Mann.

gruselig (Akkusativobjekt) – schnell (Dativobjekt) – hässlich (Genitivobjekt) –
gut (Akkusativobjekt) – arm (Subjekt / Nominativ) –
ungeheuerlich (Dativobjekt) – schön (Subjekt / Nominativ) –
trottelig (Akkusativobjekt) – schlau (Akkusativobjekt) – müde (Genitivobjekt)

Übung 41

- * **N2:** Finde zu den folgenden Adjektiven ein Antonym und bilde anschließend einen kurzen Satz, in dem die Adjektiv-Nomen-Verbindung im angegebenen Kasusobjekt verwendet wird. Greife ggf. auf ein Wörterbuch zurück.

Bsp.: gut (Dativobjekt) → Peter begegnete dem bösen Wolf.

schön (Akkusativobjekt) – riesig (Genitivobjekt) – krumm (Akkusativobjekt) – stumpf (Akkusativobjekt) – weiß (Akkusativobjekt) – brenzlich (Subjekt / Nominativ) – dick (Dativobjekt) – geschickt (Akkusativobjekt) – kalt (Dativobjekt) – teuflisch (Akkusativobjekt)

Das Pronomen

Übung 42

- * **N1:** Unterstreiche sämtliche Pronomen und bestimme ihre Funktion (Begleiter oder Stellvertreter).

Leo Tolstoi: „*Wie viel Erde braucht der Mensch?*“²⁶ (1886)

Die ältere Schwester aus der Stadt besuchte ihre (**Begleiter**) jüngere Schwester auf dem Dorfe. Die ältere war mit einem Kaufmann in der Stadt verheiratet und die jüngere mit einem Bauern im Dorfe. Die Schwestern tranken Tee und unterhielten sich. Die ältere Schwester begann zu prahlen und ihr Leben in der Stadt zu rühmen: wie geräumig und wie reinlich sie in der Stadt wohne, wie schön sie sich kleide und ihre Kinder putze, wie gut sie esse und trinke, und wie sie Spazierfahrten und Vergnügungen mitmache und Theatervorstellungen besuche.

Die jüngere Schwester fühlte sich dadurch verletzt, und sie begann das Kaufmannsleben herabzusetzen und ihr eigenes Bauernleben zu rühmen.

„Ich würde um nichts in der Welt“, so sagte sie, „mein Leben mit dem deinigen vertauschen. Es ist wahr, dass wir nicht besonders schön wohnen, dafür kennen wir auch keine Sorgen. Ihr lebt allerdings schöner und sauberer, dafür könnt ihr heute viel Geld verdienen, morgen aber alles verlieren. Es gibt auch ein Sprichwort: Der Verlust ist der ältere Bruder des Gewinns. Es kommt ja wirklich vor, dass jemand heute reich ist und morgen Betteln geht. Unser Bauernleben ist viel sicherer: das

²⁶ TOLSTOI, Leo: „*Wie viel Erde braucht der Mensch?*“ (übertragen von Alexander Eliasberg) – Textquelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/4048/2> (Stand: August 2012). Die Rechtschreibung wurde der Regelung von 2006 größtenteils angepasst.

A. Wortlehre

Leben des Bauern ist karg, doch lang. Reich werden wir nie, dafür aber haben wir immer satt zu essen!“ (...)

Übung 43

- ★ **N1/N2:** Unterstreiche die Pronomen und bestimme sie! Ersetze anschließend die markierten Wortgruppen durch ein passendes Pronomen.

Johann Peter Hebel: „Seltsame Ehescheidung“²⁷ (1811)

Ein junger Schweizer aus Ballstall kam in spanische Dienste, hielt sich (*Reflexivpronomen*) gut, und erwarb sich (*Reflexivpronomen*) einiges (*Indefinitpronomen*) Vermögen. Als es ihm aber zu wohl war, dachte er: Will ich, oder will ich nicht? - Endlich wollte er, nahm eine hübsche wohlhabende Spanierin zur Frau und machte damit seinen guten Tagen ein Ende. Denn in den spanischen Haushaltungen ist die Frau der Herr, ein guter Freund der Mann, und der Mann ist die Magd.

Als nun das arme Blut der Sklaverei und Drangsalierung bald müde war, fing er an, als wenn er nichts damit meinte, und rühmte ihr das fröhliche Leben in der Schweiz, und die goldenen Berge darin, er meinte die Schneeberge im Sonnenglast jenseits der Klus, und wie man lustig nach Einsiedeln wallfahrten könne, und schön beten in Sasseln am Grabe des heiligen Bruders Niklas von der Flue, und was für ein großes Vermögen er daheim besitze, aber es werde ihm nicht vererbt aus dem Land. Da wässerte endlich der Spanierin der Mund nach dem schönen Land und Gut, und es war ihr recht, ihr Vermögen zu Geld zu machen und mit ihm zu ziehen in seine goldene Heimat. Also zogen sie miteinander über das große pyrenäische Gebirg bis an den Grenzstein, der das Reich Hispania von Frankreich scheidet; sie mit dem Geld auf einem Esel, er nebenher zu Fuß. Als sie aber vorüber an dem Grenzstein waren, sagte er: „Frau, wenn’s dir recht ist, bis hierher haben wir’s spanisch miteinander getrieben, von jetzt an treiben wir’s deutsch. Bist du von Madrid bis an den Markstein geritten, und ich bin dir zu Fuß nachgetraht den langen Berg hinauf, so reit ich jetzt von hier weg bis gen Ballstall, Kanton Solothurn, und das Fußgehen ist an dir.“ Als sie darüber sich ungebärdig stellte und schimpfte und drohte und nicht von dem Tierlein herunterwollte: „Frau, das verstehst du noch nicht“, sagte er, „und ich nehme dir’s nicht übel“, sondern hieb an dem Weg einen tüchtigen Stecken ab und las ihr damit ein langes Kapitel aus dem Ballstaller Ehe- und Männerrecht vor, und als sie alles wohl verstanden hatte, fragte er sie: „Willst du jetzt mit, welsche Hexe, und gut tun oder willst du wieder hin, wo du hergekommen bist?“ Da sagte sie schluchzend: „Wo ich hergekommen bin“, und das war ihm auch das liebste. Also teilte mit ihr der ehrliche Schweizer

²⁷ Textquelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/329/103> (Stand: August 2012). Die Kommasetzung wurde modernisiert.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

das Vermögen, und sie trennten sich voneinander an diesem *Grenzstein weiblicher Rechte*, wie einmal ein bekanntes Büchlein in der Welt geheißt hat, und jedes zog wieder in seine Heimat. „Deinen Landsmann“, sagte er, „auf dem du hergeritten bist, kannst du auch wieder mitnehmen.“

Merke: Im Reich Hispania machen's die Weiber zu arg, aber in Ballstall doch auch manchmal die Männer. Ein Mann soll seine Frau nie schlagen, sonst verunehrt er sich selber. Denn ihr seid *ein* Leib.

Übung 44

★ **N1: Personalpronomen im Nominativ. Ergänze die Formen.**

1. Wo ist der Lehrer? – *Er* hält sich noch im Lehrerzimmer auf.
2. Was machen die Löwen? – _____ schlafen im Käfig.
3. Wo befindet sich der Koch? – _____ arbeitet in der Küche.
4. Dieses Buch habe ich gestern auf dem Dachboden gefunden. _____ ist von Martin Walser geschrieben worden.
5. Kommst du mit zum Leseabend? Es geht um Krimis. – Ja, _____ werde dich begleiten, _____ bin nämlich ein großer Krimifan.
6. Und was macht ihr während der Allerheiligenferien? – _____ werden in die Schweiz fahren, um unser Schwyzertütsch zu verbessern.
7. Wann kommt Frau Pfeffertopf denn endlich? – _____ weißt doch, dass _____ immer zu spät eintrifft.
8. Schüler, _____ sollt doch nicht so laut herumtoben, die Nachbarklasse schreibt gerade einen Test. _____ ist nicht gerade einfach.
9. _____ verhältst dich so ruhig in letzter Zeit. Hast _____ Sorgen?
10. _____ schreien unsere Freude immer heraus. Wie geht _____ mit Glücksmomenten um?

Übung 45

★ **N1: Personalpronomen im Dativ. Ergänze die Formen.**

1. Könnt ihr _____ bitte eine Zeitung mitbringen, ich muss mich unbedingt informieren.
2. Ich habe schon alles kapiert. Du bist _____ keine Erklärung mehr schuldig.
3. Wie geht es _____? Plagen dich die Wespenstiche immer noch?
4. Die Ärzte und Psychologen haben _____ sehr geholfen; er hatte sich in einer sehr misslichen Lage befunden.
5. Die Austauschschüler dankten _____ für die Geschenke, die wir _____ gemacht hatten.
6. Der Ausbilder hat _____ herzlich gratuliert. Darüber bin ich sehr glücklich.

A. Wortlehre

7. Meine Oma braucht das Strickzeug. Hier liegt es, könntest Du es _____ bitte geben?
8. Alfred hat meine Mannschaft beleidigt. _____ werde ich während des morgigen Spiels Saures geben, auch wenn ich Gefahr laufe, dass der Schiedsrichter _____ die rote Karte zeigen wird.
9. Das Unternehmen heuerte einen Detektiv an. Dieser spielte _____ geheime Dokumente zu.
10. Die Äpfel gehören _____, wir haben sie vor ein paar Tagen im verwilderten Obstgarten gefunden.

Übung 46

* **N1: Personalpronomen im Akkusativ. Ergänze die Formen.**

1. Wo befindet sich Sabine? – Wir wissen es nicht, wir haben _____ seit ein paar Tagen nicht mehr gesehen.
2. Frank könnte es wissen. Ich frage _____ mal.
3. Müllers haben _____ am Sonntag getroffen. Wir plauschten über die schöne Vergangenheit.
4. Wo liegt das Portemonnaie? Ich finde _____ nicht.
5. Hast du dir die Fernsehshow angeschaut? – Nein, ich habe _____ nicht gesehen, da ich keine Zeit hatte.
6. Sabine ist noch immer nicht aufgetaucht. Ihr Freund vermisst _____ sehr.
7. Manfred kocht vor Wut. Matthias muss _____ sofort herbeirufen.
8. Der Kellner holt eine Flasche Wein aus dem Keller und bringt _____ dem Gast.
9. Wir tobten auf dem Dach des verlassenen Hauses. Die Polizei traf ein und entfernte _____ von dort.
10. Fahrt ihr nach Madrid? Und ihr wart schon öfters da!? Ich habe _____ in der Hauptstadt Spaniens aber noch nie angetroffen.

Übung 47

* **N2: Personal- und Demonstrativpronomen im Genitiv. Ergänze die Formen und entscheide, welches Pronomen stilistisch am besten passt.**

1. Frankreich verlor im Ersten Weltkrieg weit über eine Million *Soldaten*. Die Franzosen gedenken _____ jedes Jahr am 11. November, dem »jour de l'Armistice«.
2. Der Großvater ist bei *bester Gesundheit*. Er erfreut sich _____ jeden Tag.
3. Der australische Rucksacktourist gab nach dem Schluck Cola *einen krachenden Rülps* von sich. Er schämte sich _____ nicht mal.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

4. Der US-amerikanische Kriegsveteran erzählte schaurige Anekdoten aus dem Afghanistan-Krieg; er war sogar stolz auf *seine Handlungen*. In der Tat, er brüstete sich _____.
5. Bewahren Sie etwas Contenance, achten Sie auf *einen höflichen Ton*, befließigen Sie sich eines _____ also!
6. Der Serienkiller vergrub *die Opfer* in halb verfallenen Kuhställen in den österreichischen Alpen. Auf diese Weise entledigte er sich _____.
7. *Die Pilger* waren auf hoher See in einen schrecklichen Sturm geraten. Sie beteten und flehten: „Herr, erbarme dich _____.“
8. Der Schuster war ein bedachter Mann. Er vergewisserte sich _____ Sache stets.
9. Der Abiturient stand kurz vor der Abschlussprüfung. Für ihn war das Examen *eine wichtige Angelegenheit*. Deshalb nahm er sich _____ mit dem nötigen Ernst an.
10. Die Raubritter fielen in das Dorf ein und stahlen die Habseligkeiten der Bewohner. Auch *die Frauen* ließen sie nicht in Ruhe. Sie bemächtigten sich _____ regelrecht.

Übung 48

- * **N1/N2: Personalpronomen im Nominativ, Akkusativ oder Dativ. Ergänze die Formen und vergiss nicht die Anredepronomen in der Höflichkeitsform großzuschreiben!**

Sehr geehrte Frau Mahlstein, sehr geehrter Herr Mahlstein,

wie geht es _____? Ich hoffe, _____ haben die lange Zugreise gut überstanden. Wohin sind _____ nach Ihrem kurzen Aufenthalt bei _____ in Passau noch gefahren? Hatten _____ nicht zu viel Stress während des Umsteigens in München?

_____ haben uns sehr gefreut, _____ nach so vielen Jahren wiederzubegegnen und ein paar Tage mit _____ in unserem Häuschen an der Donau zu verbringen. Die gemeinsamen Stunden mit _____ bei einem Glas Donauwein waren sehr angenehm und _____ werden noch das eine oder andere Mal über die lustigen Gespräche schmunzeln.

_____ geht es jedenfalls gut, _____ können uns nicht beklagen trotz der hohen Schulden, die auf _____ lasten. _____ werden im Laufe des nächsten Monats noch einmal kurz verreisen. _____ Ziel steht aber noch nicht fest. Jedenfalls hoffen _____ sehr, _____ nächstes Jahr einmal im herrlichen Moselland besuchen zu können. Wie _____ wissen, fehlt _____ dazu nicht selten die nötige Zeit.

A. Wortlehre

Wir wünschen _____ alles Gute und grüßen _____ herzlichst,
Peggy und Martin

Übung 49

- * **N1/N2:** Schreibe einen kurzen Dialog. Greife dabei auf die vorgegebenen Substantive zurück und ersetze sie in den Folgesätzen durch Personal- oder Demonstrativpronomen.

Auf dem Sportplatz: Daniel und Tobias unterhalten sich über ihre Trainingsmethoden, die Wettkämpfe und den Zeitaufwand ihres Hobbys.

Warmlaufen – Sprints – Laufschuhe – Trainer – ~~10-Kilometer-Lauf~~ – Kopfschmerzen – Muskulatur – Unsinn – Wettkampf – Sieger – Verlierer – Schulaufgaben – Schwierigkeit – Konzentration – Zeitaufteilung – Gegner – Fairness – Härte – Angeber – Übertreibungen

Tobias: Schau Daniel, ich habe mir neue Laufschuhe gekauft! Was hältst du von diesen?

Daniel: Die finde ich besonders toll, mit diesen könnte ich glatt einen 10-Kilometer-Lauf absolvieren.

Tobias: Auf einen solchen könnte ich jetzt allerdings verzichten ...

Übung 50

- * **N2/N3:** Ersetze die Nominalgruppen durch Pronomen. Denke daran, dass das D-O und das A-O hierbei die Stellung im Satz wechseln.

Beispiel: *Der Schreiber übergibt dem Kunden (D-O) die Urkunde (A-O). – Er übergibt sie (A-O) ihm (D-O).*

1. Die Mutter reicht dem Kind die Tasse.
2. Das Kind schiebt der Mutter die Schuld zu.
3. Unser Bruder verkauft der jungen Lehrerin die Bücher.
4. Der Mediziner überlässt die Entscheidung dem Patienten.
5. Der Helfer nimmt dem Notleidenden die Last ab.
6. Die Knaben stehlen dem Mann die Brieftasche.
7. Du schicktest dem Freund eine Textmitteilung.
8. Der Richter erlaubte dem Gefängnisinsassen das Studium der Prozessakten.
9. Danach versagte der Staatsanwalt dem Beschuldigten eine Stellungnahme.
10. Die Journalisten warfen dem Befehlshaber Machtmissbrauch vor.
11. Der Minister überreichte dem Schriftsteller den Literaturpreis.
12. Der Laufbursche wies den Hotelbewohnern ihr Zimmer zu.

13. Unser Klassenbester hat dem Neidhammel Verleumdung vorgeworfen.
14. Ihr botet den Streithähnen ein Schlichtungsverfahren an.
15. Der Postbeamte stellte dem Empfänger das Eilschreiben zu.
16. Ein Ortsansässiger empfahl den Reisenden diesen kulinarischen Geheimtipp.

Übung 51

* **N2/N3: Unterstreiche und bestimme die Pronomen! Gib jedesmal an, ob das Pronomen die Funktion eines Begleiters oder eines Stellvertreters hat.**

1. Mit heulenden Sirenen donnerte irgendein (1) Feuerwehrwagen durch jene (2) Straße. (1) Indefinitpron. (Begleiter), (2) Demonstrativpron. (Begleiter)
2. Max nahm diesem Verkäufer, welcher schon so manchen Kunden hinters Licht geführt hatte, sämtliche Ratschläge ab.
3. Mit Blaulicht auf ihrem Helm und Propeller auf demselben radelte Frau Pfeffertopf hysterisch kichernd durch das Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes; sie schien den Verstand vollends verloren zu haben.
4. Dasselbe kann dir auch passieren, meine Liebste!
5. Was hast du hier verloren?
6. Der lahme Affe kratzte sich am Kinn.
7. Tobias kaufte seiner Mutter zum Geburtstag eine Kaffeemaschine. Sie freute sich sehr.
8. Er konnte den anderen keine genauen Informationen geben. Ach, welch Unglück!
9. Linda gehorcht diesem Trainer selten, jenem aber immer.
10. Seid doch nett zu einander!
11. Armand hat sich eine Digitalkamera gekauft, die schon leicht beschädigt war.
12. Du verhältst dich anderen Menschen gegenüber immer aufgeschlossener!
13. Peter traut diesem Papst nicht.
14. Der erzürnte Vater hielt ihm die kaputte Spiellok vor die Nase.
15. Der neugierige Kunde betrachtete dieses und jenes, konnte sich allerdings für keines der Kleinodien entscheiden.
16. Der Schlawiner führte seinen naiven Gefährten hinters Licht.

Übung 52

* **N1: Setze die Indefinitpronomen *man, alle, irgendeiner, jemand, nichts, niemand, jeder* und *wer* ein.**

1. Schatz, stell bitte das Radio leise, Lenchen möchte schlafen und von _____ gestört werden.

A. Wortlehre

2. So tragisch war diese Panne nun auch wieder nicht. Missgeschicke könne _____ vorkommen.
3. Ich bräuchte zwei starke Arme. Könnte _____ von euch mir kurz helfen?
4. Wer die richtige Einstellung hat, den können _____ und _____ aufhalten.
5. _____ sollte die Banknachbarn nicht immer nachäffen.
6. Vor einigen Minuten hat _____ für Sie angerufen, Chef. _____ auch immer es war, rufen Sie ihn zurück. Hier ist die Nummer.
7. _____ von der Handwerkertruppe hat Zeit, um das beschädigte Dach zu reparieren. _____ muss es allerdings machen, sonst sitzen wir gleich im Nassen.
8. Nudeln zubereiten? Das kann doch nun wirklich _____! _____ das nicht beherrscht, muss ein Restaurant aufsuchen oder ins Hotel „Mama“ zurückkehren.
9. _____ glaubte an den Spuk, _____ vertrauten der Wissenschaft.
10. Der kalte Novemberregen lässt _____ etwas erschauern.

Übung 53

* **N1:** Setze die Indefinitpronomen *einer, eine, eins, welche* sowie *keiner, keine, keins* und *keine* ein.

1. Ich bräuchte unbedingt Kopfschmerzpillen, mir birst bald der Schädel. Leider finde ich _____.
2. Wir suchen unsere Schachtel. Ah, dort drüben liegt ja _____, das könnte die unsrige sein.
3. Möchten Sie einen Cocktail? – Nein danke, Fräulein, ich möchte _____, ich habe soeben _____ getrunken. Er hat mir vorzüglich geschmeckt. Gratulieren Sie dem Barkeeper. – Wir haben _____. – Ach so, was haben Sie stattdessen? – Wir haben eine Barkeeperin. – Ach Gottchen...
4. Hast du schon vom Eis genascht? – Ja, ich hatte schon _____, die Italiener verstehen in kulinarischen Dingen ihr Handwerk.
5. Fantastisch, dieser Hut, so _____ wünsche ich mir auch. »Haute Couture« sage ich dazu nur. – Ich werde dir _____ besorgen, es gibt nämlich noch _____.
6. Wo ist der Kaffee? – Wir haben _____ gekauft, Punktum. – _____? Kaffee stand allerdings auf dem Einkaufszettel. – Nun, ganz einfach, es gab _____ mehr.
7. „_____ auch immer Sie eine Freude machen wollen, wir haben für Sie das perfekte Geschenk“, grinste die Krämerseele dem jungen Herrn ins Gesicht.
8. Warum trinkst du kein Bier mit uns? – _____ ist besser als _____, du weißt doch, dass ich sofort über die Stränge schlage, sobald ich mit dem Trinken anfangen.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

9. Kein Mensch will mir helfen, wirklich _____.
10. Seit Tagen fehlen mir zwei Spezialbatterien für die alte Taschenlampe. Ob das Elektronikgeschäft wohl noch _____ auf Lager hat? Wenn es wenigstens _____ hätte!

Übung 54

★ **N1/N2: Füge ein entsprechendes Indefinitpronomen ein!**

1. Im Internet kann _____ sich jederzeit über die neuesten Produkte informieren. _____ bestellen sich die begutachteten Konsumgüter über so genannte Online-Anbieter.
2. Zu viele Bonbons sind schlecht für die Zähne, das wissen doch _____.
3. _____, der von sich behauptet, er sei _____ Freund, ist eigentlich _____ Freund beziehungsweise _____ Narr.
4. _____ Unhold hat die informativen Schautafeln des kleinen Zoos zerstört.
5. _____ wurden nass, die meisten Teilnehmer des Entdeckungsrundgangs durch die Veroneser Altstadt blieben aber trocken, denn es fielen nur _____ Regentropfen. Darüber freuten sich letztlich _____.
6. Arthur Schopenhauer war nicht _____ dahergelaufener Philosoph. Noch heute gehört er zu den meist gelesenen Denkern des 19. Jahrhunderts. Unter _____ hat er sich intensiv mit der menschlichen Vorstellungswelt befasst. _____ Feministinnen halten ihn allerdings für einen bockbeinigen Frauenfeind.
7. Im Affengehege des Zürcher Tiergartens schmissen sich _____ Schimpansen gegenseitig die Bananenschalen ins Gesicht. _____ Zoobesucher beobachteten das Spektakel mit offenen Mündern und kratzten sich gleichzeitig mit Mittel- oder Zeigefinger am Kopf.
8. Wilhelm Busch prangert in _____ seiner Comic-Werke die deutsche Kleinbürgermoral an. Zu den bekanntesten Schöpfungen des norddeutschen Zeichners und Schriftstellers gehören z.B. „Max und Moritz“ sowie „Fips, der Affe“. Er hat aber noch _____ Euvres geschaffen.
9. Diesen englischen Roman kann _____ ebenfalls unter _____ Gesichtspunkten lesen.
10. „_____ Glück und _____ Segen / Auf _____ deinen Wegen / Gesundheit und Frohsinn / Sei auch mit dabei.“ (Werner Gneist)



Abb. 14: Freundschaftliche Beziehungen pflegte diese bedeutende Lyrikerin zum Dichter Gottfried Benn und zum Maler Franz Marc. Nachdem sie mehrfach von faschistischer Seite angegriffen worden war, emigrierte die deutsch-jüdische Künstlerin im April 1933 zunächst in die Schweiz, sodann nach Palästina. Sie starb 1945 in Jerusalem. Wie heißt diese Frau, die der expressionistischen Kunstströmung ihren Stempel aufgedrückt hat?

Übung 55

- ★ **N1/N2:** Setze die passenden Reflexivpronomen ein und entscheide, ob es sich um einen echt oder unecht reflexiven Gebrauch handelt.

Bei verschiedenen Verben kann das Reflexivpronomen nicht durch ein Nomen ersetzt oder weggelassen werden, ohne dass dabei das Verb eine andere Bedeutung bekommt oder der ganze Satz sinnlos bzw. falsch wird. Man spricht in diesem Fall von einer echt reflexiven Verwendung eines Verbs.

Beispiele:

Echt reflexiver Gebrauch: Die Radsportler erholten sich von den Strapazen.

Nicht möglich: Die Radsportler erholten.

Nicht möglich: Die Radsportler erholten von den Strapazen.

Echt reflexiver Gebrauch: Die Polizeibeamten sputeten sich. (= Sie beeilten sich.) Anderer Sinn: Die Polizeibeamten sputeten hinter den Übeltätern her. (= Sie rannten hinterher.)

Vom unecht reflexiven Gebrauch spricht man, wenn das Reflexivpronomen durch ein Nomen ersetzt werden kann. Beispiel:

Unecht reflexiver Gebrauch: Sie seift sich ein. / Sie seift den Mann ein.

- Schrobiltgens kaufen _____ ein neues Auto und leisten _____ obendrein eine luxuriöse Yacht. Ob die wohl im Lotto gewonnen haben?
(_____) (_____)
- Der junge Fußballer sehnt _____ danach, in einer großen Mannschaft wie dem F.C. Barcelona oder dem A.C. Mailand spielen zu können.
(_____)
- Seitdem ich _____ in Bettina verliebt habe, kann ich _____ wieder auf die wesentlichen Dinge des Lebens konzentrieren.
(_____) (_____)
- Du dagegen verhältst _____ seit der Trennung von deiner Frau ziemlich daneben: Alkoholabstürze, übertriebener Zigarettenkonsum, Wutausbrüche usw. Wie kannst du _____ das erklären?
(_____) (_____)
- Der Projektleiter entscheidet _____ für den Entwurf des spanischen Künstlers, der _____ riesig darüber freut.
(_____) (_____)
- Zu dem heiklen Fall äußert _____ der Anwalt gegenüber der Presse nicht.
(_____)

A. Wortlehre

7. Der Bauarbeiter gönnte _____ nach der Schufterei eine kleine Verschnaufpause.
(_____)
8. Die Polizei entfernte _____ erst nach ein paar Stunden von der Unfallstelle.
(_____)
9. Um einen vorderen Tribünenrang bei einem Bundesligaspiel zu ergattern, muss man _____ beim Kartenkauf beeilen.
(_____)
10. Katzen waschen _____ gerne.
(_____)
11. Wegen des missglückten Auftritts schämte _____ der Akrobat.
(_____)
12. Das dreijährige Kind hat _____ in dem kleinen Labyrinth des Pinocchio-Parks im toskanischen Collodi verloren.
(_____)

Übung 56

★ **N1/N2: Setze ein passendes Possessivpronomen ein.**

1. Ich hatte mich gestern während des Rugby-Spiels an _____ rechten Knie verletzt. _____ Beinmuskulatur schmerzte ebenfalls höllisch.
2. Die Fußballer mussten _____ Trophäe an den Vereinspräsidenten abgeben.
3. Die Handballerin reckte _____ Faust nach dem Siegestor in die Luft.
4. Der Italiener Marco Pantani gilt bis heute bei zahlreichen Radsportspezialisten aufgrund _____ außergewöhnlichen Kletterfähigkeiten als bester Bergfahrer aller Zeiten. Viele Luxemburger erheben dabei Einspruch, denn in _____ Augen ist bis dato keiner am Berg besser gewesen als _____ Charly Gaul. Viele wissen allerdings nicht, dass Gaul und Pantani trotz des großen Altersunterschieds gute Freunde waren. Leider weilen die beiden Giro- und Tour-Sieger nicht mehr unter uns.
5. Du bist dir _____ Fehler nicht bewusst! Hättest du dich während _____ Wettkampfes auf die Technik konzentriert, wäre dieses komische Malheur nicht passiert. Nun hast du dir _____ Speer in den Vorderteil _____ Schuhs gerammt. Dies ist bislang nur sehr wenigen Speerwerfern vorgekommen.
6. Ihr müsst das Schwimmtraining mit _____ Pyjamas absolvieren, das erschwert das Ganze nochmals, da sich die Textilien mit Wasser vollsaugen. Zugleich könnt ihr _____ Kraft sowie _____ Ausdauer dadurch erhöhen.
7. Der Stabhochspringer war sich _____ Sieges nach den übersprungenen sechs Metern gewiss.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

8. Wir haben _____ Trainer gestern gratuliert. Nach _____ gelungenen Saison war diese kleine Geste notwendig.
9. Der jamaikanische Weltklasseathlet Usain Bolt streckte nach dem Zieleinlauf _____ beiden Arme in die Höhe und führte zur Belustigung der Zuschauer ein ulkiges Freudentänzchen auf.
10. „Sport ist Mord!“, entgegnet Tina _____ sportverrückten Vater.
11. „Die Olympiade ist zu einer reinen Zirkus- und Geldveranstaltung verkommen“, weint der Idealist in _____ Kissen.
12. Ich muss mich bei _____ Vereinskameraden wegen _____ unfairen Verhaltens entschuldigen.
13. Der argentinische Ausnahmefußballer Maradona kannte in _____ ereignisreichen Leben viele Höhen und Tiefen.
14. „_____ T-Shirt ist durch den Sprung in den Sand ganz gelb geworden“, sagte der verwunderte Junge zum lächelnden Weitspringer.
15. Die Brasilianer feiern _____ Erfolge im Fußball besonders ausgelassen.
16. „_____ Trikots werden morgen blau sein und die _____ bleiben gelb!“, befahl der Boss eines großen Fußballvereins dem Präsidenten eines Provinzklubs.
17. Unzählige Hochleistungssportler gehen leichtfertig mit _____ Körper um, entweder indem sie sich durch zu hartes Training quälen oder indem sie Dopingmittel zu sich nehmen.
18. „Auf _____ Angebote kann man getrost verzichten“, meinte der Sportdirektor hinsichtlich der vielen potentiellen Käufer.
19. „_____ ramponierten Knie wird es nach der Sommerpause wieder besser gehen“, schrieb der Sportjournalist über die Verletzung des Volleyballspielers.
20. Ihr sollt euch _____ Sache vor dem Tennismatch nicht so sicher sein.

Übung 57

- * **N1/N2:** Setze die passenden Demonstrativ-, Indefinit- und Possessivpronomen aus der Liste ein.

dieser – jener – manchem – demselben – seine – solchen – die – seine – diese – derselben – seine – jenes – manche – dieselbe – dieser – seinen

Wie wurde ein Ritter erzogen?²⁸

Die Erziehung des Ritters begann früh, _____ war hart und dauerte sehr lange. Schon im Alter von sieben Jahren wurde aus dem Kind der Page, was bedeutete, dass der Knabe aus der Obhut der Frauen in die Schule der Männer übergang.

²⁸ Nach TARNOWSKI, Wolfgang: *Was ist was – Ritter*. Nürnberg 2003 [Tessloff Verlag]. S. 20 f.

A. Wortlehre

In der Ausbildung des Pagen spielte der Umgang mit den ritterlichen Waffen zunächst nur eine untergeordnete Rolle. Denn zuvor hatte _____ das Ritter-ABC zu erlernen. _____ bestand in folgenden Aktivitäten: Reiten, Schwimmen, Bogenschießen (für die Jagd), Faustkampf und Vogelfallen aufstellen. Das Einüben _____ Fertigkeiten fand unter den Augen des Vaters, der Brüder oder eines bestellten Erziehers statt.

Dann, im Alter von vierzehn Jahren, musste der Page das Elternhaus verlassen, um nun als „Knappe“ _____ Ausbildung fortzusetzen. _____ wurde nun etwas ernsthafter. Als Ausbildungsstätten für Knappen außerordentlich beliebt waren die Fürstenhöfe, denn dort war nicht nur das Kampf- und Sporttraining besonders vielseitig, dort konnte ein hoffnungsvoller junger Mann auch leichter Aufmerksamkeit erregen und rascher Karriere machen.

Ziel der Knappen-Ausbildung war es, den vollkommenen Ritter heranzubilden. Das Hauptgewicht bei der Heranbildung eines _____ lag dabei naturgemäß auf den verschiedenen Kampftechniken. _____ waren folgende: Treffsicherheit beim Anrennen mit der Lanze sowie der Kampf mit Schwert, Streitkolben oder Streitaxt. Dabei legten die Ausbilder Wert darauf, dass der Knappe _____ Waffen mit beiden Händen gleich gut handhaben konnte.

Indes lernte der Jüngling nicht nur kämpfen. Von _____ wurde auch erwartet, dass er _____ Manieren verfeinerte. Der zukünftige Ritter musste „tanzen und hofieren können; auch muss er das Bredspiel (Brettspiel) verstehen und alles, was ihn noch zieren mag.“ Besondere Schwierigkeiten scheint _____ das gute Benehmen bei Tisch gemacht zu haben, denn ein damals viel benutztes Erziehungsbuch ermahnt die jungen Knappen eindringlich, doch bitte mit dem eigenen Löffel zu essen, nicht zu rülpsen, sich nicht ins Tischtuch zu schnäuzen und angebissenes Brot oder abgenagte Knochen nicht in die Schüssel zurückzulegen. Und die Ausführungen schließen mit dem vielsagenden Hinweis: „Wer gerade Essen im Munde hat, der trinke nicht wie ein Vieh.“

Nicht selten endete das Leben eines Knappen tragisch. Zwar war _____ noch kein richtiger Krieger, aber er hatte doch die Pflicht, _____ Herrn im Kampf zu begleiten, durfte ihm im Getümmel nicht von der Seite weichen und musste mutig dazwischen gehen, wo tödliche Gefahr drohte. Die Folge _____ früh eingeschärften Treuepflicht war, dass so _____ Knappe einen frühen Heldentod starb.

Übung 58

* **N2:** Setze die Relativpronomen *der*, *die* und *das* in der richtigen Form ein.

1. Der Lyriker und Essayist Gottfried Benn, _____ durch seinen Gedichtband „Morgue“, in _____ er mit einer ganzen Reihe von Tabus bricht, mit einem

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

- Schlag bekannt wurde, war von Beruf Arzt. Er besudelte seinen schriftstellerischen Ruf, _____ kein geringer war, indem er für kurze Zeit Sympathien für die Nazis, _____ eine menschenverachtende Ideologie verbreiteten, hegte.
- Über die Erkrankung des Philosophen Friedrich Nietzsche, _____ seine Ideen auf eine dichterische Art und Weise zu vermitteln verstand, wurde in der Forschung, _____ sich auch gerne mit den privaten Angelegenheiten der Denker befasst, lange Zeit gestritten. Fest steht, dass diese Krankheit, _____ sich der deutsche Schriftsteller beim Besuch eines „Freudenhauses“ zugezogen haben könnte, zur geistigen Zerrüttung und Umnachtung des Querkopfes führte.
 - Arthur Schopenhauer, von _____ der junge Friedrich Nietzsche inspiriert wurde, war ein deutscher Philosoph, _____ es pflegte, seinen Hund, einen Pudel, in Frankfurt am Main, der Stadt, _____ zu seiner Wahlheimat geworden war, Gassi zu führen.
 - Auch Schopenhauer war ein Hitzkopf, _____ sich bei seinen Philosophenkollegen nicht immer beliebt machte. Ganz große Beachtung wurde Schopenhauer, _____ zeitlebens ein eiserner Junggeselle geblieben war, erst nach dem Tode geschenkt.
 - Schriftsteller, _____ es gelang, zu Lebzeiten zu Ruhm, Anerkennung und Geld zu kommen, gab es natürlich schon immer. Oft gerieten die Namen und Werke jener Autoren, _____ dies glückte, nach dem Dahinscheiden wieder in Vergessenheit. Große Ausnahmen bilden aber Johann Wolfgang von Goethe, der im späten 18. Jahrhundert sowie im frühen 19. Jahrhundert lebte beziehungsweise wirkte, und Thomas Mann, _____ in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die deutsche Literatur mit seinen Erzählungen und Romanen prägte. Diese beiden Literaten, nach _____ ebenfalls Literaturpreise benannt sind, haben die deutsche Kultur nachhaltig beeinflusst. Bis heute versuchen viele Schriftsteller in die Fußstapfen Goethes oder Manns zu treten und machen sich beim Versuch der Imitierung, _____ etwas Größenwahnsinniges anklebt, nicht selten lächerlich.
 - Es gibt aber auch Poeten, _____ partout zu den „Schmuddelkindern“ der Kunst- und Kulturszene gehören wollen. Diese Leute, _____ gerne durch einen extravaganten Lebensstil auffallen, werden dann als »enfants terribles« der Literaturszene bezeichnet. Dadurch geben sie, _____ sich als Traditionsbrecher betrachten, in den Augen zahlreicher Literaturkritiker, von _____ einige sich wie Halbgötter vorkommen, des Öfteren der Lächerlichkeit preis. In der Tat, durch das Gezeter um ihre Person, _____ ab und zu skurrile Ausmaße annehmen kann, vergessen diverse Autoren etwas halbwegs Geistreiches aufs Blatt zu bringen.
 - Zu den Liedermachern, zu _____ u.a. Franz Josef Degenhardt, Hannes Wader, Konstantin Wecker, Reinhard Mey, Dieter Süverkrüp, Bettina Wegner

A. Wortlehre

- oder Klaus Hoffmann gehören, zählt man jene Künstler im deutschsprachigen Raum, _____ die Musik sowie die Texte selbst geschrieben bzw. bearbeitet haben und _____ ihre Lieder unter Begleitung eines Instruments – zumeist einer Gitarre – solo vortragen.
8. In Frankreich und Belgien werden die Liedermacher, _____ in Deutschland vor allem in den 60er und 70er Jahren sehr beliebt waren, als »chansonniers« bezeichnet. Die »chansonniers«, zu _____ man z.B. Édith Piaf, Charles Aznavour, Jacques Brel, Maurice Chevalier oder auch Serge Gainsbourg, _____ ein Opfer seines übermäßigen Alkoholkonsums werden sollte, zählen kann, vermochten sehr oft internationale Erfolge zu feiern und Weltruf zu erlangen.
 9. In den Vereinigten Staaten von Amerika, _____ musikalisch stark von der Country-Musik geprägt sind, und in England, dem Land, _____ wir die bekanntesten Pop- und Rockbands verdanken, nennt man die Liedermacher „singer-songwriter“.
 10. Im Mittelalter sorgten die Minnesänger an den Höfen Europas, d.h. jenen, _____ es sich finanziell leisten konnten, für Unterhaltung. Die Minnesänger, _____ meistens selbst dem Rittertum entstammten, beschäftigten sich in ihren Liedern mit dem ritterlichen Ideal der Liebe, _____ nicht unbedingt mit dem heutigen zu verwechseln ist, sowie mit den Kreuzfahrten, _____ mit gefährlichen Kämpfen im so genannten „Heiligen Land“ verbunden waren.

Übung 59

- ★ **N1/N2: Setze die passenden Relativpronomen ein und achte in diesem Zusammenhang besonders auf die Kasusbildung!**

Beispiel: Hier steht ein Mann. Er malocht im Stahlwerk.

→ Hier steht ein Mann, der im Stahlwerk malocht.

1. Christine besitzt einen alten Kater. Er räkelt sich stets auf dem Kaminsims. → Christine besitzt einen alten Kater, _____ sich stets auf dem Kaminsims räkelt.
2. Der Dokumentarfilm handelt von den Verbrechen der US-Armee im Vietnamkrieg. Paul hat den Dokumentarfilm gesehen. → Der Dokumentarfilm, _____ Paul gesehen hat, handelt von den Verbrechen der US-Armee im Vietnamkrieg.
3. Wie gefällt dir mein neuer Pullover? Ich habe ihn mir gestern zugelegt. → Wie gefällt dir mein neuer Pullover, _____ ich mir gestern zugelegt habe?
4. Wo ist Kurt? Ich habe ihn eben noch am Kiosk gesehen. → Wo ist Kurt, _____?

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

5. Tante Elfriede kennt den Immobilienmakler persönlich. Sie hat eine Wohnung bei ihm gekauft. → Tante Elfriede kennt den Immobilienmakler, _____, persönlich.
6. Die armen Kinder kommen aus Rumänien. Du denkst an die armen Kinder. → Die armen Kinder, _____, kommen aus Rumänien.
7. Das ist der Schuft. Ich habe Gift und Galle über ihn gespien. → Das ist der Schuft, _____.
8. Am Fuße des Felsens liegt der Goldschatz begraben. Die alten Seeräuber haben oft davon gesprochen. → Am Fuße des Felsens liegt der Goldschatz, _____, begraben.
9. Hausarzt Dr. Hasenbein verschreibt bei chronischen Kopfschmerzen eine bizarre Tinktur. Sie verursacht leider schlimme Magenbeschwerden. → Hausarzt Dr. Hasenbein verschreibt bei chronischen Kopfschmerzen eine bizarre Tinktur, _____.
10. Im Öslinger Forst trifft man nur noch selten auf einen waschechten Waldschrat. Ersterer ist nicht mit dem kanadischen zu vergleichen. → Im Öslinger Forst, _____, trifft man nur noch selten auf einen waschechten Waldschrat.
11. Auf den Blättern des Baumes krabbeln Läuse herum. Der Baum ist uralt. → Auf den Blättern des Baumes, _____, krabbeln Läuse herum.
12. An diesem Türsteher kommt keiner vorbei. Der Türsteher verfügt über ein ellenlanges Strafregister. → An diesem Türsteher, _____, kommt keiner vorbei.
13. Das Viandener Schloss wurde in der ersten Augustwoche von zahlreichen Touristen besucht. Die Einwohner des Ourstädtchens freuten sich über die Touristen. → Das Viandener Schloss wurde in der ersten Augustwoche von zahlreichen Touristen, _____, besucht.
14. Hör auf mit dem Geigenspiel! Du beherrschst das Geigenspiel überhaupt nicht. → Hör auf mit dem Geigenspiel, _____!
15. Kleine Männer neigen scheinbar öfters zu Größenwahn. Dies kann zu Katastrophen führen. → Kleine Männer neigen scheinbar öfters zu Größenwahn, _____.
16. Drei Wochen nach dem schweren Unfall konnte der Rennfahrer wieder gehen. Dieser Umstand bereitete ihm große Freude. → Drei Wochen nach dem schweren Unfall konnte der Rennfahrer wieder gehen, _____.



Abb. 15: Es handelt sich hierbei um die wichtigste und größte Gedenkstätte in Deutschland, die den systematisch ermordeten Juden Europas gewidmet ist. Dem Vernichtungsprogramm der Nazis fielen ca. 5,6 bis 6,3 Millionen Menschen jüdischer Herkunft zum Opfer. Der Erinnerungsort befindet sich in der deutschen Hauptstadt. Wie wird er genannt?

Übung 60

★ **N3:** Setze die passenden Personal-, Reflexiv-, Demonstrativ-, Relativ- und Possessivpronomen ein.

1. _____ Urgroßtante ist vor fünf Jahren gestorben. _____ vermissen _____ sehr und gedenke _____ jeden Sonntag.
2. Thomas hat dir _____ eine wertvolle Daten-CD geliehen. Wann wirst _____ zurückgeben?
3. Sabine und Ivan wollen den Bund der Ehe nicht eingehen, denn er behauptete, _____ sei _____ nicht sicher, und sie hatte das Gefühl beschlichen, mit einem unbelehrbaren Schürzenjäger zusammenzuleben. _____ schien _____ also bald satt zu sein.
4. Als wir zum Stadtmuseum gingen, begegnete _____ unser netter Mathematiklehrer. _____ grüßten _____, und er winkte _____ wild gestikulierend mit _____ beiden Händen zu. Was wohl in _____ gefahren war?
5. Der Schüler, _____ Referat vom Deutschlehrer gut benotet wurde und _____ von _____ Mitschülern mit Lob überschüttet wurde, läuft frohen Herzens zu _____ Elternhaus.
6. Ich verstehe nichts von dem, _____ der postmoderne Quacksalber soeben gesagt hat.
7. Die Edelsteine gehören dem, _____ sie in die Hände gefallen sind.
8. „Bildung ist _____, _____ bleibt, wenn man alles vergessen hat.“
9. Der grausame Bandenchef blickte verächtlich auf die Schar _____, die nicht am gefährlichen Raubzug teilnehmen wollten.
10. Podolskis haben drei Mädels. _____ Namen lauten Erdmute, Heidelinde und Giseltraud. Was hältst _____ von _____ etwas allzu germanisch klingenden Namen?

Übung 61

★ **N2:** Setze die passenden Pronomen ein. Achte besonders auf das grammatische Geschlecht der Nomen, welche von den Pronomen ersetzt oder begleitet werden.

„Es ist wahr, dass im Deutschen durch irgendein Versehen des Erfinders der Sprache die Frau weiblich ist, aber das Weib nicht – was bedauerlich ist. Das Weib hat hier kein Geschlecht; es ist ein Neutrum“.

(Mark Twain, Die schreckliche deutsche Sprache)

Mark Twain:

Geschichte von dem Fischweib und seinem traurigen Schicksal ²⁹

__ ist ein rauer Tag. Hört den Regen, wie __ strömt, und den Hagel, wie __ prasselt; und seht den Schnee, wie __ dahintreibt, und oh, den Schlamm, wie tief __ ist! Ach, das arme Fischweib, __ steckt im Sumpfe fest; __ hat __ Fischkorb fallen lassen; und __ Hände sind von den Schuppen zerschnitten worden, als __ nach einigen der fallenden Fische griff; und eine Schuppe ist __ sogar ins Auge gedrunken, und __ kann __ nicht herausbekommen. __ öffnet den Mund, um Hilfe zu rufen, aber wenn ein Laut aus __ herausdringt, ach! wird __ vom Wüten des Sturmes erstickt. Und jetzt hat eine Katze einen der Fische erwischt, und __ wird gewiss mit __ entkommen. Nein; __ beißt eine Flosse ab, __ hält __ im Maul – wird __ __ verschlingen? Nein, der tapfere Hund des Fischweibes verlässt __ Jungen und rettet die Flosse, die __ zur Belohnung selbst auffrisst. Entsetzlich! Der Blitz hat den Fischkorb getroffen! __ setzt __ in Brand! Seht die Flamme, wie __ das dem Untergang geweihte Utensil mit __ roten und zornigen Zunge beleckt! Nun greift __ den Fuß des hilflosen Fischweibes an – __ verbrennt __ bis auf die große Zehe, und selbst __ ist halb verbrannt; und noch immer breitet __ __ aus, lässt __ __ feurigen Zungen lodern! __ greift das Bein des Fischweibes an und vernichtet __; __ greift __ Hand an und vernichtet __; __ greift __ arme, abgetragene Kleidung an und vernichtet auch __; __ greift __ Leib an und verbrennt __; __ schlingt __ um __ Herz, und __ wird verbrannt; dann um __ Brust, und in einem Augenblick ist __ Asche; nun erreicht __ __ Hals – weg ist __; nun __ Kinn – weg ist __; nun __ Nase – weg ist __. Wenn keine Hilfe kommt, wird im nächsten Augenblick das Fischweib nicht mehr sein! Die Zeit drängt – ist niemand da, zu helfen und zu retten? Ja! Frohlocken, Frohlocken! Mit fliegenden Füßen kommt die Engländerin! Aber ach! Die großherzige Frau kommt zu spät! Wo ist jetzt das dem Verhängnis verfallene Fischweib? __ ist von __ Leiden erlöst; __ ist in ein besseres Reich eingegangen; alles, was von __ übrig ist, um die Klagen der Lieben zu hören, ist dieser arme, schwelende Aschenhaufen. Ach, trauriger, trauriger Aschenhaufen! Lasst __ __ sanft und ehrfurchtsvoll auf die bescheidene Schaufel nehmen und __ zu __ langen Ruhe tragen mit dem Gebet, wenn __ wieder auferstehe, möge __ in einem Reich geschehen, wo __ ein gutes, ordentliches, verlässliches Geschlecht besäße, und zwar ganz für __ allein, ohne einen schäbigen Haufen verschiedener Geschlechter fleckförmig über sich verstreut herumschleppen zu müssen.“

²⁹ In: TWAIN, Mark: The Awful German Language. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ana Maria Brock. Manuscriptum Verlagsbuchhandlung 2007⁹, S. 31/32.

Übung 62

- ★ **N2/N3:** Bilde jeweils mit zwei verschiedenen Personal-, mit zwei Reflexiv-, ferner mit zwei Possessiv- sowie mit zwei Demonstrativpronomen deiner Wahl einen sinnvollen und grammatisch korrekten Satz. Gib jedes Mal an, um welches Pronomen es sich handelt.

Das Pronominaladverb

Übung 63

- ★ **N1:** Setze anstelle der kursiv gedruckten Wörter die zutreffenden Pronominaladverbien ein!

Beispiel: *Mit diesem Urteil* liegt er völlig falsch. → *Damit* liegt er völlig falsch.

1. Wir sind *mit dem Schiedsspruch des Präsidenten* vollends einverstanden.
2. *Über dieses Spiel* braucht ihr euch nicht zu freuen; ihr müsst euch zunächst mal *über die richtige Taktik* beraten.
3. „(Gegen was) opponieren diese Häftlinge denn die ganze Zeit? (Auf was) wollen sie eigentlich hinaus? Sie müssten sich doch *über die guten Haftbedingungen* freuen“, dachte der müde Gefängnisdirektor.
4. Diktatoren haben oft Minderwertigkeitskomplexe, (*wegen dieser*) terrorisieren sie auch häufig ihre Entourage sowie das so genannte „eigene“ Volk.
5. Else denkt sehnsüchtig *an die Sommerferien des letzten Jahres*.
6. (*Mit was*) bist du *über das gefährliche Eis* gefahren?
7. Das Brillengeschäft befindet sich gleich *neben der Praxis des Augenarztes*.
8. Emil fragt *nach seinem Termin beim Psychiater*.
9. Ich danke den Feuerwehrleuten aufrichtig *für die Hilfe*.
10. *Von diesem Nektar* müsst ihr unbedingt kosten.

Übung 64

- ★ **N2:** Setze das korrekte Pronominaladverb ein.

1. (gegen was) protestierst Du eigentlich? (über was) bist Du denn so wütend? Erkläre mir das bitte!
2. Ich musste noch bei meinem Onkel vorbeischauchen, (wegen dessen) konnte ich nicht am Schwimmtraining teilnehmen.
3. (über was) denkt ihr gerade nach?
4. (zu was) dient diese Fernbedienung?
5. (für das) kann ja nun wirklich keiner aus unserer Runde.

A. Wortlehre

6. (zu dem) habe ich keine Lust. Du musst dir einen anderen suchen.
7. Warum schlottern deine Knie? (vor was) fürchtest du dich überhaupt?
8. „Bewegung tut gut!“ (an das) habe ich mich auch gehalten.
9. (auf was) lassen wir uns da ein?
10. „(aus was) besteht diese herrliche »Bouillabaisse«?“ fragte ein deutscher Schnösel einen französischen Kellner. „Aus Fisch natürlich, Sie Kulturbanause!“, antwortete Letzterer unwirsch.

Übung 65

* **N2: Setze das passende Pronominaladverb ein.**

1. Kinder besitzen eine sehr ausgeprägte Phantasie, _____ sie sich auch nicht selten vor Gefahren fürchten, da sie sich oft große Katastrophen ausmalen.
2. _____ seid ihr denn gestern geflüchtet? Ist euch Knecht Ruprecht höchstpersönlich begegnet?
3. Dieser Mann trägt sein Haar lang, _____ seine Ehefrau demonstrativ einen äußerst modernen Kurzhaarschnitt hat.
4. Wir haben am frühen Morgen eine interessante Erfahrung gemacht, _____ wir denn auch einige Lehren ziehen werden.
5. _____ du dich mit Sicherheit verlassen kannst!
6. _____ wohl die vielen Ratten flüchten? Bahnt sich eine Naturkatastrophe an?
7. „Möchten Sie noch etwas vom Brathähnchen?“, fragt die Kellnerin. „Nein danke“, antwortet der keuchende und schwitzende Gast, „_____ habe ich genug. Geben Sie mir bitte noch etwas von der Schweinefleischplatte.“
8. Viele Jugendliche schlafen samstags bis spät in den Morgen hinein, _____ die hanebüchene These von der faulen Jugend noch lange nicht bewiesen ist.
9. „_____ unternimmt diese Regierung überhaupt noch etwas?“, rätselt der perplexer Bürger.
10. Affen sind trotz ihrer Intelligenz keine handzahmen Tiere, auch _____ müsst ihr beim Besuch des Zoos denken!

Die Präpositionen

Übung 66

- * **N1/N2:** Ordne die Präpositionen aus dem Speicher mit den Wortgruppen ihrer entsprechenden Funktion zu (räumliches Verhältnis / lokal, zeitliches Verhältnis / temporal, Verhältnis der Art und Weise / modal, Begründung / kausal).

vor Kälte zittern – aus Mitleid weinen – während der Mittagspause schlafen – hinter dem Schrank hocken – neben dem Wagen stehen – mit hoher Geschwindigkeit fahren – nach meiner Meinung – zum Glück – wegen des Unglücks – innerhalb eines Monats – gegen fünf Uhr – um den Block herum – zwischen zwei Kissen – in einer Woche – unter dem Tisch – auf dem Sofa – binnen drei Minuten – ab heute – durch den Schock – bei katastrophaler Witterung – aufgrund der Unterbrechung – am Anfang des Spiels – über den Dächern – längs des 40. Breitengrads – für zwei Monate – für deine Freundin – trotz der üblen Laune – angesichts der Hitze – im Tal.

Übung 67

- * **N2:** Bestimme die Funktion der unterstrichenen Präpositionen (lokale, temporale, modale oder kausale Funktion).

Heinrich von Kleist: „Der verlegene Magistrat. Eine Anekdote“³⁰

Ein H...r Stadtsoldat hatte vor nicht gar langer Zeit, ohne Erlaubnis seines Offiziers, die Stadtwache verlassen. Nach einem uralten Gesetz steht auf ein Verbrechen dieser Art, das sonst der Streifereien des Adels wegen, von großer Wichtigkeit war, eigentlich der Tod. Gleichwohl, ohne das Gesetz, mit bestimmten Worten aufzuheben, ist davon seit vielen hundert Jahren kein Gebrauch mehr gemacht worden: dergestalt, dass statt auf die Todesstrafe zu erkennen, derjenige, der sich dessen schuldig macht, nach einem feststehenden Gebrauch, zu einer bloßen Geldstrafe, die er an die Stadtkasse zu erlegen hat, verurteilt wird. Der besagte Kerl aber, der keine Lust haben mochte, das Geld zu entrichten, erklärte, zur großen Bestürzung des Magistrats: dass er, weil es ihm einmal zukomme, dem Gesetz gemäß, sterben wolle. Der Magistrat, der ein Missverständnis vermutete, schickte einen Deputierten an den Kerl ab, und ließ ihm bedeuten, um wieviel vorteilhafter es für ihn wäre, einige Gulden Geld zu erlegen, als arkebuser zu werden. Doch der Kerl blieb dabei, dass er seines Lebens müde sei, und dass er sterben wolle: dergestalt, dass dem Magistrat, der kein Blut vergießen wollte, nichts

³⁰ Textquelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/592/2> (Stand: September 2012)

A. Wortlehre

übrig blieb, als dem Schelm die Geldstrafe zu erlassen, und noch froh war, als er erklärte, dass er, bei so bewandten Umständen am Leben bleiben wolle.

Übung 68

★ **N2: Setze die richtige Präposition ein.**

1. Mein Onkel arbeitet _____ der »Goodyear« in Colmar-Berg.
2. Viele Firmen _____ Westeuropa stecken in schlechten Tüchern.
3. _____ die Geburtstagstorte hat sich die Großmutter besonders gefreut.
4. Er wanderte gemütlich _____ Stock und Stein.
5. „_____ diesem Lehrer muss man höllisch aufpassen!“, warnte Pit den neuen Klassenkameraden.
6. _____ fressenden Hunden sollte man nicht spaßen.
7. Er wurde _____ der Polizei festgenommen, weil er _____ eine ganze Reihe von Verkehrsregeln verstoßen hatte.
8. Die Abenteurer wateten _____ das Wasser des Dschungelbachs und ließen sich _____ einem großen Ameisenhaufen nieder.
9. „_____ den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“, sang der berühmte Liedermacher Reinhard Mey.
10. Sie fühlt sich als das hässliche Entlein _____ den Mädchen ihrer Klasse, dabei ist sie doch wunderhübsch.
11. Die heutigen Schönheitsideale treiben viele Menschen _____ den Wahnsinn.
12. _____ der Bedingung dass die Schüler die Vorschriften des Lehrers respektieren, wurde der Ausflug unternommen.
13. Der überarbeitete Beamte setzte sich murrend _____ seinen Bürostuhl und blickte düster _____ sich hin.
14. Die Ausflügler haben allesamt Lust _____ eine große Portion Pommes. Aus diesem Grunde halten sie Ausschau _____ einer Imbissbude.
15. _____ der schlechten Bildschirmqualität gaben die Kunden den brandneuen Fernseher wieder zurück.
16. Im Mittelalter mussten diejenigen, die den Lehnseid abgelegt hatten, d.h. die Vasallen, sich _____ ihren Lehnsherrn oftmals opfern.
17. Der ganze Betrug ist _____ Urkundenfälschung aufgefliegen.
18. Die Behörden nehmen manchmal überhaupt keine Rücksicht _____ die Migranten, die vielerorts _____ Europa ein sehr schweres Los haben.
19. Der Autoliebhaber freute sich _____ die neuen Modelle der italienischen Nobelmarke und verschlang gierig den _____ der Fachzeitschrift erschienenen Vorabbericht.
20. Die weltberühmte Fußballmannschaft verlor zumeist _____ schwächere Gegner.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

21. Eine Vielzahl _____ Meinungen flossen in die Debatte um die Verfassungsreform ein.
22. _____ dieser Problematik wurde bereits alles gesagt.
23. Der spanische Radsportler feierte seinen dritten Weltmeistertitel zusammen _____ seinen Freunden und Verwandten. _____ wen es sich hier handelt? Natürlich _____ Oscar Freire.
24. Manfred vermag nur _____ Druck gute Leistungen zu vollbringen.
25. _____ deines Verhaltens gibt es noch einiges zu bemängeln.
26. _____ der Mauer lauert die hungrige Katze _____ Mäuse.
27. Ursula musste sich im überfüllten Zugabteil _____ die Koffer quetschen.
28. _____ weniger Sekunden kletterte das Äffchen auf die Palme und schmiss mit Kokosnüssen _____ den gaffenden Touristen.
29. Die einen schreiben bei der Angabe historischer Daten „_____“ oder „_____ unserer Zeit(rechnung)“, die anderen „_____“ oder „_____ Jesus Christus“.
30. Der Tante-Emma-Laden lag _____ dem innerstädtischen Bahnhof.
31. Die wunderliche Burg des Grafen Rümmelsberg lag _____ des Bergkamms.
32. _____ der Apotheke befindet sich eine Arztpraxis. Ob da wohl Hand _____ Hand gearbeitet wird?
33. Eine Hand wäscht die andere, ein altes Gesetz _____ hohen Wirtschaftskreisen.
34. _____ kommenden Sonntag wird das letzte Formel-Eins-Rennen der Saison stattfinden. Wirst du dir es _____ Internetfernsehen anschauen?
35. Der Inhaftierte erzählt seiner Frau, die _____ Besuch ist: „_____ der Gefängnismauern herrschen ganz andere Gesetze. _____ dieser Mauern ist die Welt weitaus schöner.“
36. Hört _____ die Ratschläge des früheren Boxers, er kennt sich _____ sämtlichen Techniken des Sports aus.
37. _____ drei Stunden hämmerte die wilde Rave-Musik den Altersheiminsassen _____ die Ohren.
38. Der bayrische Stammtischler gab seinen Trinkkumpanen eine Binsenweisheit _____ Besten: „_____ der Alpen spricht man deutsch, _____ der Alpen größtenteils italienisch.“
39. Der Lehrer, der normalerweise zehn Minuten _____ Schulbeginn den Klassensaal betritt, kam _____ eines Staus auf der A2 zwanzig Minuten zu spät.
40. _____ Teilnehmer musste das Seminar abgesagt werden.
41. _____ der zahlreichen Warnschilder wagten sich die draufgängerischen Snowboarder _____ extrem gefährliche Berggefülle vor.

A. Wortlehre

42. Der preußische General Ludendorff war _____ seines Lebens ein Verfechter kriegerischer Politik gewesen. _____ dem Ersten Weltkrieg schloss er sich gar _____ kurze Zeit der Hitler-Bewegung an.
43. _____ einer kleinen Forelle war uns nichts _____ Netz gegangen. _____ diesen Gewässern lässt sich nicht mehr viel herausholen.
44. „Wir fahren, fahren, fahren _____ der Autobahn“, sang die wegweisende Elektro-Band Kraftwerk _____ den 1970er Jahren.
45. „_____ wie viel Uhr werdet ihr _____ eurem Spaziergang zurückkehren?“, fragte Simone ihre Kinder, die daraufhin _____ ihre neuen Armbanduhren blickten. „Keine Ahnung, wahrscheinlich so _____ drei Uhr“, antwortete Tatjana.
46. _____ der Baumgrenze werden die Temperaturen _____ Frühherbst oft sehr ungemütlich, ab und zu kann es sogar schneien.
47. _____ des slowenischen Sees Bled befindet sich eine kleine Insel, _____ der eine schöne Kirche erbaut wurde.
48. Der schauerliche Unfall, _____ dem drei Menschen lebensgefährlich verletzt wurden, hatte sich _____ des alten Friedhofs ereignet.
49. Die innerkoreanische Grenze, d.h. die Grenze _____ Nord- und Südkorea, zieht sich _____ des 38. Breitengrads. Diese Waffenstillstandslinie gehört _____ den gefährlichsten Grenzen der Welt.
50. _____ der Tatsache, dass du Flugangst hast, werden wir gezwungen sein, _____ unsere Italienfahrt das Auto zu benutzen. _____ der starken Schneefälle _____ den Alpen wird es ein nicht sehr angenehmes Unternehmen werden. Solange wir allerdings _____ den Gotthard-Tunnel fahren können, wird sich das Herzklopfen _____ Grenzen halten. _____ den Gotthard-Pass möchte ich _____ keinen Fall _____ unserer alten Karosse rattern.

Übung 69

* **N2/N3: Setze bei den folgenden Redewendungen die korrekte Präposition ein und recherchiere ggf. die Bedeutung im Internet.**

1. Es zieht sich wie ein roter Faden _____ die Geschichte.
2. Das passt wie die Faust _____ Auge.
3. _____ den Jordan gehen.
4. Jemanden _____ den Kakao ziehen.
5. Es wurde _____ Bausch und Bogen verworfen.
6. Den Nagel _____ den Kopf treffen.
7. _____ den Stachel löcken.
8. Das Zünglein _____ der Waage sein.
9. Da fehlt noch das Tüpfelchen _____ dem I.

10. _____ ihm ist Hopfen und Malz verloren.
11. Der Hecht _____ Karpfenteich sein.
12. Brandbriefe _____ allen Seiten erhalten.
13. Jemanden _____ Ader lassen.
14. _____ den sauren Apfel beißen.
15. Sich etwas _____ dem Ärmel schütteln.
16. _____ dem Berg sein.
17. Einen Gang _____ Canossa machen.
18. _____ einer Decke stecken.
19. _____ Fettnäpfchen treten.
20. _____ Hängen und Würgen etwas schaffen.

Übung 70

* **N2:** Ergänze die fehlenden Artikel und Endungen. Welcher Kasus liegt jeweils vor?

1. aufgrund ____ (*best. Artikel*) übereilt ____ Befehl ____ (*Kasus:* ____)
2. durch sein ____ störrisch ____ Charakter (*Kasus:* ____)
3. bei ____ (*best. Artikel*) klein ____ Kapelle (*Kasus:* ____)
4. nach alt ____ Tradition (*Kasus:* ____)
5. längs ____ (*best. Artikel*) Äquator ____ (*Kasus:* ____)
6. gemäß unser ____ gestrig ____ Vereinbarung (*Kasus:* ____)
7. entlang ____ (*best. Artikel*) Seeufer ____ (*Kasus:* ____)
8. seit ____ (*best. Artikel*) vorletzt ____ Woche (*Kasus:* ____)
9. trotz ____ (*best. Artikel*) schlecht ____ Witterung (*Kasus:* ____)
10. über all ____ Maßen (*Kasus:* ____)
11. über dies ____ holprig ____ Weg (*Kasus:* ____)
12. laut divers ____ Gerüchte (*Kasus:* ____)
13. nach ____ (*unbest. Artikel*) langweiligen Spiel (*Kasus:* ____)
14. oberhalb ____ (*best. Artikel*) Baumgrenze (*Kasus:* ____)
15. innerhalb ____ (*unbest. Artikel*) Gebäudekomplex ____ (*Kasus:* ____)
16. durch ____ (*best. Artikel*) modrig ____ Schlamm (*Kasus:* ____)
17. infolge sein ____ plötzlich ____ Tod ____ (*Kasus:* ____)
18. während ____ (*best. Artikel*) letzt ____ Zeit (*Kasus:* ____)
19. gegenüber ____ (*best. Artikel*) bekannt ____ Café (*Kasus:* ____)
20. mittels unser ____ Pässe (*Kasus:* ____)
21. außer ____ (*best. Artikel*) erwartet ____ Unterbrechungen (*Kasus:* ____)
22. zugunsten ____ (*best. Artikel*) anwesend ____ Senioren (*Kasus:* ____)
23. statt englisch ____ Spezialitäten (*Kasus:* ____)

A. Wortlehre

24. unter ___ (*best. Artikel*) zahlreich ___ Wettbewerbskandidaten (*Kasus:* ___)
25. um ___ (*best. Artikel*) Ruhe willen (*Kasus:* ___)
26. entgegen mein ___ Erwartung (*Kasus:* ___)
27. zu ___ (*best. Artikel*) groß ___ Baum (*Kasus:* ___)
28. ohne bunt ___ Strauß (*Kasus:* ___)
29. anstelle ___ (*unbest. Artikel*) toll ___ Geschenk ___ (*Kasus:* ___)
30. wegen ihr ___ erfolgreich ___ Karriere (*Kasus:* ___)

Übung 71

- * **N2:** Setze die richtigen Endungen ein. Mancherorts fehlen ebenfalls die unbestimmten sowie bestimmten Artikel.

Heinrich von Kleist: „Mutwille des Himmels. Eine Anekdote“³¹

Der in Frankfurt an der Oder, wo er ein Infanterieregiment besaß, verstorbene General Dieringshofen, ein Mann von streng ___ und rechtschaffen ___ Charakter, aber dabei von manch ___ Eigentümlichkeiten und Wunderlichkeiten, äußerte, als er, in spät ___ Alter, an ___ (*unbest. Artikel*) langwierig ___ Krankheit, auf ___ (*best. Artikel*) Tod darniederlag, seinen Widerwillen, unter ___ (*best. Artikel*) Hände der Leichenwäscherinnen zu fallen. Er befahl bestimmt, dass niemand, ohne Ausnahme, seinen Leib berühren solle; dass er ganz und gar in ___ (*best. Artikel*) Zustand, in welchem ___ er sterben würde, mit Nachtmütze, Hosen und Schlafrock, wie er sie trage, in ___ (*best. Artikel*) Sarg gelegt und begraben sein wolle; und bat den damaligen Feldprediger seines Regiments, Herrn P..., welcher der Freund seines Hauses war, die Sorge für ___ (*best. Artikel*) Vollstreckung dieses seines letzten Willens zu übernehmen. Der Feldprediger P... versprach es ihm: er verpflichtete sich, um jedem Zufall vorzubeugen, bis zu sein ___ Bestattung, von ___ (*best. Artikel*) Augenblick an, da er verschieden sein würde, nicht von sein ___ Seite zu weichen. Darauf nach Verlauf mehrerer Wochen, kömmt, bei ___ (*best. Artikel*) erst ___ Frühe des Tages, der Kammerdiener in ___ (*best. Artikel*) Haus des Feldpredigers, der noch schläft, und meldet ihm, dass der General um ___ (*best. Artikel*) Stunde der Mitternacht schon, sanft und ruhig, wie es vorauszusehen war, gestorben sei. Der Feldprediger P... zieht sich, sein ___ Versprechen getreu, sogleich an, und begibt sich in ___ (*best. Artikel*) Wohnung des Generals. Was aber findet er? – Die Leiche des Generals schon eingeseift auf ___ (*unbest. Artikel*) Schemel sitzen: der Kammerdiener, der von ___ (*best. Artikel*) Befehl nichts gewusst, hatte einen Barbier herbeigerufen, um ihm vorläufig zum Behuf einer schicklichen Ausstellung, den Bart abzunehmen. Was sollte der Feldprediger unter so wunderlich ___ Umständen machen? Er schalt den Kammerdiener aus, dass er ihn nicht früher herbei gerufen hatte; schickte den

³¹ *Textquelle:* <http://gutenberg.spiegel.de/buch/592/6> (Stand: September 2012)

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

Barbier, der den Herrn bei ____ (*best. Artikel*) Nase gefasst hielt, hinweg, und ließ ihn, weil doch nichts anders übrig blieb, eingeseift und mit halb ____ Bart, wie er ihn vorfand, in ____ (*best. Artikel*) Sarg legen und begraben.

Übung 72

★ **N1/N2: Ergänze die Präpositionen und den Artikel. Manchmal bestehen zwei Möglichkeiten.**

Annika geht / fährt

1. _____ Metzgerei.
2. _____ Arbeitsplatz.
3. _____ Maximiliansplatz.
4. _____ Eifel.
5. _____ Sparkasse.
6. _____ Tante-Emma-Laden zum Einkaufen.
7. _____ Meer.
8. _____ Mallorca.
9. _____ Hauptstraße.
10. _____ Frisör.
11. _____ Hause.
12. _____ Garage.
13. _____ Damaskus.
14. _____ Alpen.
15. _____ Bonn.
16. _____ USA.
17. _____ Türkei.
18. _____ Schweiz.
19. _____ Großbritannien.
20. _____ Afrika.
21. _____ einigen Tagen.
22. _____ Weihnachten.
23. _____ Nacht.
24. _____ 22. Februar.
25. _____ Samstag.
26. _____ Mai.

Marc kommt

27. _____ Gonderingen.
28. _____ Büro.

A. Wortlehre

29. _____ Ardennen.
30. _____ Dorfplatz.
31. _____ Bank.
32. _____ Supermarkt.
33. _____ Meer.
34. _____ Korsika.
35. _____ Garage.
36. _____ Hause.
37. _____ Hauptstraße.
38. _____ Schweiz.
39. _____ Pfingsten.
40. _____ März.
41. _____ 25. August.
42. _____ Dienstagabend.
43. _____ Herbst.
44. _____ acht Tagen.
45. _____ Nacht.
46. _____ Nachmittag.

Übung 73

- * **N3:** Ersetze den kursiv gedruckten Nebensatz durch eine präpositionale Fügung.

Beispiele: *Indem sämtliche Vereine des Dorfes sich beteiligten*, wurde das Fest ein großer Erfolg. → Das Fest wurde *aufgrund der Beteiligung sämtlicher Vereine des Dorfes* ein Erfolg.

Nachdem alle Räume durchsucht worden waren, stießen die Kripobeamtinnen schließlich in der Garage auf die Tatwaffe. → *Nach Durchsuchung aller Räume* stießen die Kripobeamtinnen schließlich in der Garage auf die Tatwaffe.

1. *Obgleich er frühzeitig wegen guter Führung aus dem Gefängnis entlassen wurde*, wurde er wieder straffällig.
2. *Erst wenn man alle kleinen Mängel an diesem Fahrzeug korrigiert hat*, kann man von einem gelungenen Ingenieurwerk sprechen.
3. *Wenn das Strafmaß verschärft wird*, verringert sich nicht unbedingt die Zahl der Straftaten.
4. Sehr viel Eisenerz wird benötigt, *um diese tonnenschweren Stahlträger herzustellen*.
5. *Wenn das schlechte Wetter anhält*, muss die Reisegruppe eine Zwangspause einlegen.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

6. *Nachdem das Gebäude saniert worden war*, zog die Verwaltung wieder in die Büros ein.
7. Das Crossrennen konnte nicht stattfinden, *da die Laufstrecke im Wald völlig vereist war*.
8. *Als Elvis Presley die Konzerthalle verließ*, tobte die auf der Straße wartende Menge.
9. Die Mutter bereitete den Kuchenteig zu, *derweil die Zwiebelsuppe im Herdtopf köchelte*.
10. Die Quinta-Schüler mussten samstags zum Nachsitzen erscheinen, *weil sie im Pausenhof groben Unfug veranstaltet hatten*.

Übung 74

- * **N1:** Wo befindet sich die Kaffeetasse? Bilde Sätze mit abwechselnden Verben und verwende die entsprechenden Präpositionen.



A. Wortlehre

Übung 75

★ **N1/N2: Bilde Sätze. Wo verbringst Du deinen Urlaub?**

Beispiel: *Gasthaus - Korsika* → Ich verbringe meinen Urlaub in einem Gasthaus auf Korsika.

1. Hotel – Chicago
2. Pension – München
3. Arbeitskollegen – Russland
4. Schiff – Ägäis
5. Dorf – Vogesen
6. Haus – Meer
7. Insel – Pazifik
8. Städtchen – Mosel
9. Zelt – Campingplatz
10. Hausboot – Canal du Midi
11. Schlafsack – freier Himmel
12. Hütte – Wald
13. Campingplatz – USA
14. Abenteuer tour – Dschungel
15. Safari – Südafrika
16. Eigenheim – Fernseher

Übung 76

★ **N1/N2: Bilde Sätze und bestimme den auf die Präposition folgenden Kasus.**

Beispiel: *Direktor – aussprechen gegen – Beschluss des Schülerkomitees*
→ Der Direktor spricht sich gegen den Beschluss des Schülerkomitees aus.
(Kasus: gegen + Akkusativ)

1. Arzt – erkennen an – Krankheit – Symptome
2. Hochschullehrer – gliedern in – Vorlesung – verschiedene Kapitel
3. Ich – interessieren für – ausgestorbene Tierarten
4. Modul – aufbauen auf – wissenschaftliche Erkenntnisse
5. Bürger – übereinstimmen mit – Schöffengericht
6. Vorhaben – stehen auf – tönernen Füßen
7. Labile Menschen – glauben an – böse, teuflische sowie unsichtbare Macht
8. Menüs – sich richten nach – Wünschen der Besucher
9. Ritter – sich wappnen für – entscheidende Schlacht
10. Briefträger – verweisen auf – seinen Zeitplan

Übung 77

★ **N1/N2:** Füge die richtigen Präpositionen ein und bestimme den darauffolgenden Kasus.

1. Der alte Junggeselle ist immer noch abhängig ____ seiner Mutter. (Kasus: ____)
2. Es hängt ____ dir ab, ob wir morgen einen Punkt gegen den spielstarken Gegner erheischen werden. (Kasus: ____)
3. Achten Sie ____ die wundervollen Details dieses Kunstwerks! (Kasus: ____)
4. Liebe Schüler, heute fangen wir ____ der guten alten Aufsatzlehre, der heiligen Dreifaltigkeit sozusagen, an. (Kasus: ____)
5. Die Bauarbeiter ärgerten sich ____ den respektlosen Bauherrn. (Kasus: ____)
6. Ich muss ____ dem Essen von Fastfood aufhören, ich werde mir damit noch meine Gesundheit ruinieren. (Kasus: ____)
7. Kinder, passt ____ das teure Porzellan auf! (Kasus: ____)
8. Der naive Minister ärgert sich ____ seine gewitzten Beamten, die ihm in puncto Intelligenz weit voraus sind. (Kasus: ____)
9. Der artige Junge bedankt sich ehrfürchtig ____ Nikolaus. (Kasus: ____)
10. Die Radiosendung beginnt mit einer Arie ____ Verdis Oper „Aida“. (Kasus: ____)
11. Die Hausfrau bemüht sich ____ übertriebenem Eifer ____ Reinheit in ihrer Wohnung. (Kasus: ____)
12. ____ den gestrigen Politgipfel berichteten etliche Fernsehsender. (Kasus: ____)
13. Ihr beschäftigt euch ____ unnützem Zeug. (Kasus: ____)
14. Sie wird sich ____ Arzt ____ ihre Behandlung beschweren. (Kasus: ____)
(Kasus: ____)
15. Der Roman besteht ____ zwei spannenden Erzählsträngen. (Kasus: ____)
16. Diese Frage bezieht sich ____ das zweite Kapitel. (Kasus: ____)
17. Der Fußballer bittet den Schiedsrichter verzweifelt ____ Gnade. (Kasus: ____)
18. Danke ____ die Blumen! (Kasus: ____)
19. Ich kann nur noch ____ sie denken! Hörst du mir überhaupt zu? ____ was denkst du denn wieder nach? (Kasus: ____) (Kasus: ____)
20. Manfred und Uli diskutierten ____ Gabriele ____ den Film. (Kasus: ____)
(Kasus: ____)
21. Wir laden euch ____ der Party ein. (Kasus: ____)
22. Er entschied sich ____ einen rassigen italienischen Sportwagen. (Kasus: ____)
23. Marcel entschuldigte sich ____ Lehrer ____ sein Verhalten. (Kasus: ____)
(Kasus: ____)
24. Der Marathonläufer erholte sich ____ den Strapazen. (Kasus: ____)
25. Erinnerst du dich ____ Thomas? (Kasus: ____)
26. Ständig muss ich Markus ____ den Termin erinnern. (Kasus: ____)

A. Wortlehre

27. Man erkennt ihn ___ seiner auffälligen Halstätowierung. (Kasus: ___)
28. Robert erkundigt sich ___ Sabine ___ Ferdinands Gesundheit. (Kasus: ___)
(Kasus: ___)
29. Die aufgeregten Festivalbesucher erzählten uns ___ dem tragischen Bühnenvorfall. (Kasus: ___)
30. Fragt ihn doch ___ seiner Meinung! (Kasus: ___)
31. Wie wir uns ___ die Sommerferien freuen! (Kasus: ___)
32. Die Mannschaft freut sich ___ den fabulösen Sieg. (Kasus: ___)
33. Diese Studenten gehören ___ unserer Reisegruppe. (Kasus: ___)
34. Ich kann mich nicht ___ das tropische Klima gewöhnen. (Kasus: ___)
35. John gratuliert seinem Vater ___ Geburtstag. (Kasus: ___)
36. Halte mich bitte nicht ___ einen Narren, das verletzt mich. (Kasus: ___)
37. Sie halten viel ___ dieser Idee. (Kasus: ___)
38. Hoffen wir ___ ein glückliches Ende! (Kasus: ___)
39. Tania interessiert sich ___ chinesische Kunst. (Kasus: ___)
40. Mein Großvater klagt ___ Rückenschmerzen. (Kasus: ___)
41. Sie konzentriert sich mit vollem Ernst ___ die bevorstehende Aufgabe.
(Kasus: ___)
42. Klara kümmerte sich liebevoll ___ das Kätzchen. (Kasus: ___)
43. Die Schüler lachten nie ___ die abgeschmackten Witze des Geographielehrers.
(Kasus: ___)
44. Seit Jahren leidet der alte Künstler ___ Herzproblemen. (Kasus: ___)
45. Paul leidet ___ dem Druck seines Vorgesetzten. (Kasus: ___)
46. ___ den Kostenvoranschlag müssen wir noch einmal nachdenken.
(Kasus: ___)
47. Die Arbeiter protestieren ___ die Schließung des Stahlwerks. Dies riecht ein bisschen ___ Klassenkampf. (Kasus: ___) (Kasus: ___)
48. Der Wein schmeckt leider ___ Kork. (Kasus: ___)
49. Schreiben Sie einen Brief ___ den Direktor. (Kasus: ___)
50. ___ die skandalösen Arbeitsbedingungen in dem bestreikten Betrieb schrieb der engagierte Journalist ___ der gestrigen Tageszeitung. (Kasus: ___)
(Kasus: ___)
51. In verschiedenen Gegenden Südeuropas ist es schwer, sich ___ die Machenschaften der Mafia zu schützen. (Kasus: ___)
52. Diese Zahnpaste schützt besonders gut ___ Karies. (Kasus: ___)
53. Der alte Junggeselle sorgt rührend ___ seine Mutter. (Kasus: ___)
54. Der alte Junggeselle sorgt sich ___ seine kranke Mutter. (Kasus: ___)
55. Wir werden morgen ___ ihm ___ das Vorhaben diskutieren. (Kasus: ___)
(Kasus: ___)
56. Der „Queen“-Sänger Freddy Mercury ist ___ Aids gestorben. (Kasus: ___)

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

57. Die Arbeiter und Beamten streiken ___ bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. (Kasus: ___)
58. Die Nachkommen streiten sich ___ die Hinterlassenschaft des Barons. (Kasus: ___)
59. Matthias streitet ___ seinem Banknachbarn. (Kasus: ___)
60. Ständig streitet sich das Ehepaar ___ die Erziehungsmethoden. (Kasus: ___)
61. Der berühmte Radsportler nimmt in diesem Jahr nicht ___ der Tour de France teil. (Kasus: ___)
62. Er träumt ___ einem schönen Haus am See. (Kasus: ___)
63. Dorothea versucht ihren Freund ___ der Klimafreundlichkeit eines japanischen Kleinwagens zu überzeugen. (Kasus: ___)
64. ___ diesem risikoreichen Unternehmen hat mich Herbert mal wieder überredet. (Kasus: ___)
65. Du musst den Trainer ___ der Effizienz meiner Taktik überzeugen. (Kasus: ___)
66. Frau Pfeffertopf unterhält sich ___ ihrem Mann ___ die Möhren und Rüben. (Kasus: ___) (Kasus: ___)
67. Alexander hat sich seit langer Zeit mal wieder ___ einem Mädchen verabredet. (Kasus: ___)
68. ___ meinen Onkel kann man sich ___ solchen Fällen meistens verlassen. (Kasus: ___) (Kasus: ___)
69. Sogleich hat sich Alexander ___ Petra verliebt. (Kasus: ___)
70. Petra versteht etwas ___ verliebten Jungs. (Kasus: ___)
71. In aller Ruhe bereitete sich die Studentin ___ ihr Abschlussexamen vor. (Kasus: ___)
72. Nicht jeder Mensch wartet wie Samuel Becketts Dramenfiguren Estragon und Wladimir ___ Godot, oder doch? (Kasus: ___)
73. Wenden Sie sich bitte ___ die Empfangsdame, sie wird Ihnen einen neuen Termin geben. (Kasus: ___)
74. Die Sportjournalisten wunderten sich ___ die plötzliche Leistungssteigerung des Leichtathleten. (Kasus: ___)
75. Die Kunden zweifeln seit geraumer Zeit ___ der Qualität des viel gepriesenen Produkts. (Kasus: ___)

Übung 78

- * **N2:** Welche Präposition passt zu den folgenden Verben? Welchen Kasus erfordern die jeweiligen Präpositionen?

Beispiele: *verlangen* → verlangen nach + Dativ

bestehen → bestehen aus + Dativ

werben → werben für + Akkusativ

A. Wortlehre

arbeiten; beharren; rechnen; leiden; fragen; beginnen; resultieren; abhängen; zweifeln; reagieren; anknüpfen; eintreten; reden; klagen; urteilen; suchen; sprechen; teilnehmen; basieren; folgern; aufhören; berichten; schimpfen; sich wenden; vertrauen; kämpfen; nachdenken; aussprechen; ergeben; überführen; hinwenden; beraten; zurückkehren; verstoßen; appellieren; denken; sorgen; lesen; diskutieren; aufpassen; sich sehen; experimentieren; forschen; unterscheiden; absehen; bestehen; zusammenstoßen; sich konzentrieren; einwenden; einordnen; achten; stammen; erwarten; halten; einfließen; abgrenzen; beglückwünschen; profitieren.

Die Adverbien

Übung 79

* **N2:** Bestimme die unterstrichenen Adverbien. Bei welchen Adverbien handelt es sich um so genannte Adjektivadverbien?

1. Die australischen Fregattenteilnehmer segelten mit ihrem Boot um das Horn von Afrika herum.
2. Der FC Bayern München wird das Finale ziemlich sicher verlieren.
3. Es ist schon beängstigend, wie schnell die Gletscher in den Alpen schmelzen.
4. Dort in der Ecke liegt das Gartengerät.
5. Übrigens haben die Madrilenen ihr letztes Spiel gegen eine drittklassige Mannschaft haushoch verloren.
6. Der Schönheitschirurg fuhr mit seiner unglaublich teuren Nobelkarosse gemütlich durch die Altstadt. Ältere Damen zogen respektvoll und leicht errötet ihren Hut vor dem zufrieden grinsenden Halbgott in Weiß, der nach dem Verlassen seines Wagens sogleich mit einigen jüngeren Frauen lässig schäkerte. Sodann klatschte es zur allgemeinen Überraschung der Passanten laut auf. Eine der jungen Frauen hatte dem Herrn Doktor eine heftige Backpfeife verpasst. Er schien beim Anbändeln wohl eine empfindliche Grenze überschritten zu haben. Da stand er nun, einsam und verlassen. Oder um es umgangssprachlich zu formulieren: wie ein bogessener Pudel.
7. Die Großmutter sprach nur ungerne von der unseligen Zeit des Zweiten Weltkriegs. Damals musste sie großes Leid über sich und ihre Familie ergehen lassen.
8. Hinterrücks hatte man den Schiedsrichter attackiert, der daraufhin bäuchlings auf das Spielfeld fiel. Glücklicherweise wurde er bei diesem traurigen Zwischenfall nicht verletzt.
9. Eher glanzlos stellte der Zirkusdirektor die Nummern seiner Artisten dem Publikum gestern vor.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

10. Morgens bereitet er sich immer eine Tasse Kaffee zu, die er genussvoll trinkt.
11. Draußen tobt ein Hurrikan, während drinnen stürmisch diskutiert wird.
12. Raymond hat neulich das Wiltzer Ardennerschlacht-Museum besucht. Besonders enttäuscht hat er sich von der Konzeptionslosigkeit dieses Museums gezeigt.
13. Irgendwie scheint man in diversen Orten im mittleren Westen der USA den Anschluss an die Moderne verloren zu haben.
14. Die Liebhaber der Alten Meister hatten die Fahrt nach Wien umsonst gemacht; das Kunsthistorische Museum war wegen größerer Renovierungsmaßnahmen ausnahmsweise geschlossen.
15. Obgleich ich ihr es verboten hatte, tat sie es trotzdem.
16. Der Beamte beeilt sich beim Stempeln der Anträge, ab morgen hat er nämlich Urlaub.
17. In dreißig Sekunden fährt dieser Bus, deshalb solltest du dich jetzt entscheiden.
18. Bisher verstand sich der Sextaner gut mit seinen Lehrern.
19. Der Atheist musste zumeist lachen, wenn der Pfarrer mal das Wort ergriff.
20. „Ich war noch niemals in New York“ lautet ein bekannter Songtitel des österreichischen Schlagersängers Udo Jürgens.
21. Früher, d.h. in den 1960er und 1970er Jahren, war die Schlagermusik in den deutschsprachigen Ländern immens beliebt.
22. Aurora stand bereits unten am Stadttor, Daniel sollte bald nachkommen.
23. Ich werde nirgendwohin gehen, mir ist die Lust am Reisen kürzlich vergangen.
24. Wo kommt ihr denn her? Ihr seid von oben bis unten mit lehmiger Erde beschmiert.
25. Der Greis trabte den ausgetretenen Pfad gemächlich hinunter.
26. Der Lehrer stellte fest, dass die Schüler gut gearbeitet hatten, also konnte er zufrieden sein.
27. Die Senioren lauschten gebannt dem Ständchen des Kinderchors, welcher sich sehr viel Mühe gab.
28. Einen „frauenfeindlichen“ Witz kann er sich manchmal nicht verkneifen. Witze müssen ja auch nicht immer politisch korrekt sein.
29. Schließlich endete die Talkrunde im Fernsehen mit einer versöhnlichen Geste: Die Streithähne reichten einander die Hand.
30. „Links neben der mit Diamanten verzierten Schatulle stand ein goldrandiges Glas, das mit rubinrotem Wein gefüllt war. Dieser schmeckte dem weißlich gepuderten Baron köstlich...“ So oder so ähnlich beginnt der schwulstige Roman des längst in Vergessenheit geratenen Ästhetizisten.



Abb. 16: Der moderne Buchdruck mit beweglichen Metalllettern (Mobilletterndruck) und die Druckerpresse wurden Mitte des 15. Jahrhunderts in der RheinStadt Mainz erfunden. Von wem?

Übung 80

- ★ **N2:** Bestimme die unterstrichenen Adverbien! Achtung! Es können auch einige Pronominaladverbien und reine Adjektive vorkommen.

Wilhelm Hauff: „Der junge Engländer oder Der Affe als Mensch“³²

(Ausschnitt)

(...) Statt aber C zu singen, zog der Neffe einen seiner Schuhe ab und warf ihn dem Organisten an den Kopf, dass der Puder weit umherflog. Als dies der Bürgermeister sah, dachte er: „Ha, jetzt hat er wieder seine körperlichen Zufälle!“, sprang hinzu, packte ihn am Hals und band ihm das Tuch etwas leichter; aber dadurch wurde es nur noch schlimmer mit dem jungen Mann. Er sprach nicht mehr Deutsch, sondern eine ganz sonderbare Sprache, die niemand verstand, und machte große Sprünge. Der Bürgermeister war in Verzweiflung über diese unangenehme Störung; er fasste daher den Entschluss, dem jungen Mann, dem etwas ganz Besonderes zugestoßen sein musste, das Halstuch vollends abzulösen. Aber kaum hatte er dies getan, so blieb er vor Schrecken wie erstarrt stehen; denn statt menschlicher Haut und Farbe umgab den Hals des jungen Menschen ein dunkelbraunes Fell, und alsobald setzte derselbe auch seine Sprünge noch höher und sonderbarer fort, fuhr sich mit den glasierten Handschuhen in die Haare, zog diese ab, und o Wunder, diese schönen Haare waren eine Perücke, die er dem Bürgermeister ins Gesicht warf, und sein Kopf erschien jetzt mit demselben braunen Fell bewachsen.

Er setzte über Tische und Bänke, warf die Notenpulte um, zertrat Geigen und Klarinette und erschien wie ein Rasender. „Fangt ihn, fangt ihn!“ rief der Bürgermeister ganz außer sich, „er ist von Sinnen, fangt ihn!“ Das war aber eine schwierige Sache; denn er hatte die Handschuhe abgezogen und zeigte Nägel an den Händen, mit welchen er den Leuten ins Gesicht fuhr und sie jämmerlich kratzte. Endlich gelang es einem mutigen Jäger, seiner habhaft zu werden. Er presste ihm die langen Arme zusammen, dass er nur noch mit den Füßen zappelte und mit heiserer Stimme lachte und schrie. Die Leute sammelten sich umher und betrachteten den sonderbaren jungen Herrn, der jetzt gar nicht mehr aussah wie ein Mensch. Aber ein gelehrter Herr aus der Nachbarschaft, der ein großes Naturalienkabinett und allerlei ausgestopfte Tiere besaß, trat näher, betrachtete ihn genau und rief dann voll Verwunderung: „Mein Gott, verehrte Herren und Damen, wie bringen Sie nur dies Tier in honette Gesellschaft, das ist ja ein Affe, der Homo Troglodytes Linnaei, ich gebe sogleich sechs Taler für ihn, wenn Sie mir ihn ablassen, und balge ihn aus für mein Kabinett.“ (...)

³² Textquelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/3785/1> (Stand: September 2012)

A. Wortlehre

Übung 81

★ **N1/N2: Setze die passenden Adverbien aus dem Wortspeicher ein.**

nötigenfalls – schnell – hierher – sehr – rechts – freilich – einmal – hierbei – nirgends – unten – nicht – drüben – anscheinend – möglichst – weiter – hierbei – nur – seelenruhig – am liebsten – vielleicht – gleichsam – zu spät – trotzdem – längst – schon – darin – ungefähr – allmählich – geschwind – bestens – dennoch – kaum – keineswegs – hier – auch – bestenfalls – nicht

1. _____ liefen wir zu der alten Eiche, wo die Mädchen schon _____ auf uns warteten.
2. „Ich sehe ihn _____. Wo steht er?“ „Maximilian sitzt _____ beim Springbrunnen.“
3. _____ würde Tom in der Hängematte liegen bleiben.
4. Herbert fuhr eine Stunde vor Konzertbeginn los, _____ kam er _____.
5. Es gibt _____ auf der Welt einen Ort, an dem man so _____ die Sterne beobachten kann wie _____
6. Der Unterricht hatte _____ begonnen und _____ fiel Kevin durch unflätige Bemerkungen auf.
7. Bis _____ und nicht _____!
8. Das laute Dröhnen der Walzmaschine ging Christina _____ auf die Nerven.
9. Zacharias hatte _____ vor, die verwucherten Hecken zu schneiden.
10. Die Truhe steht _____ neben der vertrockneten Topfpflanze. Was soll sich nur _____ befinden?
11. Hören Sie auf mit dem Lärm, _____ müssen wir die Polizei einschalten!
12. Herr Müller hat _____ eine Affäre mit Frau Schmid.
13. Wir können _____ sieben Stunden _____ bleiben, danach wird die Luft _____ stickig.
14. Der Spieler hat den Verein nicht _____ wegen des Streits mit dem Trainer verlassen, sondern _____ aufgrund seiner nicht tragbaren Eskapaden außerhalb des Vereinslebens.
15. _____ wird aus diesem jungen Musiker _____ ein Stargeiger werden.
16. Ferdinand hat von Mathematik _____ so viel Ahnung wie ich von Sanskrit.
17. Der zerstreute Universitätsprofessor legte sich während der Vorlesung ins Zeug und versuchte seine abgehackte Rede mit Füllwörtern etwas aufzupolieren: „Äh, _____ eskortierte Adalbert III. seinen Neffen, Theobald von Bad Kickelheim, bis hin zur Burg. Es handelt sich _____, äh, _____ um eine einmalige Begebenheit in der Geschichte des Fürstentums...“
18. Martin hatte während des ganzen Wochenendes Latein gebüffelt, _____ war die Prüfung für ihn zu schwer.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

19. _____ müssen die Leistungssportler die Kraftübung absolvieren.
20. Der Bergsteiger ist für die Dolomitentour _____ ausgerüstet.

Übung 82

★ **N2: Setze ein passendes Adverb ein.**

Am 17. August um ein Uhr _____ tokelte der Polizist Manfred Stubenspecht _____ aus seiner Berliner Stammkneipe „Zum schwarzen Ferkel“ in der Lichtenberger Schlossallee. Es schien _____ hergegangen zu sein. Er setzte sich, oder _____ gesagt: fiel in seinen Dienstwagen und versuchte Letzteren zu starten. Nach einiger Zeit gelang ihm das denn _____ und mit Blaulicht raste Stubenspecht durch die Berliner Nacht. „Wo wohn’ ik denn noch mehr?“, nuschselte der 53-jährige Polizeiwachtmeister. „_____, Treptow, Danziger Promenade!“, fuhr es ihm _____ durch den Kopf. „_____, aber mal ein bisschen Disziplin, mein lieber Manfred.“ _____ kurvte er durch die Berliner Straßenschluchten. „Na _____, Danziger Promenade“, gluckste er, als er auf eine Haltestelle für Linienbusse zufuhr.

Da knallte es _____! Eine Frauengestalt flog über den Dienstwagen Stubenspechts und blieb _____ an der Bordsteinkante liegen. _____ nach dem Aufprall bremste der Polizist _____ ab und rammte _____ das Heck des abfahrenden Busses. Stubenspecht riss die Tür auf, stolperte _____ auf die Straße und blickte mit weit aufgerissenen Augen auf die am Hinterkopf blutende Frau. „Himmel hilf! Nicht im Dienst!“ lauteten die einzigen Worte, die der von einer Alkoholwolke umgebene Mann hervorbringen konnte. Bei Stubenspecht gingen _____ alle Lichter aus. Er zerrte sich seine Uniform vom Leibe, warf seine Dienstmütze _____ in einen Vorgarten und stürzte sich in seinen beschädigten Wagen. Mit qualmenden Reifen und aufheulemdem Motor raste er _____ davon. Die Fahrt dauerte _____, denn an der 400 Meter von der Unfallstelle entfernten Straßenkreuzung Wilhelmshavener Ecke stieß er _____ mit einem aus der Heinrich-Mann-Straße in die Danziger Promenade einbiegenden Schwertransporter zusammen. Der Brummifahrer sprang _____ aus dem Führerhaus und wollte sich nach dem Gesundheitszustand des Wachtmeisters erkundigen. Zu _____! Letzterer hastete _____ – sich den linken Arm mit der rechten Hand umklammernd – in die dunklen Tiefen eines Berliner Stadtparks. „He! Was soll das? Halt!“, schrie der Fahrer des Schwertransporters _____...

Übung 83

★ **N1/N2: Nenne das gegenteilige Adverb.**

draußen; abwärts; berghoch; von vorn; rechts; hier; irgendwo; hinaus / heraus; vorwärts; hinauf; zuerst; leider; immer; selten; einmal; her

A. Wortlehre

Übung 84

- * **N1/N2:** Verschiedene Adverbien können gesteigert werden. Füge die korrekten Steigerungsformen in die unten stehende Tabelle ein.

Positiv (Grundform)	Komparativ	Superlativ
sehr		
gern		
oft		
bald		
wohl		
viel		
wenig		
eh		
oben		
hinten		
früh		

Übung 85

- * **N1/N2:** Ergänze die fehlenden Adverbien und (falls erforderlich) Präpositionen. Achte in diesem Kontext auf die Getrennt- und Zusammenschreibung.

1. Steigen Sie bitte die Treppe _____, das Büro befindet sich am Ende des Flurs.
2. Komm doch mal bitte _____, ich muss dir _____ etwas zeigen.
3. Benjamin spielt draußen mit dem Hund. Geht ebenfalls _____ und amüsiert euch mit dem Kläffer.
4. Die Weinkisten lagern _____ im Keller, _____ ist es schön kühl.
5. Diese Waldlichtung gefällt uns so prächtig, dass wir gar nicht mehr _____ möchten.
6. Kinder, kommt _____, _____ in der Felsennische könnt ihr einen Braunbären sehen.
7. Heute Nachmittag fährt Ralf zum Berliner Fernsehturm. Er hat mir gesagt, dass man _____ einen wundervollen Panoramablick auf die deutsche Hauptstadt habe.
8. Es scheint jemand an die Tür geklopft zu haben. Kommen Sie _____!
9. Claude ist ein Weltenbummler, _____ ist er schon gereist.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

10. Hey Dirk, wir befinden uns _____ auf dem Aussichtsturm, komm doch auch _____.
11. Hey Diane, wir befinden uns in der Pizzeria, komm doch ebenfalls _____.
12. Möchtet ihr nicht auf ein Glas Limonade zu uns _____ kommen.
13. Herr Pelzker, könnten Sie mal bitte _____ kommen, ich habe ein Problem mit dem Drucker.
14. Wenn man Fahrrad fährt, sollte man _____ schauen und nicht _____, denn dies könnte durchaus gefährlich werden.
15. Mit dir, meine Liebe, würde ich _____ fahren.
16. Wir sind _____, kommt bitte _____!
17. Verehrte Kunden, gehen Sie bitte _____ zur Theke.
18. Musst du dich stets _____ in die Sitzecke fläzen.
19. Komm geschwind _____ in die gute Stube, _____ herrscht ja eine klirrende Kälte.
20. Zu der Hochzeit des Erbgroßherzogs sind Gäste _____ angereist.

Die Konjunktionen

Übung 86

- ★ **N2/N3:** Unterstreiche und bestimme die Funktion der Konjunktionen (nebenordnende oder unterordnende Konjunktion; Aneinanderreihung, Einschränkung, Zeit, Grund, Zweck, Gegensatz, Bedingung, Art und Weise)

Thomas Mann: „Der kleine Herr Friedemann“³³ (I. Kapitel)

Die Amme hatte die Schuld. – Was half es, dass, als der erste Verdacht entstand, Frau Konsul Friedemann ihr ernstlich zuredete, solches Laster zu unterdrücken? Was half es, dass sie ihr außer dem nahrhaften Bier ein Glas Rotwein täglich verabreichte? Es stellte sich plötzlich heraus, dass dieses Mädchen sich herbeiließ, auch noch den Spiritus zu trinken, der für den Kochapparat verwendet werden sollte, und ehe Ersatz für sie eingetroffen war, ehe man sie hatte fortschicken können, war das Unglück geschehen. Als die Mutter und ihre drei halbwüchsigen Töchter eines Tages von einem Ausgange zurückkehrten, lag der kleine, etwa einen Monat alte Johannes, vom Wickeltische gestürzt, mit einem entsetzlich leisen Wimmern am Boden, während die Amme stumpfsinnig daneben stand.

³³ Textquelle: <http://www.gutenberg.org/files/36766/36766-h/36766-h.htm>
(Stand: Oktober 2012)

A. Wortlehre

Der Arzt, der mit einer behutsamen Festigkeit die Glieder des gekrümmten und zuckenden kleinen Wesens prüfte, machte ein sehr, sehr ernstes Gesicht, die drei Töchter standen schluchzend in einem Winkel, und Frau Friedemann in ihrer Herzensangst betete laut.

Die arme Frau hatte es noch vor der Geburt des Kindes erleben müssen, dass ihr Gatte, der niederländische Konsul, von einer ebenso plötzlichen wie heftigen Krankheit dahingerafft wurde, und sie war noch zu gebrochen, um überhaupt der Hoffnung fähig zu sein, der kleine Johannes möchte ihr erhalten bleiben. Allein nach zwei Tagen erklärte ihr der Arzt mit einem ermutigenden Händedruck, eine unmittelbare Gefahr sei schlechterdings nicht mehr vorhanden, die leichte Gehirnaffektion, vor allem, sei gänzlich gehoben, was man schon an dem Blicke sehen könne, der durchaus nicht mehr den stieren Ausdruck zeige wie anfangs ... Freilich müsse man abwarten, wie im übrigen sich die Sache entwickeln werde – und das Beste hoffen, wie gesagt, das Beste hoffen ...

Übung 87

- * **N2:** Welche Haupt- und Nebensätze passen zueinander? Wo treffen nebenordnende Konjunktionen zu? Verbinde die Satzteile mit den entsprechenden Konjunktionen und achte zugleich auf die fehlenden Satzzeichen (Kommata). Bestimme am Schluss die Funktion der jeweiligen Konjunktionen.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

<p>1. Jeden Monat besucht Arthur seine Tante an der belgischen Küste</p> <p>2. Arthur gibt seinen Hund dann stets beim Nachbarn ab</p> <p>3. Ich verreise meistens alleine</p> <p>4. Jens möchte sein Konzertticket verkaufen</p> <p>5. Tobias wird keinen Militärdienst leisten</p> <p>6. Zacharias bringt seine Hausarbeit zum Universitätsprofessor</p> <p>7. Der Turner klagt über Kopfschmerzen</p> <p>8. ___ kaufst du dir einen Fahrschein</p> <p>9. ___ der Diakon</p> <p>10. Kleinkinder benehmen sich in verschiedenen Situationen wie Raubtiere</p> <p>11. Sie löste das Kreuzworträtsel</p> <p>12. ___ es regnet</p> <p>13. Der Bauer bringt das Heu in der Scheune unter</p> <p>14. Ulf wird aufgeben</p> <p>15. Ich habe gesagt</p> <p>16. Richard war gestern mit seinem Wagen beim Automechaniker</p> <p>17. ___ ihr es nicht vergesst</p> <p>18. Esther hat schreckliche Bauchschmerzen</p> <p>19. ___ ihr so weitermacht</p> <p>20. Der Direktor droht dem Ausschussmann mit fristloser Entlassung</p>	<p>1. ___ er ein Pazifist ist ___ die Armee verabscheut.</p> <p>2. ___ er am Pullover weiterstrickte.</p> <p>3. ___ er vom Barren gefallen war.</p> <p>4. ___ dieser es sich noch anders überlegt.</p> <p>5. ___ dies nicht erlaubt ist.</p> <p>6. ___ sie ihr Eis ganz langsam gegessen hat.</p> <p>7. ___ nehmen des Öfteren ihren Kita-„Mitbewohnern“ im wahrsten Sinne des Wortes die Butter vom Brot.</p> <p>8. ___ ihm eine Verabredung mit einer guten Freundin dazwischen gekommen ist.</p> <p>9. ___ er sich keine Sorgen über die Zuverlässigkeit seines Boliden machen muss.</p> <p>10. ___ es anfängt zu regnen.</p> <p>11. werde ich nicht mehr zum wöchentlichen Kartenspielen erscheinen.</p> <p>12. ___ die Gewerkschaft die Protestaktion fortsetze.</p> <p>13. ___ du gehst zu Fuß.</p> <p>14. werden wir möglicherweise nicht kommen.</p> <p>15. ___ er mit einer Strafanzeige drohen soll.</p> <p>16. Morgen wird hier aufgeräumt!</p> <p>17. ___ auch der Chor der kleinen Pfarrei waren über die Nachricht bestürzt.</p> <p>18. ___ sich bei ihr etwas erholen zu können.</p> <p>19. ___ sie nichts gegen das Tier einzuwenden hat.</p> <p>20. ___ muss ich mich nach niemandem richten.</p>
--	--



Abb. 17: Nicht nur in seinen literarischen Werken ein Ästhet ... Hier sehen wir den gesuchten Epiker an seinem Arbeitsplatz im kalifornischen Exil. Der unerbittliche Antifaschist starb 1955 in Kilchberg bei Zürich. In sein Heimatland, das er 1933 aufgrund der heiklen politischen Situation (Machtübernahme durch die Nazis) verlassen hatte, sollte er nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr zurückkehren. Dem geteilten Deutschland (BRD und DDR) stattete er nur noch offizielle Besuche ab, ein Verbleib war für ihn undenkbar.

Wie heißt der Autor weltberühmter Romane wie „Die Buddenbrooks“, „Der Zauberberg“ oder „Doktor Faustus“?

Übung 88

★ **N2:** Welche Konjunktion passt, „als“ oder „wenn“?

1. Auch ___ es friert, trägt der rüstige Rentner keine Winterkleidung.
2. ___ man aus dem Urlaub zurückkehrt, hat man sich nicht immer vollkommen erholt.
3. ___ sie noch jünger waren, gingen sie zwei- bis dreimal die Woche zusammen aus.
4. ___ ihr euch hinter das Steuer setzt, dürft ihr keinen Alkohol trinken.
5. Er war sehr erbost, ___ er hörte, dass sein Vorgesetzter ihn belogen hatte.
6. ___ du Zeit und Muße hast, kannst du uns am Wochenende gerne einen Besuch abstatten.
7. ___ ihr in Rom wart, kamt ihr aus dem Staunen nicht mehr heraus – ___ es auch bei uns so viele Sehenswürdigkeiten gäbe, würden jährlich Tausende von Reisenden den Weg zu uns in die Provinz finden.
8. ___ ich mich nicht täusche, ist der Herr dort drüben der neue Museumsdirektor.
9. Der Historiker schrieb das Buch, ___ er 45 Jahre alt war.
10. Höre gut zu: ___ du mir noch einmal in den Rücken fällst, werde ich dich nicht mehr in Schutz nehmen!
11. ___ Professor Müller abends nichts Besseres zu tun hätte!
12. ___ er nur ein bisschen intelligenter ist ___ sein Bruder, wird er die relativ einfache Prüfung bestehen.
13. ___ es klingelte, betrat der gestrenge Lehrer mit konzentriertem Blick den Klassensaal.
14. ___ Karin doch nur etwas vernünftiger wäre! Immerzu muss sie gegen unsere arme Arbeitskollegin sticheln, ___ würde nicht schon genug Mobbing und Druck von oberster Stelle ausgehen!
15. Franz kommt angeblich nur zur Geburtstagsfeier, ___ seine Ex-Frau nicht anwesend ist.
16. Die traditionelle Hunsrück-Wanderung des Trierer Gymnasiums wird abgesagt, ___ es regnet. ___ man bei stürmischem Wetter eine solche Entscheidung letztes Jahr nicht getroffen hatte, hagelte es im Nachhinein von Elternseite heftige Proteste.

Übung 89

★ **N2:** Forme die Präpositionalgefüge in Nebensätze um, indem du auf die korrekten Konjunktionen zurückgreifst.

Beispiel: Bei Regen fällt das Beachvolleyball-Spiel aus.

→ Wenn es regnet, fällt das Beachvolleyball-Spiel aus.

A. Wortlehre

1. Seit seiner Geburtstagsfeier bin ich Olaf nicht mehr begegnet.
2. Während der Abhaltung des Vortrags darf der Vorlesesaal nicht betreten werden.
3. Aus Furcht vor der Führerscheinprüfung blieb der Abiturient dem Unterricht fern.
4. Vor der Konvertierung zum muslimischen Glauben trat der englische Musiker Yusuf Islam unter dem Namen Cat Stevens auf.
5. Trotz des intensiven Trainings verlor der Tischtennispieler das wichtige Spiel.
6. Während des Essens wird in einem Benediktinerkloster nicht gesprochen.
7. Beim Anblick des abgebrannten Hauses kamen dem Mann die Tränen.
8. Wegen seiner schweren Erkrankung konnte der Zauberer nicht in Las Vegas auftreten.
9. Bis zu ihrer Beförderung werden wohl noch einige Jahre vergehen.
10. Am Todestag seiner Großmutter erlitt Bernd einen Schwächeanfall.

Übung 90

* **N3: Schlage in Geschichtsbüchern sowie Lexika nach oder recherchiere im Internet und vervollständige die folgenden Sätze. Verwende hierbei passende Konjunktionen.**

1. _____, saß der faschistische Diktator Adolf Hitler mit seinen engsten Schergen im Bunker nahe der Reichskanzlei.
2. Der deutsche König Heinrich IV. trat die Reise nach Canossa an, _____.
3. _____, überquerten zahlreiche DDR-Bürger mit ihren Trabis die innerdeutsche Grenze.
4. _____, verlor der populäre englische Premier Winston Churchill die Unterhauswahlen vom 26. Juli 1945 gegen die Labour-Partei von Clement Attlee.
5. _____, trat der Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg 1925 das Amt des Reichspräsidenten der Weimarer Republik an.
6. _____, wollte der persische Großkönig Dareios I. die griechischen Stadtstaaten möglicherweise in sein Reich eingliedern.
7. _____, befahl Dareios' Sohn Xerxes I. den Rückzug aus Griechenland.
8. Napoleon Bonaparte flüchtete von der Insel Elba, _____.
9. _____, war der Wettlauf zwischen den USA und der Sowjetunion um die Erstlandung auf dem Mond lanciert.
10. _____, befahl der US-Präsident George W. Bush im März 2003 seinen Truppen, in den Irak einzumarschieren.

Übung 91

★ **N2:** Setze die passenden Konjunktionen ein.

Demokratie ist nicht gleich Demokratie

In einer im Osten gelegenen „Bananenrepublik“ hat sich bei den letzten Wahlen ein Krösus durchgesetzt, ___ der reichste Mann des Landes, ___ er seinen Wahlkampf problemlos finanzieren konnte, ___ auch ___ er den einen oder anderen Wahlbeobachter zu bestechen vermochte. ___ einige glauben, in den westlichen Demokratien wäre alles anders, ___ liegen sie doch nicht ganz richtig, ___ auch bei uns wird zum Teil bei Wahlen geschmiert, vor allem bei den Wahlen in den Sportverbänden. ___ die Voraussetzungen andere sind wie z.B. in der vorher erwähnten „Bananenrepublik“ oder in verschiedenen Staaten Afrikas, können sich z.B. die USA nicht unbedingt als Vorzeigedemokratie dahinstellen, ___ in diesem Kontext braucht man nur an die Präsidentenwahlen aus dem Jahr 2000 zu erinnern, ___ es zur Manipulation von Wahlmaschinen im US-Bundesstaat Florida kam. Der Betrug war offensichtlich, ___ wurde an dem Wahlergebnis nicht gerüttelt ___ George W. Bush, an dem sich damals schon die Geister schieden, wurde der 43. Präsident der USA. Über hohe finanzielle Rücklagen müssen die Kandidaten bei den nordamerikanischen Präsidentschaftswahlen jedenfalls verfügen. ___ der Kandidat der Republikaner ___ auch derjenige der Demokraten knüpfen mit der Industrie- und Finanzwelt enge Bande, ___ ihre Propagandashow bezahlen zu können. ___ eins darf man nicht vergessen: Natürlich erhoffen sich die Unternehmer, unter dem zukünftigen Präsidenten höhere Renditen einzufahren. Es ist demnach ganz einfach: ___ der Kandidat knüpft Kontakte zur Welt der Plutokraten ___ er hat die Wahl von vornherein verloren, ___ Inhalte eher eine untergeordnete Rolle spielen. ___ derartige Verbindungen zustande gekommen sind, kann die Propagandamaschinerie in Bewegung gesetzt werden. ___ der Wähler sich in der Kabine zwischen mehreren Kandidaten entscheiden kann, fällt es einem Beobachter schwer, im Falle der USA von einer lupenreinen Demokratie zu sprechen, ___ die Vertreter der kleinen Parteien ihre Slogans nicht landesweit verbreiten können – höchstens über Internet –, ___ sie werden von den republikanischen ___ demokratischen Wahlkampf-Dampfwalzen überrollt. Nur spärlich informiert begibt sich der US-amerikanische Bürger in die Wahlkabine ___ entscheidet sich letztlich zumeist für den republikanischen oder demokratischen Präsidentschaftskandidaten. ___ sich viele Europäer über die Präsidentschaftswahlen in den USA belustigen, vergessen sie, ___ auch in Europa in puncto Demokratie nicht alles zum Besten steht. In Südeuropa gibt es ___ gab es Technokratenregierungen, die nicht vom Volk gewählt wurden, ___ das wichtigste europäische Entscheidungsgremium, quasi die Regierung der EU, die so genannte „Europäische Kommission“ ist mitnichten auf demokratischem Wege eingesetzt worden. Die Mitglieder dieser Kommission werden von den Regierungen der jeweiligen EU-Staaten bestimmt.

A. Wortlehre

Hinsichtlich der hohen Instanzen der EU verfügt der EU-Bürger über keinerlei Stimmrecht, ___ sollte man sich mit der vernichtenden Kritik an östlich, südlich ___ gar westlich von Europa gelegenen „Bananenrepubliken“ manchmal etwas zurückhalten ___ zunächst mal im eigenen Hof kehren. ___ seien wir ehrlich ___ fragen uns: Gibt es die perfekte Demokratie überhaupt? Die Antwort hierauf erübrigt sich ...

Die Interjektionen

Übung 92

- * **N1:** Welche Funktion (Empfindung, Aufforderung, Laute, Gesprächswörter, Inflektive/Comic-Sprache) erfüllen die Interjektionen aus der Liste?

autsch – hopsala – seufz – pst – z z z z z – he – miau miau – wow – krächz – aha – oh – hm – grummel – basta – aua – brr – gähnen – hihi – tatütata – igitt – äh – pfui – hallo – okay – ächz

Übung 93

- * **N3:** Auch die großen deutschen Literaten konnten in ihren Werken nicht auf Interjektionen verzichten. Lies konzentriert die Zitate. Welche Interjektion könnte zu Form und Inhalt des jeweiligen Textes passen?³⁴

Pfui – Au (3x) – Ha! ha! ha! (3x) – Knicksknucksknacks – Heho / Hejo – Ei (2x) – Ach (3x) – pfui – aha – ha – Pfui – O (3x) – Oho – Hö, hö – hui (3x) – Hm

1. „Habe nun, ___! Philosophie, / Juristerei und Medizin, / Und leider auch Theologie / Durchaus studiert, mit heißem Bemühn. / Da steh ich nun, ich armer Tor! / Und bin so klug als wie zuvor; (...).“ (Johann Wolfgang Goethe, *Faust I*)
2. Müller-Lüdenscheidt: „Ich sitze gern mal ohne Wasser in der Wanne.“ Dr. Klöbner: „___.“ Müller-Lüdenscheidt: „Was heißt, ___?“ Dr. Klöbner: „___.“ Sie sagten, dass Sie gerne ohne Wasser in der Wanne sitzen und ich meinte, ___.“ Müller-Lüdenscheidt: „___.“ (Loriot, *Herren im Bad*)
3. Moor: „___! ___ über das schlappe Kastraten-Jahrhundert, zu nichts nütze, als die Thaten der Vorzeit wiederzukäuen und die Helden des Alterthums mit Commentationen zu schinden und zu verhunzen mit Trauerspielen. Die Kraft

³⁴ Zitate zum Teil in alter Rechtschreibung.

A.3 Weitere Wortarten: Form und Funktion

seiner Lenden ist versiegen gegangen, und nun muß Bierhefe den Menschen fortpflanzen helfen.“ Spiegelberg: „Thee, Bruder, Thee!“ (Friedrich Schiller, *Die Räuber*)

4. „Sein Krückstock saust behende / auf die dürren, gierigen Hände, / die Knöchel- und Knochenverbände: / _____. / Freund Hein schreit: ____, mach ein Ende! / ____, ____, ich lauf ins Gelände / nach Haus schnurstracks.“ (Detlev von Liliencron, *Ballade in U-Dur*)
5. „Da ____! streift's ihn, federweich, / Da ____! raschelt's in dem Grün, / Da ____! zischt es in den Teich, / Daß bläulich Schilf und Binsen glühn; / Und wie ein knisterndes Geschoß / Fährt an den Grund ein bläulich Feuer / Im Augenblicke, wo vom Schloß / Ein Schrei verzittert überm Weiher.“ (Annette von Droste-Hülshoff, *Der Schloßelf*)
6. „____ Blindheit der Großen! Sie wandeln wie Ewige / Groß auf gebeugten Nacken, sicher / Der gemieteten Fäuste, vertrauend / Der Gewalt, die so lang schon gedauert hat. / Aber lang ist nicht ewig. / ____ Wechsel der Zeiten! Du Hoffnung des Volks!“ (Bertolt Brecht, *Der kaukasische Kreidekreis*)
7. Lisette: „____“ Valer: „Mir ist nicht lächerlich, Lisette.“ Lisette: „Nicht? ____“ Valer: „Ich glaube, du lachst mich aus?“ Lisette: „____, so lachen Sie mit! Oder ich muß noch einmal darüber lachen, daß Sie nicht lachen wollen. ____“ (Gotthold Ephraim Lessing, *Der junge Gelehrte*)
8. „____ bin so müde / ____ ich bin so matt / möchte gerne schlafen gehen / morgen wieder früh aufstehn.“ (Deutsches Volkslied)
9. Adam: „Ihr Herrn, wenn hier der Anschein mich verdammt: / Ihr übereilt Euch nicht, bitt ich. Es gilt / Mir Ehre oder Prostitution. / Solang die Jungfer schweigt, begreif ich nicht, / Mit welchem Recht ihr mich beschuldiget. / Hier auf dem Richterstuhl von Huisum sitz ich, / Und lege die Perücke auf den Tisch: / Den, der behauptet, daß sie mein gehört, / Fordr ich vors Oberlandgericht in Utrecht.“ Licht: „____! Die Perücke paßt Euch doch, mein Seel, / Als wär auf Euren Scheiteln sie gewachsen.“ (Er setzt sie auf.) Adam: „Verleumdung!“ Licht: „Nicht?“ Adam: „Als Mantel um die Schultern / Mir noch zu weit, wieviel mehr um den Kopf.“ Er besieht sich im Spiegel. Ruprecht: „____, solch ein Donnerwetter-Kerl!“ Walter: „Still, Er!“ Frau Marthe: „____, solch ein blitz-verfluchter Richter, das!“ (Heinrich von Kleist, *Der zerbrochene Krug*)
10. „____, spann den Wagen an / seht, der Wind treibt Regen übers Land / Holt die goldenen Garben! / Holt die goldenen Garben!“ (Deutsches Volkslied)
11. „Soll ich auf einen privaten Ball gehen? (____! Ich bin eingeladen!) Die Zimmer werden ausgeräumt sein, die Lampen blau und lila umkleidet. Es wird Sekt geben und kleine Brötchen. Am Klavier ein Mann und eine Geige. Es wird viel und hingebend getanzt. Auf dem Teppich und auf den Sofas knautschen sich die Paare, so, als ob es auf der ganzen weiten Welt kein Bett

A. Wortlehre

gäbe. Nur die festen Verhältnisse benehmen sich anständig.“ (Kurt Tucholsky, Was unternehme ich Silvester)

12. *„Aber wissen Sie nun Bescheid? Habe ich Ihnen Ihr ... Ihr ‚Tun und Wesen‘ nun ‚ein wenig erhellt‘, Sie Jammermensch? Obgleich es nicht mein ‚unausbleiblicher Beruf‘ ist, ____! ...“ (Thomas Mann, Tristan)*



Abb. 18: Ein in erster Linie nationalistisches Denkmal aus dem 19. Jahrhundert? Zweifellos, doch wie nannten die Deutschen den germanischen Fürsten, der den römischen Truppen, die unter dem Befehl des Feldherrn Varus standen, anno 9 n. u. Z. eine vernichtende Niederlage zuzufügen vermochte und damit die offensive Grenzpolitik des Römischen Reichs in Germanien teilweise ausbremste?

B. Satzlehre

9. Klasse / 5^e

Bestimmung der Wortarten (Wiederholung)

Übung 1

- * **N1/N2:** Bestimme die Wortart.

Der geheimnisvolle Wanderer fiel jäh von der hohen Felskante. Es ist erstaunlich, wie der sich noch in letzter Sekunde vor dem sicheren Tod zu retten wusste. An diesem Tag, den er herbeigesehnt hatte und der ihn schon lange in Atem hielt, würde sich sein Leben grundlegend verändern.

Bestimmung der Satzglieder

Übung 2

- * **N2:** Bestimme nun im vorherigen Text die Satzglieder (S, P, O, Adverbial), nachdem du dich mit den Wortarten beschäftigt hast. Für die Bestimmung der Satzglieder gelten andere Gesichtspunkte.

Beispiel:

der Wanderer: *der* = Artikel / *Wanderer* = Nomen (Wortart)

ABER:

der Wanderer = Subjekt (Satzglied)

Übung 3

- * **N2:** Unterstreiche und bestimme die Satzglieder in den nachfolgenden Sätzen! Benutze dabei die gängigen Abkürzungen (S³⁵, P, A-O, P-O, Adv. – Z usw.)

Max kommt heute später zur Schule, er muss zum Zahnarzt. Dieser wird ihn von seinen höllischen Zahnschmerzen befreien. Die fällige Betäubungsspritze schwebt wie ein Damoklesschwert über Max' Kopf. Aufgrund eines Notfalls muss der ungeduldige und ängstliche Patient rund eine Stunde warten, bis er an die Reihe kommt. Im schlimmsten Fall wird er den Arzt bitten, eine Vollnarkose zu veranlassen, doch dies scheint in der Praxis nicht machbar zu sein. Er muss nun im wahrsten Sinne des Wortes auf die Zähne beißen, um diesen Eingriff ohne allzu große Ängste zu überstehen. Letztendlich aber stellt sich heraus, dass die Befürchtungen im Vorfeld unbegründet waren.

Übung 4

- * **N2:** Unterstreiche und bestimme die Objekte in folgenden Sätzen. (A-O, D-O, G-O, P-O)

Dem eigensinnigen Schüler wird sein exzellentes Zeugnis per Post nach Hause geschickt. Die strenge Notengebung missfällt manchem Schüler und der Rektor nimmt sich der aufgebrauchten Klasse an. Einige unverbesserliche Störenfriede versichern sich zuerst der völligen Unterstützung. Die Schulleitung ist jedoch bereit, der beunruhigten Schülerbande zu vergeben und wirft alle schweißtreibenden Sorgen über Bord. Solche Schulen bedürfen früher oder später einer grundlegenden Reformprozedur. Man beklagt sich häufig über Nebensächlichkeiten. Den Weinanbau haben die Römer in der Moselgegend eingeführt, nachdem sie ihren Machtbereich erweitert hatten. „Auf den gelungenen, spannenden Spielbeginn folgte eine halbe Stunde Ballgeschiebe.“, meinte der Kommentator. Niemand hatte mit solch einem Ansturm auf die letzten Eintrittskarten gerechnet.

³⁵ Eine häufige Fehlerquelle, die Schülern beim Texteschreiben Sorgen bereitet, betrifft den Subjektwechsel innerhalb eines Satzes. Anhand des folgenden Beispielsatzes kann man dies aufzeigen: „Wenn das Spiel ihm gefällt und ... das Gefühl hat, dass dies wichtiger für ihn ist als Schule und Familie, müssen die Eltern eingreifen.“ In diesem Satz hat der Schreiber im Konditionalsatz vergessen, das Subjekt „er“ einzusetzen. Durch aufmerksames Korrekturlesen und mittels einer Satzanalyse können solche Missgriffe vermieden werden.

Übung 5

- * **N1/N2:** Ergänze die fehlenden Personalendungen und setze das Verb in die erwünschte Zeitform, wenn diese in Klammern angeführt wird.
- * Ersetze, falls dies möglich ist, die Subjektgruppe durch ein Personalpronomen.

Diese vier dreisten Schmuggler (verschieben, Prät.) illegal Güter zwischen verschiedenen Ländern. Niemand würde eine solche Handlung verurteilen. Thomas und du fahr__ nach langem Hin und Her nun doch gemeinsam in die Ferien. Diese Menschen zu bewundern ist meiner Ansicht nach unmoralisch. Acht__ Sie bitte auf die Stufen! Hab__ du und er bereits ein Reiseziel festgehalten? Du und ich komm__ zum Schluss, dass unsere Freundschaft in letzter Zeit arg gelitten hat. Die meisten Freunde meld__ sich häufiger, als wir es in letzter Zeit (tun, Perfekt.). Der Schauspieler (fordern, Pqpf.) ... eine unverschämt hohe Gage ..., die erfahrene Produzentin (zusammenrufen, Prät.) die Filmcrew zu einer Krisensitzung Deine Freunde und du beschließ__ ohne Rücksprache mit den Lehrern, eine Klassenfahrt zu organisieren, auch dem Rektor wird dieser Alleingang wohl kaum gefallen. An verregneten Wochenenden wie diesem müssen die freiwilligen Rettungshelfer viele Einsätze auf sich nehmen, da die Keller der Häuser am Flussufer teilweise geflutet werden.

Übung 6

- * **N2:** Bilde sinnvolle und grammatisch korrekte Sätze mit folgenden Verben, indem du jeweils das Objekt benutzt, welches sie regieren.

1. sich erwehren
2. entgegnen
3. schmeicheln
4. prüfen
5. widerstreben
6. gedenken
7. nacheifern
8. widersprechen
9. entsagen
10. ehren
11. zustimmen
12. sich rühmen
13. zerstören
14. trauen
15. beistehen

Wortfolge und Umstellprobe der Satzmitglieder

Übung 7

- ★ **N1:** Bestimme zuerst Subjekt und Objekt. Ändere dann die Abfolge von Subjekt, Prädikat und Objekt nach folgendem Muster:

Bsp.: Er traut ihm nicht. → Ihm traut er nicht. (Er = S / ihm = O)

1. Sie kannte ihn von früher.
2. Man baute Häuser auf ehemaligen Grünflächen.
3. Die Miete legt der Gesetzgeber fest.
4. Das Steueramt fordert einen Zahlungsbeleg.
5. Dieser Angestellte erfreut sich großer Beliebtheit.
6. Unseren Umzug haben wir genauestens geplant.
7. Diesem Unfug braucht ihr nicht länger zuzuhören.
8. Die Schauspielerin betrat die Bühne um sieben Uhr.
9. Sie liebt ihn von ganzem Herzen.
10. Der jungen Athletin traut der Trainer etliche Rekorde zu.
11. Manche wollen diese Ratschläge nicht befolgen.
12. Du konntest dem Redner in seinen Erklärungen folgen.
13. Wir beklagen uns nicht über schlechtes Wetter.
14. Am Jahrestag der Befreiung vom Nazijoch gedenken alle der Widerstandskämpfer.
15. Seinen Fehler hat der uneinsichtige General bis heute nicht eingeräumt.
16. Den Tätigkeitsbericht stellt die Clubführung erst am Dienstagabend vor.
17. Dem Großvater hat er seine Zukunftspläne anvertraut.
18. Gegen den Bau des Atomkraftwerks demonstrierten gestern Abend wieder Tausende.
19. Dieses Unglück ist ihm während des letzten Skiurlaubs widerfahren.
20. Den Ängstlichen bestraft oftmals das Leben.

Übung 8

- * **N2/N3:** Gib dem Satz jedes Mal eine andere Reihenfolge der Satzglieder, sowohl im HS als auch im NS (falls möglich!). Manch eine Wortfolge ist holpriger als eine andere, dies muss dir dein Sprachgefühl verraten.
- * **N3:** Auch die Abfolge von HS und NS kannst du dort ändern, wo es stilistisch zulässig ist.
- * **Zusatz:** *Untersuche die Funktion indirekter Redewiedergabe in den folgenden Sätzen. Was leistet sie, worauf bzw. auf wen bezieht sie sich jeweils? (vgl. auch die Übungen zur 8. Klasse)*

Schlafwandelnd in die Schlacht

Die Deutschen tragen Schuld am Ersten Weltkrieg – aber nicht mehr als andere.³⁶

1. Bewaffnete Offiziere stürmten in der Nacht den Königspalast in Belgrad.
2. Sie sprengten mit Dynamit die Eingangstür zu den königlichen Gemächern.
3. König Alexander und seine Frau Draga hielten sich, notdürftig bekleidet, in einem Badezimmer versteckt.
4. Erst nach zwei Stunden fanden die Verschwörer das Paar.
5. Alexander und seine Frau wurden erschossen, ihre Leichen in den Garten geworfen.
6. Die Mordnacht von Belgrad beendete am 11. 6. 1903 die Dynastie Obrenovic in Serbien.
7. Der König war ein merkwürdiger Mann gewesen, der sich seinen Untertanen entfremdet hatte.
8. Die Trauer über seine Ermordung hielt sich im Land in engen Grenzen.
9. Doch ausgerechnet die österreichisch-ungarische Regierung erkannte den neuen Monarchen Peter schnell an.
10. Doch das Problem des neuen Königs wie der serbischen Regierungen ab diesem Zeitpunkt war die Nähe zu den Putschisten, denen sie ihre Macht verdankten.
11. Zunehmend steuerte Serbien einen antiösterreichischen Kurs, in einer Mischung aus ideologischer Nähe und faktischer Abhängigkeit von jener Gruppe terroristischer Nationalisten, die im Juni 1914 mit dem Attentat auf Erzherzog Ferdinand und dessen Frau in Sarajevo den Anlass für den Ersten Weltkrieg liefern sollten.
12. Die Ereignisse in jenem Sommer haben Parallelen zur Gegenwart.

³⁶ Holger Afflerbach in der Spiegelausgabe Nr. 39/2012, S. 50f. / An einigen Stellen wurden die Sätze gekürzt. Manchmal wurde ein Wort durch ein anderes ersetzt, um Zweideutigkeiten am Satzanfang zu vermeiden, so etwa in Satz (14).

B. Satzlehre

13. Der Erzherzog und seine Frau wurden von einer Gruppe von Selbstmordattentätern getötet, die mit Bomben und Pistolen ausgerüstet waren.
14. Diese Attentäter gehörten einer terroristischen Organisation an, die einem Kult von Rache, Tod und Selbstopfer verpflichtet war.
15. Tatsächlich ist uns jene fern scheinende Zeit in den vergangenen Jahren nähergerückt.
16. Der Historiker Clark zeigt die vielfältigen Verantwortlichkeiten für die Katastrophe auf.
17. In den letzten Jahren vor 1914 erkennt er vielfache Ansätze für eine Verbesserung der internationalen Beziehungen.
18. Diese Ansätze seien infolge des Kriegsausbruchs nicht mehr zum Tragen gekommen, sie hätten aber die europäische Allianzpolitik weitgehend umgestalten können.
19. Die Bündnispolitik sorgte vor 1914 dafür, dass die Abläufe nahezu undurchschaubar wurden.
20. Sechs europäische Großmächte berieten im Juli 1914 über Krieg und Frieden.
21. Clark spricht die deutsche und die österreichisch-ungarische Außenpolitik nicht von zahlreichen Fehlern und Absonderlichkeiten frei.
22. Aber er sieht die Politik der anderen Staaten ebenso kritisch.
23. Der Erste Weltkrieg brach wegen einer österreichisch-serbischen Streitfrage aus.
24. Kritisch beleuchtet Clark die französische Politik, die sich auf die Eindämmung Deutschlands versteift habe.
25. Clark charakterisiert den französischen Präsidenten Raymond Poincaré als überzeugten und unnachgiebigen Nationalisten, der glaubte, dass Deutschland nur „die Sprache der Stärke“ verstehe und immer zurückweichen werde, wenn es auf Entschlossenheit stoße.
26. Auch die britische Politik wird von Clark kritisch examiniert.
27. Mit maliziöser Genauigkeit porträtiert er etwa den britischen Außenminister Sir Edward Grey als unehrgeizigen Studenten.
28. Die Freundschaft mit Russland, das Indien bedrohte, und mit Frankreich, das überall auf der Welt als kolonialer Mitbewerber auftrat, hielten Grey und seine Freunde für wichtig.
29. Dem Deutschen Reich hingegen maßen sie untergeordnete Bedeutung bei.
30. Im Foreign Office wehte ein antideutscher Wind.
31. Auch die russische Politik verschont Clark nicht mit Kritik.
32. Die russische Mobilmachung habe die Militärs in Berlin entfesselt, als Reaktion auf das russische Vorgehen.
33. Beim Blick auf die Tage nach dem Attentat zeigt Clark, dass die Dinge in Berlin lange ruhig blieben.

34. Die deutschen Militärs waren im Urlaub, weil Reichskanzler und Diplomaten lange davon ausgingen, dass ein serbisch-österreichischer Krieg lokal bleiben und nicht eskalieren würde.
35. Dem Kaiser Wilhelm II. attestiert Clark zwar das Verhalten eines „aufgeregten Teenagers“, gleichzeitig aber eine grundlegende Friedensliebe.
36. Clark schildert einen Krieg, den niemand wollte und den niemand verhinderte.
37. Die Julikrise sei kein Krimi von Agatha Christie, an dessen Ende der Übeltäter mit einer rauchenden Pistole in der Hand ertappt werde.
38. Im Sommer 1914 gab es nicht einen Schuldigen mit einer rauchenden Pistole in der Hand – alle hatten eine.

Die Adverbiale (frz.: compléments circonstanciels)

Übung 9

★ **N1: Bilde mit folgenden Adverbialen sinnvolle Sätze.**

1. heute Abend
2. trotz aller Enttäuschungen
3. mit dem Mute der Verzweiflung
4. bei regnerischem Wetter
5. im Falle einer Wahlniederlage
6. mit Absicht
7. geduldig
8. oft
9. ohne zu zögern
10. nachtragend
11. mit niedrigen Preisen
12. mit falscher Freundlichkeit
13. mittels einer geschickten Strategie
14. immer deutlicher
15. abends
16. seit seiner Rückkehr aus Italien
17. wie ein erfahrener Steuermann
18. ohne die Unterstützung der Eltern



Abb. 19: In dieser im Rokokostil erbauten Bibliothek in Weimar verweilte Johann Wolfgang von Goethe unzählige Stunden beim Quellenstudium. 2004 wurde sie durch einen Brand schwer beschädigt, konnte allerdings innerhalb kurzer Zeit restauriert werden. Die Bibliothek trägt den Namen einer Herzogin.

Übung 10

- ★ **N2: Vervollständige folgende Sätze, indem du die unten aufgelisteten Adverbiale in die Lücken einfügst. Ergänze ggf. die fehlende Kasusendung.**

Herr Jensen arbeitet _____ als Lastwagenfahrer, an den Wochenenden hilft er _____ im Betrieb seines Schwagers aus. _____ musste er _____ das Bett hüten, er konnte nicht einmal _____ für kurze Zeit das Schlafzimmer verlassen. _____ verlief der Genesungsprozess, der Mann erlitt _____ stechende Schmerzattacken. _____ beschleunigte sich jedoch auf einmal die Genesung, _____ noch _____, dann _____. _____ hatte er sich nicht mehr so wohl gefühlt; er lachte _____, denn er war ein dankbarer Mensch. _____ hatte er sich niemals beschwert, er hatte das Bett gehütet und die Erkrankung _____ hingenommen. _____ wären viele andere Patienten wesentlich unruhiger geworden, doch er behielt _____ stets die Fassung. Nun weinte er jedes Mal _____, wenn ihm jemand einen Besuch abstattete. Der Arzt erlaubte ihm auch kurze Zeit später, _____ das Haus zu verlassen und _____ einen kurzen Spaziergang zu machen.

in Begleitung eines Verwandten, tatkräftig, wegen / eine schwere Erkrankung, monatelang, morgens, langsam und schleppend, mehrmals, wie aus dem Nichts heraus, anfangs, zaghaft, die ganzen Monate über, mit Fassung, unter diesen Bedingungen, trotz aller Rückschläge, vor Freude, bei sonnigem Wetter, tagsüber, wie ein Glückspilz, seit Monaten, immer deutlicher

Übung 11

- ★ **N2: Bestimme sämtliche Satzglieder. Achte besonders auf die Adverbiale.**

1. Darüber lacht die Welt.
2. Zacharias, der Spitzbube von nebenan, spielt nicht gerne mit den anderen Kindern in der tiefen Sandgrube.
3. Während drei Stunden drosch der Quacksalber in der Markthalle auf die Passanten mit seinen hohlen Sprüchen ein.
4. Unter enormen Schmerzen vermochte sich der Soldat aus der Falle zu befreien.
5. Aufgrund des sich verschlechternden Gesundheitszustandes hat mir der Arzt das Rauchen vor ein paar Tagen verboten.
6. Wem bist du hörig?
7. Der Affe ist nicht unbedingt ein niedliches Tier.
8. Horst, der als besonders jähzorniger Mensch bekannt ist, geriet wegen des übertriebenen Alkoholkonsums letzte Woche auf dem Gehsteig ins Stolpern.

B. Satzlehre

9. An der Universität Freiburg gibt es tatsächlich ein Institut für Parapsychologie.
10. Der Autofahrer verzichtete ungeachtet aller Warnungen der Verkehrsbehörden auf Winterreifen.
11. Zur Erholung werden wir im Sommer unsere Ferien in einem bekannten Sanatorium, das in den Schweizer Alpen liegt, verbringen.
12. Überdies läuft Tobias ein paar Sekunden schneller als Markus.
13. Aus Hass erschlug der Schwerverbrecher seinen Komplizen mit einem Beil.
14. Den Ermittlern hatte dieser Fall während drei Jahren ziemlich viel Kopfzerbrechen bereitet.
15. Deshalb mussten sich danach einige auch von einem Psychologen behandeln lassen.
16. Sogar den besonders Hartgesottene(n) wurde mehrmals schlecht.
17. Nach dem Abendessen verabschiedete sich Simone freundlich von ihren Eltern, um anschließend mit ihrem Freund ins Kino zu gehen.
18. Schau mal in die Ecke, dort stand früher der Ofen. Und sieh sodann aus dem Fenster: In die Villa dort drüben werde ich nächstens einziehen.
19. Lola ist trotz des Reichtums keine glückliche Frau; man erkennt es recht schnell an ihrem merkwürdigen Verhalten.
20. Zum Abholen bereit liegen die neuen Telefonbücher hinter der Eingangstür des Postamtes. Kommt und holt sie euch, ehe alle weg sind.

Übung 12

* **N2: Präpositionalobjekt oder Adverbial? Du musst zunächst die korrekte Frage stellen, um die unterstrichenen Satzglieder bestimmen zu können.**

1. Helge ärgert sich maßlos über die ungewollte Zeitverschwendung.
2. Daran hätte man auch denken können!
3. Lustlos schlenderten die Pfadfinder über den Feldweg.
4. Durch seine verbalen Gemeinheiten war der pubertierende Junge bei den Mädchen seines Alters nicht sonderlich beliebt.
5. Darauf könnt ihr euch verlassen.
6. Darauf verließ der italo-amerikanische Gangster das geheimnisvolle Brooklyn-Café.
7. Kinder, wascht euch bitte vor dem Essen die Hände!
8. Mit einem unglaublichen Satz von 8,95 Metern verbesserte Mike Powell 1991 in Tokio den 23 Jahre alten Weitsprungweltrekord von Bob Beamon.
9. Auf den dreizehnten Monatslohn möchten die wenigsten Schaffenden verzichten.
10. Das Mädchen hing sehr an der Mutter.
11. Die Hobbysportler laufen zum Olympiastadion.

12. Aus Interesse beschäftigte sich der Professor mit alten Schriftrollen.
13. Wir wanderten bei mystisch anmutendem Mondlicht über die Flur.
14. Inge und Grete fuhren mit der S-Bahn zum Museum.

Übung 13

* **N2:** Füge den Sätzen die in Klammern angegebenen Satzglieder (Präpositionalobjekt und / oder Adverbiale) hinzu.

1. Peter erschießt den bösen Wolf. (*Lokaladverbial, Instrumentaladverbial*)
2. Gestern arbeitete der Angestellte. (*Lokaladverbial, Modaladverbial, Präpositionalobjekt*)
3. Oma hat sich vertan. (*Lokaladverbial, Modaladverbial, Temporaladverbial*)
4. Durch den Sturm sind viele Häuser zerstört worden. (*Lokaladverbial, Temporaladverbial, Modaladverbial*)
5. Johanna hat Kopfschmerzen. (*Kausaladverbial, Temporaladverbial*)
6. In einer Höhle hielt sich der Räuber versteckt. (*Temporaladverbial, Kausaladverbial, Präpositionalobjekt*)
7. Der Junge gehorchte nicht. (*Temporaladverbial, Modaladverbial, Konzessivadverbial*)
8. Der Arzt unternahm die Operation. (*Konditionaladverbial, Lokaladverbial, Konsektivadverbial, Instrumentaladverbial*)
9. Der Igel versteckt sich unter dem Laub. (*Temporaladverbial, Kausaladverbial*)
10. Martin plante eine Radtour. (*Temporaladverbial, Konzessivadverbial, Modaladverbial*)
11. Man braucht Ruhe. (*Finaladverbial, Modaladverbial*)
12. Ingo war erschrocken. (*Modaladverbial, Präpositionalobjekt*)

Die Attribute

Übung 14

* **N2/N3:** Unterstreiche und bestimme die Attribute in folgenden Sätzen! Benutze auch hier die üblichen Abkürzungen. Artikel brauchst du nicht als Attribut zu bestimmen.

Es hat Monate gedauert, bis sich G., dein bester Freund, von diesem Schock erholt hat. Sein Trauma, das zu den großen Tragödien unseres Jahrzehnts zählt, wird auch zukünftige Generationen fesseln. Von der Anhöhe dort startete seinerzeit Goethe seine Italienreise mit 14 Rumflaschen im Gepäck. Die Angst, von der Felswand abzustürzen, ist wahrlich kein Hirngespinnst alteingesessener Bergsteiger.

B. Satzlehre

Das herrliche Korallenriff drüben wollen die tüchtigsten Taucher des Jahrzehnts erreichen. Menschen, deren Leistungskurve steil nach oben zeigt, sehen sich stets den schmalbrüstigen Neidparolen ihrer Mitmenschen ausgesetzt. Unser Arzt Josef Luchterhand hat jüngst auf die Gefahren des Tabakkonsums hingewiesen.

Übung 15

- * **N2: Bilde Sätze und dekliniere dabei folgende Appositionen³⁷ in den einzelnen Fällen.**

Beispiel:

Nominativ: Georg Büchner, der talentierte Dichter, starb sehr jung.

Genitiv: Dies ist ein Werk Georg Büchners, des talentierten Dichters.

Dativ: Viele Autoren verdanken Georg Büchner, dem talentierten Dichter, ihre Liebe zum Schreiben.

Akkusativ: Die Bundesrepublik Deutschland ehrt heute Abend Georg Büchner, den talentierten Dichter.

1. N: Dieser Mann, **der Bürgermeister**, hält eine Rede. (G, D, A = noch fehlende Kasus)
2. G: Wir gedenken dieser Frau, **einer berühmten Friedensaktivistin**. (N, D, A)
3. D: Ihr folgt dem Fremdenführer, **einem Studenten**, durch die Straßen der Altstadt. (...)
4. A: Sie kaufen dieses Getränk, **einen Rotwein**, stets während der Sommerferien. (...)
5. N: Dies ist Herr P., **der neue Klassenlehrer**. (...)
6. G: Hier sehen Sie ein Werk des Bildhauers, **eines großen Künstlers**. (...)
7. D: Kinder spielen auf dem verlassenen Grundstück, **einem alten Industriegelände**. (...)
8. A: Du lässt dieses Gebäude, **einen mehrstöckigen Plattenbau**, abreißen. (...)

³⁷ Auch die Apposition („Beisatz“) zählt zu den Attributen. In der Satzmitte wird sie durch zwei Kommas von den übrigen Satzteilen getrennt. Sie steht im selben Kasus wie das Nomen, auf das sie sich bezieht.

Übung 16

★ **N2:** Bilde mit den in Klammern angeführten Nomen Appositionen. Achte auf die Zeichensetzung und vor allem auf den Kasus. Auch den Artikel (den bestimmten oder unbestimmten) musst du meistens ergänzen.

1. Der Journalist unterhält sich mit Herrn L. (Verbandspräsident).
2. Am kommenden Dienstag (fünfter September) wird das Museum offiziell eröffnet.
3. Der Rektor trifft sich zu einer Unterredung mit Frau P. (Vorsitzende der Elternvertretung).
4. Wir bestaunen das Werk des Bildhauers (ein Bürger unserer Stadt).
5. Die betuchten Gäste aßen im Gasthaus „Zur goldenen Gabel“ (Treffpunkt der Reichen).
6. Der betagte Mann starb an Herzversagen (häufige Todesursache bei älteren Menschen).
7. Der Minister bedankte sich bei Frau Jahns (junge Ärztin) für ihren Einsatz im Krisengebiet.
8. Der Gelehrte verbringt seine Ferien auf Sizilien (Wiege der europäischen Dichtung).
9. Diese Entdeckung verdankt die Menschheit Robert Koch (ein deutscher Mediziner).
10. Jener Radrennfahrer (ehrgeiziges Talent) bereitet sich auf die große Rundfahrt vor.
11. Der Todestag Kleists (sprachmächtiger Dichter) jährt sich heute zum 200. Mal.
12. Ihr habt eine Kreuzfahrt mit der Queen Mary (ein Ozeanriese und Statussymbol) gebucht.
13. Vor der Buchhandlung treffen wir Herrn Müller (Inhaber des Geschäfts).
14. Die Preisverleihung wird im Rathaus (ein roter Ziegelbau) stattfinden.

Übung 17

★ **N2/N3:** Forme die Attributsätze in Attribute um.

1. Nur der Gedanke, *dass er sich retten könnte*, gab ihm Kraft.
2. Die Gewissheit, *dass er das vorgegebene Ziel erreicht hatte*, verlieh ihm Genugtuung.
3. Verwaltungen, die korrupt sind, dienen nicht dem Wohl des Volkes.
4. Die Spielwiese, *auf welcher diese Erwachsenen spielen*, ist das Internet.
5. Der schlechte Redner stützt sich auf Argumente, *welche nicht überzeugen*.
6. „Der Zahn, *der die Zeit darstellt*“, ist eine bildhafte Ausdrucksweise.

B. Satzlehre

7. Die Tränen, *die unsere Eltern vergossen haben*, waren ein Zeichen ihrer Zuneigung.
8. Das Treffen, *welches gestern stattfand*, war für beide Seiten eine herbe Enttäuschung.
9. Die Frage, *welchen Sinn dieses Gesetz hat*, stand im Mittelpunkt der Debatte.
10. De Chirico, *der ein begnadeter Maler war*, lebt in seinen Gemälden weiter.
11. Schiffe, *die überladen sind*, stellen eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar.
12. Der Experte erbringt den Beweis, *dass dieser Einsatz machbar ist*.

Übung 18

* **N3: Verwandle das Attribut jeweils in einen Attributsatz.**

1. Auch *traurige* Filme schaut man sich mitunter gerne an.
2. Heinrich von Kleist, *ein sprachmächtiger Dichter*, wählte den Freitod.
3. Alle Konsequenzen *dieser unnötigen Bemerkung* müsst ihr selbst ausbaden.
4. Die Garantie, *die Reise im Notfall stornieren zu dürfen*, hat zahlreiche Kunden überzeugt.
5. *Griesgrämige* Ärzte tragen nicht gerade zum Wohlbefinden des Patienten bei.
6. Dieser Mann sehnt sich nach *einsamen* Sonnenuntergängen, er meidet *überfüllte* Plätze.
7. Diese Physiker, *die Entdecker des Higgs-Teilchens*, bleiben stets bescheiden.
8. Sämtliche Waren *dort* sollen bis zum Monatsende verkauft werden.
9. Dokumentarfilme *über Krieg und Elend* sind fester Bestandteil unseres Fernsehangebots.
10. Ihre Ansage, *einen neuen Rekord aufzustellen*, verlieh dem Wettkampf seine Spannung.
11. Auf Essenszulagen *für Hilfsbedürftige* sollten die Verantwortlichen stärker pochen.
12. Das Fahrrad *dieses Mannes* wurde in der Nacht auf Dienstag in einem Waldstück gefunden.

Die Satzarten

***Aussagesatz, Aufforderungssatz, Befehlssatz,
Wunschsatz, Ausrufesatz, Fragesatz***

Übung 19

- * **N2:** Bestimme die Satzarten und setze die richtigen Satzzeichen. Gib bei Fragesätzen auch an, um welche Art von Fragesatz es sich handelt.
1. Der Reisende traute seinen Augen kaum
 2. Wie weit ist es noch bis Rom
 3. Jetzt sagen Sie schon
 4. Wer würde sich über solch eine unnötige Frage nicht ärgern
 5. Gäbe es doch keine ungebildeten Touristen
 6. Fahren wir nun nach Rom oder nach Florenz
 7. Bist du ein Schüler oder ein Student
 8. Ach, welch herrlicher Anblick von hier oben
 9. Manche fordern Streitgespräche, andere wiederum mögen es lieber harmonisch
 10. Donnerwetter, welch einen Schlussspurt dieser Läufer hinlegt
 11. Hände hoch
 12. Sie tun so, als hätten Sie nichts von alledem gewusst.

Die Satzreihe

Satzreihe oder Satzgefüge?

Übung 20

- * **N2:** Bilde sinnvolle Sätze mit folgenden Konjunktionen und (Konjunktional)-Adverbien. Beachte, dass manche einen HS, andere einen NS einleiten.
1. deshalb
 2. weil
 3. sodass
 4. daher
 5. infolgedessen
 6. da

B. Satzlehre

7. obwohl
8. indem
9. folglich
10. aber
11. und
12. sobald
13. als
14. nachdem
15. ohne dass
16. damit
17. dass
18. während
19. bis
20. bevor

Übung 21

- ★ **N2/N3: Wandle folgende Satzreihen in Satzgefüge um und bestimme die Nebensatzart.**

Bsp: Er betrat das neu eröffnete Museum, zuvor hatte er Schlange gestanden.

Nachdem er Schlange gestanden hatte, betrat er das neu eröffnete Museum.
(Temporaler Nebensatz)

1. Der Koch hatte sich am Gasherd die Finger verbrannt, deswegen konnte er den Nachtisch nicht zubereiten.
2. Sie verrichtete ihre Arbeit stets mit Sorgfalt, trotzdem wurde sie niemals gelobt.
3. Man muss sich dieser Frage jetzt schnell annehmen, denn sie ist von großer Bedeutung.
4. Wir bereiten gemeinsam das Essen zu, deshalb müssen die Einkäufe gemacht werden.
5. Du begründest dein Handeln stets, dennoch werden dir nicht alle Gefolgschaft leisten.
6. Der Staat erhöht die Steuerlast, folglich geht die Kaufkraft empfindlich zurück.
7. Man besteht auf einer gütlichen Einigung, denn an einem Streit hat niemand Interesse.
8. Er hat meisterhaft dirigiert, nichtsdestominder blieben auch kritische Stimmen nicht aus.
9. Es soll ein Leseabend stattfinden, dazu müsst ihr eine Erlaubnis einholen.
10. Ihr werdet rasch Erfolge erzielen, denn eure Herangehensweise ist klug durchdacht.

**Anreihende, ausschließende, adversative
und kausale Satzreihe**

Übung 22

- * **N2:** Setze aus der unten stehenden Liste das jeweils zutreffende Bindewort ein. Einige Wörter kommen im Übungstext mehrmals vor.

Der Regierungssprecher hatte eben erst die Koalitionspläne vorgestellt _____ musste sich sogleich gegen kritische Journalistenfragen zur Wehr setzen, _____ es herrschte zu jener Zeit eine angespannte Stimmung in Berlin. _____ gelang es dem Sprecher nach einer Weile, die erhitzten Gemüter zu beruhigen, _____ versprach er, dass mit den neuen Steuergesetzen die Steuerflucht in die Schweiz _____ andere Fiskalparadiесе eingedämmt werde. Der Regierungssprecher hatte die Pläne erfolgreich der Presse vorgestellt, _____ wurde er von den Regierungsvertretern gelobt, _____ wurde ihm ein Angebot aus der Privatindustrie unterbreitet. _____ die Oppositionsparteien konnten nicht umhin, seine rhetorischen Fähigkeiten belobigend hervorzuheben. _____ die Verbindung von öffentlichem und privatem Engagement musste er ausschlagen. Entweder musste er sein Amt als Regierungssprecher niederlegen, _____ er hatte die Verpflichtung, die Angebote aus der Industrie auszuschlagen, _____ beide Funktionen sind unvereinbar. Nicht nur gebietet die Ethik ein solches Handeln, _____ die Glaubwürdigkeit desjenigen, der solche Ämter zeitgleich bekleidet, würde darunter leiden. Die Entscheidung dieses Mannes war sehr klug, er wurde kein Anwalt der Industriebosse, _____ blieb dem politischen Tagesgeschäft erhalten. _____ dachte er in späteren Jahren manchmal an dieses verlockende Angebot zurück _____ ihn überkam dabei jedes Mal ein leichtes Reuegefühl.

denn – oder – sondern – auch – nichtsdestoweniger / trotzdem – und – dennoch – zudem – aber – sogar



Abb. 20: Macho mit Zigarre? Über diese Bilddeutung lässt sich streiten, chauvinistisch bzw. antifeministisch sind die Werke dieses marxistischen Schriftstellers aber keinesfalls. Wie heißt der 1898 im bayerischen Augsburg geborene Dramatiker, Erzähler und Theoretiker?

Das Satzgefüge

Umwandlung von Satzgliedern in Adverbial-, Subjekt- und Objektsätze sowie Umwandlung von Gliedsätzen in Satzglieder

Übung 23

* **N2: Wandle die adverbialen Bestimmungen in Lokalsätze um. Manche Lokalsätze werden mit „dort“ eingeleitet.**

1. Auf dem Gelände des ehemaligen Fußballfeldes entsteht nun ein Hotelkomplex.
2. Am Zusammenfluss von Mosel und Rhein hielt er einen Vortrag über Weinanbau.
3. Der gestrige Unfall ereignete sich an derselben Stelle wie derjenige von letzter Woche.
4. In Städten mit regem Kulturbetrieb lässt es sich angenehmer wohnen.
5. Bis zum historischen Kern der Stadt erstreckt sich mittlerweile der Handelsverkehr.
6. Der Sitz des Verlagshauses befindet sich am Ende der teuren Fifth Avenue.
7. „Diese Reise führt Sie bis ans Ende der Zivilisation“, meinte der Reiseveranstalter.
8. In Gebieten mit hoher Mitteltemperatur trifft man zahlreiche Pauschalreisende an.

Übung 24

* **N2: Ersetze die Lokalsätze durch Adverbiale des Raumes.**

1. Dort, wo früher eine Festung stand, ragt heute ein Bankgebäude in die Höhe.
2. Da, wo sich die Menschen niederlassen, gründen sie eine Familie.
3. Die Gedenkfeier findet dort statt, wo sich vor 60 Jahren die Katastrophe zugetragen hat.
4. Dorthin, wo er sich wohlfühlt, zieht es den Menschen immer wieder zurück.
5. Das neu errichtete Präsidialamt steht dort, wo im Mittelalter Gericht gehalten wurde.
6. Da, wo sich der Flüchtige jetzt aufhält, kann er keinen Kontakt zur Außenwelt herstellen.
7. Die Müßiggänger lustwandeln dort, wo sich Studenten und Künstler treffen.
8. Von dort, wo ihr jetzt steht, könnt ihr den Spielverlauf in aller Ruhe verfolgen.

B. Satzlehre

Übung 25

★ **N2: Bilde Konditionalsätze (Bedingungssätze). Bestimme jeweils Bedingung und Folge.**

1. Bei abermaliger Verspätung werden wir nicht mehr auf euch warten.
2. Im Brandfalle dürft ihr den Fahrstuhl nicht benutzen.
3. Im Falle einer Regeländerung könnte er sich eine Teilnahme am Turnier vorstellen.
4. Sei dein schärfster Kritiker, dann wirst du Fortschritte machen.
5. Durch ein systematischeres Vorgehen hätte man den Täter schneller stellen können.
6. Im Falle einer Wiederwahl wird der US-Präsident wichtige Gesetze auf den Weg bringen.
7. Schulklassen dürfen das Museum nur in Begleitung eines Fachkundigen besuchen.
8. „Gib mir eine letzte Chance, ich werde dich nicht enttäuschen“, flehte der Verliebte.
9. Bei fristgerechter Abgabe wird die Arbeit binnen zwei Wochen vom Lehrer korrigiert.
10. Unter der Bedingung der aktiven Mitarbeit dürft ihr euch an den Plänen beteiligen.
11. Durch ein moderneres Warnsystem hätten viele Opfer vermieden werden können.
12. Nicht einmal im Traum wäre ich auf eine solch alberne Idee gekommen.

Übung 26

★ **N2: Wandle die Konditionalsätze in Adverbiale um.**

1. Falls du zu spät kommst, musst du draußen warten.
2. Wenn ihr morgen abermals das Gespräch verweigert, werde ich alleine entscheiden.
3. Falls der Krieg in dieser Region ausbricht, kann es zu einem Flächenbrand kommen.
4. Gesetzt den Fall, dass die Verhandlungen gelingen, wird die Region davon profitieren.
5. Falls der Rekordversuch scheitert, wird er wohl binnen zwei Tagen wiederholt werden.
6. Wenn die Steuern gesenkt werden, kann sich der Mittelstand auch dauerhaft erholen.
7. Wenn der liberale Kandidat die Wahlen gewinnt, wird er das Volk versöhnen.

8. Vorausgesetzt, dass ihr den Vertrag unterzeichnet, kann das Konzert stattfinden.
9. Wir werden uns die Anfahrt nicht leisten können, falls die Kosten zu hoch sind.
10. Falls die Druckerlaubnis erteilt wird, müsste der Gedichtband rechtzeitig erscheinen.
11. Wenn die Strecke nass ist, muss der Start verlegt werden.
12. Wird der Start verlegt, so muss die Rennleitung die Presse informieren.
13. Falls die Teilnahmebedingungen derart nachteilig sind, werden viele Künstler absagen.
14. Du darfst an der Schülerreise teilnehmen, vorausgesetzt, du beachtest die Regeln.

Übung 27

★ **N2: Bilde Kausalsätze (Begründungssätze).**

1. Aufgrund steigender Energiepreise steigen viele Verbraucher auf „grünen“ Strom um.
2. Wegen zähflüssigen Verkehrs mussten sich viele Reisende in Geduld üben.
3. Der Kunsthandel kommt nicht in Schwung. Die Verkaufszahlen gehen zurück.
4. Infolge wachsender Sorge um die öffentliche Sicherheit werden die Einwohner unruhig.
5. Wegen einer Grippeerkrankung musste der Arzt die heutigen Praxistermine absagen.
6. Die Unfallquote war aufgrund strengerer Verkehrskontrollen im letzten Jahr rückläufig.
7. Manche Arbeitnehmer treten wegen ausstehender Lohnzahlungen in den Ausstand.
8. Infolge eines Stromausfalls im Labor musste das Experiment abgebrochen werden.
9. Dieser Mann muss sich wegen Meineids vor dem Oberlandesgericht verantworten.
10. Jenes Buch darf infolge einer Autorenklage gegen den Verlag nicht neu verlegt werden.
11. Aufgrund heftigen Schneefalls musste der Alpenpass erneut tagelang gesperrt werden.
12. Die internationale Spendenbereitschaft stieg infolge einer Dürrekatastrophe in Afrika.

B. Satzlehre

Übung 28

★ **N2:** Wandle die Kausalsätze in Adverbiale des Grundes um.

1. Er bestand auf seinem Recht, weil er getäuscht worden war.
2. Weil er zutiefst gekränkt ist, hat er sämtliche Liebesbriefe weggeworfen.
3. Sie fand kaum Worte, weil sie sich so freute.
4. Der Wochenendausflug wurde abgesagt, weil es ständig regnete.
5. Weil es kalt war, wechselten die Expeditionsteilnehmer ihre Kleidung.
6. Sie saßen im Hochgebirge fest, weil der Winter jäh hereingebrochen war.
7. Nach dem Essen schief sie im Sitzen ein, weil sie Schlafmangel hatte.
8. Weil sich der Moderator schämte, entschuldigte er sich bei seinem Studiogast.
9. Er wird sich von der Operation erholen, falls sie problemlos verläuft.
10. Weil ihr neidisch seid, versucht ihr, die Leistungen des Gelehrten kleinzureden.
11. Sie können sich bei Tisch kaum zurückhalten, weil sie solchen Hunger haben.
12. Weil du Mitleid mit ihm hast, leistest du ihm regelmäßig Gesellschaft.

Übung 29

★ **N2:** Verbinde folgende Hauptsätze zu Konsekutivsätzen.
(... so ..., dass ... / ... derart ... dass / ..., sodass)

1. Die Chinesische Mauer ist sehr groß. Man kann sie sogar vom Weltall aus erkennen.
2. Die Klassenfahrt musste abgesagt werden. Es hatten sich in letzter Minute zahlreiche Schüler abgemeldet.
3. Dieser Bus war derart überfüllt. Wir mussten uns in Geduld üben und auf den nächsten warten.
4. Die Verhandlungen sind sehr weit fortgeschritten. Es gibt kein Zurück mehr.
5. Du wurdest zu selten gefordert. Deine Talente und Anlagen haben sich nicht zur Gänze entfalten können.
6. Die aktuelle Lage im Bürgerkrieg ist sehr komplex. Niemand vermag sich ein ausgegorenes Urteil zu bilden.
7. Die Krankheit ist noch nicht weit fortgeschritten. Die Mediziner prognostizieren eine baldige Genesung des Patienten.
8. Wir haben den Fortbildungslehrgang allzu oft nur halbherzig besucht. Lernerfolge stellen sich wohl nicht ein.

Übung 30

★ **N2: Bilde Konzessivsätze.**

Manchmal musst du dabei die in Schrägschrift stehenden Satzglieder umwandeln, meistens sollen die beiden Hauptsätze zu einem Konzessivgefüge verbunden werden.

1. *Trotz strömenden Regens* fanden viele Schaulustige den Weg zur Trauungszeremonie.
2. *Ungeachtet seiner zahlreichen Fehltritte* schätzen viele Kenner diesen Schauspieler.
3. Der mittelalterliche Roman ist nur fragmentarisch überliefert. Er zieht die Fachwelt in seinen Bann.
4. Die Wegbeschreibung des Passanten war genau. Die Touristen fanden das Hotel nicht.
5. Die Eurostaaten zahlen in den Rettungsfonds ein. Die Krise scheint nicht enden zu wollen.
6. Der Ausbilder erklärte die Arbeitsschritte im Detail. Die Auszubildenden taten sich schwer bei der Umsetzung.
7. Er studiert erst im zweiten Semester Philosophie. Seine Hochschullehrer laden ihn bereits zu Fachtagungen ein.
8. Dieses Lied entstand vor vierzig Jahren. Sein Inhalt ist heute immer noch aktuell.
9. Die Schauspieler hatten nicht allzu viel geprobt. Die Premiere war ein voller Erfolg.
10. Jenes malerische Städtchen liegt fernab der großen Verkehrsadern. Es haben sich dort zahlreiche Kleinunternehmen niedergelassen.
11. Szenenkundige Informanten hatten die Polizei aufgeklärt. Die Bandenmitglieder wurden nicht erwischt.
12. *Ungeachtet der zahlreichen Warnhinweise entlang der Pisten* wagen sich jedes Jahr leichtsinnige Skifahrer in gefährliche Tiefschneegebiete.
13. *Trotz bester Voraussetzungen* konnte der junge Sportler die in ihn gesteckten Erwartungen zu keinem Zeitpunkt erfüllen.
14. Sie wandte sich *ungeachtet aller gutgemeinten Ratschläge ihrer engsten Freunde* von ihrer Familie ab und ging eigene Wege.

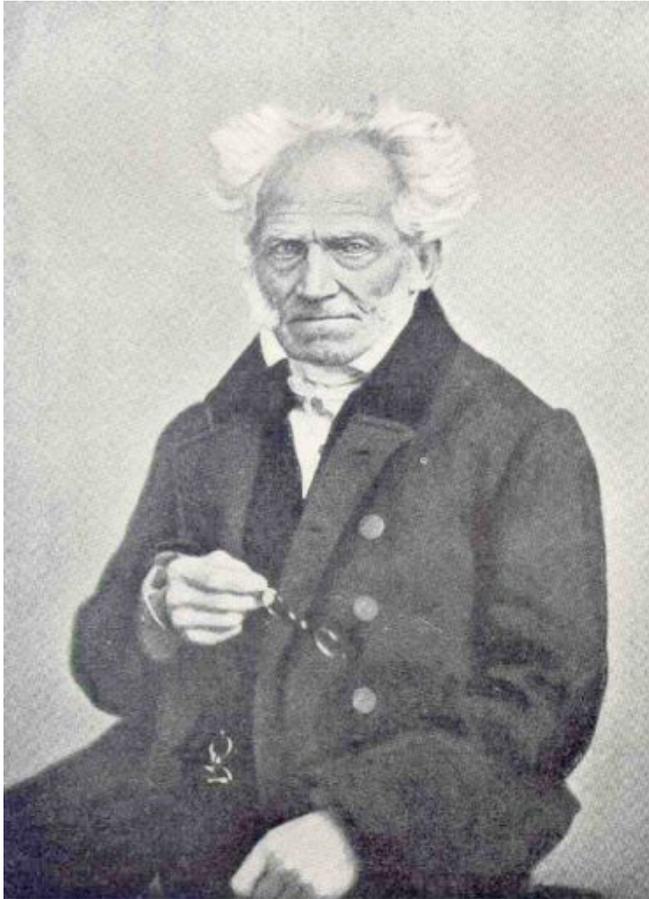


Abb. 21: Berühmt-berüchtigt sind die Aphorismen dieses misogynen und misanthropischen Philosophen, der die deutsche Sprache wie kein zweiter seiner Zunft beherrschte. Eine kleine Kostprobe: „Dass uns der Anblick der Tiere so ergötzt, beruht hauptsächlich darauf, dass es uns freut, unser eigenes Wesen so vereinfacht vor uns zu sehn.“ Der Autor des zweibändigen Werks „Die Welt als Wille und Vorstellung“ heißt ...

Übung 31

★ **N2:** Unterscheide jeweils zwischen der Ursache und der Wirkung eines Vorgangs. In den Sätzen kommen entweder Satzglieder oder Nebensätze vor.

1. Wegen strömenden Regens wurden viele U-Bahn-Stationen vom Wasser geflutet.
2. Diese Reise wurde vom Veranstalter abgesagt, weil sich nicht genügend Gäste angemeldet hatten.
3. Jenes berühmte Gemälde musste versteigert werden, weil der Besitzer hochverschuldet war und unbedingt Geld brauchte.
4. Aufgrund eines kurzen Abstechers in die nahe Grenzregion werden wir am kommenden Samstag nicht an der Radtour teilnehmen.
5. Infolge einer Sammelbeschwerde einiger Bundestagsabgeordneter musste das Bundesverfassungsgericht sein Urteil zum Euro-Rettungsschirm vertagen.
6. Du hast dir eine Muskelverletzung zugezogen, da du diesen Marathonlauf nur unzureichend vorbereitet hast.
7. Die Deutsche Bahn musste infolge eines unvorhersehbaren Gewinneinbruchs die Fahrkartenpreise für den Fernverkehr erhöhen.
8. „Ihr könnt der Versuchung nicht widerstehen, weil ihr keinen standhaften Charakter habt“, nörgelte die Großmutter.

Finale Gliedsätze

(Absichtssätze / Handlung – Zweck – Beziehung)

Übung 32

★ **N2/N3:** Bilde finale Gliedsätze („damit“) oder Infinitiv-Konstruktionen mit „um zu“, indem du die Satzreihen miteinander verbindest oder das finale Satzglied in einen Nebensatz verwandelst.

1. Zwecks Behebung mancher Konstruktionsfehler startete der Autokonzern eine Rückrufaktion seines neuesten Kleinwagens.
2. Der arrivierte Maler veröffentlicht eine Revue seines Schaffens. Er möchte vor allem junge Menschen für sein Werk begeistern.
3. Der Kanzlerkandidat legt seine Nebeneinkünfte offen. Er will seinen Ruf als integrier Politiker nicht gefährden.
4. Zur Stärkung der Immunkräfte während der Grippewelle empfehlen zahlreiche Mediziner eine ausgewogene Ernährung und viel Schlaf.
5. Das Bundesjustizministerium lagert große Mengen an Archivmaterial aus dem Dritten Reich zwecks späterer Überprüfung mancher Geheimakten.

B. Satzlehre

6. Zur Belebung des historischen Stadtkerns investierten der Stadtrat und private Anleger große Geldmengen in die Altbausanierung sowie in die Errichtung eines Hotels.
7. Das Bodenpersonal des Frankfurter Flughafens tritt ebenfalls in den Ausstand. Es möchte sich solidarisch mit den Piloten zeigen.
8. Der Prüfling übt jeden Tag. Er möchte nächstes Jahr die nächsthöhere Klassenstufe besuchen.

Übung 33

★ **N2/N3: Bilde Modalsätze.**

(Indem / dadurch, dass / je ..., desto / je ..., umso)

1. Mit zunehmender Spieldauer kam der Titelanwärter immer besser zurecht.
2. Der Schüler machte dank gezielter schulischer Förderung schnell Fortschritte.
3. Mittels einer Frischzellenkur konnte dem Patienten geholfen werden.
4. Kraft seiner Gedankenschärfe vermochte er eine schnelle Lösung der komplexen Rechenaufgabe zu finden. (*Gebrauch machen von*)
5. Durch ständiges lautes Vorlesen der wichtigsten Textpassagen lernte der Schauspieler seine Rolle.
6. Dieses Buch wurde unter Verwendung eines althergebrachten Druckverfahrens hergestellt.
7. Wir haben uns durch Fleiß und Beharrlichkeit eine gewisse handwerkliche Fingerfertigkeit angeeignet.
8. Die wissenschaftlichen Messungen im CERN wurden vermittels eines eigens dafür entwickelten Softwareprogramms durchgeführt.
9. Mittels eines speziellen Verfahrens befestigen die Bauarbeiter die Dachkonstruktion in schwindelerregender Höhe.
10. Unter Einsatz seines eigenen Lebens rettete er die Bergsteiger aus ihrer Not.
11. Mit einer zu langen Ansprache stellte der Festredner die Geduld des Fachpublikums auf eine Bewährungsprobe.
12. Mittels mehrerer Hilfslieferungen konnte die Weltgemeinschaft die Hungersnot eindämmen. (*Hilfslieferungen organisieren*)
13. Mit einer grundlegenden und wirksamen Bildungsreform verlieh Karl der Große dem Lateinischen mehr Gewicht. (*eine Reform umsetzen*)
14. Durch energisches Durchgreifen konnte der Regierungschef die beiden Mitbewerber auf seinen Posten in die Schranken weisen.

Übung 34

★ **N2/N3: Wandle die Modalsätze in Adverbiale der Art und Weise um.**

1. Indem er sich fleißig in den Lernstoff einarbeitete, bestand er die Prüfung.

2. Dadurch, dass sie konzentriert zuhörte, konnte sie dem Vortrag gut folgen.
3. Indem ihr diese Worte spricht, signalisiert ihr mangelndes Taktgefühl.
4. Einige Spitzensportler versuchen sich einen unlauteren Wettbewerbsvorteil zu verschaffen, indem sie verbotene Substanzen zu sich nehmen.
5. Indem die Verbände diese Praktiken jahrelang verschwiegen, machten sie sich mitschuldig.
6. „Leistungen von Weltrang können aber auch erbracht werden, indem die Sportler die Trainingsintensität erhöhen“, meinte der Sportmediziner.
7. Dadurch, dass er alles eingestand, bewahrte er sein Gesicht.
8. Indem der Schiedsrichter mit Spielabbruch drohte, wurden sich die Spieler ihres unmöglichen Benehmens bewusst.
9. Indem sie die Wahlniederlage nüchtern analysierten, konnten sie aus den strategischen und inhaltlichen Fehlern lernen.
10. Ihr habt den Sechstausender bezwungen, indem ihr die Hinweise des erfahrenen Alpinisten beachtet habt.

Infinitivkonstruktionen

Übung 35

* **N2: Bilde Sätze mit „um zu“, „ohne zu“, „(an)statt zu“.**

1. Sie redete von ihren Erlebnissen. Das Wichtigste erwähnte sie nicht.
2. Unser Nachbar kam viel zu spät zum Straßenfest. Stattdessen spazierte er gedankenverloren durch die Innenstadt.
3. Er verließ das Haus um vierzehn Uhr. Er wollte einem Konzert in der Stadtmitte beiwohnen.
4. Euer Neffe hat uns nicht begrüßt, sondern ist mürrisch und wortlos an uns vorbeigegangen.
5. Die Sportler betraten das Spielfeld. Sie begaben sich nicht zur Fankurve.
6. Der Sprachwissenschaftler erforscht altgriechische Sprachdenkmäler. Er konnte bis dato keine neuen Erkenntnisse hervorbringen.
7. Dieser Sprachgelehrte verbringt seinen Arbeitsalltag mit der Erforschung dieser Sprachdenkmäler. Er möchte eine Lücke in der wissenschaftlichen Diskussion schließen.
8. Das Kleinkind beschäftigte sich einen ganzen Nachmittag mit einem altersgerechten Puzzle. Es quengelte nicht.
9. Ihr Vorschlag würde uns in unseren Plänen zurückwerfen. Er hilft uns nicht weiter.
10. Etliche Zeitungsverlage steigen auf Digitalformate um. Sie wollen vermehrt junge Leserschichten erreichen.

B. Satzlehre

Übung 36

★ **N2: Bilde Temporalsätze.**

1. Nach Beendigung seines Aufenthalts begab sich der Reisende munter zum Bahnhof.
2. Bis zu seinem fünften Lebensjahr wohnte der spätere Komponist in der Provinz.
3. Am Tag der Katastrophe mussten viele Menschen mit dem Leben abschließen.
4. An seinem achtzehnten Geburtstag trug ihm seine Freundin ein Liebesgedicht vor.
5. Bei Sonnenuntergang machte er ihr einen recht ungelenten Heiratsantrag.
6. Nach seinem Wehrdienst zog er zu seiner Freundin und gründete mit ihr eine Familie.
7. Vor der Erhöhung des Renteneintrittsalters war der soziale Friede nicht bloß ein Wort.
8. Nach dem missglückten Putschversuch mussten sich die Anführer verantworten.
9. Bereits im Alter von sechs Jahren war Mozart ein allgemein bewundertes Musikgenie.
10. Bei Einsetzen der Dunkelheit machte sich der Grubenarbeiter auf den Weg zur Nachtschicht.
11. Laura konnte beim Anblick einer riesigen Sahnetorte nicht widerstehen und begab sich in die Konditorei.
12. Zu Beginn der kalten Jahreszeit werden die Menschen oft griesgrämig wegen des angeblich schlechten Wetters.

Übung 37

★ **N2: Wandle die Temporalsätze in Adverbiale der Zeit um. Unterscheide jedes Mal zwischen Vor- und Nachzeitigkeit.**

1. Nachdem er den Grundriss gezeichnet hatte, stellte der Architekt die Kostenfrage.
2. Als die Sonne aufging, hatte er das Land bereits verlassen.
3. Bevor man einen Kredit aufnimmt, sollte man sich seiner finanziellen Möglichkeiten vergewissern.
4. Kurz nachdem er sein Studium begonnen hatte, bereute er die Fächerwahl und dachte über einen Studienwechsel nach.
5. Zu Beginn der Vorlesungsreihe wird der Dozent die zu behandelnden Themenbereiche kurz und bündig erläutern.
6. Bevor er die Reise antrat, prüfte er die Gültigkeit seiner Papiere.

7. „Wenn es dunkel wird, setzt auf einmal Ruhe im Tierreich ein“, meinte der Artenforscher, als er den Vortrag hielt.
8. Als das Schiff aus dem Hafen lief, verabschiedeten sich die Matrosen winkend und laut rufend bei ihren Angehörigen.
9. Bis der Film beginnt, dürfen die Kinogäste plaudern bzw. sich einen geeigneten Platz auswählen.
10. Solange diese Schneeverwehungen anhalten, darf die Autobahnmeisterei die Fahrbahnen nicht für den Personenverkehr freigeben.
11. „Als wir Jugendliche waren, hätten wir uns ein solch dreistes Verhalten nicht einmal im Traum erlaubt“, sagte der Onkel belehrend und rechthaberisch, als er seinen Neffen beobachtete.
12. Immer wenn man sonntags am Fluss entlang spaziert, trifft man alte Bekannte.

„Während“: temporal oder adversativ?

Übung 38

- * **N2:** Bestimme, ob „während“ in folgenden Sätzen temporal oder adversativ gebraucht wird. In letzterem Fall sollst du es durch „aber“ ersetzen.
1. Während sie den Umzug planten, lief einiges schief.
 2. Während der Autor die Schrift publizieren möchte, achtet der Verlag auf Gewinne.
 3. Die Spannweite dieses Flugzeugs ist relativ gering, während jenes eine viel größere aufweist.
 4. Während des Konzerts vernahm man das störende Geräusch hustender Besucher.
 5. Während in manchen Regionen Krieg herrscht, leben andere Weltteile in Ruhe und Frieden.
 6. Während er mit dem Auto unterwegs war, rief ihn seine Mutter an, doch während der Fahrt nahm er das Gespräch nicht an.

Inhaltssätze

Übung 39

- * **N2/N3:** Wandle die in Schrägschrift abgedruckten Objekte in Objektsätze um.
1. Die hier lebenden Menschen müssen *dem Verlauf des Prozesses* hilflos zusehen.

B. Satzlehre

2. Einige Experten warten *auf die Einrichtung einer neuen Forschungsstätte*.
3. Das kommunale Klinikum bescheinigt *die Arbeitsunfähigkeit des Angestellten*.
4. Der aufrichtige Politiker ist *einer baldigen Nominierung zum Friedenspreis* würdig.
5. Der unzufriedene Angestellte bittet *um eine baldige Beurlaubung vom Dienst*.
6. Eine völlig verzweifelte Angehörige fragt den Arzt *nach der Schwere der Erkrankung*.
7. Etliche Unfälle führen die Experten *auf technisches Versagen* zurück.
8. Die landesüblichen Öffnungszeiten erfordern *keine weiteren verkaufsoffenen Sonntage*.
9. Jene Kläger pochen seit Jahr und Tag *auf die Einhaltung der Gesetze*.
10. *Den Ausgang des Spiels* wollten die enttäuschten Zuschauer nicht verfolgen.
11. Viele Europäer wünschen sich *eine Reduzierung der Bürokratie und der Behördengänge*.
12. Die Menschen vertrauen *auf das Gelingen der europäischen Friedenspolitik*.

Übung 40

★ **N2/N3: Wandle die Objektsätze in Objekte um.**

1. Wir sehen ein, dass eine Änderung unserer Einstellung nötig ist.
2. Die Ausdrucksweise des Jungen legte nahe, dass er vielseitig begabt ist.
3. Was sie schlussendlich eingestehen wird, bleibt bis auf Weiteres ein Geheimnis.
4. Er bemüht sich sehr darum, dass sich die Lage allmählich verbessert.
5. Jener aufgeweckte Bursche hat alles beobachtet, was sich gestern ereignet hat.
6. Dass diese Schwellung zügig abklingen würde, hatte der Therapeut auf Anhieb vermutet.
7. Der kluge Analyst prophezeite, dass bald eine neue Währung eingeführt würde.
8. Wie sich die Tiere morgen im Gehege verhalten werden, können wir nicht voraussagen.
9. Dass sich diese Theorie nicht halten lässt, hat der erfahrene Experte stets unterstrichen.
10. Sie beharren darauf, dass die vereinbarten Ziele möglichst schnell umgesetzt werden.
11. Die Vergangenheit hat bewiesen, dass Konflikte friedlich beigelegt werden können.
12. Die beiden Streithähne wollen den Nachbarn beschuldigen, dass er die Ruhe gestört hat.

Übung 41

- ★ **N2/N3: Wandle folgende Präpositionalobjekte in Nebensätze um. Manchmal sind Infinitiv-Wendungen angebracht.**

Beispiel: Er lacht über deine übertriebene Darstellung. Er lacht darüber, dass ...

1. Wir staunen über euer exemplarisches Durchhaltevermögen.
2. Ihr bittet euren Arbeitgeber um eine Verlängerung eurer Probezeit.
3. Der Redner spielte auf die versäumten Friedenschancen an.
4. Der Mann fleht um einen Aufschub der Gefängnisstrafe.
5. Der gewissenhafte Steuerbeamte pochte auf die Einhaltung der Zahlungsfrist.
6. Manche Menschen leiden unter mangelndem Selbstwertgefühl.
7. Wir wussten nichts von der Ansteckungsgefahr dieser seltenen Tropenkrankheit.
8. Du sollst ihn nicht ständig nach seinem Alter fragen.
9. Die Polizei beschränkte sich auf die Aufzählung der Straftaten.
10. Der Strafverteidiger neigt zur aggressiven Zeugenbefragung.
11. Die langjährigen Bürgerkriegsparteien einigten sich auf die Unterzeichnung eines Waffenstillstands.
12. Die Mediziner fahnden nach den Ursachen dieser Infektion.

Übung 42

- ★ **N2/N3: Wandle die nachstehenden Nebensätze in Präpositionalobjekte um.**

1. Die Grundzufriedenheit der Bürger Europas gründete lange Zeit darauf, dass die Entscheidungsträger den Mut zu sinnvollen Neuerungen hatten.
2. Franz Kafka sehnte sich vergeblich danach, Kunst und Alltag sinnvoll zu verbinden.
3. Viele Eltern wundern sich darüber, dass die Jugendlichen sich von der Politik abwenden.
4. Der Banker spekulierte darauf, dass die Staatsanleihen an Wert verlieren würden.
5. Ihr besteht darauf, dass der säumige Untermieter bald auszieht.
6. Du denkst daran, dass der Wein morgen geliefert wird.
7. Wir sehnen uns danach, in Ruhe und Abgeschlossenheit zu leben.
8. Mit diesem Artikel reagiert der Wissenschaftler darauf, dass sein Ruf geschädigt wurde.
9. Der emsige Trainer schimpfte darüber, dass seine Spieler keine Laufbereitschaft zeigten.
10. Im Leben neigt man mitunter dazu, dass man selbstgefällig wird.

B. Satzlehre

11. Die Bürgermeisterin ist darauf angewiesen, dass ihre Mitarbeiter sie unterstützen.
12. Wir befinden heute Abend darüber, ob eine gesetzliche Regelung notwendig ist.

Übung 43

★ **N2/N3: Wandle die Subjekte in Subjektsätze um.**

1. Der Sinn und Zweck dieser Aussage blieb den Zuhörern verborgen.
2. Ein chronisch Kranker kann sich auf Dauer nicht selbst versorgen.
3. Der Beginn der Wettkämpfe wurde noch nicht vereinbart.
4. Die Entstehungsgeschichte dieses Romans muss erst noch erforscht werden.
5. Uns beunruhigt der Verlauf der rezenten Ereignisse.
6. Sein morgiger Auftritt steht noch nicht völlig fest.
7. Das Rückzugsgebiet der Aufständischen blieb bislang geheim.
8. Euch beschäftigt der Grund für seinen Rücktritt in besonderem Maße.
9. Die Ursache seiner Fiebererkrankung ist dem Arzt noch nicht bekannt.
10. Die Arbeitsbedingungen dieser Menschen bleiben für die Politik von Bedeutung.
11. Der Inhalt dieses Romans könnte in der westlichen Welt für ein Umdenken sorgen.
12. Dem Kleinkind war der Ausgang des Märchens lange Zeit ein unerklärliches Geheimnis.

Übung 44

★ **N2/N3: Wandle die folgenden Subjektsätze in Subjekte um.**

1. Ob er heute noch eintrifft, ist sehr fraglich.
2. Dass er höflich gewesen ist, hat uns sehr erfreut.
3. Es hat den Juror sehr beeindruckt, dass sie mehrmals den Überschlag wagte.
4. Woher diese üble Nachrede stammt, ist bis heute völlig ungewiss.
5. Wozu er stets diesen Stock bei sich trägt, ist mir noch immer nicht klar.
6. Es ist eine Frechheit, wie dieses Gericht seine Urteile begründet.
7. Dass dieser internationale Wettkampf ausgetragen wird, gilt als ein Sieg der Diplomatie.
8. Es konnte nicht festgestellt werden, weshalb der Philosoph jäh auflachte.
9. Warum dieses vielversprechende Vorhaben misslungen ist, bleibt uns weiterhin ein Rätsel.
10. Es ist vorauszusehen, dass nun die Kritiker und Nörgler auf den Plan treten werden.

11. Wie die Parlamentswahl ausgeht, bleibt bis zu den ersten Hochrechnungen ungewiss.
12. Dass der Streit bald beigelegt wird, gilt nunmehr als sicher.

Umwandlung von Adverbialen in Gliedsätze

Übung 45

* **N3:** **Forme die Adverbiale in Gliedsätze um und bestimme jedes Mal die Art des sich ergebenden Gliedsatzes.**

1. Unmittelbar nach der Benachrichtigung durch den Gärtner nimmt die Polizei die Ermittlungen auf.
2. Die ersten Zweifel an einem Selbstmord kommen den Ermittlern wegen des Diebstahls einer Krawatte des Toten.
3. Trotz ihres Aufenthaltes in Kiel gerät die Ehefrau des Toten unter Mordverdacht.
4. Wegen eines Streites mit ihrem Mann war Frau K. kurzfristig zu ihrer Schwester gezogen.
5. Im Falle einer Trennung hätte die Verdächtige kein Geld von ihrem reichen Mann erhalten.
6. Durch genaues Beobachten der Ehefrau konnte man einen Beweis ihrer Schuld finden.
7. Bei einer Unterschlagung von Beweisstücken droht der Frau ein Gerichtsprozess.
8. Zum Erstaunen der Beamten wendet sich Frau K. nach ihrer Ankunft im Bootshaus sofort dem Tatort zu.
9. Sie weiß trotz des Schweigens der Polizei, auf welcher Seite des Bootshauses der Tote gehangen hat.
10. Zur Vertuschung ihrer Tat erwähnt Frau K. das häufige Reden ihres Mannes über Selbstmord.
11. Aufgrund ihrer Größe war sie ihrem Mann physisch überlegen.
12. Bei Einbruch der Dunkelheit schnappte sie sich ein Messer und schritt zur Bluttat.
13. Vor Beginn der neuen Jahreszeit wollen wir das Haus verkaufen.
14. Der Tatort liegt nicht am Zusammenfluss beider Wasserstraßen.
15. Seit ihrem elften Lebensjahr hat die Täterin Bücher über Mordfälle verschlungen.
16. Durch stetiges Wiederholen der Anhaltspunkte kam die Polizei ihr auf die Schliche.
17. Die Schutzwesten ziehen die Beamten nur im Notfall an.

B. Satzlehre

18. Bei ihrer Ankunft wollte die Frau gerade die Türen verriegeln.

Übung 46

★ **N2:** Wandle folgende adverbiale Bestimmungen in adverbiale Nebensätze um bzw. die Nebensätze in adverbiale Bestimmungen.

1. Nach getaner Arbeit konnten sie auf einen gelungenen Tag zurückblicken.
2. Als die Pest ausbrach, wurden viele Menschen in Quarantäne gesetzt.
3. Dieser Schüler wird wegen seiner Geistesgegenwart allgemein bewundert.
4. Mit derart guten Voraussetzungen wäret ihr im Stande alle Hürden zu meistern.
5. Nachdem er das Abitur bestanden hatte, unternahm er eine Rundreise durch Italien.
6. Seit Beginn deiner Schulzeit rufst du regelmäßig tolle Leistungen ab.
7. Obwohl du ein Anfänger bist, verfügst du über ein erstaunliches Sprachgefühl.
8. Indem er seine Hilfe unterlässt, macht er sich mitschuldig an der Tat.
9. Da wir seit zwei Jahren fleißig trainieren, machen wir regelmäßig Fortschritte.
10. Wenn die Regierung auf ihrer Position beharrt, wird sich die Lage verschärfen.
11. Am Ende des Sommers werden die Terrassen vor den Wirtshäusern menschenleer.
12. Beim Anblick dieses Gemäldes sind manche Kunstfreunde völlig entzückt.
13. Durch beherztes Vorgehen vermochte der Minister Schaden vom Land abzuwenden.
14. Der Auszubildende ließ sich bei Schichtbeginn die Arbeitsschritte erläutern.
15. „Als ich aufwachte, rieselte mir die Morgenluft durch alle Glieder.“³⁸
16. Bei Regen und Nässe betretet ihr die Brücke auf eigene Gefahr.

Übung 47

★ **N2/N3:** Ersetze die Gliedsätze durch Satzglieder (Adverbiale, Objekte oder Subjekte).

1. Wenn man älter wird, wächst das Bedürfnis nach Ruhe.
2. Wir fuhren zu zweit für drei Tage nach Paris, obwohl wir knapp bei Kasse waren.
3. Bevor der Herbst beginnt, ziehen die Schwalben gen Süden.
4. Weil wir zu leicht gekleidet waren, erkälteten wir uns während der gestrigen Bootsfahrt.

³⁸ Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. Verlag Fischer. Frankfurt am Main 2008, S. 68

5. Wenn das Schuljahr zu Ende ist, verlassen viele Familien die Stadt und fahren ihrem Ferienziel entgegen.
6. Nachdem wir den Wein gekostet hatten, kauften wir ein paar Flaschen dieses Jahrgangs.
7. Dass dieser Täter berechenbar ist, bezweifelte der Hauptankläger.
8. Wie diese Landschaft entstanden ist, bleibt weitgehend ein Geheimnis.
9. Menschen halten sich dort auf, wo sie sich am wohlsten fühlen.
10. Indem ich nun die Feder ergreife, verfasse ich einen langen Brief.
11. Da wir uns hier richtig gut eingelebt haben, wollen wir unseren Aufenthalt verlängern.
12. Wenn du unsere Vereinigung unterstützt, gewähren wir dir Einblick in die Archive.
13. Nachdem der Grammatikunterricht beendet ist, legen wir die Hefte beiseite.
14. Obwohl jenes Waldstück bedroht ist, laden immer wieder Bürger ihren Dreck dort ab.
15. Wir haben einige Vorschläge gemacht, weil wir Ihnen die Wahl erleichtern möchten.
16. Wo noch vor einigen Jahren eine Ruine stand, ragt jetzt ein Konsumtempel in die Höhe.
17. Bevor der Herbst beginnt, werden wir das Vorhaben umgesetzt haben.
18. Weil wir zu leicht gekleidet sind, ziehen wir uns eine lästige Erkältung zu.

Relativsätze

Übung 48

* **N2/N3: Bilde Relativsätze, indem du die beiden Hauptsätze jedes Mal mit einem Relativpronomen verbindest.**

1. Er betrachtet ein Picasso-Gemälde. Es hängt seit mehreren Jahrzehnten im Louvre.
2. Der übermüdete Fahrer steuerte den Bus. Darin saßen zwanzig Reisende.
3. Jener Tieflader befördert zehn seltene Oldtimer. Sie wurden zum Teil von Hand hergestellt.
4. Der Angeklagte wurde von einem Staatsanwalt verhört. Dieser konnte auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken.
5. Wir laden euch zu unserem Geburtstagsfest im „Hotel Drei Jahreszeiten“ ein. Es liegt in einem abgelegenen Waldstück neben einer alten Köhlerhütte.
6. Er kaufte sich ein neues Rennfahrrad. Niemand kannte den Preis dieses Fahrrads.

B. Satzlehre

7. Sie schaffte sich ein altes Fachwerkhaus an. Alle ihre Freunde wollten darin übers Wochenende übernachten.
8. Von dieser Anhöhe aus sehen Sie den Gipfel der Zugspitze. Ihn haben erst wenige Bergsteiger bezwungen.
9. Während der Eröffnung des neuen Botschaftsgebäudes hielt der türkische Ministerpräsident eine Rede. Darin forderte er seine Landsleute dazu auf, sich mit den Schriften Goethes und Kants zu beschäftigen.
10. Ihr kanntet diese gemütliche Gaststätte noch nicht. Hier trafen sich in früheren Jahren die Künstler und Intellektuellen unserer Stadt regelmäßig, um sich über den Stellenwert der Kunst zu unterhalten.

Übung 49

- * **N2/N3: Umwandlung von Relativsätzen in Partizipialkonstruktionen. (Partizip I und II)**

Beispiel:

Das Trainingsfeld, welches (das) neben dem Stadion liegt, steht unter Wasser.

→ Das neben dem Stadion liegende Trainingsfeld steht unter Wasser.

1. Der Fußgänger, welcher über die Brücke schreitet, ist in großer Eile.
2. Das Nachdenken über Zeiten, die längst vergangen sind, kann alte Wunden aufreißen.
3. Das Problem, welches der Senator aufwarf, betrifft die Schiefelage im Haushalt der Kommunen.
4. Das Straßburger Münster, welches Goethe in jungen Jahren feierte, ist eines der bedeutendsten Bauwerke seiner Art.
5. Der Rentner, der vor seinem Haus steht, verbringt seinen Lebensabend vornehmlich mit Kulturreisen und Weiterbildungskursen.
6. Eine Trophäe, welche auf unlautere Art gewonnen wird, bereitet ihrem Besitzer wenig Genugtuung.
7. Bei einem Streitgespräch, das hitzig geführt wird, schält sich meistens eine klare Unterscheidung in den Meinungen der Kontrahenten heraus.
8. Eine Diskussionsrunde hingegen, welche auf Konsens und Harmonie abzielt, dient der Wahrheitsfindung nur in ganz begrenztem Umfang.
9. Er kannte diesen Mann, der sich ständig im Spiegel bewunderte.
10. Die Angestellte hatte ihren Vorgesetzten, der häufig Tee trank, längst durchschaut.

Das Gerundivum³⁹ („zu-Partizip“)

Übung 50

- * **N2:** Bilde Sätze, indem du den Relativsatz durch ein Gerundivum ersetzt.

Beispiel: Das Buch, das ihr lesen sollt, liegt am Schalter der Ausleihe.

→ Das zu lesende Buch liegt am Schalter der Ausleihe.

1. Der Rasen, der gepflanzt werden soll, muss extremer Witterung standhalten.
2. Eine Herausforderung, welche man nicht unterschätzen darf, kann ungeahnte Kräfte freisetzen.
3. Die Hilfspakete, die ihr unten am Schalter abgeben sollt, werden auf direktem Weg in das Krisengebiet in Zentralafrika geschickt.
4. Das Salz, welches in die Nachbarstaaten exportiert werden soll, ist ein wirtschaftliches Standbein dieser ländlichen Region.
5. Eure Agenda beinhaltet alle Verrichtungen und Termine, welche vorbereitet werden müssen.
6. Das alte Jagdschloss, welches saniert werden soll, ist ein Juwel frühneuzeitlicher Baukunst.
7. Die Probleme, welche nun gelöst werden müssen, erfordern den unermüdlchen Einsatz aller Vereinsmitglieder.
8. Die Hungersnot, welche bekämpft werden muss, ist einer der Gründe für das Elend in dieser vom Krieg gebeutelten Region.
9. Eine Steuer, die sofort vom Gehalt abzurechnen ist, fließt dem Staat als Einnahme für laufende Kosten und Großprojekte zu.
10. Manche der Gedanken, die zu formulieren sind, betreffen die Zukunftsaussichten der heranwachsenden Generationen.

³⁹ Diese **infinite Verbform** wird nur mit **transitiven Verben** gebildet und steht in **attributiver Stellung**, weshalb das Gerundiv stets eine **Endung** hat.



Abb. 22: Der Gesichtsausdruck des großen Dramatikers und Theoretikers ist bei dieser Büste recht pathetisch geraten. Ohne idealistisches Pathos kommen seine zeitlosen Theaterstücke jedenfalls nicht aus. Darauf kann man sie indes nicht beschränken. Wie lautet der Name dieses Schwaben, der zu einem der beiden Hauptexponenten der so genannten „Weimarer Klassik“ wurde?

Zeichensetzung

Sachtext

Übung 51

- * **N2:** Setze in folgendem Text die Kommas, Punkte und Fragezeichen ein.

Die Vertreibung der Besiedler

Billionen Bakterien leben auf dem Menschen und halten ihn gesund.⁴⁰

Tief in Amazonien wo noch Jäger und Sammler leben erteilten Forscher den Einheimischen Unterricht in Biologie Mit Schautafeln erklärten die Gelehrten den Urwaldbewohnern dass ein Mensch niemals allein sei Auf und in seinem Körper lebten unsichtbar kleine Geschöpfe sogenannte Bakterien die durchaus nützlich seien Die Lehrstunde sollte dazu dienen die Bakterien der Indios zu untersuchen Die Mikrobenjagd soll offenbaren wie die unverfälschte Bakterienflora des Menschen aussieht Die Kleinstlebewesen spalten Nahrung und liefern Vitamine sie trainieren das Immunsystem und wehren schädliche Erreger ab Wie aber ergeht es den winzigen Wohltätern wenn der Wirt einem westlichen Lebensstil ausgesetzt ist Um das zu verstehen haben die Forscher nicht nur von den ursprünglich lebenden Indios Abstriche genommen sondern auch von Menschen die in höher entwickelten Orten des Amazonasbeckens leben: in einer größeren Siedlung in der peruanischen Provinzhauptstadt Iquitos oder in Manaus der brasilianischen Metropole mit knapp zwei Millionen Einwohnern

Literarische Texte

Übung 52

- * **N2/N3:** Setze die noch fehlenden Kommas ein. Die bereits eingefügten Kommas entsprechen eher dem Stil des Autors und müssen nach den heute geltenden Regeln nicht unbedingt stehen.

Karl Philipp Moritz: Anton Reiser ⁴¹

„In P. einem Orte der wegen seines Gesundbrunnens berühmt ist lebte noch im Jahre 1756 ein Edelmann auf seinem Gute der das Haupt einer Sekte in

⁴⁰ Jörg Blech in der Spiegel-Ausgabe Nr. 38/2012, S. 128-130. Der Text wurde gekürzt.

⁴¹ Karl Philipp Moritz: Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. (1785-1790) Verlag Fischer. Frankfurt am Main 2008, S. 9 / Aus didaktischen Gründen wurden Abweichungen von der heutigen Schreibung behoben.

B. Satzlehre

Deutschland war die unter dem Namen der Quietisten oder Separatisten bekannt ist, und deren Lehren vorzüglich in den Schriften der *Mad. Guion* einer bekannten Schwärmerin enthalten sind die zu Fenelons Zeiten mit dem sie auch Umgang hatte in Frankreich lebte.

Der Hr. v. F. so hieß dieser Edelmann wohnte hier von allen übrigen Einwohnern des Orts, und ihrer Religion Sitten, und Gebräuchen, ebenso abgesondert wie sein Haus von den ihrigen durch eine hohe Mauer geschieden war die es von allen Seiten umgab.

Dieses Haus nun machte für sich eine kleine Republik aus worin gewiss eine ganz andre Verfassung, als rund umher im ganzen Lande herrschte. Das ganze Hauswesen bis auf den geringsten Dienstboten bestand aus lauter solchen Personen deren Bestreben nur dahin ging oder zu gehen schien in ihr *Nichts* (wie es die *Mad. Guion* nennt) wieder einzugehen alle Leidenschaften zu *ertöten*, und alle *Eigenheit* auszurotten.

Alle diese Personen mussten sich täglich einmal in einem großen Zimmer des Hauses zu einer Art von Gottesdienst versammeln den der Herr v. F. selbst eingerichtet hatte, und welcher darin bestand dass sie sich alle um einen Tisch setzten, und mit zugeschlossenen Augen den Kopf auf den Tisch gelegt eine halbe Stunde warteten ob sie etwa die Stimme Gottes oder das *innere Wort*, in sich vernehmen würden. Wer dann etwas vernahm der machte es den Übrigen bekannt.“

Übung 53

★ N2/N3: Gleiche Übung. Setze die fehlenden Kommas ein.

Thomas Mann: *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull* ⁴²

„Indem ich die Feder ergreife um in völliger Muße und Zurückgezogenheit – gesund übrigens wenn auch müde sehr müde (sodass ich wohl nur in kleinen Etappen und unter häufigem Ausruhen werde vorwärtsschreiten können), indem ich mich also anschicke meine Geständnisse in der sauberen und gefälligen Handschrift die mir eigen ist dem geduldigen Papier anzuvertrauen beschleicht mich das flüchtige Bedenken ob ich diesem geistigen Unternehmen nach Vorbildung und Schule denn auch gewachsen bin. Allein, da alles was ich mitzuteilen habe sich aus meinen eigensten und unmittelbarsten Erfahrungen Irrtümern und Leidenschaften zusammensetzt und ich also meinen Stoff vollkommen beherrsche so könnte jener Zweifel höchstens den mir zu Gebote stehenden Takt und Anstand des Ausdrucks betreffen, und in diesen Dingen geben

⁴² Thomas Mann: *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull*. Der Memoiren erster Teil. Verlag Fischer. Frankfurt am Main 1954, S. 7 / Auch hier wurde die Schreibung behutsam dem aktuellen Stand angeglichen.

regelmäßige und wohlbeendete Studien nach meiner Meinung weit weniger den Ausschlag, als natürliche Begabung und eine gute Kinderstube. An dieser hat es mir nicht gefehlt denn ich stamme aus feibürgerlichem wenn auch liederlichem Hause; mehrere Monate lang standen meine Schwester Olympia und ich unter der Obhut eines Fräuleins aus Vevey das dann freilich da sich ein Verhältnis weiblicher Rivalität zwischen ihr und meiner Mutter – und zwar in Beziehung auf meinen Vater – gebildet hatte das Feld räumen musste ...“



Abb. 23: Auf diesem Bild sieht man den Fluss, der die Grenze zwischen Deutschland und Polen bildet. Man nennt ihn die ...

C. Übersetzungen

7.–9. Klasse

C.1 Luxemburgisch – Deutsch

Übung 1

* **N2/N3:** Übertrage folgende Sätze vom Luxemburgischen ins Deutsche. Achte auf den unterschiedlichen Gebrauch der Konjunktiv-Formen.

1. De Schoulmeeschter huet him gesot, hatt / hie bräicht sech keng Suergen ze man, et wier jo eréischt déi éischt Prüfung gewiescht.
2. Hie misst dach nach genuch Plaz a senger Malle hu fir eis Wallissen.
3. Mir géifen eis iwwert dem Deputéierte seng Attitude opreegen.
4. De Portier hätt gare méi Ënnerstétzung vu sengem Chef.
5. Wa mir fräigestallt géifen, kéinte mir méi Zäit mat eisem Monni verbréngen.
6. Séiz du léiwer elo eleng hei oder mécht et dir näischt aus, wann ech mech un dësen Dësch setzen?
7. Wiere mir dach nëmmen doheem bliwwen, dëse Match ass de Billjee net wäert.
8. Um Radio hu si e Wieder fir den Owend gemellt, dir misst d’Fënsteren zouman.
9. Den Devis hätt haut missen an der Boîte leien, et ass awer kee Courrier komm.
10. Hätten si net Uecht ginn, wieren déi zwee Kuedere bal an d’Baach gefall.

Übung 2

* **N2:** Gib folgende Befehlssätze auf Deutsch wieder.

1. Sief net ëmmer esou virlaut!
2. Hal op mat dësem Zodi!
3. Iess deng Wuerzelen (Muerthen)!
4. Bestellt mir als Dessert e Paangech!
5. Schwätz net méi mat him!
6. Géff deng Ligen dach zou!
7. Sot der Vendeuse Äddi!
8. Kuck dir dës Talleken un!

C. Übersetzungen

9. Setz dech net op den Tapis-plein!
10. Vernenn däin Neveu net ëmmer!
11. Gëff dach och Member an der Gewerkschaft!
12. Dréng eng Schlupp Drauwejus!
13. Géi bei den Dokter!
14. Schéck hie mat de Wallissen op d'Gare!
15. Géi mat eis an d'oppe Schwämm, déi zoue Schwämm ass zou, looss deng Schwammkap doheem!
16. Bréngt mer nach e Patt Rouden!
17. Nu kuck dir emol dëse Lidderhanes un!
18. Huel de Lift fir op den zweete Stack!
19. Sidd gedëlleg Komeroden!
20. Knätsch net iwwert dem Iessen!

Übung 3

* **N2:** Übertrage folgende Imperativ-Sätze ins Deutsche. Gebrauche dabei die Höflichkeitsform.

1. Sidd net esou ongedëlleg!
2. Haalt Ären Hond un der Léngt!
3. Raaft de Knascht selwer op!
4. Hutt w.e.g. nach e bësse Gedold mat eis!
5. Huel Iech an Uecht virun de Knëppelsteng!
6. Gitt zou, datt dir geknäipt hutt!
7. Geheit de Knätsch net op den Trottoir!
8. Iesst dach Är Schmier net am Stoen!
9. Kuckt Iech dëse Plafong un!
10. Geheit w.e.g. hei net mat Schnéiklatzen op d'Paart.
11. Gitt Är Stiwvelen duerno an der Entrée of!
12. Streckt Är Hiemer selwer!
13. Huel dëst stengent Konschtwierk muer an der Keess of!
14. Gitt net an dës Zär (serre)!
15. Huel géint Zännwéi dës Pëllen an!

Übung 4

* **N3:** Übersetze, indem du nach Möglichkeit das Partizip Präsens einsetzt, um den jeweiligen Satz kürzer und bündiger zu gestalten.

1. Den Turnproff huet de Kapp gerëselt an huet de Match ugepaff.
2. De Schoulminister huet gegrinst an ass an d'Chamber gang.

3. Den Hond huet gebillt an ass laanscht d'Garagepaart gelaf.
4. De Garagist huet getut an huet dobäi d'Steierrad blockéiert.
5. Mir hunn d'Ambulanz laanscht gelooss a mat der Hand gewonk.
6. De Corps enseignant (D'Léierpersonal) huet gefeiert a sech iwwert dat gutt Resultat gefreet.
7. De Léierbouf huet den Haff mat engem Grinsen am Gesiicht gekiert.
8. Den ale Mann huet mat engem Schmunzelen dräi Kaarpe gefësch.
9. Zweek Pompjeeën hunn d'Feier mat vill Geschéck geläsch.
10. Dese couragéierten Infirmier ass géiert ginn.
11. Dës dräi Fuddeler goufen erwëscht an hu gemotzt / ware verbruet.
12. Hie fëmmt schonns zanter Joren a schwätzt net iwwert säi Problem.
13. Hie lount zanter zwee Joer en Appartement um zweete Stack.
14. Dese Poteau stäipt de pickegen Drot.
15. De Proff huet e Kéiseker op d'Tafel gemoolt.
16. De Bauer huet de Weess gemuel an ass dunn an d'Scheier gaang.
17. Hien huet seng Pensioun geholl an huet gekrasch.
18. Den Déif huet sech verstoppt an huet geziddert.
19. De Bréifdréier huet geschellt, mä et war keen doheem.
20. Dese Mann huet d'Hiemer gestreckt a monter gepaff.
21. Sëlleg Scoute pechen Affichen un d'Dier vum Préau.
22. De Schüler aus der Spillschoul kräischt a verlaangert no senger Mamm.
23. D'Schülerin fiert ëm d'Kéier an dobäi séngt hatt haart.
24. Bei der Luucht ass hie stoe bliwwen an huet nogeduecht.
25. D'Vendeuse huet d'Ham agepaakt an huet dobäi geflucht.

Übung 5

★ **N3: Unterschiedliches Genus**

1. Den Hilton huet schonns vill Auszeechnunge kritt als luxuriéisten Hotel.
2. De Bläi ass a ville Géigestänn enthalen.
3. De Péiterséileg kennen haut vill Kanner just nach aus der Publicitéit.
4. Dës Zalot gëtt vu ville Leit giess wéinst hirem besonnege Goût.
5. Dës Baguette kascht hei méi wéi an der Stad.
6. Wäisse Schockela ass mat Moderatioun ze genéissen.
7. Den Daach vun der Stater Gare muss gefléckt ginn.
8. Eis zwee Schoukollegen haten e schëtzen Tempo drop.
9. De Gas aus eiser Chaudière gëtt iwwer d'Belsch geliwwert.
10. De rouden Auto gouf an der Garage op d'Fosse gestallt.
11. Deen heie Kascht ass säi Präis net wäert, d'Clientë si rosen.
12. De Sportler huet hinnen dësen Autogramm op den Trikot geschriwwen.

C. Übersetzungen

13. Den neie Modell krut eng sëllech Präisser.
14. Et huet missen en neie Kabel geluecht ginn.
15. Ech géif elo nawell nach e leckere Croissant verdroen.

Übung 6

★ N3: Wortschatzarbeit: Übersetze ins Deutsche.

1. Sonndes bréngt eisen Noper heiansdo Porretten aus sengem Gaart laanscht.
2. De Sarg gouf vun de beschte Kollege gedroen.
3. D'Wuerzele vun dësem Bam sinn e puer Zantimeter déck.
4. Dës Wuerzelszopp huet eis nom laangen Trëppeltour opgewiermt.
5. Hien huet d'Mëtschen terribel gär, mä si goufen him vum Dokter verbueden.
6. Och Knippercher däerf hien nëmmen nach sielen iessen.
7. De Gestionnaire huet eng Expertise an Optrag ginn.
8. Dräi Léierbouwen hunn elo zanter gëscht Owend un der Téitsch geschafft.
9. E Greffier muss ëmmer genau dat erëmginn, wat sech um Geriicht ofgespillt huet.
10. Dëse Procureur huet schonns sëllech onschëlleg Ugekloter gesinn.
11. Hatt ass rose mat eis wéinst eisem Retard.
12. Wiem säi Prabbeli steet virun der Dier?
13. Dat Gebläers derangéiert eis nëmmen, wa mir (moies) Kaffi drénken.
14. „Si louche bal plakeg op der Plage“, sot den eeleren Här.
15. Dës Wallis huet bannen eng Kofferbeschichtung.
16. D'Clientèle vun dësem Bicherbuttek ass belies.
17. Den Houseker huet de Bouf vernannt.
18. Den Huewer war fréier e wäertvollt Liewensmëttel.
19. Dëst Geschir huet de Léierbouf net kennt.
20. De Pensionär brauch zanter enger Zäit e Bengel, wann hien an de Bësch trëppele geet.
21. Dëse Schaf gouf de Mëtteg un eng jonk Koppel verkaaft.
22. E puer Deeg méi spéit koum hien nees aus der Vakanz erëm.
23. Do ass Happ a Malz verluer, dës Course wënnt hien ni.
24. Si hu Gebeess agemaach, mir hunn es matgeholl.
25. De Bëbee huet probéiert, nom Apel ze gräifen.
26. Hien ass an eng aner Gemeng geplënnert.

Übung 7

★ **N2: Übersetze ins Deutsche, indem du besonders auf die Steigerung des Adjektivs Acht gibst.**

1. Hien ass méi al wéi seng Schwëster.
2. Du hues manner Äppel matbruecht, wéi der um Ziedel stoungen.
3. Ech hu leider keng méi frësch Wuerzele fonnt.
4. De Minister ass méi beléift wéi säi Virgänger, mä hie schafft manner wéi hien.
5. Méi eng vag Äntwert hätt hie mir net kéinte ginn.
6. Hues du keng méi erfreelech Nouvelle?
7. Dëse Sportler ass méi u Konscht interesséiert, wéi munche Journalist mengt.
8. Do dach eng Box un, déi méi propper ass!
9. Kënne mir keng méi grouss Tut kréien?
10. Hien ass esou naiv wéi soss keen a senger Klass.

Übung 8

★ **N3: Übersetze vom Luxemburgischen ins Deutsche. Achte besonders auf die Pronomen.**

1. Menger Mamm hir Schwëster, dat heescht meng Tatta, ass gëschter nach bis laanscht komm.
2. Dengem Brudder schéngt et jo zanter enger gewëssen Zäit rëm besser ze goen. Wat hat seng Frëndin him dann ugedoen, datt hien a sou eng déif Depressioun gefall ass?
3. Mat sengem Hond geet de Fieschter onwahrscheinlech streng ëm. Hie kennt bei Feeler kee Pardon.
4. Hatt huet dem Pier ee vu senge schlechte Witzer erzielt.
5. Deen huet och nëmme Spiichten am Kapp. Wat soll dee wuel mat senger Zäit ufänken?
6. Den Usträicher huet seng Aarbecht net schlecht gemaach, mä säi Léierbouf hat nach Krämpes. Wéi gesot: Et ass nach kee Meeschter vum Himmel gefall.
7. „Dëse grouse Mann huet mech mam Schlawittche geholl a widdert d’Mauer gedréckt!“ klot ee verletzten Här engem gelangweilte Polizist.
8. Verschidden Zeitunge kritt ee bei eis guer net ze kafen.
9. Deem erfuerenen Handwierker do méchs du näischt vir.
10. Këmmert Iech ëm Är Problemer w.e.g.!
11. Hutt Dir dat komescht Geknupps och héieren, Madame? Et huet no enger enormer Explosioun geklong. Wat sollen der dann do gestiicht hunn?
12. Mir ass et vun dengem Pudding e bëssen iwweel ginn. Mä soss war en awer ganz gutt.

C. Übersetzungen

Übung 9

* **N3: Übersetze ins Deutsche. Achte in besonderem Maße auf die Präpositionen.**

1. D’Fra ass duerch hiert speziell Behuelen opgefall.
2. Wéinst dem schlechte Wieder konnte mir net op d’belsch Plage fueren.
3. De Fliger ass géint Hallefnuecht um Flughafen agetraff.
4. No dem Stuerm gouf et roueg dobaussen, et huet ee just nach puer Drëpsen héieren, déi op de gliesene Verandadaach gefall sinn.
5. Bei dem Tunn zu Bungeref kann een Hunneg kafen.
6. D’Schüler waarden um Quai op de Bus.
7. Géint seng Péng ass leider kee Kraut gewuess. Op dem aarme Mann schéngt wuel ee Fluch ze leien.
8. Meng Cousine koum net iwwert den Doud vun hirem Mann ewech.
9. Eng Rei Kanner ginn net besonnesch gären an d’Schoul.
10. Am éischte Jor op der Uni di sech verschidde Studenten zimlech schwéier. Si sinn oft net gewinnt autonom, dat heescht selbstänneg an ouni Hëllef ze schaffen.
11. Haalt op, géint hien ze stëppelen, dat ass net fair.
12. Op säin Erfolleg war de Sportler houfreg. Mat enger grousser Coupe am Gepäck ass hien heem gefuer.
13. De Jos beklot sech fir all Klenggeheet, mat jidderengem huet hien dowéinst Sträit.
14. Géff et op, tëscht d’Bicher passt mol kee Blat méi.
15. Ech fuere muer op London, wie geet mat?
16. Um hallwer aacht fänkt de Match un. Mir mussen op jidde Fall mat Zäiten op d’Gare fueren, fir den Zuch ze kréien.

Übung 10

* **N2/N3: Luxemburgische Verben und ihre deutsche Entsprechung**

1. schellen
2. schwätzen
3. schweessen
4. pechen
5. pëtzen
6. zecken
7. zécken
8. tuddelen
9. trëllen

10. gaapsen
11. këddelen
12. fëschen
13. heemelen
14. kieren
15. kräischen
16. bitzen
17. bidden
18. bieden
19. knaen
20. klunschen

NOMEN:

Übung 11

* **N2/N3: Pluralbildung: Übersetze, indem du die deutsche Pluralform anführst.**

1. d'Hënn
2. d'Äerm
3. d'Neel
4. d'Kréi
5. d'Geessen
6. d'Educatricen/d'Educateuren
7. d'Hiemer
8. d'Affekoten
9. d'Weeër
10. d'Baken
11. d'Hierken
12. d'Neel
13. d'Hitt
14. d'Dokteren
15. d'Vuen
16. d'Still
17. d'Dëscher
18. d'Pëllen
19. d'Poteauen
20. d'Péil
21. d'Miwwelen

C. Übersetzungen

- 22. d'Flëss
- 23. d'Baachen
- 24. d'Mauern
- 25. d'Gemidder
- 26. d'Gefiller



Abb. 24: Deutschlands berühmteste Kirche, für deren Fertigstellung man geschlagene 632 Jahre brauchte. Während der Fastnachtszeit tummeln sich stets unzählige „Jecken“ um diesen schon fast mythischen Bau.

C.2 Französisch – Deutsch

Übung 1

★ N2: Übersetze ins Deutsche.

1. Cet homme lit plusieurs journaux avant de se rendre à son travail.
2. Ces chevaux ont été vendus à des prix record.
3. Est-ce que vous pourriez éteindre votre portable, s'il vous plaît ?
4. Il a parlé à haute voix devant le public.
5. Cette route est barrée, il faut prendre un autre chemin.
6. Est-ce que vous avez trouvé ce qu'il vous faut ?
7. Les deux cambrioleurs sont entrés par la fenêtre.
8. Le guide nous a ennuyés avec des détails inutiles.
9. Le professeur a écrit au tableau durant la leçon de français.
10. Hier soir, il a invité ses proches pour fêter son anniversaire.
11. Je vous interdis de me parler sur ce ton !
12. Le vestiaire se trouve à votre droite.
13. Il n'est pas vrai qu'il ait fait le bon choix.
14. Est-ce qu'il est possible que le serveur se soit trompé ?
15. Elle et son mari sont jaloux de leurs voisins.
16. Il parle l'allemand couramment et sans accent.
17. L'allemand est une langue parlée uniquement / exclusivement en Europe.
18. Le théâtre a été détruit dans un incendie il y a quelques années.
19. Après le match, elle avait faim et soif.
20. J'ai oublié d'acheter un timbre.

Übung 2

★ N2/N3: Übersetze ins Deutsche.

1. Nous avons oublié le tire-bouchon.
2. Il sera donc difficile d'ouvrir cette bouteille de vin dont vous nous avez fait cadeau.
3. Suivez-moi et faites attention à la marche !
4. L'équipe nationale d'équitation a été disqualifiée après coup.
5. Le courrier a été envoyé à la mauvaise adresse.
6. A côté de notre maison se trouve un garage dans lequel mon frère stationne sa voiture.
7. Cet orchestre a été loué par le maire de la capitale.

C. Übersetzungen

8. La forêt est une sorte de poumon vert puisqu'elle produit l'oxygène dont nous avons besoin.
9. Vous n'auriez jamais peur en leur présence.
10. Si tu l'avais su, tu ne serais pas allé seul à la plage.
11. L'ambassadeur les aura visités dans quelques semaines.
12. Sans la sécheresse, les agriculteurs auraient eu une récolte plus riche.
13. Il a été très fier de vous montrer son chef-d'œuvre.
14. La police a confisqué des preuves qui pourront s'avérer utiles dans le cadre du procès.
15. Le professeur de maths a interrogé cinq élèves sur vingt.
16. Récemment, ce journaliste a publié un article portant sur la crise du pétrole dans les années 1970.
17. Ils ont constamment insisté sur leur droit d'entrer dans la salle d'attente.
18. Depuis deux semaines, les pays de l'Europe du Sud plaident pour une baisse des impôts.
19. C'est à la Révolution française de 1789 qu'on doit la Déclaration des Droits de l'Homme sur le sol européen.
20. Le jour de l'épreuve du bac, il éprouvait une certaine nervosité.

Übung 3

★ N2: Übersetze ins Deutsche.

1. Ayez la gentillesse, chère collègue, de commencer votre exposé !
2. Les supporters déçus lancèrent des gobelets en plastique contre le bus de l'équipe adverse.
3. Ils corrigeront vos exercices dès qu'ils seront rentrés de vacances.
4. Est-ce que vous payez la marchandise par virement ou en espèces ?
5. Le marchand de vin lutte contre cette concurrence déloyale.
6. L'avocat n'accepta pas de se charger de cette affaire.
7. Le procureur exprimait le désir de revoir le témoin bientôt.
8. Les historiens de l'art admiraient longtemps les tableaux médiévaux.
9. Aussitôt que le professeur de géographie eut terminé sa leçon, il quitta la salle de classe.
10. Nous avons quitté le musée de très bonne heure.
11. Est-ce que vous pourriez parler un peu plus lentement, je vous comprends très mal.
12. Est-ce que tu as déjà montré ton nouveau dictionnaire allemand-français à ton oncle ?
13. Nous sommes entrés par l'entrée principale et nous avons dû constater que le guichet de la banque était déjà fermé.

14. Tu lui prêtes ton stylo si, en contrepartie, ton camarade t'aide à faire les devoirs à domicile.
15. Est-ce qu'ils ont retrouvé leurs lunettes de soleil qu'ils avaient oubliées en sortant du magasin ?
16. La star du cinéma italien a chanté l'hymne national devant des milliers de spectateurs.
17. Quand est-ce que vous parlerez enfin de vos problèmes au lieu de les cacher devant tout le monde ?
18. Nous avons commandé nos repas il y a une demi-heure, or il paraît que nous devons nous patienter ce soir.
19. Pierre aime flâner dans les quartiers du centre historique de Nice.
20. Andrée et son frère cadet se sont couchés très tard hier soir, car ils étaient rentrés d'un concert de rock à l'étranger.

Übung 4

* N2: Übersetze ins Deutsche.

1. Le Ministre de la Défense consent à l'acquisition de nouveaux radars.
2. Sortez immédiatement de cette salle de classe !
3. Est-ce que tu dormiras jusqu'à neuf heures du matin ?
4. Est-ce que le garçon a déjà servi les clients ?
5. Ne mens pas si tu dois avouer ce qui s'est passé !
6. Ils sont partis hier soir vers dix-neuf heures.
7. Il rougissait dès qu'on l'approchait.
8. Lors de votre voyage en orient, vous vous servirez d'un guide ainsi que d'un interprète.
9. Les élèves majeurs sentent la pression quelques heures avant le devoir.
10. Obéissez aux responsables en cas d'incendie !
11. Ces étudiants ne consentent pas à une hausse des loyers.
12. L'instituteur répartit les manuels entre les élèves.
13. Quel bouquet est-ce qu'ils ont choisi ?
14. As-tu jamais réfléchi aux conséquences de ton comportement hautain ?
15. Quand est-ce que nous aurons fini de parler de questions complètement insignifiantes ?

Übung 5

* N3: Übersetze ins Deutsche.

1. Vous avez aperçu des signes menaçants.
2. Est-ce qu'il doit vraiment payer tous les dégâts causés par l'incendie ?

C. Übersetzungen

3. Nous avons reçu un message de la part de notre frère aîné.
4. Cet entrepreneur envisage de démolir cet immeuble (cet édifice).
5. Dans une semaine, tu auras reçu tous les détails dont tu as besoin.
6. Aucun des experts présents sur place n'a aperçu les taches solaires.
7. L'entraîneur s'est aperçu du manque de volonté lors du match à domicile.
8. Est-ce qu'ils recevront enfin les bulletins du troisième trimestre ?
9. Ces gens devront émigrer suite à une famine causée par la hausse des prix sur le blé.
10. Il ne décevait personne en tenant ce discours plein d'allusions / riche en allusions.
11. Hier soir, nous recevions une lettre de la part de la directrice de l'école dans laquelle elle nous félicite de nos excellents résultats.
12. Le poète octogénaire a profondément ému le public en lisant quelques extraits de son autobiographie parue la semaine passée.
13. Nous sûmes tout de suite ce qui nous attendrait le lendemain.
14. Est-ce qu'ils partiront en vacances durant les mois d'été ou est-ce qu'ils recevront de la visite durant cette période ?
15. À la suite des élections de 1981, François Mitterrand est devenu le premier président socialiste de l'histoire du pays.

Übung 6

* N2/N3: Übersetze ins Deutsche. (Unterschiedliches Genus)

1. Ce délit est au centre d'un débat sur la nécessité d'une nouvelle loi.
2. Le garage a été vendu ensemble avec la maison à un prix raisonnable.
3. Les physiciens ont calculé la distance entre le soleil et la lune.
4. Ce vase précieux a été volé quelques heures avant l'ouverture de l'exposition.
5. Cet édit devait pacifier le pays après une longue guerre civile.
6. Les dents sont indispensables à la mastication de la nourriture.
7. Une voiture sert à la mobilité des gens.
8. Dans un discours public, le maire rappelait l'importance des Droits de l'Homme.
9. Un orchestre français avait joué un concert remarquable.
10. Le vélo du champion est très cher, c'est la raison pour laquelle on a cherché un soutien financier.
11. Au Moyen Âge, ce château était quasiment imprenable.
12. Les lois du pays garantissent l'inviolabilité de la propriété.
13. La cheminée, aussi vieille qu'elle soit, est toujours très utile.
14. L'artisan nous a expliqué le fonctionnement du chauffage.

15. La plaque d'immatriculation de cette voiture n'est pas enregistrée auprès des autorités étatiques.

Übung 7

★ **N2/N3: Übersetze ins Deutsche.**

Wortfeld: kochen, essen und trinken

1. Avant de commencer, il faudra penser à la poêle et à la casserole.
2. Pour la préparation de certains plats, la passoire ne devra pas manquer.
3. Nous pensons également au tire-bouchon ainsi qu'aux couverts et nous ne devons pas oublier le sel et le poivre.
4. Nous cuisinons selon une recette traditionnelle.
5. Coupez le saucisson en petites rondelles, ajoutez ensuite du beurre, de la ciboulette et un peu de moutarde.
6. Ce restaurant sert à la fois du jambon cru et du jambon cuit.
7. Est-ce que vous préférez manger la viande saignante, à point ou bien cuite ?
8. Après le repas, nous donnons un pourboire.
9. « C'était très bon », a-t-il répondu au serveur.
10. Ce plat cuisiné ne correspond pas à notre goût.
11. Le service laisse vraiment à désirer.
12. Beaucoup de jeunes adorent manger un kebab durant la pause de midi.
13. Le plat du jour est une bonne alternative pour tous ceux qui ne veulent pas dépenser trop d'argent.
14. « Mangez du yaourt, évitez le sucre, la crème chantilly ainsi que la pâtisserie », disait le médecin.
15. Mange ta soupe, sinon tu n'auras pas de dessert !

Übung 8

★ **N2: Übersetze ins Deutsche.**

Wortfeld: Tageszeit, Jahreseinteilung, zeitliche Verhältnisse

1. Il se lève de bonne heure tous les matins.
2. Tous les matins, il prend le train à sept heures.
3. Tôt ou tard, il remarquera qu'il avait tort.
4. Le présent est toujours le résultat du passé.
5. L'avenir décidera de son sort.
6. Ceci est une formation continue pour adultes ayant lieu toutes les deux semaines.
7. Hier soir, elle est allée voir son camarade de classe.
8. Aujourd'hui nous sommes le 4 janvier 2012.

C. Übersetzungen

9. Après un quart d'heure, il sortait de la salle de classe.
10. Depuis une demi-heure, le coureur essaie de prendre la tête de la course.
11. Nous avons toujours été fascinés par le lever et le coucher du soleil.
12. Vous travaillez du lundi au vendredi.
13. Durant le week-end, il vous arrive de faire la grasse matinée.
14. « Le soleil ne se couche jamais, c'est la terre qui est constamment en mouvement », disait l'instituteur aux élèves.
15. Les quatre saisons s'appellent « le printemps, l'été, l'automne et l'hiver ».
16. Le XX^e siècle a été une période de conflits sanguinaires et de progrès technologiques.

Übung 9

★ **N2/N3: Übersetze ins Deutsche.**

Wortfeld: Maße, Mengen und Materialien

1. Cette marchandise coûte la moitié de l'autre.
2. Ce livre pèse environ une livre.
3. Le gramme et le kilo sont des unités de mesure.
4. Le poids d'un corps est une autre unité que celle de la masse.
5. La superficie habitable de cette maison familiale est de 160 mètres carrés.
6. Cette rue étroite constitue un danger en cas de trafic intense.
7. Ceci est un grand homme politique, mais il est de petite taille.
8. Aux États-Unis, il y a de plus en plus de personnes obèses.
9. Les élèves ont déterminé le volume de la piscine et du cube.
10. Dans l'Antiquité et au Moyen Âge, on n'a pas encore connu le papier.
11. Beaucoup de gens portent des vêtements en cuir.
12. Le verre de vin est tombé de la table.
13. Des scientifiques ont prouvé que cette pierre est vieille d'environ cent mille ans.
14. Le vendeur a expliqué la fabrication du tissu au client.
15. La laine et le coton sont des tissus souvent utilisés dans l'industrie textile.

Übung 10

★ **N2: Übersetze ins Deutsche.**

Wortfeld: Freunde und Verwandtschaft

1. Les grands-parents ont accompagné leur petit-fils.
2. Il a deux enfants : un fils et une fille.
3. Ils se sont mariés il y a deux mois.
4. Il a parlé à ses beaux-parents.
5. Un mariage est avant tout une cérémonie.

6. Depuis quarante ans, de plus en plus de couples divorcent.
7. Ils ont fêté leurs fiançailles à l'étranger.
8. Le beau-frère était très content du déroulement de la cérémonie.
9. Un nombre important de jeunes couples préfère louer un appartement.
10. Je leur présente le compagnon de ma cousine.
11. Il est tombé amoureux d'une fille qui habite le village voisin.
12. Il sort avec elle depuis l'été dernier.
13. Il est difficile de contenter des enfants gâtés.
14. Il ne sert à rien de punir les enfants ; mieux vaut leur expliquer comment ils doivent se comporter.
15. Cet élève est très sage en classe, mais à la maison il est assez turbulent.

Übung 11

★ **N2/N3: Übersetze ins Deutsche.**

Wortfeld: Tierwelt

1. Cet oiseau a un bec jaune et des plumes vertes.
2. L'agneau est le petit de la brebis.
3. La chèvre est la femelle, le bouc est le mâle.
4. « Ce lapin est très mignon », disait le fils de notre voisin.
5. Ce lièvre est malade, il n'a pas de chances de survie.
6. **Idiomatik:** Le journaliste a levé le lièvre en écrivant un article sur le rôle douteux du ministre.
7. La patte du chien a été soignée par le vétérinaire.
8. Certains animaux domestiques aiment manger des pâtes.
9. Jadis, on a mangé moins de viande de bœuf.
10. Le poids de cet ours nous a tous impressionnés.
11. Il y a cent ans, les hommes ont commencé par imiter les ailes des oiseaux pour pouvoir voler dans les airs.
12. C'est ainsi que sont nés et l'aviation et les premiers avions.
13. « Viens, mon beau chat, sur mon cœur amoureux... » Ainsi commence un célèbre poème de Charles Baudelaire.
14. Beaucoup de pays européens protègent les animaux par des lois votées au parlement.
15. Le hérisson hiberne en saison froide.
16. Mimmi le chat domestique et Billie le cocker anglais aiment tous les deux dormir tout l'après-midi.
17. « Il ne faut pas confondre la mouche et le moustique », disait le professeur de biologie.
18. L'abeille produit du miel et de la cire, ce qui ne vaut pas pour la guêpe.



Abb. 25: Im Alter von nur 47 Jahren sowie unter dramatischen Umständen starb diese bekannte österreichische Schriftstellerin 1973 in Rom. In den Schulkanon eingegangen ist ihr Gedicht „Reklame“ (1956); vielleicht hast du es bereits im Unterricht gelesen. Wie lautet der Name der Künstlerin, nach der einer der wichtigsten Literaturpreise im deutschsprachigen Raum benannt ist?

Übung 12

★ **N3: Übersetze ins Deutsche.**

Wortfeld: Pflanzen- und Blumenwelt

1. Les vignes ont des racines d'une longueur de quelques mètres.
2. L'enfant a essayé de soulever le pot de fleurs mais celui-ci était bien trop lourd.
3. La branche de cet arbre a fait l'objet d'une analyse scientifique.
4. Le chêne est un arbre typique des forêts allemandes.
5. Nous connaissons un vendeur de sapins de Noël.
6. À partir d'une étude dendrochronologique du tronc, les scientifiques peuvent déterminer l'âge d'un arbre.
7. « Boire du jus de fruits n'est pas toujours indiqué », s'exclamait le pédiatre.
8. On peut produire de l'huile à base du tournesol.
9. Depuis cinquante ans environ, le nombre d'enfants atteints du rhume des foins ne cesse d'augmenter.
10. En cultivant le blé, les hommes ont pu faire du pain il y a des milliers d'années.
11. Il ne faut pas cueillir ces fleurs, elles sont très rares.
12. Elles fleurissent seulement pendant quelques semaines.
13. D'abord, tu arroses les plantes devant la porte du garage, puis celles du premier étage.
14. La Forêt-Noire se trouve dans le sud-ouest de l'Allemagne, beaucoup de voyageurs s'y rendent tous les ans.
15. Des bouquets de roses furent offerts au jeune couple.

Übung 13

★ **N2/N3: Übersetze ins Deutsche.**

Verben, die im Französischen transitiv (mit COD) gebraucht werden, im Deutschen aber mit Dativ- oder mit Präpositionalobjekt⁴³

1. Nous allons suivre le conseil que tu nous as donné il y a très longtemps.
2. Aujourd'hui, il est au service d'un autre patron que jadis.
3. Durant sa campagne en Gaule, César a entre autres envahi le territoire actuel du Grand-Duché de Luxembourg.
4. Les terroristes ont menacé les otages de les tuer en cas de tentative de fuite.
5. Nous devons le croire, c'est un homme intègre et expérimenté.
6. Afin de prévenir une épidémie, l'organisation « Médecins sans frontières » lance un appel aux hommes politiques du monde entier.

⁴³ Vgl. hierzu u. a. Walter Reinecke, Französische Wiederholungsgrammatik. Verlag Hueber, 1998⁵, S. 34 f.

C. Übersetzungen

7. Tu les as flattés en parlant de leurs études de médecine.
8. Des entreprises américaines concurrencent des entreprises européennes pour des raisons purement économiques.
9. Le public applaudissait le pianiste à tout rompre après le concert à l'opéra national.
10. Écoute-moi, tu ne dois pas perdre courage maintenant !
11. « L'existence précède l'essence. » (Jean-Paul Sartre)
12. Lors des fouilles archéologiques, les chercheurs ont rencontré des problèmes inattendus.

Übung 14

★ **N3: Übersetze ins Deutsche.**

LE CANCRE

Jacques Prévert ⁴⁴

Il dit non avec la tête
mais il dit oui avec le cœur
il dit oui à ce qu'il aime
il dit non au professeur
il est debout
on le questionne
et tous les problèmes sont posés
soudain le fou rire le prend
et il efface tout
les chiffres et les mots
les dates et les noms
les phrases et les pièges
et malgré les menaces du maître
sous les huées des enfants prodiges
avec des craies de toutes les couleurs
sur le tableau noir du malheur
il dessine le visage du bonheur

⁴⁴ In: Jacques Prévert, Paroles. Folio 1997, S. 63